4°
14
205
-1

Das

gelehrte Baiern

oder

Lexikon aller Schriftsteller,

welche

Baiern im achtzehnten Jahrhunderte erzeugte oder ernährte,

von

D. Klement Alois Baader.

Ersten Bandes erste Abtheilung.

A—E.

Nürnberg und Sulzbach,
In der Johann Esaias Seidelschen Kunst- und Buchhandlung,
1804.

9233

Staatl. Bibliothek
Regensburg

4° 14.205-1

SBR 069027719629

Das

gelehrte Baiern

oder

Lexikon aller Schriftſteller,

welche

Baiern im achtzehnten Iahrhunderte erzeugte oder ernährte.

von

D. Klement Alois Baader.

Erſter Band.

A — K.

Nürnberg und Sulzbach,
in der Iohann Eſaias Seidelſchen Kunſt- und Buchhandlung
1804.

G 14-813

Staatl. Bibliothek
Regensburg

Dem

Durchlauchtigsten Kurfürsten

Maximilian Joseph,

dem

Wiederhersteller und Beförderer

der

baierischen Literatur

in

tiefster Unterthänigkeit gewidmet.

Vorerinnerung.

Ich habe die Absicht und die Einrichtung des gegenwärtigen baierischen Schriftsteller-Lexikons in der bekannten (in vielen teutschen gelehrten Zeitungen abgedruckten) *Ankündigung* desselben deutlich genug vorgelegt, und brauche also die Sache um so weniger zu wiederholen, da nun das Werk selbst mehr sagen muss, als die Ankündigung sagen konnte. Auch von dem grossen Nutzen ähnlicher ethnographischen und die Specialliterarhistorie erläuternden Werke, und dem wahren Bedürfnisse derselben für die allgemeine Geschichte der Gelehrsamkeit, brauche ich nichts zu sagen, da unsre grössten Literatoren darüber nur Eine Stimme haben, und auch längst alle Einwürfe entkräfteten, die von Ignoranz und Missverstand dagegen gemacht wurden. Eben so wenig will ich von den Schwierigkeiten reden, welche mit der Bearbeitung und Vervollkommnung meines Werkes verbunden sind, und welche nur denen nach ihrem ganzen drückenden Gewichte bekannt seyn können, welche ähnliche Arbeiten unternahmen.

Denjenigen, welchen der Titel: *das gelehrte Baiern* auffällt, brauche ich wohl nur zu sagen, dass wir bereits das gelehrte Teutschland von G. Ch. *Hamberger* und I. G. *Meusel*, das gelehrte England von I. D. *Reuss*, das gelehrte Frankreich von I. S. *Ersch*, das gelehrte Preussen von G. P. *Schulz*, und das gelehrte Preussen unter Friedrich II. von *Denina*, das gelehrte Berlin von V. H. *Schmidt* und D. G. G. *Mehring*, das gelehrte Bayreuth von G. W. *Fikenscher*, das gelehrte Pommern von I. D. *Jänken*, das gelehrte Ostfriesland von E. I. H. *Tiaden*, das gelehrte Oestreich von I. de *Luca*, das gelehrte Mecklenburg von I. C. *Koppe*, das gelehrte Erfurt von I. C. *Moschmann*, das gelehrte Dresden von I. G. A. *Kläbe*, das gelehrte Sachsen von Fr. A. *Weiz*, das gelehrte Wirtenberg von B. *Haug*, und das gelehrte Schwaben von *Gradmann* u. s. w. haben, und dass mich diese ansehnliche Majorität bewog, einem Buche, das unter die Rubrik der genannten Bücher gehört, den nämlichen Titel zu geben. Man weiss auch wohl, dass hier unter Gelehrten eigentlich *Schriftsteller* verstanden werden, und dass es leider! viele Schriftsteller und Büchermacher giebt, die keine Gelehrte sind. Es ist hier aber nicht die Rede von einem *Tribunal* über die Schriftsteller, sondern von *Nachrichten* über ihre Schriften und Schicksale, und jeder Schriftsteller, welcher in Baiern geboren wurde, oder in Baiern lebte, (quem Bavaria orbi literato vel dedit, vel aluit) hat Ansprüche auf einen Platz im baierischen Schriftsteller-Lexikon. Man weiss übrigens aus der Ankündigung, dass ich mich blos auf's achtzehnte Iahrhundert einschränke, und auf Ober- und Niederbaiern, die obere Pfalz, und die im baierschen Kreise befindlichen Bistümer, wozu im achtzehnten Iahrhunderte auch Salzburg gehörte, ausdehne.

Die im ersten Alphabete fehlenden Schriftsteller folgen im 2ten Alphabete. Ich musste in der vorliegenden ersten Abtheilung gegen hundert Schriftsteller weglassen, weil ich über ihre Schriften und Schicksale noch keine Gewissheit erhalten konnte. Die Verzeichnisse von Schriften (die anonym erschienenen sind mit * bezeichnet) suche ich möglichst vollständig anzugeben, und setze die Citationen der Literatur- und gelehrten Zeitungen nicht desswegen bey, dass man an die Infallibilität derselben bey *jeder* citirten Rezension glauben sollte, sondern dass man die Anzeigen

der Bücher finden und selbst vergleichen kann. Aus der nämlichen Ursache zeige ich manchmal bey einer Schrift die erschienenen Gegenschriften, und am Ende eines Artikels die Quellen an, aus denen ich nicht nur schöpfte, sondern die ich auch sehr oft berichtigte.

Bey den Artikeln der noch lebenden Schriftsteller bat ich, wo es möglich war, diese selbst um Revision meiner Materialien, und kann nun freylich, wo man sich durchaus weigerte, mir Revision und Ergänzung zu gewähren, nur liefern, was ich aus mehrern geprüften Quellen erfuhr. Es war aber doch bey weitem der grösste Theil unsrer vaterländischen Gelehrten so gefällig, mich mit erbettenen Beyträgen und Nachrichten zu unterstützen. Vorzüglich haben zur Beförderung meines Werkes mit Thätigkeit beygetragen die Tit. Herren geistl. R. und Pfarrer Anton *Bucher* zu Engelbrechtsmünster; Landesdirektionsrath von *Lipowsky* in München; Albr. Chr. *Kayser*, fürstl. taxischer Hofrath in Regensburg; Christophor Freyherr von *Aretin* in München; Antiquar *Mozler* zu Freysing; Fürstabt Coelestin *Steiglehner*, und Prof. Placidus *Heinrich* zu St. Emmeram; Stadtsyndikus *Gemeiner* zu Regensburg; G. W. *Zapf*, kurmainz. geh. Rath zu Augsburg; die Professoren *Schrank*, *Sailer* und *Kapler* zu Landshut; Prof. Maximus *Imhof* zu München; Benedikt *Kamel* zu St. Peter in Salzburg; Peter *Sontag*, des Lycei Carolini zu Neresheim Präfekt; geistl. Rath Lorenz *Hübner* zu München; Prosper *Dallinger* zu Ingolstadt; Bernard *Stocker* zu Donauwört; von *Klöckl* zu Wasentegernbach; Schuldirektionsrath *Wismayr* zu München; Landesdirektionsrath *Destouches* zu Amberg, und Can. *Kobolt* zu Altenöttingen. Lezterer theilte mir von der Fortsetzung seines Gelehrten-Lexikons die Manuskripte mit, die ich bey den Artikeln, wo ich sie benüzte, citire. Auch die *Seidelsche* Verlagshandlung hat mit einer seltnen Uneigennützigkeit Alles beygetragen, um das Werk zu Stande zu bringen, und mit Mühe und Kostenaufwand gesorgt, dass die anfangs durch so manche Hindernisse retardirte Erscheinung und Fortsetzung des gelehrten Baierns von nun an durch Nichts mehr aufgehalten werde. Ich halte es für die angenehmste Pflicht, allen eben genannten Beförderern meines Werkes hiemit öffentlich zu danken, und werde auch in Zukunft jedem, der mich mit brauchbaren Beyträgen unterstüzt, meine öffentliche Erkenntlichkeit bezeigen. Eben so willkommen werden mir *officielle* Berichtigungen seyn, von denen im 2ten Alphabete (das zugleich Fortsetzung und Supplement seyn wird) gehöriger Gebrauch gemacht werden soll.

Der Augenschein giebt, dass ich bey den Schriftenverzeichnissen auch Dissertationen, Reden, und überhaupt nicht nur voluminöse Werke, sondern auch kleine Schriften, gedruckte Aufsätze in Iournalen u. d. gl. anführe, und man könnte mich also der Mikrologie beschuldigen. Aber es ist — ausser dem hinreichenden Beyspiele, dass unser würdiger Meusel in der neusten Auflage des gel. Teutschl. sehr oft einzelne in Iournalen befindliche Aufsätze anführt — manche kleine Schrift wichtiger, als mehrere Bände; die kleine Skizze enthält oft mehr Kraft, als das grösste Gemählde, und nicht selten charakterisiren den Geist des Schriftstellers seine kleinen Schriften und Aufsätze mehr, als seine übrigen gelieferten Bücher. Ueberdiess, denke ich, soll die bisher grossentheils ganz unbekannt gebliebene Existenz kleiner Schriften eben in dem gegenwärtigen Werke, als einem (seiner Zeit) möglichst vollständigen Repertorium der baierischen Literatur vom achtzehnten Iahrhundert zu finden seyn.

München, am 8ten April 1804.

Klement Alois Baader.

Verzeichnifs der Tit. Tit. Subfcribenten.

Sr. Durchlaucht *Kurprinz Karl Ludwig* Herzog in Baiern zu München.

Sr. Durchlaucht *Wilhelm* Herzog in Baiern zu Düffeldorf.

Sr. Durchlaucht *Karl Anfelm* des H. R. R. Fürft von Thurn und Taxis zu Regensburg.

Sr. Fürftl. Gnaden *Cöleftin* des H. R. R. Fürft und Abt zu St. Emmeram in Regensburg.

A.

Akademie, kurfürftl., der Wiffenfchaften zu München. 12 Exemplare.

Arnhardt, Karl von, Cottonfabrik-Infpektor zu München.

Attenkofer, Alois, Buchhändler zu Ingolftadt.

Auerfperg, Gr. von, Generalvikar u. Domherr zu Paffau.

Afchenbrenner, Peter, kurf. Landrichter zu Abensberg.

B.

Branka, Maximilian von, kurfürftl. geh. Referendär zu München.

Barbier, Gr. von, von Schroffenberg zu Freysing.

Barifani, Iofeph von, Landfchaftsphyfikus in Salzburg.

Bugniet, B. von, geheimer Rath zu Freysing. 2 Exempl.

Bucher, Anton, Pfarrer zu Engelbrechtmünfter. 2 Exempl.

Burgholzer, Iofeph, L. D. Regiftrator zu München.

D.

Däzel, Anton, Direktor der Forftfchule zu Weihenftephan nächft Freysing.

Dietl, Alois, kurf. Profeffor und Pfarrer zu Landshut.

E.

Elbling, von, kurf. Landesdirektionsrath zu München.

Ehrne, Georg von, zu Landshut. 2 Exemplare.

Eifenhut, von, kurf. Rentbeamter zu Neumarkt in der obern Pfalz.

F.

Franz, Ulrich, Superior zu Maria Egg.

Frifcheifen, Profeffor zu Salzburg.

Flembach, Anton von, kurf. Landrichter zu Kemnath in der obern Pfalz.

G.

Görz, Exc. Gr. v., kön. preuff. Minifter zu Regensburg.

Gäng, von, Hofrath zu Salzburg.

Gander, Anton, Pfarrer zu Buchheim.

Gail, Gelafius, kurf. Schulinfpektor zu Tölz.

Gröller, Iofeph von, kurf. Landrichter zu Wafferburg.

Grundmayr, Franz, Benefiziat zu München.

H.

Haiden, Thomas Iof. von, geheimer Rath zu Augsburg.

Haufer, von, Pfarrer zu Mosthan.

Herberftein, Gr. von, Domherr zu Freyfing und Osnabrück.

Heckenftaller, geiftlicher Rath zu Freyfing.

Holland, Pfarrer zu Wagenhofen nächft Neuburg an der Donau.

Haberl, Xaver, Medizinalrath zu München.

Hübner, Ignatz, Stadtfyndikus zu Ingolftadt.

Hübner, Lorenz, kurfürftl. geiftl. Rath zu München.

Heibler, Barthol., Pfarrer in Günzelhofen.

I.

Imhof, Maximus, kurfürftl. Profeffor zu München.

K.

Kammerlohr, Ios. Nep., Pfarrer zu Sulzmoos.

Königsfeld, Ioseph Gr. von, Probst zu Altenöttingen.

Klöckl, von, Pfleger zu Wasentegernbach.

Kobolt, Kanonikus zu Altenöttingen.

Kraus, Ioseph, Benefiziat zu Landshut.

L.

Lodron, Gr. von, zu Haag, kurfürstl. Administrations-raths-Präsident zu München.

Lorber, Georg, Hofkammerrath zu Freysing.

Lory, von, kurfürstl. Hofrath zu Freysing.

Lilgenau, B. von, Stadtpfarrer zu Aichach.

Lerchenfeld, B. von, zu Landshut.

M.

Michl, Anton, kurfürstl. Professor zu Landshut.

Mozler, Ioseph, zu Freysing.

Moro, von, zu Neumarkt in Niederbaiern.

Moshamm, von, kurfürstl. Professor zu Landshut.

N.

Nerb, Franz Xaver, Pfarrer zu Landau in Niederbaiern.

P.

Peter, Sankt, Benediktiner-Stift zu Salzburg.

R.

Rechberg, Exc. B. von, kurpfalzbairischer Minister zu Regensburg.

Rechberg, Karl B. von, Domherr zu Freysing und Augsburg.

la Rosée, Ioseph Gr. von, zu München.

Rheinwald, von, geheimer Rath zu München.

Riedhamer, Bonifacius, Benediktiner von Seeon.

Riesch, Ulrich, Benediktiner.

S.

Sambuga, Ioseph, kurfürstl. geistl. Rath zu München.

Schrank, Franz von Paula, kurfürstl. Professor zu Landshut.

Schwarzbaur, Ioseph, Pfarrer zu Hirschhorn.

Schell, Kaspar, zu Reichenhall.

Schenkl, Iohann Baptist, des innern Raths in Amberg.

Sontag, Peter, Professor zu Neresheim.

Stockmayr, Ioseph, Vikariatsdirektor zu Freysing.

Strommer, B. von, kurfürstl. Landrichter zu Freysing.

Sternberg, Kaspar Gr. von, Domherr zu Regensburg. 2 Exemplar.

Stocker, Bernard., Benediktiner zu Donauwörth.

Stengel, B. von, Domherr zu Freysing.

Seel, Karl, Pfarrer zu Egenburg.

Söhr, Ioseph, Pfarrer zu Oberhaunstadt.

T.

Thaler, Raphael, Bibliothekar zu Freysing.

Tänzl, B. von, von Tratzberg, Domherr zu Regensburg.

Thun, Gr. von, Domdechant zu Passau.

Therer, Franz Xav., Pfarrer zu Mammendorf.

W.

Wisheu, Ioseph, Kanonikus zu Freysing.

Wismayr, Ioseph, kurfürstl. Schuldirektionsrath zu München.

Werner, geistlicher Rath zu Freysing.

Wurm, Georg, Pfarrer zu Hörzhausen bey Schrobenhausen.

Z.

Zuber, Anton, kurfürstl. geistl. Rath zu Freysing.

ABELZ-

ABELZHAUSER (Benedikt), *Abt des Benediktiner Klosters Seittenstetten* in Unteröfterreich; geboren zu *München* am 10ten Mai 1635. Er wurde bald nach dem Eintritt in sein Kloster Hausprofessor der Philosophie, dann zu *Salzburg* Doktor der Theologie, und an der dortigen hohen Schule Professor der Hermeneutik und Polemik, auch zugleich Regens im erzbischöflichen Seminario Clericorum. Er verwaltete diese Aemter mit Geschicklichkeit, Fleifs und Treue, und verliefs *Salzburg* im Iahre 1657, weil er zum Abt seines Klosters erwählt wurde. Der abteilichen Würde stand er 30 Iahre vor, und that sowohl für die Wissenschaften, als für die Verbesserung der Oekonomie in seinem Kloster viel Gutes. Er starb am 30sten April 1717.

Seine Schriften sind:

Alveare. s. exercitatio spiritualis iuxta tres vias: purgativam incipientium, illuminativam proficientium, et unitivam perfectorum, 8. 1697.

Corona stellarum duodecim, seu totidem pietatis selectissimae exercitia. Annona animae quotidiana, sive meditationes in singulos anni dies. Libri II. 1708. 8.

Resolutiones theologico-canonicae in re sacramentaria universa pro iis, qui in ministerium sunt segregati, fol. 1709.

Manuductio ad divinae scripturae studium, 8. 1709.

Assertiones polemicae de praecipuis fidei controversiis ad nostrae potissimum aetatis sectarios, 8. Libri III.

Ausser diesen in *Agricolae* Biblioth. Saec. XVIII. und in *Kobolts* bair. Gel. Lexikon angeführten Schriften, gab *Abelzhauser* unter dem Namen *Eulogii Abbatis Europolitani*, epistolam de auctore curae Salutis ad Bern. Pezium, welche auch in den *epp. apologet. pro ord. S. Benedicti* stehet, und einige Predigten heraus.

ABRAHAM (a Sancta Clara), *Augustiner-Prediger zu Kloster Taxa* in Oberbaiern. Mit seinem Familiennamen, unter dem er gar nicht bekannt ist, hiefs er *Ulrich Megerle*, und wurde am 4ten Iun. 1642 zu *Krähenheimstetten* unweit *Möskirch* in Schwaben aus dem *Megerlinischen* (von K. Ferdinand III. in den Adelstand erhobenen) Geschlechte geboren. Er tratt zu *Mariabrunn* in Unteröfterreich im I. 1662 in den Orden Eremitarum discalceatorum S. Augustini, oder der sogenannten Barfüfser-Augustiner, und studirte zu *Wien* im Kloster seines Ordens Philosophie und Theologie. Nach vollendeten Studien, und nachdem er zum Priester ordinirt war, kam er als Prediger nach Kloster *Taxa* in Baiern, und wegen seines langen Aufenthaltes daselbst gebührt ihm hier ein Platz. Er war ein ausserordentlicher Mann, der eine grosse Menge von Kenntnissen, das glücklichste Gedächtnifs, einen unerschöpflichen (freylich dem Geiste und Geschmack seiner Zeit angemefsnen) Witz und einen eisernen Fleifs befafs. Er wurde durch seine Predigten, in welchen seine Satyre keinen Stand und keine Art von Fehlern schonte, in Baiern, Schwaben und Oesterreich ungemein berühmt, kam wieder nach *Wien*, und wurde daselbst zum kaiserl. Hofprediger ernannt, an welchem Posten er bis an sein Ende blieb. Er starb am 1sten Dec. 1709.

Seine Schriften sind:

Nova et magna Grammatica religiosa, seu Sermones morales, 4. Salisburgi 1691. und 1730. *wurde auch in das Teutsche übersezt unter dem Titel:* Geistliche Tugendschule, 4. Augsb. b. Rieger 1766.

Merks Wien, das ist: des wütenden Tods eine umständliche Beschreibung in der berühmten Haupt- und kaiserl. Residenzstadt in Oesterreich, im sechszehenhundert und neun und siebenzigsten Iahr, mit Beyfügung sowohl Wissen als Gwissen antreffender Lehr zusammen-

getragen mitten in der betrangten Statt und Zeit, 8. Wien b. Vivian 1680. 192 S. mit 8. Vign. Neue Aufl. ebendaſ. 1710.

Deo gratias, nach glücklich überſtandener Peſtkrankheit, welche zu Wien graſſiret hat u. ſ. w. 4. ebendaſ. 1686.

Löſch Wien u. ſ. w., 4. 1690. 1712.

Huy und Pfuy der Welt, oder von den Tugenden und Laſtern, 4. Salzb. 1710.

Spiritualia miſcellanea. Mit Kupfern, Nürnb. 4. 1704.

Geiſtliches Waarenlager mit apoſtoliſchen Waaren. d. i. Predigten u. ſ. w. Salzb. 2 Theile, 4. 1714.

Der wohlgefüllte Weinkeller, mit Kupfern Salzb. 1710.

Aller Freud und Fried, Fried und Freud, ſowohl bey denen Lebendigen, als Abgeſtorbenen iſt Urſach Maria, wohin ſchon längſt gezielt Auguſtinus. *Beygedrukt ſind mit fortlaufenden Seitenzahlen, und mit Kupfern:* I. Etliche Sinnbilder, ſo an der Triumphporten des Burgerſpitals bey Einführung des Marienbildes von Pötſch zu ſehen geweſt, 1698. II. Brunnſt zu Wien zu Waſſer, das iſt, eine kurze Sermon u. ſ. w. III. Baare Bezahlung, das iſt, eine kurze Dankpredigt zu Neuſtatt, als die jährliche Danktagung wegen entledigter Wien-Statt von dem Erbfeind, mit anſehnlicher Muſik und Proceſſion begangen worden, anno 1697 gehalten, 8. Salzburg b. Hahn, 1698. zuſammen 155 S.

Die Bruderſchaft im Tode, 8. Salzburg 1710.

Spiegel der Narren, 8. 1710. Amſterdam 4. 1737.

Wunderlicher Traum von einem groſſen Narren-Neſt, welches Gaudentius Hilarion wider alles Verhoffen gefunden und ausgenommen, allen reſpective gutmeynenden Gemüthern, die da ein ſittliche Lehr, ſambt einer erſprieſslichen Zeitvertreibung nicht waigern, für ein Neujahrſchankung offerirt, 12. gedr. zu Salzburg bey Hahn 1703. 91. S. Wien 1714.

Wunderthätiges ganz neu ausgehecktes Narren-Neſt. III Theile. Wien 1737. Neue Aufl. ebendaſ. b. Kraus 4. 1751.

Gott ſieht Alles und weiſs Alles, 1702. Nürnb. 12. 1725.

Lob- und Ehrenrede zu Ehren S. Bernardi Claravallenſis, 4. Grätz und Wien 1683.

Lobreden zu Ehren S. Georgii, 8. Wien, 1680.

Reim dich, oder ich lies dich, das iſt: allerley Materien, Discurs, Concept und Predigten, welche bishero in unterſchiedlichen Tractätlein gedrukt worden, 4. Salzb. 1690. Cöln 1702. Salzb. 1714. Augsb. b. Rieger 1754.

Abraham Mercurialis, oder Wintergrün in ergötzenden und lehrreichen Geſchichten und Gedichten, wie auch bibliſchen Concepten, 4. 1700. Nürnberg mit Kupfern 1732. Augsb. bey Rieger 1766.

Sterben und Erben, oder Vorbereitung zum Tode, 8. mit Kupf. Prag 1702. Salzburg 1710. Nürnberg 1739.

Der durch den Teufel in Verſuchung geführte Iudas, 8. Wien 1702 und 1729.

Iudas der Erzſchelm für ehrliche Leuthe IV. Th. Bonn 4. 1687. Salzburg I. Th. 1688. II. Th. 1689. III. Th. 1692. IV. Th. 1695. ebendaſſelbe IV. Th. 1696 und 1709. Nürnberg b. Lochner, 4. Neue Aufl. Augsb. 4. 1775 4 Theile.

Abrahamiſches Beſcheideſſen ſoll man wohl nicht vergeſſen, 1706. Nürnberg 4. 1714. Wien bey Kraus 1737.

Abrahamiſche Lauberhütten, mit vielen ſowohl bibliſchen, als andern ſinnreichen Concepten, Geſchichten und Gedichten gezieret, 3 Theile Wien 4. 1717. Nürnberg 4. 1723. Wien bey Kraus 1747.

Feuriges Herz lindert der armen Seelen Schmerz, 8. 1715. Augsburg 1750.

Gack Gack, oder Beſchreibung der wunderthätigen Wallfahrt zu Maria Stern in Taxa, 8. München 1688. Cöln 1688.

Abrahamiſch gehab dich wohl, oder Urlaube in dieſem Endzweke ſeiner Schriften 1700, 4. Wien 1737. 1739.

Etwas für alle, d. i. eine kurze Beſchreibung allerley Stands- Amts- und Gewerksperſonen, mit beygedrukten ſittlichen Lehren und bibliſchen Concepten, durch welche der Fromme mit gebührenden Lob hervorgeſtrichen, der Tadelhafte aber mit einer mäſſigen Ermahnung nicht verſchont wird. Erſter Band, 532 S. II. Band, 793 S. III. B. 974 S., 8. Verlegt und mit (mehrerern hundert) Kupfern vermengt von Chriſtoph Weigel. Würzburg b. Herz, 1711. 1733. Salzburg 1711.

Etwas für Alle u. ſ. w. Neueſte Auflage. (Auszug aus dem vorigen Werke), Halle b. Hendel 1785. 16 Bog.

S. *Eigne* Sammlungen. *Iöchers* Gel. Lex. B. I. S. 31. *Leipzig. hiſtor.* Lexikon. *Ladvocats* fortgeſeztes hiſt. Handwörterbuch B. I. S. 25. *Mederer* annal. Ingolſtad. B. III. S. 192. *Fritz* Bücherverzeichn. 1770. *Heinſius* allg. Bücherlexikon B. I. S. 14. und Suppl. B. I. S. 6. *Agricolae* Bibl. Saec. XVIII. B. 2. S. 30. *De Luca* Oeſterreich. gel. Anzeigen, Linz 1779. I Heft. *Theophil. Georgi* Bücherlex. B. 1. S. 4. *Oſſingers* Biblioth. Auguſtin. S. 232. A. L. *Anzeiger* 1800. April. S. 649. ADB. 74 B. St. 2. S. 619. *Chronol.* I. S. 204 — 206.

ADALBERTUS, *Kapuziner-Quardian in München*, daselbst geboren. Er tratt sehr jung in den Orden, lehrte in demselben seinen Ordensbrüdern in den Iahren 1670—1690, nach der damaligen und des Ordens Manier, die Philosophie und Theologie, war mehrere Iahre lang Prediger, und wurde endlich zum Quardian erwählt, und starb am 16ten Nov. 1719.

Er gab heraus:

Sonntags-Fest- und Fasten-Predigten, 3 Bände, fol. München 1703.

Predigten zur Advents- und Fastenzeit bey dem 40 stündigen Gebet, München, fol. 1709.

Reden von dem allerheil. Sakrament und der Mutter Gottes, 1712.

ADAMI (Kajetan), *Pfarrer zu Berg* nächst *Landshut*, wo er 1729 geboren wurde. Er studierte in seiner Vaterstadt und zu *München*, tratt in den Weltpriesterstand, und widmete sich mit der gehörigen Anlage und mit dem nöthigen Fleisse, dem Erziehungsgeschäfte und der Bildung der Iugend. Er erhielt ein Beneficium zu *Ellenbach* in Niederbaiern, und wurde nach Aufhebung des Iesuitenordens 1773 Schulrektor in *Straubing*, welche Stelle er 2 Iahre lang mit Nutzen versah. Bey Errichtung der bürgerlichen Realschulen zu *München* wurde er Lehrer derselben, und Inspektor der Trivialschulen. Im I. 1777 mußte er wegen seiner, durch Brustkrankheiten ganz geschwächten Gesundheit, von der Schule abtretten, und sein Beneficium beziehen. Im I. 1778 verlieh ihm Herr von *Chlingensberg* die Pfarrey seiner Hofmark *Berg* auf dem Hofberg nächst *Landshut*, wo er den 2ten April 1784 zum Leidwesen seiner Freunde und seiner Gemeinde starb. Er hatte ein sehr zartes menschenfreundliches Gefühl, war ein wahrer Kinderfreund, und ein aufgeklärter thätiger Schulmann.

Im Drucke erschien von ihm, ausser einigen einzelnen Gelegenheitsgedichten:

Als titl. Iohanna Freyin v. *Mannsdorf* zur Generalin des löbl. Instituts Mariae oder der Englischen Fräulen erwählt wurde, eine Ode, fol. München 1760.

Gebundene Uebersetzung des 9ten Ovid. Briefes im I. Buch aus Pontus: *in den Bair. Sammlungen zum Unterricht und Vergnügen*, 1766. St. 9. S. 703—711.

In diesen Sammlungen (wovon das erste Stück zu München im Oktober 1764, und das lezte im Sept. 1768 erschien) stehen von Adami, vom Iunius 1766 an, nicht nur mehrere Aufsätze, sondern er besorgte auch eine Zeit lang die Herausgabe derselben. Mehrere von ihm gehaltene Reden, z. B. über Lektüre für junge Leute, und eine von ihm verfaßte lateinische Grammatik, blieben ungedruckt.

ADRIANI (Göriz Iohann Adam), *der WW. und AG. Doktor, Mitglied der kais. Akademie der Naturforscher und praktischer Arzt zu Regensburg;* geboren im I. 1651 zu *Wieden* in der obern Pfalz. Er studierte die Arzneywissenschaft zu *Iena*, wo er 1706 *de Tumoribus testium* disputirte. Er übte zu *Regensburg* 30 Iahre lang die medicinische Praxis, und starb daselbst im I. 1734.

Er gab heraus:

Nachrichten von der Salbe in Gilead oder dem wahren arabischen Balsam, dessen zum öftern in heil. Schrift gedacht wird, opobalsamum von den Medicis genannt, 8. Regensb. 1718.

Nachrichten von dem böhmischen Bitterwasser, darin von dessen Ursprung, Ursache seiner Bitterkeit, rechten Gebrauch, purgirenden Kraft, und nutzbaren Wirkung in verschiednen Krankheiten gehandelt, und aus eigner Erfahrung aufgezeichnet wird, 8. Regensb. 1726.

Verschiedene medicinische Beobachtungen und Aufsätze von ihm stehen in den *Ephemerid. nat. curios.* und in den *Breslauer* Sammlungen.

AETTENKOFER (Ioseph Anton), *Kurfürstl. Rath und Archivarius zu München.* Er wurde am 17ten Hornung 1711 zu *München* geboren, und seine Eltern waren: *Marquard Ant. Aettenkofer*, kurfürstl. Hofrathskanzellist, und *Maria Anna*, eine Tochter des kurfürstl. Siegelpapier-Verwalters, Georg *Pukler* zu Straubing. Den 28sten Iänner 1736 wurde er kurf. Hofraths-Rathschreiber, und wurde dann seinem Bruder, *Andreas Ignatz Aettenkofer* beym kurf. äussern Archiv beygegeben. Den 23sten Hornung 1737 wurde er Hofrathssekretär, und den

5ten Nov. 1742 wirklicher äusserer Archivar. Da er in seinen Amtsverrichtungen ungemein fleissig war, in Kriegszeiten das äussere Archiv flüchtete und sonst dasselbe in gute Ordnung brachte, wurde er im I. 1748 unterm 15ten März mit dem Raths-Charakter begnadiget. Den 11ten Hornung 1752 wurde ihm ex commiss. speciali das sogenannte Speiersche oder Wezlarsche Archiv zur Einrichtung und Besorgung übertragen. Den 17ten Iänner 1756 wurde er vom Fürsten zu Hohenzollern Sigmaringen, *Ioseph Friederich*, zu dessen wirklichen Hofkammerrath ernannt, weil er demselben mehrere tausend Gulden einkassirte und treu verrechnete. Den 4ten Sept. 1764 wurde er zu dieses Fürsten Hofrath mit dem jährlichen Gehaltsbezug befördert. Im I. 1775 den 13ten Iänner wurde er vom Kurfürsten *Maximilian III.* wegen seiner 40 Iahre lang geleisteten Archivars-Dienste aus eigner Bewegung zum wirkl. Hofkammerrath ernannt, und den 23sten Iänner in Pleno Camerae verpflichtet. Seine erste Gattin, mit der er sich den 23sten April 1736 vermählte, und mit der er 5 Söhne und 10 Töchter erzeugte, war Maria Theresia, des kurfürstl. Hofgerichtsadvokaten und Stadtsyndikus zu Landsberg, Ioh. Bapt. *Bruggers*, Tochter. Sie starb 1770 am 30sten April, und am 22sten Mai 1774 heurathete er Anna Theresia *Thanner*, Baron Schussischen Verwalters Tochter von Steinbruck. Eine seiner Töchter Maria Kunigunde gieng 1767 in das Nonnenkloster Maria Loretto zu *Reittberg* nächst Töltz, und wurde den 10ten Tag nach ihrem Eintritt von einem über sie eingestürzten Holzhaufen dergestalt beschädigt, dass sie von den Nonnen sogleich dem Vater wieder zurück gegeben wurde, in dessen Armen sie starb. Er selbst starb im I. 1775. Seine 2 noch lebenden Söhne befinden sich in kurf. Diensten, und zwar *Paskal Aettenkofer* als Hofrathssekretär, und *Bernard* als Hofrathsregistrator. —

Er gab heraus:

Kurzgefasste Geschichte der Herzoge von Baiern, von Herzog Otto dem Grossen von Wittelsbach an, bis auf gegenwärtige Zeiten, mit nöthigen Beylagen, 8. Regensburg 1767. 1 Alph. und 20 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1767. S. 267. 275 und 282. *Finauer* Bibl. Bav. 1767. II. S. 74.

Das Manuskript dieses Werkes (welches in Ionathan *Fischers* Erbfolggeschichte des Herzogthums Baiern unter den Wittelsbachern, dem Freyherrn v. *Obermayr* zugeschrieben wird) hinterlegte er, nachdem es aus der Presse gekommen war, in dem kurfürstl. äussern (nun in ein churfürstl. geheimes Landesarchiv umgeänderten) Archiv, indem sich auch seine eigne, von ihm aufgesezte Lebensgeschichte, und ein von ihm verfasstes, aber unvollendetes, historisch-heraldisches Wappenbuch im Manuskript befindet.

AGRICOLA (Georg Andreas), *der WW. und AG. Doktor, praktischer Arzt zu Regensburg*, daselbst im Iahre 1672 geboren. Er studierte zu *Regensburg*, *Wittenberg* und *Halle*, disputirte im I. 1695. *de Succi nutritii per nervos transitu*, dann 1697 um die Doktorswürde *de salubritate fluxus haemorrhoidalis*, und wurde dann praktischer Arzt in seiner Vaterstadt. Er gab die Erfindung einer vegetabilischen Mumie vor, und versprach eine neue Methode zu lehren, vermöge welcher man sich durch Blätter, oder kleine Zweige und Blumen in kurzer Zeit ganze Bäume verschaffen könne, und zwar so, dass die Hervorbringung von 60 Bäumen, welche durch das Feuer und seine vegetabilische Mumie bewirkt werden sollte, nicht mehr als eine Stunde Arbeit erfodern würde. Er bestimmte eine gewisse Anzahl von Personen, denen er sein Geheimniss anvertrauen wollte, wenn ihm jede 25 Gulden zum voraus erlegt hätte. Er fand auch wirklich, was es zu allen Zeiten gab und giebt, unter vornehmen und geringen Ständen genug einfältige und leichtglaubige Personen, die ihm ihr Geld gaben, und erst in der Folge fühlten, was sie anfangs nicht einsehen wollten, dass sie von einem Marktschreyer betrogen wurden. Was er eigentlich wusste, waren besondre Kunstgriffe beym Propfen, Impfen und bey Zertheilung der Wurzeln und Bäume. Er machte dadurch, und durch seine Schriften in und ausser Teutschland Aufsehen, und erwarb sich, was sich nicht jeder Schrift-

ſteller zu erwerben weiſs, durch ſeine Büchermacherey viel Geld. Mit Friedr. *Küffner* hatte Agricola Streit. Von ihren vorgeblichen Baumvermehrungskünſten kann man die *Breſslauer - Natur - und Kunſtgeſchichte* 2ten Verſuch S. 233. 239. 5ten Verſuch S. 1542. 12ten Verſuch S. 579. 13ten Verſuch S. 338. 21ten Verſuch S. 109. und 25ſten Verſuch S. 109. nachſehen. Er ſtarb zu *Regensburg* im I. 1738.

Seine Schriften ſind:

Kurzer Bericht von dem Urſprunge der Univerſalvermehrung aller Bäume und Staudengewächſe, 4. Regensburg, 1716. Leipzig 1716. 3 Bog. (*ſteht auch in* Grundlings Natur - und Kunſtgeſchichte, 20ſten Th. S. 714).

Neu und nie erhörter, doch in der Natur und Vernunft wohl gegründeter Verſuch der Univerſalvermehrung aller Bäume, Stauden und Blumengewächſe, das erſtemal theoretice und practice experimentirt, und mit unterſchiedenen raren Kupfern ausgezieret, Fol. 2 Theile. Regensburg 1716. und 1717. *Dazu kam als der dritte Theil:* Wahrheit und Beſtändigkeit der Univerſalvermehrung. Fol. Regensb. 1718. Neue Aufl. Fol. Frankfurt, 1752. Regensb. b. Montag, 1754. Aufs neue überſehen, mit Anmerkungen und einer Vorrede begleitet durch Chr. Gottl. *Brauſer.* Fol. 2 Theile m. 31 Kupf. 1772. *Mit neuem Titel:* Verſuch einer allgem. Vermehrung aller Bäume u. ſ. f. Regensb. 2 Theile, 1784. *Von dem nämlichen Werk erſchien eine holländiſche Ueberſetzung* von I. Le Long. 4. m. Kupf. Amſterdam 1719. *eine engliſche Ueberſetzung* von R. Bardley, 4. London, 1721. und 1726. *und eine franzöſiſche Ueberſetzung* unter dem Titel: Agriculture parfaite ou la nouvelle decouverte u. ſ. w. Amſterdam 1720. 1722. und 1752 2 Bände m. 31 Kupf.

Declaration und Gegenantwort, 4. Regensb. 1716.

Aſſecuration der Univerſalvermehrung durch die verſtürzte Plantage, 4. Regensb. 1717.

Verzeichniſs aller phyſikaliſchen Gartenproben, 4. ebendaſ. 1717.

Nachricht vom Sonn - und Sternwald, 4. ebend. 1717.

Geſpräch vom Bergweſen, aus dem Lateiniſchen des G. A. Agricola überſezt von *Stöhr*, 8. Rothenburg 1778.

S. *Adelungs* Fortſetz. v. Iöchers Gel. Lex. B. 1. *Kobolt's* baier. Gel. Lex. S. 11. *Hirſchings* hiſt. lit. Handbuch 1 B. 1 Abth. S. 15. *Bougine* Handbuch der Lit. Geſch. B. 3. S. 550. *Ladvocats* fortgeſ. hiſt. Handwörterbuch, V. Th. *Gromann's* neues hiſt. biogr. Handwörterbuch Th. 1. S. 39. *Acta* Erudit. Lipſ. 1716. Iun. S. 287. 1717. Febr. S. 84 — 88. und Dec. S. 543 — 544. *Regensb.* gel. N. 1767. Nachtr. 3. S. 21. ADB. 18 B. S. 217. *Beckmanns* phyſik. ökon. Bibl. B. 4. S. 245. *Heinſius* allgem. Bücherlex. B. 1. S. 24. *Neuer* Bücherſaal der gel. Welt, Leipz. 59 Oeffnung B. 5. S. 781. *Keislers* neueſte Reiſe, Hannov. 1741. B. 2. S. 1241. AL. *Anzeiger* 1801. Aug. S. 1131.

Sein Porträt wurde von Bernh. *Vogel* in ſchwarzer Kunſt geſtochen.

AGRICOLA (Ignatius), *Ieſuit in Baiern.* Er ſtarb um das Iahr 1729.

Es iſt mir von ihm bekannt:

Allocutio funebris ad D. D. Sodales Congregat. maj. Monacenſis de Sereniſſ. principe Philippo Mauritio Maria Dominico Ioſepho, utriusque Bavariae duce, deſignati epiſcopo Baderborn. Fol. Monachii 1719. 7 Bog.

Hiſtoria provinciae Societatis Ieſu Germaniae ſuperioris. Pars I. (vom I. 1540 bis 1590) Augsburg b. Schlütter und Habbach, 1727. Pars II. (von 1591 bis 1600.) Augsburg 1729. 90 Bogen.

Der 3te Theil dieſes Werkes, fortgeſezt für die Iahre 1601 — 1610 von Adam *Flotto*, erſchien zu Augsburg, und der 4te Theil 1611 — 1630 von Franz Xav. *Kropf* zu München. Fol. 1746.

Es erſchienen auch von ihm mehrere einzeln gedrukte, theils lateiniſche, theils teutſche Predigten und Gelegenheitsreden.

AGRICOLA (Iohann Iakob), *ein Medikus* aus Baiern gebürtig, welcher um das Iahr 1709 oder 1710 ſtarb.

Es erſchienen von ihm:

Schauplatz des allgemeinen Haushaltens, d. i. kurze, jedoch klare Unterweiſung und Anleitung von dem Haushalten, Feld - Aker - Wein - Blumen - und Gartenbau u. ſ. w. Dillingen m. K., 4. 1675. und Nördlingen 1676 und 1677. in 3 Theilen.

Der vorſichtige Weydmann, d. i. ausführliche Beſchreibung vom Iagen, 4. Nördlingen 1677.

S. *Privat* - Nachrichten. *Adelungs* Fortſetz. von Iöchers Gel. Lex. 1 B. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 15. *Grienwaldt* album Bav. jatricae S. 19.

AGRICOLA (Norbert), *Prämonſtratenſer zu Steingaden* in Oberbaiern, und daſelbſt geboren. Er wurde von ſeinen Ordensobern nach *Rom* geſchickt, um dort Philoſophie und Theologie zu ſtudieren. Nach

ſeiner Zurückkunft lehrte er dieſe Wiſſenſchaften ſieben Iahre lang in ſeinem Kloſter, wurde dann Prior und Kellermeiſter, gab ein Buch unter dem Titel: *Corpus Phyſikum*, und einige *Theſes* heraus, und ſtarb zu Anfang des achtzehnten Iahrhunderts, 64 Iahre alt.

S. *Privat*-Nachrichten. Georg *Rogg*. Spirit. lit. Norb. *Kobolts* M. S.

AICHER (Otto), *Benediktiner des Kloſters St. Veit zu Neumarkt* in Niederbaiern. Er war ein ſeiner Zeit berühmter Redner und Dichter, und kam im Iahr 1657 als Profeſſor nach *Salzburg*, wo er 1657 und 58. die Grammatik, 1659—1680 die Dichtkunſt und Rhetorik, dann die Moral und Geſchichte lehrte. Er ſtarb nicht, wie *Jöcher* ſagt, im Iahr 1678, ſondern am 17ten Iänner 1705. und gehört alſo noch unter die Schriftſteller des achtzehenten Iahrhunderts.

Seine gedruckten Schriften ſind:

Theatrum funebre, exhibens Epitaphia nova, antiqua, ſeria et jocoſa (welches er unter dem anagrammatiſchen Namen *Dodo Richea* herausgab) IV Theile. Salzburg 4. 1673. Neue vermehrte Aufl. Salzb. 1675.

Iter oratorium, 12. Salzb. 1673.

Iter poeticum, quo tota ars poetica abſolvitur, 12. Salzb. 1674.

Hortus variarum inſcriptionum veterum et novarum, 8. ib. 1676. 2 Theile.

Brevis inſtitutio de comitiis veterum Romanorum, libellis tribus comprehenſa, cum libro quarto de comitiis Imperii Romano-germanici, 12. ib. 1678.

De principiis coſmographiae 12. ib. 1678.

M. T. Ciceronis orationes philippicae notis hiſtoricis, ethicis, politicis, philoſophicis, rhetoricis illuſtratae. 2 tomi, Salisb. 1678.

Epitome chronologica Hiſtoriae univerſalis ſacrae et profanae ab orbe condito usque ad ortum Chriſti, 8. ibid. 1689.

Inſtitutiones oeconomicae ſive discurſus morales in duos libros oeconomicorum *Ariſtotelis*. L. 2. ib. S. 1690.

Florilegium inſignium ſententiarum ex poetis, 8. ib. 1690.

Hiſtoria quartae Monarchiae ſacra et profana, exhibens geſta, dicta et ſymbola principum rom. unacum obſervationibus et inſtitutionibus poeticis. II. Tomi. typis S. Galli, 8. 1691.

Infantia et adoleſcentia Romae, ſeu ortus et progreſſus romani imperii annexis legibus regiis, conſularibus ac decemviralibus, unacum faſtis Romanorum antiquis, 12. Salisburgi 1693.

Titi Livii Decas prima, unacum notis hiſtoricis, ethicis et politicis, 8. Salisb. 1694.

Florilegium Sententiarum oratoriarum, ethicarum, politicarum ex probatiſſimis auctoribus collectum et in locos communes digeſtum, 8. Norimbergae 1695.

Inſtitutiones ethicae, ſive discurſus morales in decem libros ethicorum *Ariſtotelis* ad *Nicomachum*, quibus acceſſit liber de nobilitate et honore. 8. Salisb. 1696.

Iuventus et maturitas Romae, ſeu romani imperii incrementum et potentia, libris III. comprehenſa, annexa ſerie regum et dictatorum, 12. Herbipol. 1700.

Tacitus enucleatus, ſive aphorismi et axiomata politica ex omnibus *Cornelii Taciti* operibus, 12. Aug. Vind. 1701.

Supplementum *Taciti* enucleati ex Iul. *Agricolae* vit. et moribus Germanorum, 12. Aug. Vind. 1701.

Zodiacus Vitae continens Symbola moralia de hominis ſtatu, vita, ſtudio, moribus, optime inſtituendis, 12. Salisb. 1702.

Ephemerides eccleſiaſticae, aſtronomicae, hiſtoricae, ethico-politicae ab anno 1687 uſque ad a. 1699 Salisb. 4. 1702.

Epitome chronologica hiſtoriae univerſalis ſacrae et profanae ab orbe condito uſque ad annum 1702. Coloniae III tomi. 1706, 4.

Er verfertigte auch als Profeſſor der Rhetorik verſchiedene lateiniſche Schauſpiele, welche ſeine Schüler aufführten, und hinterließ viele Sammlungen und Manuſkripte, die beynahe alle, ſammt ſeinen Büchern, 3 Iahre nach ſeinem Tode, nämlich im I. 1708, bey einer Feuersbrunſt zu Grunde giengen.

S. *Hiſtor.* univ. Salisburg. S. 398. Petr. Fr. *Agricolae* Biblioth. eccleſ. Saec. XVIII. Th. 1. S. 119—124. *Adelungs* Fortſetz. von Jöchers Gel. Lex. B. 1. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 16. *Zieglbauers* hiſtor. Literar. ord. S. Bened. 3ten Theil. S. 435. *Ladvocats* fortgeſ. hiſt. Handwörterbuch, B. VII. S. 21.

AICHINGER (Karl Friedrich), *Inſpektor der Kirchen und Schulen zu Sulzbach*. Er wurde zu *Vohenſtrauſs* im Sulzbachiſchen am 31ſten März 1717 geboren, erhielt die Stadtpredigers- und 1777 die Inſpektorsſtelle

zu *Sulzbach*, war Mitglied der teutſchen Geſellſchaften zu *Mannheim*, *Iena* und *Altdorf*, und ſtarb am 13ten März 1782.

Er gab heraus:

Verſuch einer teutſchen Sprachlehre, 8. Frankf. und Leipz. 1753. Wien b. Kraus 1754.

Das Chriſtenthum über die Vernunft, oder Betrachtungen über das Buch vom Werth der Gefühle im Chriſtenthum, 8. Regensb. 1771.

Klaglied der obern Pfalz wider Herrn Prof. Gottſched, 4. 1750.

Verſuch über die ſeufzende Kreatur, 8. Regensb. 1772.

Unvorgreifliche Vorſchläge, die teutſche Bibel betreffend, nebſt einer Vorrede von den Verdienſten Dr. *Luthers* um die teutſche Sprache, 8. Regensb. 1774.

Erläuterung einiger teutſchen Wörter aus den oberteutſchen Mundarten; *in den Schriften der Altdorfiſchen teutſchen Geſellſchaft*, 1760.

Erinnerung an die teutſche Sprachlehrer zu beſſerer Einrichtung der Conjugationen und Declinationen in unſerer Sprache: *im ſchwäbiſchen Magazin von gelehrten Sachen* auf das Iahr 1775.

S. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1772. S. 6. und 1ſten Nachtr. S. 2. *Meuſels* gel. Teutſchl. 3te Ausg. S. 8. 4te A. *Finauers* Mag. für die neueſte Lit. 1775. S. 12. *Finauers* hiſt. lit. Mag. 1782. H. I. S. 69. *Ladvocats* fortgeſ. hiſt. Handwörterbuch B. V. S. 34. *Hirſchings* hiſt. lit. Handbuch I. B. 1. Abtheil. S. 18. *Mezlers* Univ. Catal. 1 Th. *Meuſels* Lex. der 1750—1800 verſtorbn. Schriftſteller B. I. S. 36.

AICHINGER (Maximilian Gandolph), *Auguſtiner im Kloſter Mülln zu Salzburg.* Er wurde 1704 zu *Salzburg* geboren, tratt 1721 in den Orden, in welchem er viele Iahre hindurch Lektor, öfters Prior, dreymal Provinzial, und zu *Rom*, wo er ſich einige Iahre aufhielt, teutſcher Aſſiſtent war.

Er gab heraus:

Diſſertatio theologica Auguſtiniano-Thomiſtica de cultu Beatiſſimae Virginis Mariae publicae diſputationi expoſita tempore capituli provincialis, 4. Salisb. 1737.

Er verbeſſerte die Studien ſeines Kloſters, und vermehrte die Bibliothek deſſelben. Er ſtarb im Iahre 1765. S. Ant. Mar. *Kobolts* M. S.

AIGN (Rupert), *Benediktiner im Reichsſtifte St. Emmeran in Regensburg.* Er wurde am 5ten Dec. 1729 geboren zu *Ingolſtadt*; ſtudierte daſelbſt und zu *Regensburg*, tratt im I. 1746 in den Orden, und ward im Kloſter Profeſſor der Philoſophie und Theologie, dann Pfarrer in der Stadt und auf dem Lande, und erfüllte an jedem Poſten genau ſeine Pflicht. Er ward grau unter den Geſchäften der Seelſorge und Oekonomie, bey der er nie ſeine Studien verſäumte, und legte im I. 1797 als Iubiläus im Orden nach 50 Iahren ſeine 2te Ordensprofeſs ab. Seine häuffigen vorhandnen Manuſkripte, vorzüglich die Geſchichte ſeiner Zeiten, und ſeines Ordens, und die Literargeſchichte ſeines Kloſters betreffend, zeugen von ſeinem Fleiſſe.

Im Druck erſchienen von ihm:

* Epitome, ſeu conſpectus philoſophicus unacum theſibus ex Pſychologia et Theologia naturali, 4. Ratisb. 1758.

Conſpectus theologicus de vitiis et peccatis, de legibus et de Sacramentis in genere, 4. Ratisb. 1761.

Conſpectus theologicus continuatus de ultimis Sacramentis, 4. Ratisb. 1762, 2 Alph. und 2 Bogen.

S. *Privat*-Nachrichten. *Regensburg.* gel. N. 1762. S. 293. *Finauers* hiſt. lit. Mag. I. H. S. 70. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. I. S. 38.

AIGNER (Honorius), *Benediktiner und Profeſſor zu Salzburg.* Er ward 1651 zu *Eſſerdingen*, in Oeſterreich geboren, tratt 1673 zu *Kremsmünſter* in den Orden, und vollendete ſeine Studien zu *Salzburg*, wo er 1685 Doktor der Theologie, 1686 Profeſſor der Philoſophie, 1687 Prof. der Moraltheologie, und 1688 der ſpekulativen Theologie wurde. Im I. 1703. wählten ihn ſeine Ordensbrüder zu *Kremsmünſter* zu ihrem Abte. Er ſtarb am 24ſten Iunius 1704.

Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Concordia Philoſophiae theoreticae cum praxi. Fol. Salisb. 1682.

Directorium compendioſum ad confeſſarii munus rite exequendum. Pars I. Salisb. 1692. P. II. 1693.

Statera iuſtitiae, 4. Salisb. 1695.

De gratia, 8. Salisb. 1695.

Thefes menftruae tam theologicae, quam philofophicae variae, 4. Salisb. 1686—1702.

AIGNER (Wolfgang), *Benediktiner zu Mallersdorf* in Niederbaiern: geboren zu *Regensburg* am 27ften Oct. 1745. Er tratt 1764 in den Orden, wurde 1769 zum Priefter ordinirt, und war von 1783 bis 1788 zu *Freyfing* Profeffor der Grammatik bis zur Rhetorik.

Es erfchienen einige einzelne Gelegenheitsreden von ihm, darunter fich auch befindet:

Trauerrede zum Gedächtnifs Weyland des Hochw. Fürften und Herrn Ludwig Iofeph, aus dem Gefchlechte der Freyherren von Welden, Bifchof zu Freyfing. Fol. Freyfing b. Mösmer, 1788. 6 Bogen.

ALBERTI (Franz), *Lehrer der italienifchen Sprache am kurfürftl. Lyceum in München.* Er wurde im I. 1795 zu *Verona* in Italien geboren, und kam im I. 1772 nach *München*, wo er im I. 1776 auf Empfehlung der verwittibten Frau Kurfürftin von Sachfen, welcher er in der ital. Sprache Unterricht gegeben hatte, als öffentlicher Lehrer diefer Sprache angeftellt wurde.

Er gab heraus:

Lettere italiane e tedefche fopra le notabili particolarità della citta ellettorale di Monaco, Refidenza della Baviera, come pure delle di lei piacevoli vicinanze e molt' altre anedoti di diverfi paefi. In Monaco. 1792. Italienifche und teutfche Briefe über die vornehmften Merkwürdigkeiten der kurf. baierifchen Refidenzftadt München, wie auch von den umliegenden Luftgegenden, und verfchiedenen Anekdoten von andern Ländern, (von *Bianconi*, vermehrt von *Alberti*), 8. München gedr. bey Zangl 1792. Nürnberg, in Comm. bey Stein, 193. S.

S. *Privat*-Nachrichten. *Meufels* gel. Teutfchl. 5. A. B. 1. S. 39. *Neue* ADB. 1fter B. S. 179. *Erlang.* gel. Z. 1793. S. 124. *Nürnberg.* gel. Z. 1792. S. 253.

ALEXANDER (a S. Iohanne de Cruce), *Karmelit und Definitor der baierifchen Karmeliten-Provinz*, geboren im I. 1719 zu *Karakskefs* in Ungarn, und ein Sohn des Iofeph Anton Freyherrn von *Mangin*, k. k. Oberften. Er kam gleich in feinen erften Iugendjahren nach Baiern, und genofs feine erfte Erziehung in *München* bis zum Klofterftande, in welchen er fehr jung tratt. Vom Orden wurde er nach *Rom* gefchikt, und machte mit feinem Ordensgeneral verfchiedene Reifen durch *Italien*, *Frankreich* und *Holland*, wo er den Befuch der öffentlichen und Privatbibliotheken benüzte, die Gefchichte zu feinem Hauptfache machte, und die Sprachen der durchreifeten Länder erlernte. Nach feiner Zurükkunft in Baiern hielt er fich einige Zeit in *München* auf, und kam dann nach *Augsburg*, wo er im dafigen Karmelitenklofter Lektor, dann Prior, und endlich Definitor der baierifchen Karmelitenprovinz wurde. Er unternahm die Ueberfetzung der Fleurifchen Kirchengefchichte, die er vom 25ften bis zum 52ften Bande in wenig Iahren zu Ende brachte. Nach Vollendung diefer mühfeligen Arbeit fieng er feine eigene Fortfetzung der erwähnten Kirchengefchichte an, woran Vieles mit Recht gelobt, aber auch Manches nicht ohne Grund fehr getadelt wurde. Er machte fich um das Karmelitenklofter in *Augsburg* fehr verdient, liefs die Bibliothek deffelben vortreflich herftellen, und bereicherte fie mit fchönen Werken. Er ftarb im Iahr 1794.

Cl. *Fleurii* hiftoria ecclefiaftica a quodam anonymo concinnata, latine reddita notisque caftigata. Continuat. I—XXVII. *oder des ganzen Werks* XXV—LII. Band, 8. Aug. Vind. 1767—1773. *Von ihm felbft find darin folgende Abhandlungen:* Differtatio de ftudiorum praecipue ecclefiafticorum reftauratione a Saeculo decimo facta, *zu Anfang des 41ften Bandes* (8. Bogen). Confutatio Berolinenfis Cenfurae fuper Claudii *Fleurii* hiftoriam ecclefiafticam praecipue annotationes, *im 44ften Bande*, 11. Bog.

Vom LIII. *Theil* 1773. geht feine *eigne Fortfetzung:* Claudii Fleurii Hiftoria ecclefiaftica. Continuationis LIII—LXXXIII. Aug. Vind. 8. 1775—1793.

Hiftoriae ecclefiafticae index generalis fuper omnes 52 tomos, continuat. huius operis tom. 53—83. Aug. Vind. 1775—1793. (Diefer Index wurde mit Beyhülfe des Karmeliten Benno *Lechner* verfertigt).

Ad Cl. *Fleurii* abbatis hiftoriam ecclefiafticam introductio, feu hiftoria veteris et novi teftamenti, nec non iudaicae gentis, auctore R. P. D. Auguftino *Calmet*, Bened. abbat. Senonfenfi, *latine reddita*, 8. Aug. Vind. ap. Wolf. V tomi, 1787—1790.

Der

Der Iefuit Maximus *Mangold* gab gegen den P. Alexander heraus: Reflexiones in R. P. Alexandri continuationem hiftoriae eccleſ. Cl. Fleurii 8. Augsb. 1783. *Darauf erſchien:* Antimangoldus, ſive Vindiciae hiſtoriae eccleſiaſticae Claudii Fleurii, e monumentis genuinis ac potiſſimum e nondum antea editis et locupletibus concinnatae, tomi II. Ulmae, 8. 1794.

S. *Eigne* Sammlungen. *Finauers* Magazin f. die neuſt. Lit. 1775. S. 12 und 22. *Finauers* hiſt. literar. Magazin 1782. S. 71. *Hirſchings* Beſchreib. merkwürd. Bibl. B. II. Abth. 1. S. 93. *Hirſchings* Stifts- und Kloſterlexikon B. I. S. 219. *Veiths* Biblioth. Auguſt. Alph. XI. S. 1 — 18. *Meuſels* gel. Teutſchl. Vte A. B. I. S. 51. *Zapfs* Augsburg. Bibl. B. II. S. 630. *Neue Literatur* des kath. Teutſchl. B. IV. St. 1. S. 39 und 62. *Auserleſ. Literatur* des kath. Teutſchl. B. 1. St. 1. S. 38. ADB. 20. B. S. 279. B. 22. S. 576. B. 41. S. 377 und 393. B. 44. S. 335. B. 49. II. S. 355. B. 79. II. S. 517. B. 89. II. S. 526 und B. 101. II. S. 479. *Ien.* ALZ. 1790. I. S. 485. Fr. Xav. *Bronners* Leben B. II. S. 287. *Nov. Bibl.* ecclef. Friburg. B. II. Faſc. 4. S. 105 — 108.

ALEXANDER (Iſaak), *Rabiner zu Regensburg;* daſelbſt am 17ten Aug. 1722 geboren. Er ſtudierte zu *Heidelberg*, und an verſchiedenen Synagogen, und ſtarb zu *Regensburg* 1800.

Seine Schriften ſind:

Von dem Daſeyn Gottes, die ſelbſt redende Vernunft, 8. Regensb. 1775.

Wahrheiten zur göttlichen Weisheit, 8. ebend. 1779.

Anmerkungen über die erſte Geſchichte der Menſchheit nach dem Zeugniſs Moſis, 8. Nürnberg 1782, 61 S.

Verein der moſaiſchen Geſetze mit dem Talmud, in zwey Abhandlungen, 8. Regensb. 1786, 55 S.

Einheitsgedichte, eine Ueberſetzung aus dem Hebräiſchen, 8. Regensburg 1788, 5 Bogen.

Abhandlung von der Freyheit des Menſchen, 8. Regensburg, 1780. 1789.

Kleine Schriften, 8. Regensburg, 1789, 168 S.

S. *Eigne* Sammlungen. *Finauers* hiſt. lit. Mag. S. 73. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. 1. S. 51. *Nikolai* Reiſe B. II. S. 387. ADB. 64. B. I. S. 48. und B. 92. I. S. 212. *Ienaer* ALZ. 189. III. S. 765. 1791. I. S. 551. und 1792. III. S. 119. *Göttinger* gel. Z. 1786. III. S. 1876.

ALKOFER (Erasmus Sigmund), *Magiſter, evangeliſcher Prediger und Senior zu Regensburg*, wo er am 13ten Iänner 1673 geboren wurde, und wo ſein Vater *Adam Alkofer* Bürger, Mahler und Schullehrer war. Er fieng ſeine Studien im Gymnaſio ſeiner Vaterſtadt an, ſezte ſie zu *Oedenburg* in Ungarn fort, und abſolvirte im Auditorio publico zu Regensburg. Nachdem ihm der Magiſtrat ein Stipendium gab, gieng er nach *Iena*, ſtudirte an der dortigen Univerſität 5 Iahre, wurde 1700 vom Herzog zu Sachſen-Weimar ganz unvermuthet zum Pfarrſubſtituten nach *Dornburg* unweit Iena ernannt, vom dortigen Magiſtrat förmlich beruffen, und zu *Weimar* am 11ten Mai 1700 ordinirt. Allein unterm 28ſten April 1704 berief man ihn in das Predigtamt nach *Regensburg*, wo er nach glücklich überſtandenen Kriegs- und Krankheitsgefahren im Iahr 1714. Frühprediger zu St. Oswald, und am 28ſten Februar 1724 Senior wurde. Er ſtarb den 20ſten Sept. 1727.

Seine gedrukten Schriften ſind:

Diſſ. de trutina vacui. Ienae 1699.

Diſſ. de Deo ex motu demonſtrato, Ien. 1699.

Regensburgiſches Peſt- und Buſs-Denkmal, Fortſetzung, 2 B. Regensburg, 8. 1714.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*- Nachrichten. *Memoria* bisſecular. oder 200jähr. Ehrengedächtniſs der Reg. evang. Kirchendiener, ehedeſſen von *Serpilio* u. ſ. w. nun fortgeſ. 1742, S. 80. I. W. *Seyboth* Leich-Rede auf E. S. Alkofer, 1727.

ALOYSIUS (a S. Andrea), *Karmelit zu München*, von *Neuburg* vorm Wald, einem Städtchen in der obern Pfalz, gebürtig, ſtarb am 29ſten Sept. 1771 im 69ſten Iahre ſeines Alters.

Er gab heraus:

Rede auf den heil. Bernard, Clarevalleníiſchen Abt, Regensburg, 1735.

Promtuarium Carmelitarum R. P. Iohannis ab Annuntiatione Congregationis Hiſpan. praepoſiti generalis, id eſt Compendium omnium notitiarum et rerum, quae de ordinis Carmelitarum origine, antiquitate, reformatione etc. deſiderari poſſunt, aus der italien. in die lateiniſche Sprache überſ. Regensburg, 1735.

Leben der lobwürdigen Mutter Clara Maria vom Leiden Chriſti, Baarfüſser Karmeliterin und Stifterin des Kloſters Regina Caeli in Rom, in der Welt genannt Donna Victoria Colonna, Tochter Don Philipps, Coneſtabile im Königreich Neapel. Aus dem Ital. überſezt, 4.

Testament oder Erbvermächtnifs der 12 Patriarchen oder Kinder Iakobs, aus dem Lateinifchen des Bifchofs Robert zu Lincoln in England überfezt.

Mehrere einzelne Predigten.

S. *Privat*- Nachrichten. *Maximil. a S. Iof.* Catalog. Script. ord. Carmelit. *Kobolts* M. S. Keine diefer Quellen giebt feinen Familiennamen an, und er mufste alfo mit dem bloffen Klofternamen hergefezt werden.

ALTHERR (Iohann Anton), *kurfürftl. geiftl. Rath und Salzamts- Kaplan zu Traunftein* in Oberbaiern, wo er um das Iahr 1745 ftarb.

Er gab heraus:

Das ewige Wort Gottes in einer 3tägigen Einfamkeit dem Menfchen zu Herzen redend, 12. München, 1722 und ebendaf. in latein. Sprache 12. 1727.

Speculum fine macula Verbi Dei de quatuor noviffimis omnibus hominibus ad fpeculandum ex S. Bibliis propofitum, 16 Monachii, 1728.

Das Wort Gottes in Predigten gehört an den höchften Fefttägen des Herrn, fol. Regensburg 1738. S. *Kobolts* M. S.

AMAN (Aquilin), *Franziskaner und Lector emeritus zu Freyfing*, geboren zu *Neukirchen* im Walde im Iahr 1683. Er tratt fehr jung in den Orden, war in verfchiedenen Klöftern deffelben Lektor und Prediger, und ftarb am 5ten Auguft. 1727.

Er gab heraus:

Speculum ordinandorum, 8. Ingolft. 1724 und 1727.

Norma et praxis Sacerdotium rite celebrandi, 8. Ingolft. 1727.

Verfchiedene kleine theologifche Abhandlungen de Metu, de Scandalo, de Ignorantia lucis inimica, de Sigillo Sacramentali u. f. w. 1723 — 1726.

S. *Privat*- Nachrichten. *Meufels* gel. Teutfchl. 5te A. B. I. S. 56. *Greiderer* Germ. Francifc. *Kobolts* M. S.

AMAN (Cäfarius), *Jefuit und Profeffor der Mathematik und hebräifchen Sprache zu Ingolftadt*, aus *Innsbruk* gebürtig. Er wurde im Iahr 1765 Profeffor zu *Ingolftadt*. Im Iahr 1767 beftimmte er in Gefellfchaft mit Ignatz *Pikel* mittelft Branderfcher Inftrumente die Polhöhe von Ingolftadt, worauf beide die Befchreibung der Inftrumente und der damit verbundenen Arbeiten in einer Differtation cum pofitionibus geographicis de invenienda figura telluris (welche der Iefuit Iof. *Bullinger* vertheidigte), Ingolftadt. 1767 herausgaben.

Es erfchien ferner von ihm:

Quadrans aftronomicus novus, defcriptus et examinatus in fpecula uranica Ingolftadienfi, 4. Augsburg bey Klett. 1770, 91 S. und 3 Kupfer.

Im I. 1770 ward ihm, weil er Krankheits halber der Profefforsftelle nicht mehr vorftehen konnte, Ioh. *Helfenzrieder* als Nachfolger beygegeben. Er ftarb zu *Ingolftadt* im I. 1774.

S. *Hambergers* und *Meufels* gel. Teutfchl. ADB. 16. B. I. S. 288. *Mederers* annal. Ingolftad. B. III. S. 291. 297. 303. und 307.

VON AMBACH zu Grienfelden (Martin Iofeph), *Kanonikus des kurfürftl. Kollegiatftiftes zu Landshut.* Er wurde im I. 1758 zu *Bozen* in Tyrol geboren, ftudierte die untern Schulen und die Philofophie zu *München*, und die Theologie theils zu *Innsbruk*, theils zu *Ingolftadt*, wo er öffentlich defendirte, und wurde 1787 zu *Landshut* Kanonikus.

Er verfafste:

Quantum humana ratio ad literalem Scripturae fenfum iuxta mentem ecclefiae catholicae inveniendum conferat? tentamen theologicum editum ac una cum thefibus ex univerfa Theologia felectis fub aufpiciis Sereniffimis in Univerfitate anglipolitana publice propugnatum, 4. Ingolftadii, 1778. 72 S.

AMORT (Eufebius), *Mitglied der kurbair. Akademie der Wiffenfchaften, regulirter Chorherr und Dechant des Klofters Pollingen* in Oberbaiern. Er wurde am 15ten Nov. 1692 in Oberbaiern unweit dem Markflecken *Tölz* auf der fogenannten Bibermühle geboren, und tratt nach vollendeten philofophifchen Studien zu *Pollingen* in den regulirten Chorherrnorden, ftudierte hier Philofophie, Sprachen, Theologie und Literargefchichte, ward im I. 1717 Priefter, und dann in feinem Klofter Lehrer der Philofophie, bald darauf der Theologie und des Kirchenrechts. *Amort* gehört unter

diejenigen Männer, die in Baiern die literarische Finsternifs zu verscheuchen und Licht zu verbreiten anfiengen. Er errichtete mit seinen Freunden Gelasius *Hieber* und Agnell *Kändler*, beiden Augustinern, und noch einigen geschickten Männern, im I. 1720 eine gelehrte Gesellschaft, die der *baierische Musenberg*, oder auch *Academia Carolo - Albertina* hiefs, und die damals wirkliche Verdienste um Ausbreitung eines bessern Geschmaks und der Wissenschaften hatte. Die Abhandlungen derselben kamen 1722 — 1740 in 6 Bänden unter dem Titel heraus: *Parnassus boicus, oder neu eröffneter Musenberg, worauf verschiedene Denk- und Leswürdigkeiten aus der gelehrten Welt, zumalen aber aus den Landen zu Bayrn abgehandelt werden*, in 8. Die ersten 4 Bände dieses nun bereits sehr seltnen Werkes wurden zu *München* bey Lukas Straub, des 5ten Bandes 2 ersten Versammlungen zu *Konstanz* bey Heifs, die übrigen des nämlichen Bandes in *München* bey Vötern, und der sechste Band zu *Weissenburg* am Nordgau gedruckt. Eusebius Amort war der eigentliche Herausgeber; die von ihm dazu gelieferten Abhandlungen kommen unten in seinem Schriftenverzeichnifs vor, und Anzeigen oder Recensionen des Musenbergs findet man in Iohann *Hübners* Bibliotheca genealogica S. 433, und in der *kritischen Historie* der teutschen Sprache, Leipz. St. 13. S. 75. Amort wurde bald auch auffer seinem Kloster und Orden berühmt, und viele gelehrte und ansehnliche Personen suchten seine Bekanntschaft. Der Kardinal *Lercari* lernte ihn kennen, nahm ihn mit sich nach *Rom* und machte ihn zu seinem Theologen. Hier studierte Amort die Alterthümer und Künste, besuchte Bibliotheken und Gelehrte, gewann die Hochachtung Pabst *Klemens* des 12ten, und kehrte, mit vielen Kenntnissen bereichert, im I. 1735 in sein Vaterland und in sein Kloster zurück. Im I. 1740 wählten ihn seine Ordensbrüder zum Dechant. Da aber die Dechantsstelle mit ökonomischen und andern Geschäften verbunden ist, legte Amort sie zweymal nieder, um sein Leben ungestört den Wissenschaften und Schriftstellerarbeiten widmen zu können. Er stund mit *Manfredi*, *Bruker*, *Courayer*, *Bianchini* und andern berühmten Männern seiner Zeit in Briefwechsel, und hatte die Ehre, im Iahr 1759 von der kurfürstl. Akademie der Wissenschaften zu *München*, und von der gelehrten Gesellschaft zu *Roveredo* zum Mitgliede erwählt zu werden. Im I. 1767 feyerte er seinen 50 jährigen Priesterstand, bey welcher Gelegenheit ihm der Bischof *Ioseph* von *Augsburg*, Landgraf zu *Hessen*, einen prächtigen Kelch mit der Innschrift: *Eusebio Amort de ecclesia Augustana non tantum, sed et de Republica literaria optime merito*, zum Geschenk machte. Amort bekämpfte in seinen Schriften manches Vorurtheil: manches aber, das nach dem Geist seiner Zeit im ungekränkten Besitzstande war, konnte und durfte damals nicht angegriffen werden. Sein Fleifs war aufferordentlich und sein Charakter vortreflich. Er starb, nachdem er ein Alter von 82 Iahren erreicht hatte, am 5ten Hornung 1775.

Im Druck erschienen von ihm:

Verschiedene Observationes astronomicae, die demselben gröfstentheils aus Ingolstadt und von dem Iesuiten Ign. *Kögler* aus China mitgetheilt, und von Amort mit Anmerkungen versehen wurden, *in dem Parnasso boico* oder Musenberg, 1722. 1ste Unterredung, S. 60 — 64, 2te Unterr. S. 140 — 152, 5te Unterr. S. 453 — 462. 19te Unterr. S. 63 — 67, u. s. w.

Verschiedene Berichte von neuen nützlichen Büchern und gelehrten Neuigkeiten, *ebendaselbst* B. I — IV.

Vom Barometer, *ebendas.* 5te Unterred. S. 431 — 442, 6te Unterred. S. 518 — 540.

Vom Thermometer, *ebendas.* 9te Unterr. S. 257 — 271, 10 Unterred. S. 376 — 380 und 11te Unterred. S. 454 — 469.

Von dem 1723 erscheinenden Cometen, *ebendas.* 7te Unterred. S. 76 — 82, 8te Unterred. S. 159 — 165.

Vom Stein der Weisen und der Unmöglichkeit, Gold zu machen, *ebendas.* 8te Unterred. S. 180 — 188, 9te Unterred. S. 272 — 284, und 11te Unterred. S. 469 — 476.

Von einer seltnen Wirkung eines Donnerschlags, *ebendas.*

Beſchreibung der Art, wie nach dem Syſtem des Ieſuiten *Nicaſii Grammatici* die longitudo terrarum ex varia declinatione magnetis mit der Zeit könnte erfunden werden; *ebendaſ.*

Unterſuchung der wahren Urſache des ſchnellen Todes einiger Perſonen bey dem Brunnen zu Vezenach; *ebendaſelbe* 10te Unterred. S. 363 — 376, (entgegengeſezt den Bemerkungen des D. *Bergbauers* ebendaſ. 8te Unterred. S. 166 — 179) vergl. 12te Unterred. S. 538 — 548.

Nachrichten von etlich 30 baierischen Bibliotheken und ihren handſchriftlichen Büchern; *ebendaſ*, 23ſte Unterred. 162 Bericht S. 367 — 397.

Nachrichten von den Akademien zu Rom und den Bibliotheken daſelbſt, wie auch von der dermaligen Einrichtung der Gelehrſamkeit in Rom; *ebendaſ.*

Lebensbeſchreibung des Ieſuiten Nicaſii Grammatici; *ebendaſ.*

Nova Philoſophiae planetarum et artis criticae Syſtemata, 4. Norimb. 1723 und 1733.

S. Acta erudit. 1724, S. 306. *Weidlichs* hiſt. aſtronom. S. 68.

Plena ac ſuccincta informatio de ſtatu totius controverſiae, quae de auctore libelli de imitatione Chriſti inter *Thomae Kempenſis*, can. reg. et Ioannis *Gerſenſis*, ord. S. Benedicti Abbatis, patronos iam a centum annis agitatur, Aug. Vind. 1725.

Scutum Kempenſe ſ. vindiciae IV. librorum de imitatione Chriſti, quibus Th. a *Kempis* in ſua poſſeſſione ſtabilitur, 4. Coloniae 1725, *ſieht auch in der Auflage von* Thom. Kempenſ. operibus Col. 1725.

Epiſtola critica de punctis controverſiae Kempiſianae praecipuis: *in amoenitatibus literariis Schelhornii*, Francof. et Lipſ. 1728 Tom. IV. p. 291 — 443.

Polycrates Gerſenſis exauctoratus, ſeu cauſa Kempenſis victrix poſt noviſſimam R. P. *Erhardi* Benedictini Weſſofontani apologiam, 8. Monachii, 1729.

Summa Theologiae myſticae v. ſervi Dei Thomae a *Kempis* ex IV libris de imitatione Chriſti ad hanc methodum redacta et ſervatis ubique ipſius auctoris verbis accommodata tribus vitae ſpiritualis viis a R. P. Gregorio *Heſero* S. I. Aug. Vind. 8. 1725.

Das von dieſem Werke in der Kloſterbibliothek zu *Dieſſen* gefundene Manuſkript ergänzte Amort und gab es mit einer Vorrede heraus. Auch machte er zu der Augsb. 1726 erſchienenen teutſchen Aufl. Vorrede und Anmerkungen.

Philoſophia Pollingana ad normam Burgundicae, Fol. Aug. Vind. 1730. Neue Aufl. 8. Venetiis 1734. V Bände.

Kurzer Lebenslauf des ſeligen Petri *Forerius*, regul. Chorh. und Pfarrern zu Mataincour, 8. München, 1731.

Chronicon monaſterii Bödecenſis ord. can. reg. S. Aug. in diöceſi Baderbornenſi ſcriptum Saeculo XV. a Ioanne Probo, C. R. congregat. Windesheim ejusd. monaſterii profeſſo. Edid. et praefat. E. Amort. 4. Monachii, 1731.

Dictionarium ſelectorum caſuum conſcientiae Ioannis *Pontaſii* poſt tertiam editionem gallicam latine redditum, repurgatum et ad mores Germaniae accomodatum, Fol. II Vol. Aug. Vind. et Graeciae, 1733.

* Kurze Nachricht von dem Urſprung der regulirten Canoniſſinen der Congregation de notre Dame, nach der Regel des H. Auguſtin, von Petro Forerio, 12. München, 1733.

* Erſte Zierde der von B. Petro *Forerio* aufgerichteten Congregation de notre Dame, oder Leben der Alexiae de *Clerc*, erſten Oberin obgemeldter Congreg. zu Nancy in Lothringen, 8. München 1734.

Brevier eines guten Chriſten oder vollſtändiges Gebetbuch, in welchem die auserleſenſten Gebeter enthalten ſind, 8. Augsb. 1735. 1745. 1749. 1766 und 1774.

De origine, progreſſu, valore ac fructu indulgentiarum, nec non diſpoſitionibus ad eas lucrandas requiſitis, accurata notitia, hiſtorica, dogmatica, polemica, critica, fol. Aug. Vind. 1735. Venetiis, fol. 1738. Aug. Vind. 1739.

Fürſtenweg zu dem himmliſchen Vaterland bey feyerlicher Einſetzung der neuen Bruderſchaft der h. 3 Könige in der Iachenau, 4. München, 1736.

Manuale Romanum confeſſariorum cum notis et indiculo decretorum ab anno 1674 usque 1735. 8. Aug. Vind. 1737.

Cathechismus *Bellarmini* mit einer ausführlichen Beſchreibung der ſchönen Manier in Rom, die Chriſtenlehren zu halten, 8. Augsb. 1737.

Der gröſsre Catechismus der Kleinen, 8. Augsb. 1739.

Der kleine und gröſsre Catechismus, 12. Augsb. 1754.

Controverſiae novae morales recenter motae in nova editione Veneta *Pontaſii*, nunc vero novis obſervationibus critico-moralibus exactius discuſſae, 8. Aug. 1739.

Idea divini amoris, ſeu expoſitio diſtincta primi ac maximi mandati, 8. Aug. Vind. et Ratisb. 1739.

Formula utiliter legendi et applicandi Scripturam facram, in locos communes biblicos diftributa auctore R. D. Caefare *Beneventi*, (aus dem Ital. überf. und vermehrt) 8. Aug. Vind. 1739.

Wahre und aufrichtige Lebensbefchreibung 1. der alten Patriarchen und Propheten. 2. Chrifti. 3. Mariae und der Apoftel. 4. Der Märtyrer. 4 Theile, Augsb. 1741.

R. D. Eufebii *Nierenbergii* S. I. Urfachen elend-verderblich - allgemeiner Kriegs - Empörungen, aus dem Latein. überf. 12. Augsb. 1744.

Demonftratio critica religionis catholicae, nova, modefta, facilis, ubi ex indubiis primitivae ecclefiae documentis tam per difcuffionem articulorum fundamentalium in particulari, quam per figna generalia verae religionis characteriftica demonftratur, religionem catholicam caeteris proteftantium religionibus evidenter probabiliorem ac eo ipfo certiffime veram effe. Fol. Venetiis, 1744. 330. S.

S. Reg. gel. N. 1744. S. 178.

Octiduana exercitia ad ufum Cleri per diöcefin Auguftanam juffu episcopi in hanc formam collecta, 4. Aug. Vind. 1745.

Inftructio Ordinandorum ad ufum Diocef. Auguft. 4. 1746.

De revelationibus, vifionibus et apparitionibus privatis regulae tutae ex Scriptura, Conciliis, S. Patribus, aliisque optimis auctoribus collectae, explicatae et exemplis illuftratae, 4. Aug. Vind. 1744. Venetiis, 1750.

Diefe Schrift ift mit noch einigen folgenden wider die Offenbarungen der *Maria von Agreda* gerichtet. S. davon und von den darüber herausgekommnen Schriften *Baumgartens* merkwürd. Bücher Th. IV. S. 208. *Reg.* gel. N. 1744. S. 189.

Disquifitiones dogmaticae de controverfiis in Theologia morali infignibus. Venetiis, 4. 1745.

Refponfa ad fcrupulos R. D. Georgii *Lienhard*, C. R. ord. praemonftr. in Roggenburg, circa explicationem primi ac maximi mandati, 8. Aug. et Herbipol. 1746.

Prolegomena Scripturae facrae facili methodo explicata ad ufum Cleri Auguftani, juffu episcopi edita, 4. Aug. Vind. 1747.

De privilegiis religioforum, opus pofthumum R. D. Ruperti *Grueber*, C. R. Lat. in Gars, cum additionibus Amorti, 4. Aug. et Herbip. 1747.

Vetus disciplina Canonicorum regularium et fecularium, ex documentis ineditis usque ad Sec. 17. critice et moraliter expenfa, 4. Venet. II tomi, 1748.

S. Götting. gel. A. 1748.

Quaeftio moralis, an et quando fufficiat, conftitutis in extrema neceffitate fubvenire potius mutuo, quam eleemofina, difcuffa contra P. Zech S. I. Aug. Vind. 4. 1748.

Bafis hiftoriae ecclefiafticae auctore Ant. *Sandino* ad ufum Cleri Auguftani iuffu episcopi edita, III tomi. Aug. Vind. 1748.

Von Amort find die Noten und das Supplement.

Hallucinationes a R. P. Virg. *Sedlmayr*, Bened. Weffofont. circa mandatum primum et maximum ad folem expenfae, 8. Aug. Vind. et Herbip. 1749.

Refponfio ad refponfionem apologeticam R. P. Virg *Sedlmayr* circa praeceptum diligendi Deum, 8. Aug. Vind. et Herb. 1749.

Syftema doctrinae circa duo praecepta fpei et charitatis, 8. Aug. 1749.

* Iudicia de Wolfiana philofophia et Leibniziana phyfica, 4. Francof. 1746.

Controverfia de revelationibus *Agredanis* explicata cum epicrifi ad ineptas earum revelationum vindicias editas a P. Didaco *Gondalez Mattheo*, lectore jubilato ord. S. Francisci in Hispania et a P. Landelino *Mayr*, ejusd. ord. exprovinciali in Bavaria, 4. Aug. et Herbip. 1749.

Die Offenbarungen der *Maria von Agreda* d. i. ihre Träumereyen hatten in der erften fpanifchen zu *Madrid* erfchienenen Auflage den Titel: *Miftica cindat de dios, milagro de fu omnipotentia, y abyffo de la gratia*, und in der lateinifchen Ueberfetzung: *Civitas Dei myftica*, wovon viele Auflagen und mehrere Ueberfetzungen in andre Sprachen erfchienen. Ueber das Leben und die Schriften der Maria von Agredā s. *Nicolai Antonii* Bibl. hifpan. *Finauers* hift. Verzeichn. gel. Frauenzimmer, S. 6. *Grohmanns* hift. biogr. Handwörterbuch, Th. 1. S. 38.

Nova demonftratio de falfitate revelationum *Agredianarum* cum parallelo inter pfeudo - evangelia et easdem revelationes addita excuffione novae defenfionis Agredanae a R. P. Dalmatio *Kick*, ord. min. lectore editae, 4. Aug. Vind. et Herbip. 1751.

Es erfchienen dagegen 2 Schriften, zu Mainz 1751 und zu Madrid 1751. S. Baumgarten Nachr. von merkwürd. Büchern Th. 4. S. 208 — 220. und Th. 8. S. 60.

Praetor Weffofontanus quoad approbationem fui refponfi juridici ad univerfitatem Ingolftadienfem, quoad directionem autem confcientiarum circa ufuram ad forum canonicum remiffus, 4. Aug. Vind. 1750.

De indulgentiis in genere et fpecie, praefertim de jubilaeo cum declarationibus S. S. D. n. Benedicti XIV. Aug. et Herbip. 1751.

Kurze Anleitung, wie man das im I. 1751 ausgeſchriebne Iubiläum recht begehen und ſich des vollkommnen Ablaſs mehrers theilhaftig machen könne, 8. Augsburg 1751.

Theologia eclectica moralis et ſcholaſtica ſub auſpiciis S. S. D. n. Benedicti XIV. ad mentem S. S. patrum et theologorum inſignium, praeſertim veterum ſcripta, Aug. Vind. 1752. 2 Auflagen, folio in 4 Bänden und octav in 24 Bändchen. Wurde auch Bononiae fol. in 4 B. aufgelegt.

* Aufmunterung zu den Werken der Barmherzigkeit gegen die Arme, 12. Augsb. 1754.

Gründliche Abhandlung von Anruffung der Heiligen zum Troſt, Stärkung und Aufmunterung aller gut katholiſchen Gemüthern, 8. Ulm, 1755. Augsb. 1756.

* Vernünftige Gedanken eines räſonablen Katholiken bey dem Abfall einiger leichtfertigen Mameluken zum Lutherthum, entworfen von Don Pio Filiſto, A. A. S. Augsb. 8. 1755.

Elementa juris canonici veteris et moderni, accedunt vindiciae jurisdictionis eccleſiaſticae III vol. Aug. Vind. 1757. Ulm. 1757, Ferrariae, 1763. 7 Alph.

S. Reg. gel. N. 1757. S. 87.

Thom. a *Kempis* opera omnia, aucta cura Henr. *Somalii* S. I. edidit noviſſima Euſ. Amort, 4. Colon. 1759.

* Reflexiones et principia meliora de jurisdictione eccleſiaſtica, oppoſita principiis Poloni nobilis, 4. Francof. 1757.

Dieſe Schrift iſt eine Widerlegung von P. *de la Borde* principes ſur l'eſſance de deux puiſſances 1753, welche ein Pohlniſcher von Adel zu *Breſslau* ſammt der pohlniſchen Ueberſetzung drucken liefs.

De turbis Galliae modernis ſacerdotium inter et parlamentum regium, Aug. Vind. 4. 1757.

Devotionale piorum ſacerdotum aliorumque ſervorum Dei, 12. Pedeponti 1757. Aug. Vind. 8. 1777.

Incitamenta ad devotam recitationem Breviarii, ſeu piae intentiones ac breves conſiderationes horis canonicis alternatim praemittendae, 12. Pedeponti, 1757.

Theologia moralis inter rigorem et laxitatem media ex fuſiore opere Theologiae eclecticae excerpta, ac tractatu de obligatione diverſorum ſtatuum aucta, II vol. Venetiis, 4. 1757. Aug. Vind. 8. 1758 et 1777. IV Tomi.

S. Nürnb. gel. Z. 1778. S. 21.

Ethica chriſtiana, ubi de beatitudine humana, de paſſionibus animi, de virtutibus moralibus et de virtutibus chriſtianis philoſophice, chriſtiane ac cordate diſſeritur, 8. Aug. 1758.

* Vindiciae jurisdictionis eccleſiaſticae adverſus ſeculi moderni politicos, 4. Ulm 1757.

* Duo academici Anglipolitani, malae fidei cauſa caſtigati, 8. Aug. Vind. 1758.

Elenchus quaeſtionum moralium, 8. Aug. Vind. 1759.

Sanctiſſimi P. et D. n. Benedicti papae XIV. conſtitutio ſuper praecedentiae ordine ſervando inter abbatem generalem, aliosque abbates canonicos regulares congr. Lateran. et abbatem generalem aliosque abbates et monachos ordinis et congr. S. Baſilii M. juxta exemplar rom. cum verſione textus italici et notis hiſtoricis, 4. Aug. Vind. 1759.

Kurz und gut katholiſches Meſsbüchlein, 12 Augsb. 1759. 1766. 1772.

Deductio critica, qua juxta ſanioris criticae leges moraliter certum redditur, Ven. Thomam *Kempenſem* librorum de imitatione Chriſti auctorem eſſe, cum reſponſione ad oppoſitiones *Gerſeniſtae* Schyrenſis frivolas, 4. Ulm b. Wohler, 1761, Augsb. m. K. 1761. und 1764. 2 Alph.

S. Regensb. gel. N. 1761. S. 360. Man kann übrigens über den Streit: ob Thom. v. *Kempis* (ſonſt auch *Malleolus* und zu teutſch *Hammerken* oder *Hämmerlein* genannt) der Verfaſſer des Buchs de imitatione Chriſti ſey? folgende Schriften nachſehn: *Theoph. Sinceri* (Schwindels) Nachricht von raren Büchern 1. B. St. 3. S. 166 — 168. *Placcium* de pſeudonymis S. 309 — 313. *Meuſels* hiſt. lit. bibliograph. Magazin, B. I. St. 1. S. 126 und 184. St. 2. S. 258 und 260. St. 3. S. 296. St. 4. S 150. Dom Vincent *Thuillier* Nachricht, die er dem 1. Th. der opp. poſthumorum des Mabbilon und Ruinarts beyſezte, u. ſ. w.

Moralis certitudo pro ven. Thoma *Kempenſi* contra exceptiones novae Gerſeniſtae Ratisbonenſis; accedit reſponſio ad novam ſpecioſam opinionem R. D. Petri *Faita*, abbatis Caſſ. Brixiae, nec non ad novos ſcrupulos V. C. D. *Boudet* C. R. S. Antonii in Gallia, 4. Aug. Vind. 1764.

Auserleſene und auferbauliche Leben der Heiligen Gottes mit nützlichen Anmerkungen, 2 Bände, Augsb. 4. 1760 und 1770.

Inſtitutiones juris civilis et canonici a R. C. R. *Maſchat* a S. Erasmo editae, cum praefatione nova ac notis Amorti, fol. Aug. Vind. 1761.

Dictionarium caſuum conſcientiae ex idiomate gallico nunc primum latine verſum, moribus Germaniae accommodatum novisque notis illuſtratum, cura et opera Amorti, 2 tomi, 4. Aug. Vind. 1762.

* Epiſtola Iuſtiniani *Frobenii* I. U. C. ad Cl. V. Iuſtinum *Febronium* I. C. de legitima poteſtate ſummi pontificis, 4. Bullonii, 1764.

Kurze Abhandlung von der Einrichtung des Kalenders, Abschaffung der Aspekten, Wetterprophezeihungen, Aderlaßstafeln u. d. gl. *in Goldhofers astronom. physikal.* Kalender oder Ephemeriden auf das I. 1763.

Frage, wo so viele Ausgüssungen der Flüsse in Baiern herrühren, und wie denselben abzuhelfen, *in den Abhandlungen* der kurbair. Akademie der Wiss. B. VIII. S. 177.

Unter seinen vielen zurükgelassenen *Manuskripten* befindet sich: Apodixis contra apodixin Agredanam Gonzalezii Matthei, Kickii, clientis Mariani pseudoepigraphi et similium, auctore Athanasio de Agreda, und observatio ad postremam P. Dalmatii Kick apologiam Agredianam editam, Madriti 1754 auctore Athanasio de Agreda, u. s. w.

S. *Adelungs* Fortsetz. von Jöchers Gel. Lex. 1. B. *Hambergers* gel. Teutschl. 1772. S. 10. *Meusels* Nachtr. *Pollinger* Todtenrotul, 1775. *Catalogus* operum ac opusculorum R. D. Eusebii Amort. (Polling.) 1775. *Fritz* vollständ. Bücherverzeichn. 1770. *Montags* wöchentl. Anz. von Büchern 1770 — 1775. Ios. *d'Amalleti* epistolae ad Nic. Lenglet du Frernoy (Verona) 1755. S. 178 — 183. *Bougine* Handb. der Lit. Gesch. B. 3. S. 559, und dessen Supplement B. Th. I. 1801. S. 352 — 354. Gr. v. *Savioli* akad. Ehrendenkmal des verstorbn. Eusebius Amort, 4. München, 1777. *Zapfs* Literar. Reisen, neue Aufl. (Augsb. 1796) Th. 1. S. 34, und in *Bernouillis* Samml. kurzer Reisebeschreib. B. 8. S. 185. *Mederers* annal. acad. Ingolstad. B. 3. S. 142. *Abhandlungen* der Bair. Akademie der Wiss. B. 2. Th. 1. S. 25. *Annalen* der bair. Lit. B. 2. S. 112. *Münchner* Int. Bl. 1778. S. 37 *Nürnberg.* gel. Z. 1777. S. 444. *Leipzig.* gel. Z. 1723. S. 803. 1724. S. 647. 1725. S. 527 und 820. 1726. S. 631. 1728. S. 35 und 735. 1733. S. 56. *Teutsche Acta* eruditorum Th. 89. S. 305. Th. 165. S. 634. *Ladvocats* hist. Handwörterbuch Fortsetz. B. 5. S. 79. Ioh. Ge. *Walchii* Bibl. theol. select. B. 2. S. 1021. *Buddei* Isagoge historico-theologica, Suppl. S. 108. *Bibliotheca* Thomasiana B. 1. S. 605. Der *Freymüthige*, period. Schrift, B. 3. S. 647. *Heinsius* allg. Bücherlex. B. 1. S. 33 und Suppl. I. S. 13. *Meusels* Lexikon der 1750 — 1800 verstorbenen Schriftsteller (Leipzig 1802.) B. I. S. 87.

AMRHYN (Franz Xaver), *Iesuit und Professor zu Ingolstadt.* Er war aus *Luzern* in der Schweitz gebürtig, wurde im I. 1686 an der Universität zu *Ingolstadt* Professor der Ethik, und im Iahre 1698 Professor der Moraltheologie. In den Iahren 1699 und 1700 lehrte er die scholastische Theologie, und gab einigemal darüber *Theses* und einige *Reden* heraus. Im April 1701 verließ er *Ingolstadt*, nachdem er 15 volle Iahre daselbst Professor war, und kam als Prediger an die Michaeliskirche nach *München*, wo er nach wenigen Iahren starb. Der in *Jöchers* Gel. Lex., in *Mederers* annal. Ingolst. und *Kobolts* bair. gel. Lex. vorkommende, aber schon 1673 verstorbene, *Beatus Amrhyn* war sein ältester Bruder.

ANGELUS (a Sancto Iosepho), *Karmelit zu München*, und daselbst geboren. Er war 1630 Novitzenmeister und Provinzialdefinitor, und starb zu *Prag* im Iahre 1702.

Er schrieb:

Sententiae spirituales ex operibus S. Mariae Theresiae et S. Ioannis a Cruce selectae, et pro singulis anni diebus ac festis distributae, 16. Monachii, 1648. in das Teutsche übersezt München, 8. 1740 und in das Französische übersezt Brüssel, 8. 1705.

ANGELUS (Ioseph a S. Claudio), *Karmelit zu München*, wo er um das Iahr 1760 starb. Es war mir unmöglich, dessen und des vorstehenden Familiennamen zu erfahren, daher ich sie mit ihrem Klosternamen hersetzen mußte.

Dieser Angelus gab heraus:

Der von den Fußsolen bis zur Scheitel des Haupts ganz dörnerne Kaiser, bey den Exequien für Weiland Kaiser Karl VII. in der Karmelitenkirche gehaltene Rede, fol. München, 1745.

Mehrere einzelne (*bereits zur Makulatur verbrauchte*) Reden und Festpredigten.

ANGERMAIR (Placidus), *Benediktiner zu Wessobrunn* in Oberbaiern. Er wurde im Marktfleken *Murnau* in Oberbaiern 1674 geboren, tratt 1691 in den Orden, und starb am 25sten Febr. 1740.

Er gab heraus:

Epitome sacrae militiae Wessofontanae seu confraternitatis immaculatae conceptionis in eodem Monasterio erectae, das ist: Bruderschaft der unbefleckten Empfängniß Mariae, 8. München 1727.

Geistlich Marianisches Sonnenwendblümlein, darinn Morgen - Abend - Meß - Beicht - Kommunion - und andre Gebete u. s. w. Wurde öfters aufgelegt; die neueste Auflage erschien zu Landshut in 12. und 8. 1779.

ANNICH (Iohann Philipp), *der Rechte Licentiat*, von *Wolfertshausen* in Oberbaiern gebürtig. Man hat von ihm: Academia anglipolitana ad nostri Saeculi splendorem novo historiae lumine illustrata. Cum 300 thesibus, fol. Ingolstadii, 1729.

ANREITER (Karl), *Iesuit zu Straubing*, wo er am 18ten März 1764 im 57sten Iahr seines Alters starb.

Er schrieb:

Des guten Todes allerbester Lehrmeister, Iesus Christus, 1740, 2te verm. Auflage, 1758.

Wehmüthige Klagen der christkatholischen Kirche wider die in christlicher Erzieh - und Unterweisung der Kinder saumselige Eltern unsrer Zeiten, 8. Augsb. 1759.

Ausführliches Fragbüchlein über die V. Hauptstücke des Röm. katholischen Catechismi, 8. Augsb. 1759.

ANREITER (Karl Gregor), *Praemonstratenser zu Steingaden*, starb am 25sten Dec. 1734. Er gab anonyme Schriften heraus, und hinterliess im Manuskripte: Opera tum theologica, tum concionatoria, tum comica.

ANTONIA (Maria Walburgis), *Prinzessin aus Baiern*, die älteste Tochter Kaisers *Karl* VII. und der Kaiserin *Maria Amalia*, geboren zu *München* am 18ten Iul. 1724. Sie wurde den 13ten Iunius 1747. zu München mit dem königlich Polnischen und Sächsischen Kurprinzen, *Friederich Christian Leopold*, vermählt, und gieng am 15ten Iunius des nämlichen Iahrs nach *Dresden* ab. Die auf diese Vermählung geprägte Medaille hat auf einer Seite die Aufschrift: *Friderici Christiani Reg. Polon. et Elect. Saxon. Princip. et Antoniae Bavarae connubium* 1747, und auf der andern Seite: *Spei publicae*, über der abgebildeten Stadt Dresden. Sie ward Wittwe den 17ten Dec. 1763, und starb als verwittibte Kurfürstin von Sachsen zu *Dresden* im Iahr 1779. Sie hatte einen höchst liebenswürdigen Charakter, und zeichnete sich als Schriftstellerin, besonders in der Poesie, eben so sehr, als durch den Besitz ihrer erhabenen Tugenden aus. Die gelehrte Gesellschaft der Arkadier zu *Rom* nahm sie im I. 1747 zum Mitgliede auf, und sie nahm als solches den Namen *Ermelinda Talea* an. Die lateinische, französische und italienische Sprache verstand sie so gut, wie ihre Muttersprache, und verfasste in allen diesen Sprachen Gedichte. Auch in der Vokal- und Instrumental-Musik (in welcher der damalige kurbaierische Kammermusik - Direktor, Ioh. *Ferrandini*, ihr Lehrmeister war) besass sie mehr, als Dilettanten Kenntnisse, und lieferte mehrere sehr gute Musikkompositionen.

Ihre im Druck erschienenen Schriften sind:

* Sentimens d'une ame penitente sur le pseaume Miserere, par Madame D. traduits en Vers, à Munic, 1747. *Die Auflage ist sehr prächtig, in klein Quart nicht gedruckt, sondern ganz in Kupfer gestochen.*

La Conversione di Santo Augustino, oratorio da cantarsi nella regia eletorale capella il Sabbato Santo, 4. 1756.

Il triomfo della fedelta, drama pastorale per musica, 4. *Dresda*, 1754. Con la musica (*welche von ihr selbst komponirt ward*) fol. obl. Lipsia, 1765.

Talestri, regina delle amazoni, drama per musica, 4. Dresda, 1763. con la musica, fol. obl. Lipsia, 1765.

S. *Finauers* allg. histor. Verzeichniss gelehrter Frauenzimmer, I. B. S. 15. Das Titelblatt enthält ihr von G. S. *Rösch* in Kupfer gestochenes Porträt, und das Werk selbst ist ihr zugeeignet. *Hambergers* gel. Teutschl. 1772. S. 638. *Münchner* Intell. bl. 1780. S. 261. *Aettenkofers* Geschichte von Baiern, S. 148. *Westenrieders* Abriss der baierischen Gesch. S. 488.

APPEL (Beda), *Mitglied der kurbairischen Akademie der Wissenschaften, und Benediktiner zu Oberaltaich* in Niederbaiern. Er ward zu *Ingolstadt* 1744 geboren, studierte daselbst und zu *München*, tratt 1763 in den Orden und starb am 11ten Iun. 1773. Er war vorzüglich in der Geschichte, in Sprachen und in der Musik sehr erfahren.

Es erschien von ihm:

Historische Abhandlung der Gränzen, Gaue und Ortschaften des Herzogthums Baiern unter den Herzogen des Agilolfingischen Stammes: *in den Abhandlungen der kurbair. Akademie der Wissensch.* B. VII. S. 453—464.

Kurze

Staatl. Bibliothek Regensburg

Kurze Abhandlung von der Ankunft und Wanderung der Bojer ins Norikum und Vindelicien: *ebendaſ.* B. X. S. 91—136.

Er lieferte auch Beyträge in die von der kurf. Akademie herausgegebenen *Monumenta Boica.*

ARBUTHNOT (Benedikt), *Abt des Benediktiner-Kloſters der Schotten zu Regensburg.* Er wurde in *Schottland* im I. 1737. aus der alten adelichen Familie von *Arbuthnot* geboren, kam im I. 1748. nach Teutſchland und tratt in den Orden. Die kurfürſtl. Akademie der Wiſſenſchaften zu *München* wählte ihn zum Mitgliede. Seine Gelehrſamkeit und ſeine übrigen Verdienſte erhoben ihn im Iahr 1776 am 4ten Iunius zur abteylichen Würde.

Er ſchrieb:

Abhandlung von den Kräften der Körper und der Elemente; *in den Abhandlungen der kurbair. Akademie* der Wiſſenſch. (1775). im IX. Bande, S. 179—219.

Ueber die Preisfrage: ob und was für Mittel es gebe, die Hochgewitter zu vertreiben und eine Gegend vor Schauer und Hagel zu bewahren; *ebendaſ.* S. 400—436.

Abhandlung über die Frage: kommt das Newtoniſche, oder das Euleriſche Syſtem vom Lichte mit den neueſten Verſuchen und Erfahrungen der Phyſik mehr überein? (welcher ſo wie der vorigen eine goldene Medaille von 50 Dukaten zuerkannt wurde) *in den neuen philoſoph. Abhandlungen* der kurbair. Akad. der Wiſſenſch. (1789.) im V. B. n. 3.

Ob die Urſache des Steigens und Fallens des Barometers periodiſch ſey? *ebendaſ.* B. VI. S. 188—266.

Anmerkungen über des Herrn v. Iuſti Geſchichte der Erdkörper; *ebendaſelbſt,* B. VII.

Freyherr von ARETIN (Adam), *Direktor der erſten Deputation, und der allgemeinen Kanzley der kurfürſtl. Landesdirektion in München, und kurfürſtl. General-Kommiſſär zu Freyſing.* Er wurde zu *Ingolſtadt* am 24ſten Auguſt 1769 geboren. Sein Vater war Karl Albrecht Freyh. v. Aretin, kurfürſtl. Oberſtlehnkommiſſär. Er ſtudierte zu *Ingolſtadt,* und wurde im Iahr 1789 kurf. frequentirender Hofrath in *München,* und ſeinem Vater beygeordneter Oberſtlehnhofskommiſſär, im I. 1793 Oberlandesregierungsrath, und im Februar 1799 Vicekanzler der kurfürſtl. Oberlandesregierung. Da im Monat März des nämlichen Iahrs Kurfürſt *Maximilian Ioſeph* zum Glücke Baierns die Regierung antratt und eine Generallandesdirektion errichtete, wurde Adam Freyherr v. Aretin in Rückſicht ſeiner bisherigen Verdienſte zum Direktor der erſten Deputation befördert, und ihm zugleich die Direktion der allgemeinen Kanzley an der Generallandesdirektion übertragen. Bey der im I. 1802 eingetrettenen Säkulariſition der teutſchen geiſtlichen Fürſtenthümer und Hochſtifter wurde er kurfürſtl. Generalkommiſſär des ſammt *Mülldorf* an Baiern gefallenen Fürſtenthums *Freyſing,* und gab demſelben eine bis dahin entbehrte vortrefliche Organiſation. Im I. 1803 wurde er für einige Zeit als auſſerordentlicher Geſandter nach *Wien* abgeſendet.

Er gab heraus:

* Magazin der bildenden Künſte, 8. München, (mit 2 Kupf. v. Dillis). Erſtes Bändchen, 1791. 232 S.

S. Obert. ALZ. 1791. II. S. 341. ADB. 111. B. S. 112. Leipz. gel. Z. 1791. I. S. 292.

* Handbuch der Philoſophie des Lebens, mit 6. Vign. von G. Dillis) 8. München bey Lentner 1793. 153 S.

S. Obert. ALZ. 1794. I. S. 283. Neue ADB. 10. B. II. S. 556.

* Catalogue des Eſtampes gravées par Daniel Chodowiecky, 8. à Munic. 1796. (nachgedruckt 8. Augsburg bey Bürglen 1796).

* Von dem unächten Akacienbaume; *Beylage* zum Münchner Intelligenzblatt 1796. 1 Bog.

Freyherr von ARETIN (Georg), *Direktor der Deputation in Forſt-, Kultur- und Bauſachen bey der kurfürſtl. oberpfälziſchen Landesdirektion in Amberg,* ein Bruder des vorigen, geboren zu *Ingolſtadt* am 28ſten April 1771. Er ſtudierte auf der Kameralſchule zu *Heidelberg,* und ward im Iahr 1793 Rentdeputationsrath zu *Neuburg* an der Donau, und Adminiſtrator des Donaumooſes Hier erwarb er ſich das groſſe und bleibende Verdienſt, die Kultur eines 17 Stunden im Umfang betragenden Sumpfes

am thätigsten befördert und sehr gut beschrieben zu haben. Im Iahr 1795 kam er als kurfürstl. Hofkammerrath nach *Amberg*, und erhielt zugleich die Strassendirektion der Herzogthümer der obern Pfalz, Neuburg und Sulzbach. Im I. 1799 bey Errichtung der oberpfälzischen Landesdirektion wurde er zum Direktor der Deputation in Forst-, Kultur- und Bausachen befördert.

Als Schriftsteller lieferte er:

Aktenmässige Donaumooskulturgeschichte, geschrieben von G. Freyh. v. Aretin, und herausgegeben von der kurf. Donaumooskulturkommission, 4. mit einem Plane und Kupfer, Mannheim bey Schwan, 1795. 220. S.

S. obert. ALZ. 1795. II. S. 207—216. Münchner Int. bl. 1795. S. 137—142. Ien. ALZ. 1796. I. S. 633—36. Neue ADB. 25. B. I. S. 89. Gasparis Erdbeschreibung, B. I. S. 777.

* Vier wichtige Aktenstücke zur Geschichte der Donaumooskultur in Baiern, ein Beytrag zur allgemeinen Kulturgeschichte dieses Landes, 8. Germanien, (Augsburg bey Stage) 1796. 224. S.

S. Ien. ALZ. 1797. Neue ADB. 29. B. S. 468.

* Sitten und Gebräuche im Landgericht Erding, *in dem* (von Wintersberger herausgegebenen) *baierischen Landboten*.

* Ueber die Streitkräfte Baierns, 8. 1800. 16. S.

* Baiern nach den Bestimmungen des Friedens von Campo Formio, 4. 1801. (Amberg b. Seidel).

* Das Einstandsrecht in Baiern nach staatswirthschaftlichen Grundsätzen betrachtet, 8. 1802. (Amberg bey Seidel).

Der Iahrgang 1800 des *oberpfälzischen* Wochenblattes ist fast ganz allein von ihm.

Wie kann Baiern durch die Landwirthschaft in den besten Wohlstand gebracht werden? oder vollständiger Auszug aus des Herrn Pfarrers Maier Schrift: Kupferzell, durch die Landwirthschaft im besten Wohlstande, das lehrreichste und reitzendste Beyspiel für alle Landwirthe, sich in ihrem Berufe sicher, froh und möglichst glücklich zu machen, 8. Amberg und Sulzbach bey Seidel, 1801. XVI. und 136. S.

S. obert. ALZ. 1801. II. S. 1017.

Der Genius von Baiern unter Maximilian IV. mit Kupfern München und Amberg bey Seidel, 8. Erstes Stück, 1802. 2. 3. und 4. Stück 1803. (Amberg bey Seidel).

S. Obert. ALZ. 1802. Iän. S. 81—87. und Okt. S. 689—700.

Recensionen in *Keysers* Annalen der bair. Literatur 1802—1803.

* Baiern nach dem Frieden von Lüneville, V. Hefte, 1803, 8. (Amberg bey Seidel).

Im I. 1801 kündigte er ein historisches Magazin für Pfalzbaiern an.

Freyherr von ARETIN (Christophor), *Mitglied der königl. Societät der Wissenschaften in Göttingen, und der kurbaier. Akademie der Wissenschaften, Hofbibliothekar, und kurfürstl. Landesdirektionsrath bey der ersten Deputation in München*, ein Bruder der 2 vorigen, geboren zu *Ingolstadt* am 2ten Dec. 1773. Er zeichnete sich, so wie seine vorstehenden 2 Brüder, von früher Iugend an, durch vorzüglichen Fleiss und durch vorzügliche Talente aus, studierte zu *Heidelberg*, hörte bey dem (jetzigen geheimen Referendär) von *Zentner* privatissima, und prakticirte dann zu *Wezlar* auf der Schreibstube bey dem damaligen Kammergerichtsassessor (nachmaligen kurmainzischen Konferenzminister und Reichstagsdirektorialgesandten) Freyherrn von *Steigentesch*. Im I. 1793 wurde er als kurfürstl. Hofrath in *München* angestellt, und im I. 1795 nach *Wezlar* als Kommissär zur Betreibung des Rechtsstreits gegen die Reichsstadt *Nürnberg* abgeordnet. Im I. 1799 wurde er zum Generallandesdirektionsrath der ersten Deputation in Landeshoheits- und fiskalischen Gegenständen ernannt. Unter seine literarischen Reisen gehört vorzüglich jene im I. 1801 nach *Paris*, wo er mit den besten Gelehrten des französischen Nationalinstituts in Bekanntschaft und Verbindung tratt. Im I. 1802 wurde er, bey Verbindung der kurfürstlichen Hofbibliothek mit der Akademie der Wissenschaften, Aufseher der historischen Fächer an derselben. Er arbeitet an einer Geschichte und den Iahrbüchern der Buchdruckerkunst in Baiern.

Seine bis jezt erschienenen Schriften sind:

* Zwey Kantaten für die gräflich *Morawitzkische* Schule in Biburg, 1784 und 1785, 8.

* Lied eines baierischen Grenadiers auf die Geburt des Prinzen *Ludwig August von Zweybrücken*, 8. München, 1786.

Verschiedene Gedichte, theatralische und musikalische Kompositionen, ohne Namens - Beysetzung, 1787 — 1802.

* Prüfung des *Strengschwertischen* rechtlichen Gutachtens, die Uebergabe der Festung Mannheim an den Reichsfeind betreffend. Auf Befehl der Herrn Professoren *Pütter* und von *Martens* unternommen, und sämmtlichen Gliedern der Strengschwertischen Familie in und ausserhalb Oesterreich zur stillen Beherzigung gewidmet von einem Göttingischen Akademiker, 8. Göttingen in der akademischen Buchhandlung 1796 im Iänner, 56 S.

Das Strengschwertische Gutachten erschien 8. Regensburg den 21. Oct. 1795, 60 S. Anzeige desselben und mehrerer Gegenschriften S. obert. ALZ. 1796. I. S. 417 — 432.

* Ein neuer Landtag, die wichtigste Angelegenheit für Baiern, 8. (München) 1799. 79 S.

Briefe eines baierischen Patrioten über die neu errichtete Generallandesdirektion, 8. 1799 24 S.

Mehrere anonyme Schriften nach dem Tode Karl Theodors, 1799 — 1800.

* Rettung des hohen Alters der baierischen Landstände gegen die neuesten dawider gemachten Einwürfe; *in den juristischen und staatswissenschaftlichen Nachrichten*, Hildburgh. April 1799. *auch besonders abgedruckt unter dem Titel:* historische Abhandlung über das hohe Alter der baierischen Landstände, 8. 1800, 48 S.

S. obert. ALZ. 1800. I. S. 1209.

Literarischer Nesselauszug aus Yoriks Grabe; *in Schranks literarischen Ephemeriden* 1799 St. 2 S. 105 — 199. und St. 3. S. 119 — 253.

Mehrere Aufsätze; *ebendas.*

Commentatio historico - critica de prima eaque rarissima collectione actorum pacis Westphalicae (*Manuskript* in Bibl. Götting).

S. Ioh. Steph. Pütters Selbstbiographie, B. I. n. 7. S. 870.

Bibliothek der Baierischen Geschichte und aller ihrer Zweige, vom Ursprung der Nation bis zum XV. Iahrhundert, systematisch - chronologisch geordnet. Zur Beantwortung der von der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften zu München für das Iahr 1798 aufgegebenen Preisfrage: in welchen Schriften geschieht baierischer Begebenheiten vom Ursprung der Nation bis zum 15ten Iahrhundert einige Erwähnung? wer waren ihre Verfasser, und welches Ansehen und Gewicht haben sie? 1797. *Manuskript.*

Erhielt von der kurfürstlichen Akademie ein Accessit von 25 Dukaten, die Preisfrage selbst aber wurde wiederholt. S. Webers Literatur der teutschen Staatengeschichte 1800. S. 513 und obert. ALZ. 1800 II. S. 676.

Von den Appellationsprivilegien des Stadtmagistrats zu München; *in den juristischen und staatswissenschaftlichen Nachrichten*, 1800 Iun.

Aufsätze in verschiedenen periodischen Schriften, 1798 — 1801.

Recensionen in der oberteutschen allgemeinen Literaturzeitung, und in andern kritischen Iournalen.

Versuch einer Erörterung des Anfallsrechts der Reichskammergerichtspräsentationen mit Bezug auf den neuesten Devolutionsfall der baierischen Kreisprälentation, 8. München, 1801 60 S.

S. obert. ALZ. 1801. S. 471 Ien. ALZ. 1801 S. 185.

Von den ältesten Denkmählern der Buchdruckerkunst in Baiern, und dem Nutzen ihrer nähern Kenntniss, Akad. Rede, 4. München 1801 37 S.

S. obert. ALZ. 1801 Iun. S. 1105 — 1111. Ien. ALZ. 1802 Febr. S. 431. Annalen der bair. Lit. 1802 März, S. 183.

Historisch - literarische Abhandlung über die erste gedruckte Sammlung der westphälischen Friedensakten, 8. München 1802.

Aussprüche des Minnegerichts aus alten Handschriften herausgegeben, 8. München 1803.

Aelteste Sage über die Geburt und Iugend Karls des Grossen, 8. München 1803.

Beyträge zur Geschichte und Literatur, vorzüglich aus den Schätzen der Münchner - National - und Hofbibliothek. Monatsschrift, 8. München bey Scherer, 1803 6 Stücke.

ARNET (Ioseph), *Officiant bey der landschaftlichen Landbankokassa in München.* Er wurde daselbst im I. 1745 geboren, und starb daselbst im Iahre 1790.

Er gab heraus:

Ausführliche Tabellen derer von einem Kapital von 15 kr. bis 100,000 fl. zu einem Achtel bis 10 Procento sich jährlich und monatlich verfallenden Interessen, fol. München 1779.

ARNHARD (Franz Karl), *Bürger, Zeugmacher, Inspektor der kurfürstlichen Kottonfabrik, und äusserer bürgerlicher Rathsherr in München.* Er wurde daselbst am 13ten Iulius 1744 geboren. Sein Vater, ein Zeugmacher, bestimmte ihn anfangs zum Studieren, fand es aber bald für rathsamer, seinen Sohn dem nämlichen Handwerke zu widmen, mit welchem er und sein Grofs-

vater sich seit mehr als hundert Iahren in München wohl und ehrlich ernähret hatten. Er begriff die Manipulationen und alle Vortheile im Zeugmachen so geschwinde, daſs er in dem Alter, wo Andre noch Lehrjungen sind, schon einen Meister abgeben konnte. Er muſste sich, um sein Geschäft wirthschaftlicher fortsetzen zu können, bereits im sechszehenten Iahre seines Alters verehelichen, wurde aber durch die 1762 errichtete Zeug-Manufakturanstalt, und das Hofkammerrath-*Maierische* Privilegium, mit allen übrigen Zeugmachern des Landes, beynahe brodlos gemacht. Nach zwölf kummervoll durchlebten Iahren wurde ihm endlich 1774 die Inspektion über die Spinnerey, und 1782 jene der Kotton-Manufaktur selbst übertragen, wobey er solche Fortschritte durch Spekulation und Industrie machte, daſs in einem Iahre 20,000 Stücke Kotton, und oft mehrere, einzig aus innländischem Gespinnste, konnten fabricirt werden. Die sogenannte *mildthätige Gesellschaft* in *München*, welche jährlich arme, verlassene, hingesezte und ihrem Schicksale überlassene Kinder brauchbar und christlich erziehen läſst, und dadurch gerade jenen Theil der Menschheit, welcher am meisten verachtet, und am öftesten verwahrloset wird, für den Staat nützlich macht, ernannte den Bürger Arnhardt im Iahr 1782 zu ihrem Kassier, und er verwaltet seitdem nicht nur die Kassa dieser ehrwürdigen Gesellschaft ganz unentgeldlich, sondern macht selbst noch alle Iahre besondere Geldbeyträge zum Besten der Armen, besonders der Waisenkinder. Die ökonomische Gesellschaft zu *Burghausen* nahm ihn unter ihre Mitglieder auf.

Er schrieb:

Gedanken zur Beförderung und Verbesserung der Schaafzucht in Absicht auf die Erweiterung und Einführung eines feinern Wollenwuchses zum Nutzen der Stadt- und Landwirthschaft in Baiern, 8. München, 1767. 245 S.

S. Münchner Intell. bl. 1767 S. 155. Kohlbrenners Materialien, 1773 S. 165. Arnhardt erhielt für diese Schrift vom Kurfürsten und von der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften zu München Denkmünzen.

Gedanken über die Landwirthschaft in Baiern; *im Münchner Intelligenzblatt* 1767 n. 20 und 21.

Ueber die Erziehung der Iugend und Bildung rühmlicher Sitten der Bürger Baierns; *ebendas.* 1768. S. 54.

Von Verbesserung der Weiden und Vermehrung des Schaaffutters; *ebendas.* 1775 n. 1 und 2.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5. A. B. 1. S. 94. *Finauers* Magazin für die neueste Lit. 1775 S. 14. *Finauers* hist. lit. Magazin 1782 H. 1. S. 76. *Münchner* Intelligenzbl 1794 S. 132. *Nikolai* Reise B. 6. S. 670.

ARNOLD (Veit von), *Landschaftskanzler zu Salzburg*, von *Augsburg* gebürtig. Er studierte zu *Salzburg*, und vertheidigte daselbst am 5ten April 1672 seine unten angezeigte öffentliche Disputation, erhielt darauf die juristische Licentiatenwürde, und wurde am 26sten ebendesselben Monats und Iahrs als Salzburgischer Hofrathsadvokat angestellt. Bald nach dem Antritt der Advokatur wurde er fürstlicher Chiemseischer Rath und Hofrichter, sodann Hofrichter zu St. Peter in Salzburg, in welcher Eigenschaft er am 14ten März 1686 den hochfürstlichen Rathstitel erhielt. Unterm 19ten Iänner 1693 wurde er zum wirklichen Salzburgischen Hofrath ernannt, behielt aber den Hofrichtersdienst noch ein ganzes Iahr bey, und legte daher erst den 1sten Mai 1694 die Eidespflicht ab. Hierauf wurde er auch Kriegsrath und Stadtsyndikus. Am 27sten Iänner 1702 erhielt er das Kriminalkommissariat. Indessen war er unterm 23sten Novemb. 1696 von dem Kaiser auch in den Adelstand erhoben worden. Am 1sten Nov. 1703 ist er zum Salzburgischen Landschaftskanzler ernannt, und hierauf auch in die Landtafel aufgenommen worden. Er erhielt noch den Titel eines Salzburgischen geheimen Rathes, und starb am 28sten Mai 1723.

Er schrieb:

Ordo concurrentium creditorum in bonis subhastati debitoris, 12. Salisburgi 1672 38 S. *Auf Verlangen hatte er hienach diese Abhandlung aus dem Lateinischen übersezt, und mit vielen Zusätzen und Erläuterungen unter folgender Aufschrift herausgegeben:* Iuristisches Tractatl vom Vor- und Nachgang der Gantgläubiger, darinnen tam theoretice, quam practice in mög-

licher Kürze vorgestellt wird: Was Gestalten bey einer ausgebrochenen Gant ein ordentlich und in Rechten gegründetes Prioritätsurthel abzufassen, und die Gläubiger vor- und nacheinander zu setzen seyen. Salzburg, drukts und verlegts Ioh. Bapt. Mayr, 8. 1693. — Das andermal in Druk herausgegeben, und abermal merklich vermehrt worden, 8. Salzburg, 1715. — Das drittemal herausgegeben, 8. Salzburg 1735. — Voritzo auf Verlangen mit vielen Zusätzen und andern nützlichen Anmerkungen von Iohann Georg *Scopp*, I. Cto. 4. Salzburg 1763.

S. *Zauners* Nekrolog obert. Rechtsgelehrten *in der Salzburger* LZ. 1802, Mai S. 65—67.

ARTINGER (Iohann Peter), *der theol. Dr., Prokanzler und Professor der heil. Schrift zu Ingolstadt,* daselbst geboren, und der Sohn eines Bürgers und Fischers. Er studierte in seiner Vaterstadt, erhielt zu *Rom* das Doktorat aus der Theologie, und hielt sich dort mehrere Iahre lang auf, ward Weltpriester, Pfarrer zu St. Moritz in Ingolstadt, Freysingischer, Passauischer und Eichstättischer geistlicher Rath, im I. 1722 Praeses instituti Clericorum secul. in comm. viventium, und Professor der heil. Schrift an der Universität, an welcher er auch bald darauf Prokanzler, und für das Iahr 1725 Rektor wurde. Er starb am 2ten Oct. 1729.

Er gab heraus:

* Plectrum Davidicum sive Psalmodia practica et explanata, Ingolstadt 1726.

Officium divinum, sive methodus recitandi horas canonicas, 8. ibid. 1717.

Editio nova ac septima Ceremonialis Missae privatae. 1727.

S. *Privat*- Nachrichten. *Mederer* Annal. Ingolstad. B. III. S. 160. 170 und 177.

ARTMANN (Franz Xaver), *der AG. Dr., Physikus* in Baiern, geboren zu *Straubing* im Iahr 1732. Er studierte zu *Ingolstadt.*

Es erschien von ihm:

Dissertatio de natura, virtute et usu salium interno, Ingolst. 1754.

S. *Reg.* gel. N. 1757. S. 330. *Finauers* hist. lit. Mag. 1 H. S. 77. *Mederers* annal. Ingolst. B. 3. S. 267.

ARZT (Iohann Martin), *kurfürstlicher Hof- und Stadtuhrmacher in München.* Er war zugleich Mechaniker der kurbaierischen Akademie der Wissenschaften, und starb im Iahr 1800.

Er gab heraus:

Erklärung zweyer Heb- und Zugmaschinen, 4. München mit Kupfern 1786.

Beschreibung eines aus zerschiedenen Maschinen bestehenden Uhrwerks, fol. München mit 2 Kupf.

ASCHENBRENNER (Beda), *Prälat des Benediktinerklosters Oberaltaich in Niederbaiern.* Er wurde am 6ten März 1756 zu *Vielreich* im Walde bey Haselbach Gerichts Mitterfels geboren, studierte zu *Erding* bey den Bartholomäern die Inferiora, und zu *Freysing* die Philosophie, aus welcher er öffentlich defendirte. Am 15ten Oct. 1775 tratt er in den Orden, in welchem er die theologischen Wissenschaften studierte, und am 20sten Mai 1780 zum Priester ordinirt wurde. Im Iahr 1781 kam er als Professor der Dichtkunst nach *Neuburg* an der Donau, 1784 nach *Straubing*, und 1786 in sein Kloster zurück, wo er im nämlichen Iahre Lehrer des Kirchenrechts, und 1788 Lehrer der Kirchengeschichte wurde. Im Iahr 1790 erhielt er den Ruf nach *Ingolstadt* als öffentl. ordentl. Lehrer des Kirchenrechts an der Universität, und im Iahr 1796 wählte ihn sein Kloster zum würdigen Abt.

Im Druke sind von ihm erschienen:

Oeffentliche Prüfung der Schüler in der ersten Rhetorik zu Neuburg an der Donau, 8. 1782.

Oeffentliche Prüfungen der studierenden Iugend in den ersten acht Klassen zu Neuburg an der Donau, 8. 1785.

Eine Fastnachtspiece, 8. 1784.

Gegenstände aus der ersten rhetorischen Klasse, 8. Straubing 1785.

Auszüge der Gegenstände, die B. A. in der 2ten Rhetorik zu Straubing behandelte, 8. 1786.

Elementa praelectionum canonicarum. Pars I et II. Straubing 1786, 8. Pars III. ius ecclesiast. privatum dilucitans, 8. Ratisbonae 1788.

Breviarum historiae ecclesiasticae 8. Ratisbonae, typis Lang. 1789 205 S.

S. Obert. ALZ. 1789 II. S. 638.

* Meine Gedanken über die gründliche Entwiklung der Dispens- und Nuntiaturstreitigkeiten,

zur Rechtfertigung der 4 teutschen Erzbischöfe wider die Anmaßungen des römischen Hofes, 4. Mannheim 1789. 336 S.

Sätze aus dem Kirchenrechte zur Abhandlung des Herrn v. *Degen:* De iure patronatus excelso u. s. w. Ingolstadt 1792.

Rom, nicht Teutschland begünstigt die Klausel von der fünfjährigen Andauer im Kostnizzer Konkordate, 4. (Nürnberg bey Grattenauer) 1793. 84 S.

S. Obert. ALZ. 1794 II. S. 623. Neue ADB. B. 21 II. S. 308 – 313.

Commentarius de obligatione, quae nationi German. incumbit Concordata Aschaffenburg et annex. servandi, 4. Ingolst. 1796.

Mehrere anonymische Schriften 1799 — 1800.

* Was ich überhaupt in den Klöstern geändert wünschte, 8. 1802.

*) Pflichtmäßige Zurechtweisung des Verfassers der Piece: Ueber die Verwendung einiger Klostergüter zu Bildungs- und Wohlthätigkeitsanstalten, 8. 1802 192 S.

ASTHEIMER (Roman), *Exjesuit*, geboren 1736. Er war mehrere Iahre lang zu *München*, dann zu *Neuburg* an der Donau Professor der Physik.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Machina corporis humani omnium admirationi proposita, 8. Solodurni 1771.

Microcosmus, commentatio physica, 4. Neoburgi 1773.

Phytologia generalis, 4. ibid. 1773.

ATZENBERGER (Florian), *Benediktiner von Oberaltaich* in Niederbaiern. Er war mehrere Iahre lang Professor der Theologie in seinem Kloster, wurde im Iahr 1801 an der hohen Schule zu *Salzburg* Professor der Logik, und 1802 an der nämlichen hohen Schule Professor der biblischen Hermeneutik und Exegetik.

Er gab heraus:

Brevis conspectus institutionum Hermeneutices, in quas commentatus est Florianus Atzenberger, 8. Straubing 1798.

Ueber den Begriff der Theologie, 8. ebend. 1801.

AUER (Georg), *der R. Licentiat*, gab heraus: Versuch einer staatsrechtlichen Prüfung der ungeschlossenen Hofmarken in Baiern. 8. Ingolstadt b. Krüll, 1798. 44 S.

AUER (Ioseph), *landschaftlicher Kanzleyverwandter zu Salzburg*, geboren zu *Köstendorf* im Salzburgischen am 26sten Febr. 1738.

Er gab heraus:

Tabellarischer Revers über die Kropfsberg- und Fügnerischen Gold- und Silbersorten, Salzb. fol. 1793.

Graf von AUERSPERG (Iohann), *der freyen Künste und Philosophie Doktor, Domkapitular zu Passau und Ollmütz, und Generalvikarius zu Passau.* Er wurde den 28sten Februar 1745 zu *Wien* geboren, wo seine Eltern, *Heinrich Ioseph Fürst von Auersperg*, und *Maria Franciska Antonia*, Tochter des *Iohann Leopold Donat Fürsten von Trautsohn*, waren. Im Iahr 1754 kam er in das k. k. Therefianum, erlernte da die Humaniora und die Philosophie, und widmete sich dann der Theologie. Am 23sten Iunius 1766 nahm er an der hohen Schule zu *Wien* den philosophischen Gradum. Am 16ten September 1760 hatte er bereits eine Dompräbende am Hochstifte zu *Passau* erhalten, wohin er am 18ten Februar 1771 als Kapitular kam. Weit entfernt, seine Präbende müssig zu verzehren, und dadurch zum unnützen Gliede des Staats zu werden, verlegte sich der Herr Graf mit rühmlichem Eifer auf die Wissenschaften und nahm mit edler Uneigennützigkeit, nicht einträgliche, sondern nur solche Posten, an denen er nützlich werden konnte. Im Iahr 1769 wurde er geistlicher Rath, dann als Kapitular Beysitzer der Studienkommission zu *Passau*, und am 8ten Iunius 1782 erhielt er den Vorsitz des Armeninstituts. Im Iahr 1784 den 11ten Septemb. wurde er Vicepräsident der geheimen Konferenzsitzungen, und da diese aufgehoben wurden, am 23sten Aug. 1788 zum Probsten ad Sanctum Salvatorem der Vorstadt Ilz, und endlich am 8ten März 1789 zum bischöflichen Generalvikar, mit dem Vorsitze bey den geistlichen Rathssessionen, ernannt.

Im Drucke erschienen von ihm:

Rousseau de la Parisière sämmtliche Predigten, aus dem Französischen übersezt, 8. Augsburg bey Veit 1765.

Die geistlichen Gesetze aus der heil. Schrift hergeleitet. A. d. Franz. übersezt, 8. Augsb. 1773 108 S.

S. *Finauers* Mag. für die neueste Lit. 1775 S. 1.

Franz Zallingers Abhandlung von den Ursachen und Mitteln der Ueberschwemmungen in Tyrol, aus dem Latein. 8. Augsburg. 1779.

Abhandlung über die Krankheit der Pflanzen, ihre Kenntniss und Heilung, aus dem Latein. 8. Augsburg 1779.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. 2. S. 221, und ADB. B. 41 S. 540.

Abhandlung von dem Ursprung der Früchte, aus ihrem Bau hergeleitet, Augsb. 8. 1780.

S. ADB. 47 B. S. 183.

Abhandlung von dem Wachsthum der Früchte, aus dem Bau der Pflanzen hergeleitet, 8. Augsb. 1781.

Abhandlung über die Krankheiten der Bäume, 4. Burghausen 1781. 66 S.

Betrachtungen über das katholische Kirchenrecht, 8. Frankfurt 1782.

Abhandlung von dem Verhältniss der Viehzucht zum Ackerbaue, nebst M. K. Kellners Beytrag von der Hornviehseuche, 4. Burghausen 1784 und Nürnberg bey Stein 1784.

Sammlung verschiedener Schriften. 8. Passau, gedrukt bey Mangold 1793.

Katholische geistliche Gesetze, 8. Passau 1800. 96 S.

S. Obert. ALZ. 1800 I. S. 105.

Nächstens erscheint von ihm eine katholische Sittenlehre in Erzählungen. — Die im *gelehrten Teutschland* 5te A. B. I. S. 103 ihm zugeschriebenen Gedanken u. s. w. und: über Freundschaft (Prag 8. 1789) haben nicht ihn, sondern einen andern Grafen v. Auersperg zum Verfasser.

Seine neueste Schrift ist: Moralischer Staatskatechismus in Fragen und Antworten, nach dem Französischen bearbeitet für unsern Gebrauch, 8. Passau bey Ambrosi 1802. 116. S.

AURACHER (Augustin), *regulirter Chorherr zu Au*, geboren zu *Oberwarngau* bey Tegernsee in Oberbaiern im Iahr 1736. Er war mehrere Iahre lang Dechant seines Stiftes.

Finauer und *Meusel* zeigen von ihm folgende Schriften an:

Der gute Freund des Kaisers, d. i. Ehr - und Trauerrede weil. Sr. Excellenz des Hochgebornen Herrn Ignatz Felix Ioseph, des heil. röm. Reichsgrafen v. *Törring* und Tengling auf Iettenbach, Generalfeldmarschall, fol. Salzb. 1763.

Sponsus ob cor, dotem ac proles trinus, praesentatus illustr. ac rev. D. D. *Francisco Carolo Eusebio*, Episcopo et S. R. I. principi Chiemensi, dicatus ejusdem Altitudini ac Decori ad demonstrandum debitae gratitudinis mnemosynon, in rev. perill. ac ampl. D. *Francisco Xaverio*, collegiatae ac regularis ecclesiae Augiensis canon. reg. neo - electo praeposito dignissimo per solennem inaugurationem 28. Nov. 1767 celebratum, fol. Salisb.

Trauer- und Lobrede auf das Ableiben des Hochw. Hrn Ioseph Probsts und Lateranens. Abts, dann gebornen Erzdiakons in dem Chorstift zu Gars, fol. Burghausen 1771.

Es sind noch mehrere einzelne Reden von ihm gedrukt. Auch trug er viel dazu bey, die *Monumenta Augiensia* in den von der kurbaierischen Akademie der Wissenschaften herausgegebenen *Monumentis boicis* Tom. I. S. 126—252 zu sammeln und zu ordnen.

AYBLINGER (Ioseph Adam), *d. R. Doktor, Hofrath und Professor der Rechte zu Salzburg*. Er war zu *Augsburg* am 18ten März 1664 geboren, wo sein Vater *Marquard Iakob Ayblinger* gräflich Fuggerscher Verwalter in der Fuggerey war. Er studierte anfangs zu *Dillingen*, und dann zu *Salzburg*, wo er sich am 19ten Nov. 1697 die juristische Doktorwürde ertheilen liess, nachdem er schon vorher am 15ten Sept. desselben Iahrs den Ruf als Professor in *Dillingen* erhalten hatte. Zu *Dillingen* lehrte er 3 Iahre lang die Institutionen des römischen Rechts, den 10ten Mai 1700 aber erhielt er das ordentliche Lehramt der Institutionen zu *Salzburg*, und den 1sten Mai 1709 den Charakter eines hochfürstl. Salzburgischen Hofraths. Im Iahr 1717 übernahm er das Lehramt der Pandekten. Er starb nach einer fünfmonatlichen Krankheit den 21sten Dec. 1722 zu *Salzburg*, wo er 17 Iahre lang die Institutionen, und 6 Iahre lang die Pandekten gelehrt hatte.

Er schrieb:

Substitutio vulgaris, 4. Salisb. 1701.

Substitutio pupillaris, 4. ib. 1706.

Usus fructus, 4. 1707. Salisb.

Libellus in judicio proponendus, 8. ib. 1715.

Via ad altiorem jurisprudentiam, seu commentatio ad institutiones imperiales D. Iustiniani, 4. Salisb. 1718 edit. 2. 1736.

Commentarius ad quinquaginta libros Digestorum seu Pandectarum scientifica methodo concinnatus, ac Iustinianei juris principia monitis hodierni usus hinc inde attemperans. Opus posthumum, 4. Salisburgi 1726 2 editio, Aug. Vind. ap. Veith 1746.

S. *Zauners* biograph. Nachr. v. Salzb. Rechtsl. S. 62. *Adelungs* Fortsetz. von Iöchers Gel. Lex. 1. B. *Histor.* Univ. Salisb. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 71.

B.

BAADER (Ferdinand Maria), *der WW. und AG. Dr., Direktor der philos. Klasse und des Naturalienkabinets an der kurbaierischen Akademie der Wissenschaften, Professor der Naturgeschichte, kurfürstlicher Medicinal- und Büchercensurrath, und Leibarzt der verwittibten Kurfürstin Marianne in München.* Er wurde zu *Ingolstadt* am 10ten Febr. 1747 geboren, studirte daselbst, und wurde im I. 1771 Doktor der Arzneywissenschaft. Im nämlichen Iahre den 5ten Oktober kam er als Stadt- und Landphysikus nach *Erding*, wo er sich mit der Wittwe des verstorbenen Stadtphysikus, Georg *Schweinhammer*, verehelichte. Er adoptirte in der Folge (nämlich im Iahr 1786) auch dessen Tochter *Amalia*, die sich durch gelieferte Kunstprodukte in der Mahlerey und Kupferstecherkunst sehr auszeichnete und die Gattin des Damenstiftskanzlers *Schattenhofen* in München wurde. Ferdinand Baader machte sich bald als einen gründlichen und tiefdenkenden Gelehrten auch ausser dem Zirkel seiner Freunde bekannt, und er wurde am 13ten Iunius 1776 von der kurbaierischen Akademie der Wissenschaften zum ordentlichen Mitglied aufgenommen. Im Iahr 1776 wurde er auch von der nämlichen Akademie zum Professor der Naturgeschichte zu *München*, und im Iahr 1778 zum Direktor der physikal. und philosophischen Klasse ernannt. Am 28sten Iunius 1777 ward er kurfürstlicher wirklicher Medicinalrath, und am 31sten Okt. desselben Iahres Büchercensurrath. Im Iahr 1783 machte ihn die Kurfürstin Marianne Wittib zu ihrem Leibarzt. Er bildete in *München* viele junge Mediziner zu vortreflichen Aerzten, war als Philosoph und Arzt schätzbar, und gehört als solcher unter die ersten Gelehrten Baierns. Sein Charakter war gerade, und er liebte keine Komplimente; nur verfolgte er manchmal mit zu grosser Hitze Vorurtheile, Dummheit und Aberglauben, wodurch er sich viele und unversöhnliche Feinde zuzog, welche mehrere Iahre lang daran arbeiteten, ihn in eine kirchliche oder politische Inquisition zu bringen, aber nie ihren Zweck erreichten. Er starb unvermuthet zu *Augsburg*, wohin er zu einem Krankenbesuche reisete, an einem Schlagflusse den 4ten Hornung 1797. Er hinterliess ein artiges und vollkommen systematisch eingerichtetes Naturalienkabinet, das sich noch izt (1802), sammt der dazu gehörigen Bibliothek, in den Händen der Frau Wittwe Baader befindet.

Seine Schriften sind:

Rede über die Naturkunde und Oekonomie, worinn zugleich die Frage abgehandelt wird: was hat sich das Vaterland von diesem Lehrstuhle zu versprechen? München 4. 1776.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1777 S. 22.

* Der patriotische Landbader, oder kurze Abhandlung von den verderblichen Früchten der Wollust und Geilheit, sammt der besten Kurart der venerischen Krankheiten unter dem Landvolke, 8. München 1777.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1777 S. 190. ADB. 33. B. S. 136. *Reg.* gel. N. 1777 S. 323. *Nürnberg.* gel. Z. 1778. S. 593.

Akademische Rede von dem Glücke der Völker unter guten Regenten, 4. München 1777. 28. S.

* Vertraute Briefe über eine ganz unerhörte und nachtheilige Pockenkur, 8. 1778. 56 S. (nach dem Tode des Kurfürsten Maximilian III. herausgegeben).

S. ADB

S. ADB. 39 B. I. S. 135. *Nürnb.* gel. Z. 1778 S. 230. *Vergl.* die Schriften: Tagebuch von der lezten Krankheit Sr. Durchl. Maximilian Ioseph III. 1778 und Berichtigung des Tagebuchs, 8. Frankfurt 1778.

Akad. Rede über das Studium der Philosophie, 4. München 1778. 96 S.

S. *Neue* Leipz. gel. Z. 1778 n. 101. *Nürnb.* gel. Z. 1779 S. 41. *Annalen* der bair. Lit. St. 1 S. 69.

Akad. Rede: was hat die Stiftung der Akademie zur Aufklärung des Vaterlandes beygetragen? 4. München 1783 30 S.

Dagegen erschien: Ein paar Worte an H. F. M. Baader wegen der (in dieser Rede vorkommenden) Gassnerischen Hanuswurstiade, 8. Regensb. und Sulzb. 1783.

Ueber einige Neuerungen in der Naturkunde; *in den neuen philosoph. Abhandlungen der bair. Akad. der Wiss.* B. VII. S. 312.

Sein Porträt wurde in München das erstemal von Iakob *Dorner*, und das zweyte sehr ähnliche von *Ettlinger* gemahlt.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Finauers* hist. lit. Mag. H. 1 S. 81. *Meusels* gel. Teutschland 5te A. B. I. S. 81. *Münchner* Intelligenzbl. 1783 S. 164. und 1797 S. 174. *Mederers* annal. Ingolstad. B. III. S. 295 und 309. *Nikolai* Reise B. 6. S. 670. A. L. *Anzeiger* 1797. Nov. S. 1393. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1797 I. S. 384.

BAADER (Ioseph Franz v. Paula), *der WW. und AG. Dr., kurfürstlicher Leibarzt, Medicinalrath und Garnisonsmedikus in München*, geboren zu *Regensburg* am 15ten Sept. 1733, und ein Sohn des daselbst 1738 verstorbenen *Ioseph Baaders*, fürstbischöflich Regensburgischen Hof- und Kammerrathes, dann domkapitelschen Syndikus. Sein Grosvater war kurfürstl. Salz- und Mauthgegenschreiber zu *Straubing*, und seine Grossmutter eine geborne Baronin von *Schwenk*, ihr Vatersbruder baierischer General. Er hatte noch 2 Brüder, *Franz Xaver*, welcher in den Iesuitenorden tratt, und noch vor Aufhebung desselben starb, und *Franz Seraph Baader*, welcher in *München* kurfürstl. Mauthkommissär ward, sich mit *Xaveria Lachner* verehelichte, und dermalen (1802) Senior und Grosonkel der Baaderschen Familie ist. Die Familie besass das adeliche Landsassengut *Kollenberg* bey Cham. Ioseph Franz v. Paula Baader studierte die niedern Schulen zu *Regensburg* und *Straubing*, verlor in seiner Iugend durch die Kindsblattern ein Auge, widmete sich im I. 1752 der Theologie, gab sie nach einem I. wieder auf, und defendirte im I. 1753 zu *Regensburg* sine praeside theses ex universa philosophia. Im nämlichen Iahre gieng er nach *Prag*, studierte daselbst 2 Iahre lang, und dann zu *Ingolstadt* ebenfalls 2 Iahre lang die Arzneywissenschaft, und graduirte. Im Iahr 1758, ehe er den Doktorsgrad nahm, verehelichte er sich mit Elisabeth *Grausin* zu *Ingolstadt*, kam 1759 als Stadtphysikus nach *Amberg*, und verlor seine Gattin in ihrem ersten Wochenbette, da sie ihm eine Tochter, Therese, gebar. Er kam nun als Hofmedikus des damaligen Herzogs *Klement* nach *München*, verehelichte sich mit Rosalia von *Schöpff* aus *Prag*, lebte mit ihr in einer 32 jährigen Ehe, und erzeugte 10 Söhne und 4 Töchter. Im I. 1768 wurde er Leibarzt des erwähnten Herzogs *Klement*, im Iahr 1772 Leibarzt des Kurfürsten *Maximilian Iosephs III*, dann bald darauf bey Errichtung des Kollegii medici Medicinalrath, und den 1sten Dec. 1786 Garnisonsmedikus. An der famosen Pockenkurart des Kurfürsten im Iahr 1777 hatte er keinen Antheil; denn die 2 übrigen Leibärzte, *Sänftel* und *Branka*, bedienten den Kurfürsten in seiner lezten Krankheit allein. Er starb am 16ten Hornung 1794 im 62sten Iahre seines Alters. Er war ein ungemein thätiger Mann, ein gelehrter praktischer Arzt, seiner vortreflichen medicinischen Praxis wegen sehr berühmt, und seines menschenfreundlichen Charakters wegen allgemein beliebt.

Es erschien von ihm im Drucke:

Dissertatio de natura corporis humani viventis, 4. Ingolst. 1757 2 Bogen.

S. *Reg.* gel. N. 1757 S. 250.

Nachricht von seinen Rhabarberpillen, *im Münchner Intelligenzblatt* 1770 n. 25. 1772. S. 146 und 1782. S. 464.

Ankündigung eines balsamischen Seifensyrups als eines beynahe specifischen Mittels in Schleim- und Obstruktionskrankheiten, 8. Augsburg 1783, 30 S.

S. ADB. 57. B. II. S. 628.

Abhandlung von einem balſamiſchen Seifenſyrup, (*die vorige Ankündigung erweitert*) 8. München 1783, Augsburg 1784, 34 S. München 1786 und 1787. *Wurde von ihm ſelbſt ins Franzöſiſche:* Sirop de Savon laxatif, remede quaſi ſpecifique à la viscoſité et aux obſtructions, 8. à Munic. 1784. *und auch im Auszuge in das Italieniſche überſezt,* 8. 1785.

Die nämliche Abhandlung ſteht auch *in Hübners phyſik. Tagebuch* 1784 1ſten Quartal S. 143 u. f. und Nachricht von einer Verbeſſerung deſſelben *ebendaſ.* 3. Quart. S. 559. und *Münchner* Intelligenzblatt 1787. S. 303.

Purgirender Mandelſyrup für Kinder, 8. München 1788 und 1789, 15 S. *von ihm ſelbſt ins Franzöſiſche überſezt:* Syrop d'amandes purgatif pour les enfans, inventé par I. B. Munic, 8. 1789.

Einige anonyme Aufſätze *im Münchner Intelligenzblatt,* 1770—1780.

S. *Eigne* Sammlungen. *Familien*-Papiere. *Finauers* hiſt. lit. Magazin, H. 1 S. 82. *Mederers* annal. Ingolſt. B. 3, S. 267. *Münchner* Intelligenzblatt 1784. S. 24, 171, 258, 368 und 1785, S. 101. *Augsb.* Maſchenb. ord. *Zeitung* 1794, n. 45, S. 180. *Obert.* ALZ. 1794, I. S. 391. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1794, n. 16, S. 288.

BAADER (Klement Alois), *Mitglied der kurf. Akademien zu München und Erfurt, und kurfürſtl. Oberſchul- und Studienkommiſſär zu München,* ein Sohn des Vorigen.— Ich wurde zu *München* am 8ten April 1762 geboren. Im Iahr 1785 am 12ten Iänner erhielt ich an der hohen Schule zu *Ingolſtadt* das Doktorat in der Philoſophie, und das Licentiat in der Theologie, und am 26ſten März deſſelben Iahrs ward ich zu *Freyſing* zum Prieſter ordinirt. Im Sommer noch des nämlichen Iahres kam ich nach *Augsburg* an das biſchöfliche Vikariat als Rathsacceſſiſt. Im Sept. 1786 ward ich zur fernern geiſtlichen Dikaſterialpraxis nach *Salzburg* geſendet, wo ich als Aſſeſſor am Konſiſtorium Arbeit und Unterricht erhielt. Unterm 9ten Nov. 1786 erhielt ich von *Freyſing* den Ruf dahin als biſchöflicher Alumnen-Direktor, den ich nicht annahm. Im Iunius 1787 erhielt ich durch unvermuthete und ganz freye Reſignation des Freyſingiſchen geheimen Rathes und Domherrn *Indobler* ein Kanonikat zu St. Andre in *Freyſing,* und zugleich vom damaligen Fürſtbiſchofe *Ludwig Ioſeph* (B. v. Welden) den Ruf und das Dekret eines wirklich frequentirenden geiſtl. Rathes, mit dem ſichern (aber immer unerfüllt gebliebenen) Verſprechen eines Gehaltes. Im nämlichen Iahre 1787 erhielt ich von *Salzburg* das erzbiſchöfliche Dekret als wirklicher Konſiſtorialrath. In den Herbſtferien 1788, 89, 91 und 1792 machte ich einige literariſche Reiſen, tratt mit mehrern teutſchen Gelehrten in Verbindung, und wurde Mitglied verſchiedener gelehrten Inſtitute. Unterm 30ſten Mai 1797 ernannte mich die kurbaieriſche Akademie der Wiſſenſchaften zu *München,* und unterm 10ten Iul. 1799 die kurmainziſche Akademie nützlicher Wiſſenſchaften zu *Erfurt* zum Mitgliede. Da *Freyſing* durch die Säkulariſation an ſein Mutterland *Baiern* zurükkam, und ſowohl das Domſtift, als das Kollegiatſtift St. Andre aufgehoben wurden, erhielt ich von der kurfürſtl. Regierung die gnädigſte, mir ſehr willkommne Beſtimmung, im Schulfache unter dem Vorſtande des aufgeklärten kurfürſtl. General-ſchul- und Studiendirektors, Ioſeph Freyherrn v. *Fraunberg,* zu arbeiten. Im Anfang des Iahres 1803 wurde ich zum kurfürſtlichen Schulen- und Studienkommiſſär für das Fürſtenthum *Freyſing,* und im Spätherbſte deſſelben Iahres zum kurfürſtl. Oberſchul- und Studienkommiſſär für *München,* und den ganzen weitſchichtigen, über 40 Land- und Herrſchaftsgerichte enthaltenden Regierungsbezirk München ernannt.

Meine Schriften ſind:

* Fragmente aus dem Tagbuche eines Menſchen und Chriſten. Für mein Herz. Zugeeignet meinen Freundinnen und Freunden, 8. Strasburg und Leipzig. (Nördlingen bey Beck) 1791, 221 S. (*Wurde ins Holländiſche überſezt:* Fragmenten uit het dagboek van een Menſch en Chriſten, toegewyd aan myne Vriendinnen en Vrienden, 8. Rotterdam bey Brakel 1792, 152 S.) Es wurde auch eine *franzöſiſche* für die Preſſe beſtimmte Ueberſetzung der nämlichen Fragmente gemacht.

S. *Nürnberg.* gel. Z. 1792, S. 113. *Nieuwe.* vaterländiſche Leter-Oefeningen 1792, I. S. 592. Dieſe Fragmente kamen durch einen Freund, dem ich meine Papiere mittheilte, unter die Preſſe, und ich kann mich zu einigen (nur wenigen) Stellen derſelben nicht bekennen.

Weihnachtspredigt vor der Pfarrgemeinde zu Loiching in Baiern 1793 gehalten, 8. Nördlingen bey Beck 1794, 22. S.

S. Obert. ALZ. 1794, S. 668.

Predigt am Allerfeelentage zu Krandsberg in Baiern gehalten, 8. Salzburg in Komm. bey Duyle 1794, 16 S.

Reifen durch verfchiedene Gegenden Teutfchlands in Briefen, 8. Erfter Band Augsburg bey Lotter 1795, 284 S. Zweyter Band ebendaf. 1797, 473 S. (*mit neuem Titelblatt:* Augsburg bey Nettesheim 2 Bände 1801).

S. *Zapfs* Augsburg. Bibl. B. 2. S. S. 1049. *Nürnberg.* gel. Z. 1795, S. 713 und 1797, S. 321. *Obert.* ALZ. 1796, II. S. 12 — 14. 1797, II. S. 850 und 1799, I. S. 880. *Würzburg.* gel. Z. 1796, II. S. 609 — 612, und 1797, II. S. 1135. *Tübing.* gel. Z. 1797, S. 299. AL. *Anzeiger* 1798, St. 101, S. 1020. *Neue* ADB. 26, B. II. S 533 — 537. *Erfurt.* gel. N. 1799. St. 68, S. 539.

* Eduards Briefe über die franzöfifche Revolution. Erftes Bändchen 174 S. 2tes Bändchen, 116 S. (Salzburg bey Mayr) 1796, 8.

S. Obert. ALZ. 1796, I. S. 1794 — 1198. *Erfurt.* gel. N. 1799, St. 68, S. 540.

Kleine Gedichte; *im Münchner Intelligenzblatte* 1777 — 1779.

* Schreiben an den Verfaffer der Schrift: Hingeworfene Gedanken über das Cenfurrecht der Bifchöfe; *ebend.* 1786, S. 151 und 160.

* Ueber eine unmenfchliche am 24ften Auguft 1797 in Baiern verübte That; *ebend.* 1797, S. 577 — 581.

Ueber Entftehung und Benennung der Iakobidult in München; *ebend.* 1799, St. 32.

* Beyträge zur Charakteriftik der franzöfifchen Truppen, von einem Augenzeugen; *im Salzb Intelligenzblatte* 1796 St. 49.

Ueberficht des kurpfalzbaierifchen Hof-, Civil- und Militärftandes, ein Beytrag zur Statiftik Teutfchlands; *ebend.* 1797, St. 7 und 8.

* Bemerkungen und Nachrichten von den neuen Polizey- und andern guten Anftalten in München; *ebendaf.* 1798, St. 10.

* Auffätze und Beyträge; *in C. Königs Freund der Aufklärung* (Monatfchrift. Nürnberg), 1785.

Gedichte; *in L. Hübners Mufenalmanach* (Salzburg), 1788.

Gedichte, Charaden, poetifche und profaifche Auffätze; *in I. Wismayrs Blüthen und Früchten* (Salzburg) 1797 und 1798.

Nachricht von dem Luftballon der franzöfifch-Moreauifchen Armee 1796; *in der obert.* ALZ. 1797, I. S. 224.

Mehrere hundert Rezenfionen; *in der oberteutfchen allgemeinen Literaturzeitung* von 1788 an, bis Mitte 1792 unter dem Zeichen B—r, und von 1797 bis 1799 unter dem Zeichen B. F.; dann 1800 — 1803.

Beyträge *zu G. A. Keyfers* Dorfgeographie.

* Schulnachrichten aus Freyfing; *in dem allgemeinen Iahrbuch* der Univerfitäten, Gymnafien u. f. w. (Erfurt 1798.) Heft IV. S. 370 — 373, und (1799) Heft V. S. 462 — 465.

* Nachrichten von den Univerfitäten Ingolftadt und Salzburg; *ebendafelbft* H. IV. S. 396 — 402, H. V. S. 476 — 480, und S. 494 — 497.

* Biographie des Herrn Andreas Mayr; *in Bocks Sammlung* von Bildniffen gelehrter Männer und Künftler (Nürnberg) 1796, B. II. Heft VII. 1 Bogen.

* Biographie des Herrn Maurus Schenkl; *ebendaf.* 1799, B. II. Heft X.

* Biographie des Herrn Georg Wilhelm Zapf; *ebendaf.* B. II. H. X.

* Biographie des Herrn Rupert Kornmann; *ebendaf.* 1802, B. II. H. 12.

Nekrolog baierifcher Schriftfteller aus dem geiftlichen Stande; *in L. Kaplers Magazin* für katholifche Religionslehrer (Ingolftadt 1800) B. I. H. 6. S. 307 — 310, B. II. H. 7. S. 100 — 102, und H. 9. S. 308 — 312.

Nachrichten vom Leben und Tode Max. Iofeph Zubers, Pfarrers zu Rotbach; *ebendaf.* H. 10, S. 89 — 96.

Michael Denis; *ebendaf.* H. 12, S. 323 — 330.

Sebaftian Mutfchelle; *ebendaf.* (Landshut 1802) Heft I. S. 126 — 134.

Rezenfionen, Nachrichten u. f. w. *ebendaf.*

Iofeph Steinbichler, *ebendaf.* B. I. H. 2, S. 252 — 552.

Iofeph Huber; *ebendaf.* B. I. Heft 3, S. 396.

Iofeph Schwarz; *ebendafelbft* 1803. B. I. Heft 1, S. 139 — 142.

Rogatus Holzner; *ebendaf.* B. I. H. 2, S. 271.

Andreas Udalrich Mayer; *ebendaf.* B. I. H. 3, S. 409 — 416.

Eine Kirchweihpredigt; *ebendaf.* B. II. Heft 1, S. 32 — 45.

Iohann Helfenzrieder; *ebendaf.* B. II. H. 3.

* Korrefpondenz-Nachrichten einige; *im AL. Anzeiger* (Leipzig) 1798 — 1801.

Lateinifche Schule zu St. Andre in Freyfing im Iahr 1573; *ebendaf.* 1800, n. 101, S. 989 — 991.

Beiträge zu Herrn Meufels gelehrtem Teutfchland; *ebendaf.* 1800, S. 1084.

* Prefsfreyheit in Baiern; *ebendaf.* 1800, n. 160, S. 1570 — 1574, und 1801, S. 172 — 175.

Erklärung zu Herrn Fuhrmanns Auffoderung; *ebendaſ.* 1800, n. 165, S. 1622.
* Nachricht von einer ſeltnen Ieſuitenſchrift; *ebendaſ.* 1801, n. 12, S. 110.
* Abkürzung des Breviers; *ebendaſ.* 1801, n. 13, S. 127.
Nachricht von Val. Ickelſamers teutſcher Grammatik; *ebendaſ.* 1801, n. 27, S. 253 — 255.
Ein neuer Hofſchematismus entdekt von einem Prediger zu München im Iahr 1697; *ebendaſ.* 1801, n. 55, S. 519.
Bullarium Bulle Nördlingen teutſch vom I. 1479; *ebendaſ.* 1801, n. 75, S. 726— 728.
Berichtigungen und Zuſätze zum Nekrolog teutſcher Schriftſteller; *ebendaſ.* 1800, S. 1985, 1991, 1994, 1996, 1999 und 2000.
* Recenſionen, literariſche Notitzen u. d. gl. *ebendaſ.* 1801.
* Aufſätze *im baieriſchen Wochenblatte* (München) 1801 — 1802.
* Recenſionen *in G. H. Keyſers Annalen* der baieriſchen Literatur, (Regensburg) 1802 — 1803.
* Ergänzungen zum neunten B. von Meuſels gel. Teutſchland; *in den literariſchen Blättern* (Nürnberg) B. II. 1803, S. 183 — 187.
* Antworten auf literariſche Anfragen; *ebendaſ.*
* Die ſäkulariſirte Polizey zu Freyſing; *in Hartlebens allg. Iuſtiz- und Polizeyſama,* 1803, Iul. S. 827 — 832.
* Mehrere Aufſätze; *ebendaſelbſt* 1803.
* Aufſätze *in den Nachrichten* zum teutſchen Schulweſen in Baiern, (München) 1803.
* Beyträge zu *Graſers Archiv* für Volkserziehung durch Kirche und Staat, (Salzburg) 1803.
* Gedanken und Vorſchläge eines baieriſchen Patrioten in drey Briefen über Geiſtlichkeit und Landſchulen, 8. 1801, 39 S.

S. *Ien.* ALZ. 1801, Sept. S. 655. *Annalen* der bai. Lit. 1802, Ian. S. 56.

* Ausſichten, Wünſche und Beruhigung fürs Vaterland, (Landshut bey Krüll) 1801, 37 S.

S. *Obert.* ALZ. 1802 März, S. 412 — 414. *Annalen* der bair. Lit. 1802, S. 116.

* Nothwendigkeit der individuellen Säkulariſation, oder der zu ertheilenden Erlaubniſs, daſs die in höhern Weihen ſtehenden Geiſtlichen in den Laienſtand übertretten dürfen, 8. (Landshut bey Krüll) 1802, 40 S.

S. *Annal.* der bair. Lit. 1802, Febr. S. 78 — 80. *Obert.* ALZ. 1802, Iun. S. 1041 — 1056, und Iul. S. 205 — 208.

Vollſtandiges Repertorium über die erſten zwölf Iahrgänge 1788 — 1799 der Oberteutſchen allg. Literaturzeitung. (*Liegt zum Druke fertig*).
Das gelehrte Baiern, oder Lexikon aller Schriftſteller, welche Baiern im 18ten Iahrhunderte erzeugte oder ernährte. Erſter Band A — K. Nürnberg und Sulzbach bey I. E. Seidel, 4. 1804.

BAADER (Ioſeph), *Mitglied der kurbair. Akademie der Wiſſenſchaften zu München, der königlichen Societät der Aerzte zu Edinburg, und der Societät für die geſammte Mineralogie zu Iena, der WW. und AG. Dr., kurfürſtlicher Landesdirektorialrath, und über ſämmtliche Maſchinen, Waſſerleitungen, und Feuerlöſchungsanſtalten beſtellter Kommiſſär in München,* ein Bruder des Vorigen; geboren zu *München* am 30ſten Sept. 1763. Er gieng im Iahr 1781 nach *Ingolſtadt,* wo er 2 Iahre lang die Arzneywiſſenſchaft ſtudierte, und im Iahr 1783 nach *Wien,* um ſie unter der Anleitung des berühmten *Stoll* fortzuſetzen und auszuüben. Im I. 1785 erhielt er zu *Ingolſtadt* die mediciniſche Doktorswürde, gieng im Iahr 1786 nach *Göttingen,* von da über *Holland* nach *London,* und dann nach *Edinburg,* wo ihn die königl. mediciniſche Societät zu ihrem Mitgliede ernannte. Er hatte ſich ſchon frühe neben der Arzneywiſſenſchaft den Bergwerkswiſſenſchaften, und vorzüglich dem Maſchinenweſen gewidmet, das er 1787 in *England* zu ſeinem Hauptſtudium zu machen anfieng, und in der Folge als ſein Gewerbe mit ſo gutem Glücke daſelbſt ausübte, daſs er ohne alle andre Reſſourcen, und ohne die geringſte Unterſtützung von ſeinen Verwandten oder Landesfürſten, 6 I. in einem ſo koſtbaren Lande ſich anſtändig zu erhalten, und beynahe alle Provinzen von Groſsbrittanien zu durchreiſen vermochte. Im I. 1791 gieng er nach Teutſchland zurück und machte in demſelben verſchiedene Reiſen nach dem *Harz,* dem *Erzgebirge,* der *Lausitz* und *Böhmen.* Im Iahr 1792 gieng er zum zweytenmale durch die *Niederlande* nach *England,* von da 1793 über *Hamburg* nach *Berlin,* wo ihm vom königlich Preuſſiſchen Bergwerksdepartement die Erbauung des von ihm erfundenen Cylindergebläſes auf der Kupferhütte zu *Rothenburg* an der Saale, und die Unterſuchung der von H. Oberbergrath Büchling zu *Burgörner* erbauten Dampfmaſchine aufgetragen ward. Erſtere ward indeſſen bald nachher aus zufälligen Urſachen wieder ein-

geſtellt, und er kehrte im Mai 1794, obwohl ihm zu gleicher Zeit von dem Herrn Miniſter von *Struenſee* in Berlin ſehr vortheilhafte Anträge gemacht wurden, in ſein Vaterland zurück, wo er in demſelben Iahre als Maſchinendirektor beym kurfürſtlichen Oberſtmünz- und Bergmeiſteramt angeſtellt ward. Am 15ten Iunius 1795 vereheligte er ſich mit Mariane *Capon*. Im Iahr 1796 ernannte ihn die Akademie der Wiſſenſchaften zu *München* zu ihrem ordentlichen frequentirenden Mitgliede philoſoph. Klaſſe. Im Iahr 1797 machte er in München mit einer von ihm neu erfundenen vorzüglich wirkſamen Feuerſpritze öffentliche Verſuche. Im Iahr 1798 ward er durch ein kurfürſtl. Dekret zum wirkl. frequentirenden Hofkammerrath, und bald darauf auch zum wirkl. Bergrathe ernannt, ihm auch zugleich die allgemeine Direktion über alle hydrauliſchen Maſchinen, Waſſerleitungen und Feuerlöſchungsgeräthſchaften übertragen. In demſelben Iahre fieng er zu *Weyherhammer* bey Mantl in der obern Pfalz den Bau einer ganz neuen Eiſenhütte nach ſeinem eignen Entwurfe und mit ſeinem Cylindergebläſe, dann einer neuen Hammerhütte an, welchen er 1799 glüklich vollendete, und von welcher Anlage er nächſtens eine umſtändliche Beſchreibung herauszugeben willens iſt. Im Iahr 1800 wurde er durch ein kurfürſtl. Dekret zum wirkl. Generallandesdirektionsrath der 4ten Deputation im Bergwerks- und Salinenweſen befördert, und ihm auch die Oberaufſicht über die ſämmtlichen Maſchinen und Gradirungsanſtalten auf den kurfürſtl. Salinen anvertraut. Unterm 20ſten Sept. 1800 ernannte ihn die mineralogiſche Geſellſchaft zu Iena zum Mitgliede.

Im Druke erſchien bisher von ihm:

Einzelne kleine Gedichte; *im Münchner Intelligenzblatt* 1778, S. 27, 164 u. ſ. w.

Vorſchlag zu einer neuen Luftpumpe; *in Hübners phyſik. Tagebuch* 1784, S. 650—656.

S. *Ien.* ALZ. 1789. II. S. 207. *Hindenberg* de antlia pneumatico-hydroſtatica Baaderiana. *Gehlers* phyſik. Wörterbuch u. ſ. w.

Neue Methode, das Waſſer mit Luftſäure zu ſättigen; *in E. G. Baldingers medizin. Iournal*, Göttingen 1789, St. 21. n. 2.

Neuer Vorſchlag zu einer Luftpumpe; *in Grens Iournal der Phyſik*, Leipz. 1790, B. 2. H. 6.

S. Gehlers phyſik. Wörterbuch an verſchiedenen Orten über die neue Luftpumpe und Anſchwängerungsmaſchine.

Beſchreibung verſchiedener Maſchinen zur Anſchwängerung des Waſſers mit Luftſäure; *ebendaſ.* 3 B. 7 Heft.

Neue Anwendung der menſchlichen Kraft in der Mechanik; *im Bergmänniſchen Iournal* 2 Iahrgang 2 B. St. 8.

Beſchreibung eines neu erfundenen Gebläſes, mit 5 Kupfertafeln, 4. Göttingen b. Dieterich 1794, 38 S.

S. *Köhlers* und *Hofmanns* Bergmänn. Iournal, 1794 Dec. *Chemiſche* Annalen 1794. *Ien.* ALZ. 1797, n. 62 S. 495. Neue ADB. 22 B. I. S. 87—91. *Molls* Annalen der Bergwerkskunde; Iahrbücher 1797. *Götting.* gel. A. 1793, III. S. 2017. Beobachtungen über Baaders hydroſtat. Cylindergebläſe von Lüdike in Meiſſen, in Grens Annalen der Phyſik 1799, St. 1. S. 1—10. *Erlang.* gel. Z. 1794. Erklärung des Verfaſſers in der *Obert.* ALZ. 1798, I. S. 811, und in mehrern gel. Z. *Langsdorfs* Antwort in der *Ien.* ALZ. 1798. Iun. Intelligenzbl. S. 718. *Baieriſches* Wochenblatt 1800, St. 9. S. 130, und St. 13, S. 205. *Tiemanns* ſyſtemat. Eiſenhüttenkunde S. 319—342.

Theorie des engliſchen Zylindergebläſes; *in den neuen philoſophiſchen Abhandlungen* der kurbair. Akademie der Wiſſ. Band VII. S. 120—168.

S. *Münchner* gel. Z. 1798, St. 3 und 4.

Vollſtändige Theorie der Saug- und Hebepumpen, und Grundſätze zu ihrer vortheilhafteſten Anordnung, vorzüglich in Rükſicht auf Bergbau- und Salinenweſen, nebſt einer Beſchreibung der in den engliſchen Bergwerken gebräuchlichen hohen Kunſtſätze und einigen Vorſchlägen zur Verbeſſerung der teutſchen Waſſerkünſte. 4. Mit 6 Kupfertafeln, Baireuth b. Lübek 1797, 208 S.

S. *Obert.* ALZ. 1798, I. S. 225—230. *Münchner* gel. Z. 1799, St. 13 und 14. *Reichsanzeiger* 1799 Febr. S. 447. *Ien.* ALZ. *Büſch* Almanach der Fortſchritte neuer Erfind. 1799, S. 303. *Langsdorf* Handbuch der Maſchinenlehre B. 2.

Meine lezte abgedrungene Erklärung gegen Hrn. Prof. Langsdorf; *in der obert.* ALZ. 1800, II. S. 411—416.

Ueber einige der wichtigſten Fortſchritte, welche im Maſchinenweſen ſeit dem Anfang dieſes Iahrhunderts beſonders in England gemacht worden ſind, und über das langſame Fortrü-

ken unserer Literatur in diesem Fache. Akad. Rede, 4. München bey Lindauer 1798, 23 S.

S. *Obert.* ALZ. 1798, I. S. 1086. *Münchner* gel. Z. St. 7 und 8, S. 49—55. *Münchner* Intelligenzbl. 1798, S. 245. Berichtigung der im Münchner Intelligenzbl. enthaltenen Rezensionen; ebendas. S. 313.

Neue Vorschläge und Erfindungen zur Verbesserung der Wasserkünste beym Bergbau und Salinenwesen. Mit 16 Kupfertafeln, Baireuth b. Lübek, 4. 1800.

S. *Obert.* ALZ. 1800, II. S. 527.

Die weissen Aermel, eine Erzählung; *im Ianus* 1800, n. 9, S. 161—164.

Ankündigung einer vollständigen Beschreibung verschiedener neu erfundenen, bereits im Grossen wirklich ausgeführten, vorzüglich wirksamen Feuerspritzen und anderer Vorrichtungen u. s. w. 8. 1800.

BAADER (Franz Xaver), *der WW. und AG. Dr. Mitglied der kurbaierschen Akademie der Wissenschaften, und der mineralogical und mining Society in Newkastle, dann des Conseils des mines zu Paris, kurfürstlicher Landesdirektionsrath, Oberbergmeister und Administrator der ersten Bergrevier zu München,* ein Bruder des Vorigen, geboren zu *München* am 27sten März 1765. Er studirte mit seinem Bruder *Ioseph* in den Iahren 1781—1785 zu *Ingolstadt* und *Wien* die Arzneywissenschaft, ward in derselben im Iahr 1785 zu *Ingolstadt* Doktor, verliess die praktische Ausübung der Arzneykunde, und widmete sich, vom Iahr 1786 an, ausschlüssig der Chemie und Mineralogie. Im Iahr 1787 gieng er nach den baierischen Eisenwerken, und auf die inländischen Gruben und Hütten, und im I. 1788 nach *Freyberg* in Sachsen, wo er an der dortigen Bergakademie sein Fach theoretisch und praktisch studierte. Nachdem er sämmtliche niederteutsche Gebirge durchreiset hatte, gieng er auch im Iahr 1792 nach *England* und *Schottland*, und erhielt daselbst noch im nämlichen Iahre einen Ruf, um die Direktion einer Bley- und Silbergrube in *Devonshire* zu übernehmen, welchen er aber, wegen seiner Absicht, in sein Vaterland zurükzukehren, ausschlug. Er durchreisete ganz England und Schottland, vorzüglich, um die dortigen Gruben und mineralischen Fabriken aller Art zu studieren, und gieng 1796 über *Hamburg*, woselbst er sich einige Monate aufhielt, nach seinem Vaterlande zurück, da er dann am 4ten Dec. desselben Iahrs wieder in *München* anlangte. Im Iahr 1797 wurde er karakterisirter, im Iahr 1798 wirklicher Münz- und Bergrath. Im Iahr 1799 wurde er Generallandesdirektionsrath bey der vierten Deputation im Berg- und Salinenwesen, und im Iahr 1800 Administrator der ersten Bergrevier München, dann unterm 5ten April des nämlichen Iahres Oberbergmeister, wodurch ihm die alljährige Revision und Bereisung sämmtlicher Gruben, Hütten, und mineralogischen Fabriken in den herobern Kurlanden übertragen worden ist. Im Iahr 1800 verehelichte er sich zu *Prag* mit Fanny B. von *Reisky*. Im Iahr 1801 wurde er frequentirendes Mitglied der kurbair. Akademie der Wissenschaften philosoph. Klasse zu *München*, dann korrespondirendes des Conseil des Mines zu *Paris*, und anderer gelehrten Institute.

Seine Schriften sind:

Kleine Gedichte und Aufsätze; *im Münchner Intelligenzblatte* 1778—1779.

Vom Wärmestoff, seiner Vertheilung, Bindung und Entbindung, vorzüglich beym Brennen der Körper, eine Probeschrift. 4. Wien und Leipzig bey Kraus 1786, 286 S.

S. *Ien.* ALZ. 1786, V. S. 662. ADB. 82 B. S. 495. *Goth.* gel. Z. 1787, I. S. 22. *Götting.* gel. A. 1787, II. S. 1351. *Lichtenbergs* Mag. für das Neueste der Physik 1786, B. 4. St. 3. S. 149.

Ueber Verbesserung der Kunstsätze; *in Köhlers Bergmänn. Iournal* 1791, B. IV. St. 2. Nachtrag dazu; *ebendas.* 1792, B. I.

Versuch einer Theorie der Sprengarbeit, nebst einem Vorschlage zur Verbesserung der Kunstsätze, 8. Freyberg und Annaberg 1792, 36 S. 2te Aufl. ebendas. 1798, 8 mit 1. Kupfer.

S. *Obert.* ALZ. 1793, I. S. 171. *Ien.* ALZ. 1799, Febr. S. 535. *Götting.* gel. A. 1793. III. S. 2087. *Molls* Annalen der Berg- und Hüttenkunde, 1802, B. I. n. 4. S. 119—123.

Ideen über Festigkeit und Flüssigkeit zur Prüfung der physikal. Grundsätze des Lavoisier; *in Grens Iournal* der Physik. B. V. Heft 2.

Beyträge zur Elementar-Physiologie, 8. Hamburg bey Bohn 1797, 90 S.

S. *Obert.* ALZ. 1797, I. S. 849—855. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1797, IV. S. 315. *Schellings* Weltseele.

Ueber das Pythagoräische Quadrat in der Natur, oder die 4 Weltgegenden. (Tübingen b. Cotta.) 8. 1798, 52 S.

In dieser und der vorigen Schrift bekennt er sich zur neuern sogenannten dynamischen Naturphilosophie. S. *Schellings* Zeitschrift für spekul. Philos. 8. 1801, B. I. n. 2. *Schellings* Entwurf eines Systems der Naturphilosophie 1799, S. 317. *Erlang.* LZ. 1799, n. 79, S. 640.

* Naturrechtlicher Grund gegen die Aufhebung der Zünfte aus Fichte's Naturrecht; *im baierischen Wochenblatt* 1801, n. 19. S. 314.

Ueber einen Auffatz im 20. St. des kurfürstlichen Regierungs- und Intelligenzblattes betitelt: Berichtigung des öffentl. Urtheils über den naturrechtlichen Grund gegen die Aufhebung der Zünfte; *ebendas.* 1801, n. 21. S. 341—348.

Beyträge zu periodischen Schriften und Rezensionen in mehrern kritischen Iournalen.

Ueber das sogenannte Freyheits- oder das passive Staatswirthschafts-System. 4. (München 1802.) 1. Bog.

Beylage zum 15. Stück (1802) des kurpfalzbair. Intelligenzblattes: Eine merkwürdige Stelle aus Büschs Abhandlung vom Geldumlauf, mit Anmerkungen begleitet, 4.

Ueber das Eisenhüttenwesen und den Bergbau in der obern Pfalz; *im kurpfalzbair. Intelligenzblatte* 1802, St. 32, S. 511—516 (*auch im* Reichsanzeiger 1802, Aug. S. 2569—2575).

Der Holzbau im Grossen ist ein Staatsgewerbe, und das Forstregal ein natürliches unveräusserliches Regal; *im Reichsanzeiger* 1802, Sept. S. 3265—3274.

Wider einen Auffatz des B. v. Burgau; *im Reichsanzeiger* 1802, 1sten Novemb. S. 3723—3725.

BAADER (Matthias Iohann), *kurfürstl. Salineninspektor zu Reichenhall*, ein Bruder der vorstehenden Klement Alois, Ioseph's und Franz Xavers, geboren zu *München* am 6ten Iun. 1773. Er studierte daselbst am kurfürstl. Lyceum, und gieng im Iahr 1792 nach *Salzburg*, um die Civilrechte zu hören. Aber er wurde noch im ersten Iahre seiner juridischen Laufbahn als kurf. Salinenpraktikant nach *Reichenhall* versezt. Im Iahr 1796 erhielt er die Erlaubniss, auswärtige Salinen bereisen und studiren zu dürfen, und er begab sich nach der *Schweitz*, brachte daselbst 14, für ihn sehr lehrreiche Monate zu, musste aber wegen der unruhigen Zeit- und Kriegsumstände andre vorgehabte Reisen aufgeben und nach *Reichenhall* zurükkehren, wo er bald Assessor des kurf. Hauptsalzamts wurde. Im I. 1802 machte er eine Reise durch ganz *Teutschland*, und besuchte auf Befehl und Kosten des Kurfürsten die merkwürdigsten Salinen. Mit Ende des I. 1803 wurde er kurf. Salineninspektor.

Bisher lieferte er:

Kleine Gedichte; *in Wismayrs* Blüthen und Früchten. (Salzburg) 1797 und 1798.

Meteorologische Beobachtungen zu Reichenhall im Iahr 1797; *in Schranks literar. Ephemeriden*, (Ingolstadt) 1799, St. I. S. 9—11. S. 15—24, und St. II. S. 119—129.

Recensionen *in der oberteutschen* allg. Literaturzeitung, 1796—1802.

Auffätze in verschiedenen Iournalen.

BAADER oder *Bader* (Karl), *Benediktiner zu Ettal* in Oberbaiern, wo er um das Iahr 1759 starb. Er war im Iahr 1697, da das Lyceum in *Freysing* errichtet ward, daselbst Professor und der erste Schulpräfekt.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Saul, Israelitarum ex-rex. 1708.

Samson, Philistaeorum flagellum. 1709.

Ambitio severe castigata in Maximo tyranno. 1710.

Patientia, calamitatum victrix in Iobo Hussaeo principe. 1711.

S. *Ziegelbauer* hist. lit. ord. S. Bened. Th. 4. S. 668. *Catalog.* Professorum lycei Frising. 1697—1797.

BAADER (Sebastian), *regulirter Chorherr des heil. Augustin zu Wengen in Ulm.* Er wurde zu *Wittesheim* in der obern Pfalz am 13ten April 1761 geboren, studierte zu *Augsburg* und *Dillingen*, tratt im I. 1783 in den Orden.

Er gab heraus:

* Gebetbuch für Soldaten im Felde, 12. Ulm 1794.

Das nämliche Kloster besass noch einen Geistlichen und Schriftsteller ganz gleichen Namens, welcher aber nicht hieher gehört, da er aus Oester-

reich gebürtig war. S. über den ersten Sebastian Baader *Meusels* gel. Teutschl. 5. Ausg. B. I. S. 109, und über den 2ten Sebastian Baader (welcher 1775 starb) *Meusels* Lex. der 1750—1800 verstorbenen Schriftsteller B. I. S. 128.

BABENSTUBER (Ludwig), *Benediktiner zu Ettal* in Oberbaiern. Er war 1660 zu *Teining*, einem Dorfe im Rentamt München, geboren, tratt 1681 in den Orden, und legte 1682 die Ordensgelübde ab. Er schien von der Natur wenig Anlage für das Studium der höhern Wissenschaften erhalten zu haben, verschafte sich aber durch unermüdete Anstrengung und rastlosen Fleiss so viele Kenntnisse, dass er als ein bald berühmter Gelehrter seiner Zeit allgemein geschäzt ward. Nachdem er einige Iahre Regens des Konvikts zu *Salzburg* war, lehrte er an der dortigen Universität 1690—1693 die Philosophie, und dann im Kloster *Schlechdorf* die Theologie. Im I. 1695 kam er abermals als Professor nach *Salzburg*, und lehrte an der Universität bis 1702 die Casus conscientiae, von 1703 bis 1710 die scholastische Theologie, und dann bis 1717 die heilige Schrift. In den 22 I. seines Lehramts war er drey Iahre lang Vicerektor, und 6 Iahre lang Prokanzler der Universität. Im Iahr 1717 gieng er in sein Kloster nach *Ettal* zurück, wo er am 5ten April 1726 starb.

Seine Schriften sind:

Problemata et theoremata philosophica, tribus distinctis tractatibus, 4. Salisburgi 1698.

Quaestiones philosophicae, 4. ibid. 1692.

Quaestiones metaphysicae, 4. ibid. 1694.

Fundatrix Ettalensis i. e. imago B. Virginis a Ludovico IV. Romanorum imperatore in monasterio Ettalensi publico cultui exposita, 8. 1694. (*wurde von Romuald Haimlinger in das Teutsche übersezt*) 1696, München.

Regula morum seu dictamen conscientiae, 4. Salisb. 1697.

Tractatus de jure et justitia, 4. ibid. 1699.

Deus absconditus in sacramento altaris, 4. ibid. 1700.

De Statu parvulorum sine baptismo morientium, ibid. 4. 1700.

Philosophia thomistica Salisburgensis, fol. Salzburg, 1704. Augsburg 1724 und 1738, fol. 4 Bände.

Deus trinus et unus, 4. Salisb. 1705.

Principia, bonitas et malitia humanarum actionum, 4. ibid. 1705.

Tract. theolog. de gratia divina, 4. ibid. 1706.

Vindiciae praedeterminationis physicae. Pars I. et II. Salisb. 4 1707.

Tract. de peccato originali, ibid. 4. 1709.

Sacrosanctum Missae sacrificium, ibid. 4. 1710.

Quaestiones de matre Dei, 4. ibid. 1712.

Ethica supernaturalis Salisburgensis, seu cursus theologiae moralis, fol. Aug. Vindel. 1718, editio II. ibid. 1735.

Dissertatio theologica, in qua ostenditur differentia inter scholam et doctrinam S. Thomae et Quesnelli ac Iansenii, 4. Aug. Vind. 1720.

Vindiciae vindicis contra professorem aliquem Dillinganum impugnantem 1719 vindicias praedeterminationis, 4. Salisb. 1721.

S. *Magnus*, Algojorum apostolus, Germanorum communis auxiliator, antiquissimi coenobii Benedictini ad Fauces Iulias auctor et primus Abbas, historice enarratus, typis monast. Tegernseens. 8. 1721. (*steht auch in den* actis sanctorum B. 2ten Sept).

D. Virg. et matris Mariae, fundatricis Ettalensis, miracula et beneficia, 8. Aug. Vindel. 1725.

Sacrae deliciae Mariani amoris, sive allocutiones historicae de B. V. Maria eiusque cultoribus ad sodales Salisburgenses, 4. Salzburg. 1701, und Augsb. 1712.

Prolusiones academicae, libri III. cum oratione de S. Bonifacio, 8. Aug. Vindel. 1724.

S. *Eigne* Sammlungen. *Adelungs* Fortsetz. v. Iöchers Gel. Lex. B. 1. *Ziegelbauers* hist. lit. ord. S. Benedicti B. 3. *Histor.* Univers. Salisburg. S. 381. *Kobolts* M. S. Felix *Egger* idea ord. hierar. Benedict. *Ladvocats* fortges. hist. Handwörterbuch, Th. V. S. 149. *Neuer* Büchersaal der gel. Welt, B. V. S. 248.

BABO (Ioseph Marius), *kurfürstl. geheimer Sekretär und Studiendirektor der Militärakademie zu München.* Er wurde im Thale *Ehrenbreitstein* am 14ten Iänner 1756 geboren. Seine Eltern waren aus Baiern, und sein Vater stand während der Kriegsjahre 1742 — 45 in baierischen Diensten, kam hernach in kurtrierische Militärdienste, und starb als Hauptmann im leztverflossnen Kriege in französischer Kriegsgefan-

fangenfchaft. Iofeph Marius Babo ftudirte am Iefuitenkollegium zu *Koblenz* die Humaniora, und fchrieb in feinem 15ten Iahre ein kleines Luftfpiel unter dem Titel: *Titius Varus, oder das Gefpenft von Trier,* und einige Gedichte, welche *Schubart* in feine teutfche Chronik aufnahm. Während feiner philofophifchen und juridifchen Studien ftand er mit einigen periodifchen Schriften in Verbindung, die mehrere Auffätze von ihm aus dem Gebiete der eben genannten Wiffenfchaften enthalten. Im I. 1774 liefs er zu *Mainz* das kleine Schaufpiel *Arno* unter feinem Namen drucken, und es wurde auf den meiften Theatern mit vielem Beyfalle aufgeführt. Bald darauf wurde er nach *Mannheim* als Sekretär bey Errichtung des dafigen teutfchen Hoftheaters berufen, über welches *Leffing*, der in diefer Abficht auch dahin kam, die Direktion führen follte. Im Iahr 1778 kam er nach *München*, wo er als Profeffor der fchönen Wiffenfchaften einige wenige Vorlefungen hielt, und eigentlich bis 1784 ohne Amt, aber nicht unthätig war, fondern als Schriftfteller privatifirte und nüzte. Er erhielt öfters von gelehrten Gefellfchaften goldene Preismedaillen z. B. eine von 25 Dukaten von der kurfürftl. teutfchen Gefellfchaft zu *Mannheim* u. f. w. Im I. 1784 trug ihm die verwittibte Herzogin *Maria Anna* von Baiern, Tante des jezt regierenden Kurfürften Durchlaucht, eine Fürftin von hohem hellen Geifte, das Amt ihres geheimen Sekretärs auf, welches er bis zu ihrem Tod bekleidete. In den Iahren 1789. 90. und 91 wurde er auf Veranlaffung des berühmten Grafen v. *Rumford*, damals noch Ritters *Thomfon*, mit dem er in der vertrauteften Freundfchaft ftund, zur Theilnahme an Errichtung einer Militärakademie, bey welcher er Direktor wurde und noch ift, eines Armenverforgungsinftituts und öffentlichen Arbeitshaufes, eines englifchen Gartens, eines neuen Militärfyftems u. f. w. aufgefodert, bey welchen Gelegenheiten viele, noch ungedruckte, Memoires, und auch manche zur Vorbereitung und Belehrung des Publikums beftimmte Druckfchriften von ihm verfafst wurden. Der *Baierifche Landbote* (von Karl Ludwig *Winterfperger*, Münch. fol. 1790, und 8. 1791.) hatte ihm feine Exiftenz zu danken, und enthält viele Auffätze von ihm. Zugleich mit dem Amte eines Direktors der kurfürftl. Militärakademie wurde ihm auch das eines kurf. geheimen Sekretärs bey verfchiedenen Departements und befondern Staatsangelegenheiten, das eines Cenfurraths, eines Oberpolizeykommiffärs, und anftatt diefes leztern, welches eingieng, unter der dermaligen Regierung auch noch das eines kurf. Kommiffärs über das Hof- und fonftige Theaterwefen übertragen.

Er gab heraus:

Arno, ein militärifches Drama, 8. Mainz 1774 und 1777.

Das Winterquartier in Amerika, 8. 1778.

Die Römer in Teutfchland, Trauerfpiel in 5 Akten. München 1779, Frankenthal 1780, Koblenz 1783.

S. *Weftenrieders* bair. Beyträge, St. 10, S. 989 — 1002. *Adelungs* Verzeichnifs neuer Bücher 1781, St. 3. S. 216.

Antwort des Verfaffers der Römer in Teutfchl. auf den Theaterartikel im 10. Heft der baierifchen Beyträge, 8. Frankfurt 1779.

Cora und Alonzo, ein Melodram, 8. 1780.

Otto von Wittelsbach, Pfalzgraf in Baiern, ein Nationaltrauerfpiel, 8. München und Augsb. 1781. München bey Strobl 1782, Karlsruh 1783. Fürs Theater eingerichtet von Steinsberg, 8. Berlin 1783, ebendaf. 1793, Augsb. 1793, München bey Strobl, neue Aufl. 1785.

S. *Weftenrieders* Iahrb. der Menfchengefchichte in Baiern St. 1. S. 114 — 120. ADB. 59 B. I. S. 113. *Annalen* der bair. Lit. B. 2, S. 339. *Ien.* ALZ. 1785, V. S. 272. Nürnb. gel. Z. 1783, S. 822.

Das Fräulein Wohlerzogen, Luftfpiel, 8. 1783.

Die Mahler, ein Luftfpiel, 8. München, 1783.

* Der dramatifche Cenfor, eine Monatfchrift, (in Gefellfchaft mit Lor. *Hübner* und Ioh. Bapt. *Strobl*) VI. Hefte, München, 8. 1782 — 83.

Oda, oder die Frau von zweyen Männern, Trauerfpiel, 8. München bey Strobl 1782, 6 Bogen.

S. ADB. 62 B. II. S. 405.

Gemählde aus dem Leben der Menfchen, 8. München bey Strobl 1784, 340 S.

S. *Adelungs* Verzeichnifs neuer Bücher 1784, St. 6, S. 430. ADB. 57 B. II. S. 625, und B. 60, I. S. 149.

* Politische Numern, enthalten eine kurze Uebersicht der gegenwärtigen Angelegenheiten Europens, sammeln die Data zum Aufschluss des grossen Räthsels, liefern alle wichtigen Staatsschriften, Erklärungen, Manifeste u. d. gl. im Auszuge, und wörtlich, nebst Bemerkungen, wenn's die Sache erheischt, und erscheinen, so oft der interessanten Materialien genug vorhanden sind, 8. Frankfurt 1785 — 86.

S. *Ien.* ALZ. 1787, I. S. 450. *Leipz.* gel. Z. 1786, IV. S. 3017. *Hartlebens* Bibl. der neuesten juristischen Literatur, B. 1, St. 1, S. 277. *Schotts* Bibl. der neuesten juristischen Literatur, 1786, I. S. 86.

Dagobert, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, 8. München bey Lindauer, 1787, 111 S.

S. *Ien.* ALZ. 1788, I. S. 703. ADB. 84. B. I. S. 442.

* Blike über Baierns äussre Wohlfahrt, 8.

Das Lustlager, ein Singspiel, 8. München 1783.

* Plan der kurfürstl. Militärakademie, 4. München 1790.

* Oeffentliche Prüfung der Eleven in der kurf. Militärakademie. Erste — zehnte, 4. München 1790 — 1800, 1801.

Die Strelitzen, ein heroisches Schauspiel nach einer wahren russischen Begebenheit in 4. Aufz. 8. Frankfurt und Leipzig 1790, München 1790, Augsb. 1790, Mannheim bey Schwan 1790, 110 S. Berlin 1793.

S. *Nyeste* Kiobenhavnske Efterretninger om Laerde Sager. 1792, II. S. 491. ADB. 103, B. I. S. 113. *Wurde in das Dänische übersezt unter dem Titel;* Strelitzerne, et heroisk Skuespil i fire Optog, efter en Russigk sand Tiedragelse, af Iof. Mar. Babo, oversat af Dte F. Staal, 8. Koppenhagen bey Schulz 1790, 94 S.

Bürgerglük, ein Lustspiel in 3 Aufzügen, 8. München 1791, Berlin bey Voss 1792, 107 S.

S. *Ien.* ALZ. 1793, Iun. S. 615. *Obert.* ALZ. 1792 II. S. 415. *Neue* ADB. 3. B. I. S. 192 — 95. *Neue* Bibl. der schönen Wissenschaften B. 51. II. S. 286 — 88. *Nürnberg.* gel. Z. 1792, S. 423. *Nyeste* Kiobenh. Efterretn. 1793, I. S. 83. *Wurde in das Dänische übersezt:* Borgerlykke, Comedie i tre akter, oversat efter Prof. Babos: Bürgerglük, ved F. Schwarz, 8. Kopenhagen 1792, 86 S.

Schauspiele. Erster Band, mit 1 Titelvign. und 4 Kupf. (*Sammlung seiner neuern Theaterstüke*), 8. Berlin bey Voss 1793, 1 Alph. und 5 Bogen (enthalten: Otto v. Wittelsb. Die Mahler. Die Strelizen. Das Bürgerglück).

S. *Ien.* ALZ. 1794 I. S. 467. *Neue.* ADB. Anh. z. 1 — 28 B. II. S. 171.

Anleitung zur Himmelskunde in leichtfasslichen astronomischen Unterhaltungen für die Iugend und ungelehrte Welt herausgegeben. Mit 17 Kupfern, 8. München 1793, 158 S.

S. *Ien.* ALZ. 1793 II. S. 346.

Der Frühling, ein Vorspiel, aufgeführt auf dem kurf. Hof - und Nationaltheater, den 26sten März, 8. München 1799, 26 S.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1799, S. 229. *Obert.* ALZ.

Einige kleine anonyme Schriften in französischer Sprache.

Uebersetzungen aus dem Englischen, Französischen und Italienischen.

Aufsätze in Iournalen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*- Nachrichten.

Freyherr von BACKENREITH (Ioseph Maria), *auf Sendling und Holzhausen, kurfürstl. wirklicher Hof - und Kammerrath in München.*

Er gab nach vollendeten juristischen Studien heraus:

Dissertatio politico - legalis de ambitu, fol. Ingolstadt 1752, gegen 2 Alph. stark.

S. *Reg.* gel. N. 1752, S. 247.

Im Iahr 1755 wurde er kurf. wirklicher Hofrath und Hofkammerrath in *München*, und in der Rentmeistersstelle seinem Stiefvater Ioseph Ignatz Freyherrn von *Frenau* adjungirt, nach dessen Tod aber 1757 wirklicher Rentmeister Oberlandes. Er starb am 22sten Oktober 1779.

BADHAUSER (Korbinian), *Professor an der kurfürstl. Militärakademie, und Landesdirektionssekretär in München,* geboren zu Kloster *Rott* am Inn in Baiern im I. 1761. Nachdem er theils daselbst, theils in den Klöstern *Mallerstorf* und *Rott* die ersten Elementarkenntnisse erlernt hatte, vollendete er zu *München* und *Landshut* seine Studien. Er war von seinen Eltern zum Klosterstande bestimmt, entsagte aber demselben, und widmete sich als Hofmeister in verschiedenen ansehnlichen Häusern dem Lehrfache. Im Iahr 1787 wurde er Professor an der Herzogl. Marianischen Landakademie, und blieb es, da aus derselben die kurf. Militärakademie entstand.

Er gab heraus:

Praktischer Briefsteller zum Gebrauche für die teutschen Schulen, und zur Selbstbildung in der Briefsprache, mit Beyspielen von Bericht Glükwünschungs- Bitt- und Wohlstands - Empfehlungs- Danksagungs- Kondulenz- Trost-Entschuldigungs- und Vorwurfsschreiben, dann freundschaftlich- und wissenschaftlichen Briefen, sammt einem Anhange von Kaufmanns -, Fracht und Wechselbriefen, von Kontrakten, Bescheinigungen,

Anweifungen, Teftamenten, Schuldverfchreibungen, Quittungen, Vollmachten, Schenkungsbriefen, Rechnungen u. f. w. und einer Titulaturtabelle, 8. München. 1793, XX. und 476 S.

S. *Ien.* ALZ. 1795, IV. S. 341 — 344. *Neue* ADB. 12 B. S. 553. *Seilers* gemeinnützige Betrachtungen der neueften Schriften 1794, II. S. 301.

Er ift Mitverfaffer an den bey I. B. *Strobl* in München (1788) erfchienenen *Unglüksgefchichten* zur Warnung für die unerfahrne Iugend; an den *Folgen* vernachläffigter Erziehung; an dem Münchner *Intelligenzblatt*, und an dem feit 8 Iahren in München bey Iofeph *Zängl* herauskommenden baierifchen *Produktenkalender*, dann an dem *Münchner Tagblatt* (bey Zängl) und an andern periodifchen Schriften.

BALL (Vincenz), Siehe P. PALL.

BANHOLZER (Iohann), *Iefuit* in Baiern, von *Konftanz* gebürtig. Er lehrte 1688 zu *Ingolftadt* die fcholaftifche Theologie, und ftarb zu *München* am 26ften Febr. 1725.

Von ihm erfchien:

Ethica chriftiana, 8. Ingolft. 1694.

Sermones breves five allocutiones facrae ad fodales academicos, 4. Oeniponti 1713.

S. *Mederer* annal. Ingolftad. *Kobolts* M. S.

BARISANI (Iofeph), *der WW. und AG. Doktor, Landfchaftsphyfikus und hochfürftlicher Rath zu Salzburg*, dafelbft im Iahre 1756 geboren. Er ftudirte die untern Klaffen, und die Philofophie zu *Salzburg*, und die Medicin zu *Wien*, wo er im Iahr 1780 graduirte. Im Iahr 1783 hörte er praktifche Collegia zu *Pavia* unter *Tiffot*, und wurde nach feiner Zurükkunft in feiner Vaterftadt ausübender Arzt und Landfchaftsphyfikus.

Im Druck erfchienen von ihm:

Differtatio inauguralis de thermis Gaftinenfibus, 4. Viennae 1780. (*Wurde von ihm felbft ins Teutfche überfezt, und eingerükt* in Hübners phyfikal. Tagebuch, *und auch befonders gedrukt unter dem Titel:* Phyfikalifch chemifche Unterfuchung des berühmten Gafteiner Wildbades, 8. Salzburg 1785.

S. *Ien.* ALZ. 1786, V. S. 431. *Münchner* gel. Z. 1785, S. 63.

Ehrenrettung der hiefigen Hebamme Magdalene Geyerin, 8. Salzb. 1798.

Meine Antwort zur Rettung einer verläumdeten Hebamme, und zur Belehrung eines medicinifchen Sünders, 8. (Salzburg) 1798.

S. *Meufels* gel. Teutfchl. 5te A. B. I. S. 140. *Hübners* Befchreibung von Salzburg 1794, S. 396. *Privat*-Nachrichten. *Ienaer* ALZ. 1798 Mai, S. 447. *Altenburg.* medicin. Z. 1798. *Iournal* der Erf. und Widerfprüche 1798. *Loders* Iournal der Chir. und Geb. Hülfe 1798. *Wirzburger* gel. A. 1798.

BARISANI (Sigismund), *der WW. und AG. Doktor*, ein Bruder des Vorigen, geboren zu *Salzburg* 1758. Er ftudirte dafelbft die niedern Schulen und die Philofophie, und vertheidigte unter Prof. *Beck* öffentlich *Thefes ex univerfa Mathefi.* An der hohen Schule zu *Wien* ftudierte er die Arzneywiffenfchaft.

Er gab heraus:

Differt. inaug. med. de infitione variolarum, 4. Viennae ap. Kurzbök 1780.

Im Iahre 1783 hörte er mit feinem Bruder bey Tiffot zu *Pavia* praktifche Kollegia. Im Iahr 1786 wurde er als Medicus primarius am allgemeinen Krankenfpitale zu *Wien* angeftellt, wo er im Sept. 1787 viel zu frühe für feine Talente, feine Thätigkeit und das Publikum ftarb.

Die Familie *Barifani* ftammt aus Italien. Der hochfürftl. Leibmedikus *Silvefter Barifani* zu *Salzburg*, geboren im Iahr 1719 zu *Caftelfranko* im Venetianifchen, ift der Vater der vorftehenden Sigismund und Iofeph Barifani. Er feyerte am 15ten Nov. 1799 mit feiner Gemahlin Therefia geb. von *Agliardis* in Salzburg feine funfzigjährige Ehe.

BARTH (Anton), *der WW. und Th. Dr. Mitglied der kurbair. Akademie der Wiffenfchaften, Exjefuit in München*, dafelbft im Iahr 1729 geboren. Er wurde nach abfolvirten 6 erften Klaffen in den Iefuitenorden aufgenommen, wo er Philofophie und Theologie ftudirte, die Mathematik zu feinem Hauptftudium machte, und in diefem Fache noch vor Aufhebung des Ordens Profeffor am kurf. Lyceum zu *München* ward, und es noch einige Iahre nach erwähnter Aufhebung blieb. Zugleich erhielt er im Iahr 1772 die Infpektion des geiftlichen Exercitienhaufes zu *München*, und 1774 ein Kanonikat zu *Wiefenfteig*, welches er aber nicht bezog, fondern einem Anverwandten refignirte. Von diefer Zeit

an privatifirte er in *München*, und unterrichtete auf Veranftaltung feines Gönners, des kurf. Generalfeld- und Oberftlandzeugmeifters, Iof. Ferd. Grafen v. *Salern*, viele junge, zum Artillerie- und Genie-Corps beftimmte Leute in der theoretifchen und praktifchen Mathematik.

Er gab heraus:

Mathematifche Sätze, 4. München 1772.

Anwendung der feinern Mathematik auf die Phyfik und Artillerie. Erfter theoretifcher Theil, 8. München 1772, 2ter oder praktifcher Theil 1773.

Kurze Anleitung zur Rechenkunft, zum Gebrauch der untern Schulen, München 1772, 112 S.

Geographiae mathematicae elementorum libri duo, 8. Aug. Vind. 1775.

S. *Eigne* Sammlungen. *Hambergers* gel. Teutfchl. 1. Nachtr. S. 9. *Meufels* gel. Teutfchl. 5te A. B. I. S. 145. *Finauers* Magazin f. die neuft. Lit. 1775. S. 26. *Finauers* hift. literar. Magaz. 1782. S. 85. ADB. 26 B. S. 507, und Anh. Z. 13—24 B. S. 1361. *Münchner* Intelligenzbl. 1772, S. 363. *Kohlbrenners* Materialien zum Intelligenzbl. 1773, S. 40.

BARTH (Iohann Matthäus), *Superintendent und Paftor der evangelifchen Gemeinde zu Regensburg*, dafelbft den 26ften September 1691 geboren, und ein Sohn des *Iohann Andreas Barth*, Predigers. Er ftudirte zu *Regensburg* am Gymnafio poetico, und auf den Univerfitäten zu *Leipzig*, *Iena* und *Wittenberg*, wo er unter dem Vorfitz des Dr. *Wernsdorff* öffentlich disputirte. Im Iahr 1718 ward er zum Regensburgifchen Minifterium berufen, und am 16ten Sept. ordinirt. Am 12ten März 1754 wurde er Superintendent und Paftor der evangelifchen Gemeinde zu *Regensburg*, wo er am 23ften Sept. 1757 ftarb.

Von feinen gedrukten Schriften wurden mir angezeigt:

Diff. de infpiratis recentioribus fub praefide Gottlieb Wernsdorff, 4. Wittenb. 1715.

Diff. de calice, 4. Ratisb. 1737.

Epift. de luce barometrorum, 4. Lipf. 1716.

Gedanken von der Begebenheit zu Tieffendorf, 4. Regensb. 1739.

Schreiben vom Nafshorn, und ob es der Behemoth? 4. Reg. 1747.

Mantiffa in Ioh. A. Fabricii Bibliographiam antiquariam. Ratisb. 4. 1751, Leipz. 1751.

Phyfica generalior, 8. Ratisb. 1724, *oder* kurze Sätze von den natürlichen Körpern überhaupt, 8. Regensb. 1724.

BARTSCHERER (Aegidius), *Prälat des Benediktinerklofters Michelfeld* in der obern Pfalz. Er wurde zu *Neumarkt* am 4ten Iul. 1730 geboren, tratt im Iahr 1748 in das Klofter, legte am 21ften Sept. 1754 die Ordensgelübde ab, wurde am 10ten März 1783 zum Abt erwählt, und ftarb im Iahr 1799.

Im Druke erfchien vom ihm:

Theologia dogmatica in fua theoremata per fingulos tractatus divifa, 4. Frifingae 1771.

Syftema theologicum in fua theoremata divifum, genio moderni feculi accommodatum, 8. Ambergae 1775.

VON BASSUS (Dominikus), *auf Sandersdorf und Mendorf, Doktor und Profeffor der Rechte zu Ingolftadt*. Er wurde dafelbft im Iahr 1668 Doktor, dann 1672 ordentlicher Profeffor des codicis Iuftin. und des juris publici. Er ftarb am 15ten Auguft 1704, als die Stadt eben von den Oefterreichern unter dem General *Thüngen* belagert wurde, und hat in der St. Morizpfarrkirche folgende Grabfchrift: *Sta Viator! hic fitus eft praenob. et magnif. D. Dominikus de Baffus, gente Rhaetus, patria Pefchlavienfis, vir, in quo magna omnia, ingenium, doctrina, virtus. Illuftre fidus hujus accademiae, decus Bavariae praeftans, morum comitate fimul et probitate. Iuris obfervantiffimus aeque ac peritiffimus, alieni abftinentiffimus, profufus fui et pater pauperum. Cum cathedram iuris profeffor codicis Iuftinianei et publici annis 32 praeclare ornaffet, laboribus pro bono publico fusceptis fractus, humana defpiciens et Deum folum fufpirans, non tam annis, quam meritis gravis, dum urbs hoftiliter obfideretur, in ipfo B. Virginis affumtae die, non fine omine, eximius f. Rofarii cultor et benefactor, caelum expugnavit anno falutis* 1704 *aetatis* 61. Die Leichenrede auf ihn hielt Melchior *Friedrich*, Prof. des Kirchenrechts zu Ingolftadt.

Seine gedrukten Schriften sind:

De donationibus propter nuptias, 4. Ingolstadii, 1672.

De consuetudine seu jure non scripto, 4. 1673.

De legatis, 4. 1675.

Semicenturia controversiarum totidemque decisionum in dicasteriis electoratus Bavar. supremis et praecipue in consilio revisorio judicatarum, 4. 1680.

De restitutione in integrum, 4. 1681.

Div. Iustinianei imp. L. decisiones praecipuis tam dubitandi, quam decidendi rationibus, nec non variis ex universo jure communi desumtis controversiis illustratas, ac juri electorali Bav. passim accommodatas, 4. 1784.

Semicenturia controversiarum canonico-legalium in foro Bavarico occurrentium, 1685.

Auch liegen noch einige seiner Schriften im Manuskripte bey der Universität zu *Ingolstadt*, worunter seine Oratio de Vita aulica, und Oratio funebris in exequiis Casp. *Manzii* bemerkt zu werden verdienen.

S. *Mederer* Annal. Ingolstad. B. 2. S. 374. und B. 3. S. 108. *Kobolts* bair. Gel. Lexikon, S. 80.

Freyherr von BASSUS (Thomas Franz Maria), *kurbaier. Kämmerer, und Herr zu Sanderstorf und Eggersberg* in Oberbaiern. Er studirte zu *Ingolstadt* die Rechte und wurde im Iahr 1786 zu *München* kurfürstl. Kämmerer. Bey der bekannten Illuminatenverfolgung verliefs er sein Vaterland Baiern, und kam nach *Graubünden*, wo er Alt-Podesta zu *Poschiano* und *Traona* ward.

Er gab heraus:

Vorstellung denen hohen Standeshäuptern der erlauchten Republik Graubünden in Ansehung des Illuminatenordens, auf hohen Befehl vorgelegt, 8. (Nürnberg) 1788, 172 S.

Einige anonyme Schriften.

S. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. I. S. 149. *Obert.* ALZ. 1788. II. S. 1399. *Nürnberger* gel. Z. 1788. S. 279. *Wolfs* Geschichte der Iesuit. B. 4. S. 208.

de BATTIS (Iakob Ioseph), *der Rechte Licentiat, kurfürstl. wirkl. Regierungs- und Kirchendeputationsrath, dann des lateinisch-teutschen Schul- und Erziehungswesens Lokalkommissär zu Amberg.* Er wurde am 22sten Nov. 1761 zu *Amberg* geboren, studirte daselbst die ersten Klassen, die 2te Rhetorik und Logik zu *Eichstätt*, dann Philosophie und Civilrechte mit den dazu gehörigen Hülfswissenschaften zu *Ingolstadt.*

Nach vollendeten Studien gab er, ausser kleinen anonymen Aufsätzen in periodischen Schriften, heraus:

Abhandlung von den ältesten Staatsveränderungen der obern Pfalz, ehe sie die obere Pfalz hiefs. 4. Ingolstadt 1785, 32 S.

S. *Neue Lit.* des kath. Teutschl. B. 3. St. 4. S. 559. *Hartlebens* allg. Bibl. der neuen juristischen Lit. B. 1. St. 1. S. 154. *Schotts* Bibl. der neuesten jur. Lit. 1786. I. S. 41.

Im Iahr 1786 wurde er als frequentirender Regierungsrath zu *Amberg* angestellt, im Iahr 1795 zum Lokalschulkommissär, und 1796 zum frequentirenden Kirchendeputationsrath ernannt, auch als solcher 1799 bestättigt.

BATZ (August Friederich), *herzoglich Würtembergischer Legationsrath zu Regensburg*, geboren daselbst 1757. Er empfieng in seiner Iugend Privatunterricht, kam nach seines Vaters Tod nach *Stuttgart*, und ward 1773 in die damalige herzogliche Militärakademie aufgenommen, wo er im I. 1778 seinen juridischen Kursus vollendete, mit dem Charakter eines Sekretärs aus der herzogl. Akademie entlassen, im Regierungsdepartement in Pflichten genommen, und ihm die Erlaubnifs, auf einige Zeit in seine Vaterstadt *Regensburg* zurükzugehen, nebst dem Auftrage ertheilt wurde, sich mit den Reichstagsgeschäften bekannt zu machen, und dem Herzog darüber von Zeit zu Zeit Berichte zu erstatten. Im Iahr 1783 erhielt er den Ruf als Professor an die hohe Karlsschule nach *Stuttgart*, den er auch unter gewissen Bedingungen, die seine Verhältnisse nothwendig machten, annahm, und das römische Völker- und Kriegsrecht sammt der teutschen Reichsgeschichte lehrte. Endlich kam er als Legationssekretär nach *Regensburg*, und erhielt vom Herzog im I. 1795 den Charakter eines Legationsrathes.

Von seinen Schriften sind mir folgende bekannt:

* Gemeinschaftlicher Ursprung aller Direktorialämter nebst einer kurzen Beleuchtung des Kurmainz zustehenden Reichsdirektoriums, 4. (Regensburg) 1780. *Dessen Anfechtung er in einer*

Vertheidigung des gemeinschaftlichen Ursprungs u. s. w., 4. 1780 *zu widerlegen suchte.*

* Pensées sur l'opposition formée par les états provinciaux du Duché de Meclenbourg à l'obtention du privilege illimité contre les appels et sur le ecrits qui en ont traité, 4. 1780 (Regensburg). *Nebst noch 2 kleinen französischen Schriften in der nämlichen Sache.*

* Rechtliches Gutachten der I. iuristischen Fakultät bey der H. W. hohen Karlsschule zu Stuttgart in der am höchstpr. K. R. Kammergericht anhängigen Rechtssache des Freyherrn Ruf von *Freyberg* contra die Freyherren Ant. und Bened. von Freyberg u. s. w. den Mitbesitz der Herrschaft Oepfingen u. s. w. betreff. fol. 1788.

* Ungrund der Behauptung des Reichsstädtischen Kollegiums, zur Konkurrenz bey der Wiederverleihung aller dem Reich eröffneten Reichslehen berechtigt zu seyn, 4. Regensburg 1780.

* Zusätze zu dem berüchtigten Kommentarius, oder Denkbuch und Erklärung, was der Reichstag sey? 4. 1780.

* Entwiklung des Begriffs unstandsmässiger Ehen, hauptsächlich der teutschen Reichsstände, aus teutschen Gewohnheiten und Gesetzen, 4. (Regensburg) 1781.

* Bemerkungen über die in der Grafensache erschienene Schriften unter dem Titel: Revision u. s. w. und über die Revision u. s. w. 1782.

* Beschreibung der hohen Karlsschule zu Stuttgart, 8. Stuttgart mit Kupfern 1783. 256 S.

Bemerkungen über das Reformationsrecht der teutschen Reichsstände, aus Veranlassung der von der Osnabrükischen Stadt Fürstenau geführten Religionsbeschwerden und der Pütterischen unmaasgeblichen Gedanken, 1788, 36 S.

S. ADB. 96 B. I. S. 75. *Schnauberts* neueste fortgesezte juristische Bibl. I. St. 4. S. 17. *Schotts* juristische Bibl. I. S. 81.

* Gedanken über das Recht des Prinzen von Wallis zur Interimsregierung von Hannover von einem teutschen Rechtslehrer, 4. 1789. *steht auch in Reussens* teutscher Staatskanzley, Th. 19. S. 46 — 70.

Ien. ALZ. 1789. III. S. 512. *Goth.* gel. Z. 1788, II. S. 821. *Tübing.* gel. Z. 1789, S. 785.

* Sendschreiben an den Verfasser der Schrift: meine Gedanken über den Innhalt des Kurbraunschweigischen Reskripts u. s. w. Regensburg 1789; *steht auch in Reussens* teutscher Staatskanzley, Th. 19. S. 82 — 99.

S. *Ien.* ALZ. 1789, IV. S. 205. *Tübing.* gel. Z. 1789. S. 785.

Von dem Grund der Verbindlichkeit der Verträge. Rede. 4. Stuttg. 1793.

* Entwiklung der Brandenburgischen Hausverträge in Hinsicht auf Theilung und Erbfolge, 8. Frankfurt und Leipzig 1794.

Rechtmässigkeit meiner Entwiklung der Brandenburgischen Hausverträge gegen deren Kritik im 32. Th. der teutschen Staatskanzley, 8. Frankfurt 1794.

Anmerkung. Wenn dieser Artikel nicht den höchsten Grad von Vollständigkeit hat, so bin wenigstens ich ausser Schuld; denn der Hr. Leg. Rath *Batz* weigerte sich, ihn zu revidiren. Meine Quellen waren: *Eigne* Sammlungen. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. I. (wo er doppelt S. 154 unter *Batz* und S. 397 unter *Boz* vorkommt). *Beschreibung* der hohen Karlsschule zu Stuttgart, 1783, S. 97. *Neue* ADB. B. XI. S. 512. *Koppe* Lexikon der teutschen juristischen Schriftsteller B. I. S. 23. Allg. *Repertorium* der Lit. 1785 — 1790. — In Herrn Hofrath *Meusels* Nachträgen zum *gel. Teutschl.* 5ter Ausgabe oder 9tem Bande kommen von A. F. *Batz* S. 57. noch folgende Schriften vor:

* Ueber die Erneunung der Reichsdeputation als ein dem Recht nach eigenes Geschäft der Religionstheile, nebst einer Prüfung der Schrift: die gemeinschaftliche Wahl der Mitglieder zu einer Reichsdeputation u. s. w. von einem Freunde der Wahrheit. (Regensburg) 4. 1797.

* Nachtrag zu meiner Schrift über die Ernennung der Reichsdeputirten als ein dem Recht nach eigenes Geschäft der Religionstheile u. s. w. (Regensb). 4. 1797.

* Getreue Darstellung und Beurtheilung der Handlungen der Reichsversammlung bey ihrer unlängst gefährdeten Sicherheit; *in Häberlins Staatsarchiv* Heft VI. S. 129 — 151.

BAUDINI (Iulius), *Augustiner,* aus *Italien* gebürtig, war der Theologie Magister, und hielt sich lange in *Baiern* auf. Um das Iahr 1712 war er in der Schweitz *theologus nuncii apostolici.*

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Tumulus S. Augustini dissertatione historico-canonica illustrata pro identitate reliquiarum S. P. Augustini, fol. Ticini ap. Glidinum 1698.

Dissertatio canonica de vita communi.

Noch einige Dissertationen aus dem Kirchenrechte.

S. *Privat*-Nachrichten. *Iöchers* Gel. Lex. B. I. S. 859. *Giammaria Mazzuchelli* ne' Scrittori d'Italia p. I. vol. 2. S. 559. *Ossingers* Bibl. Augustin. S. 109.

BAUER (Konrad Alois), *kurpfalzbaierischer Legationssekretär zu Regensburg.*

Er wurde im Iahr 1760 zu *Mainz* geboren, ſtudierte daſelbſt, und zu *Göttingen*, kam 1782 als Regiſtrator an die kurmainziſche Geſandſchaft nach *Regensburg*, und ward im Iahr 1789 Sekretär bey der kurpfalzbaieriſchen Komitialgeſandſchaft daſelbſt.

Er gab heraus:

* Ueber die Pacifikation der erzherzoglich öſterreichiſchen Geſandten mit den Geſandten und Kurfürſten des h. r. Reichs, 4. 1793.

* Erörterung der Archiv-Anſprüche des teutſchen Reichs auf die Beſtandtheile des ehemaligen Königreichs Burgund und Arelat, zum Behuf einer Gränzberichtigung zwiſchen Teutſchland und Frankreich, 8. Ulm bey Stettin 1793, 120 S.

S. *Ien.* ALZ. 1793, Iun. Intelligenbl. S. 474.

Die in Meuſels gelehrtem Teutſchland, u. a. a. Orten ihm zugeſchriebenen *Reichsverfaſſungsmäſſige Betrachtungen* über die Fortſetzung des Reichstags unter der hohen Reichsvikarien Auktorität u. ſ. w. 1790, haben nicht ihn, ſondern den (ſeitdem verſtorbenen) *Kraft*, Schreiber des Herrn Legationsſekretärs *Ganz*, zum Verfaſſer.

BAUER (Iohann Baptiſt), *kurfürſtlicher Schulinſpektor, Beneficiat und Kongregationspraeſes in Amberg.* Er ward geboren am 24ſten Iun. 1750 zu *Schmidgaden* einem Pfarrdorf des Pfleggerichts *Nabburg* in der obern Pfalz, und ſtudirte zu *Amberg*, wo er auch ſeine Studien vollendete, und im Iahr 1773 Sätze aus der Philoſophie und Mathematik öffentlich vertheidigte. Im I. 1777 ward er Weltprieſter, 1780 zur Stadtpfarrkanzel im *Amberg* beruffen, und dann in Rükſicht ſeiner mit allgemeinem Beyfalle geleiſteten Kanzelarbeiten mit einem Beneficium bey St. Martin daſelbſt verſehen. Während dieſer Zeit war er zu Amberg bey mehrern anſehnlichen Familien Hauslehrer, und leiſtete auch in dieſem Wirkungskreiſe ungemein viel Gutes. Im J. 1783 wurde ihm die Inſpektion über die oberpfälziſchen Real- und teutſchen Schulen, und im Iahr 1785 die Praeſesſtelle an der gröſſern Marianiſchen Kongregation übertragen. Er gab überall Beweiſe von ſeinen pädagogiſchen, philoſophiſchen und theologiſchen Kenntniſſen, und zeichnete ſich beſonders ſehr im Predigtfache aus. In dieſem Fache war auch ſeine Bibliothek eine auserleſene Sammlung, und im Fache der Pädagogik kannte er alle guten in neuern Zeiten in Teutſchland erſchienenen Schriften, und beſaſs die meiſten derſelben. In Erhohlungsſtunden ſtudirte er die ſchönen Wiſſenſchaften, und übte ſich in der lateiniſchen, franzöſiſchen, englichen und griechiſchen Sprache. Er ſtarb am 5ten März 1800.

Seine Schriften ſind:

Kurze Vorleſung, ſtatt einer Rede, über die Wohlthat der Militärſchulen, bey der Preisaustheilung des kurf. löbl. Generalmajor Freyherrn v. Weichs 11. Fuſelierregiments, 4. Amberg 1790.

Trauerrede auf den Tod der Durchlauchtigſten Kurfürſtin Maria Eliſabetha Auguſta, Pfalzgräfin bey Rhein, und in Ober- und Niederbaiern Herzogin, 4. Amberg 1794.

S. *Obert.* ALZ. 1795 I. S. 391.

Empfindungen und Geſinnungen chriſtlicher Unterthanen bey glücklichen Ereigniſſen ihrer Regenten, eine Rede über die Vermählungsfeyer Sr. Durchlaucht Karl Theodors Kurfürſten mit Ihro königl. Hoheit Marie Leopoldine u. ſ. w. 4. Amberg 1795.

S. *Nürnberg.* gel. Z. 1795, S. 304.

Dankrede über die Rettung von gefährlichen Kriegsplagen, 4. Amberg 1796.

S. *Sulzbach.* oberpf. Wochenblatt 1796.

Georg *Wedels* Sammlung auserleſner Kanzelreden auf alle Sonn- und Feſttage der kathol. Kirche, (vom III bis XX. Bande von I. B. Bauer fortgeſezt). 8. Bamberg und Wirzburg 20 Theile, 1782 — 1791.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Kaplers* Magazin für katholiſche Religionslehrer 1800 B. I. S. 196 — 204.

BAUER (Ioſeph Karl), *Medikus in Baiern*, geboren 1745.

Es iſt mir von ihm nur bekannt:

Pleuropnevmonia cum quibusdam animadverſionibus, 4. Ingolſtadii 1774.

BAUER (Vincenz). Siehe PAUER.

BAUMER (Anſelm), *der Theologie Licentiat und Pfarrer zu Kirchdorf* in Baiern.

Er schrieb:

Sammlung von neuen und kurzen Predigten auf die Feste des Herrn und seiner lieben Heiligen, sammt einem Anhange von Kirchweih-Bruderschaft- Primiz - Wallfahrt - und Gelegenheitsreden, besonders zum Gebrauche der Landgeistlichen herausgegeben, und nach dem Kirchenbrevier in 4 Theile eingetheilt, 8. München bey Strobl. Erstes Bändchen 1791, 19 Bogen. 2tes Bändchen 19 Bogen. 3tes Bändchen 16 Bogen 1792.

S. *Obert.* ALZ. 1792, II. S. 165 — 169. ADB. 109, B. II. S. 368 — 370. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. I. S. 155.

Graf von BAUMGARTEN (Iohann Ioseph), *kurbaierischer Oberstkämmerer, wirklicher geheimer Rath und Konferenzminister in München.* Er studirte zu *Ingolstadt*, kam unter die kurf. Hofräthe, und wurde, als der Kurfürst 1742 als *Karl* VII. zur Kaiserwürde kam, von diesem in den Reichsgrafenstand erhoben. Im Iahr 1752 kam er als Gesandter nach *Wien*, und brachte im folgenden Iahre eine Münzkonvention zwischen Oesterreich und Baiern zu Stande. Im Iahr 1758 wurde er Komitialgesandter zu *Regensburg*, liess daselbst einige kleine anonyme Schriften drucken, und kam 1762 als Konferenzminister nach *München* zurück. Der Wahl *Iosephs* zum römischen Könige wohnte er als erster kurbaierischer Gesandter bey, und 1765 traff er in Ansehung des Münzwesens die Veranstaltung, dass durch den von Baiern angenommenen 24 Guldenfuss die Gleichheit in den 3 korrespondirenden Kreisen Oberrhein, Schwaben und Franken einmüthig beschlossen, und zu allgemeiner Zufriedenheit hergestellt wurde. Er starb im Sept. 1770.

S. *Privat*-Nachrichten. *Ladvocats* fortgesetztes hist. Handwörterbuch, Th. VII. S. 139.

BAUMGARTNER (Anton), *Policeydirektor in München*, geboren daselbst am 4. Sept. 1761. Sein Vater *Franz Ioseph Baumgartner*, eines Rechtsgelehrten Sohn aus *München*, war daselbst 1728 geboren, wurde königl. preussischer Soldat, machte einige Feldzüge des siebenjährigen Kriegs mit, verheurathete sich in Schlesien, gieng wieder nach Baiern zurück, kam unter die kurf. Leibgarde der Hatschier zu *München*, und starb daselbst am 8ten Nov. 1797 als Major der Kavallerie mit Hinterlassung von 6 Kindern, wovon *Anton Baumgartner* der älteste Sohn ist. Dieser studirte die ersten Klassen und die Philosophie am kurfürstl. Schulhause zu *München*, und gieng mit Ende Oktobers 1780 nach *Ingolstadt*, wo er an der dasigen hohen Schule die Institutionen und Reichsgeschichte unter *Kandler*, das Recht der Natur und das kanonische Recht unter *Weishaupt*, die Pandekten, den Reichsprocess, und das allgemeine Kriminalrecht nach *Siardi*, die Statistik nach *Krenner*, den bair. Kodex nebst dem bair. Staatsrecht nach *Prugger*, das teutsche öffentl. und Privatrecht nach *Spengel*, das Lehenrecht unter *Semer*, das Wechselrecht, die Policey- und Staatswirthschaft nach *Moshammer*, die Chemie unter *Rousseau*, gerichtliche Medicin unter *Stöberl*, Landwirthschaft unter *Gabler*, und die Baierische Geschichte unter *Mederer* hörte, in den Herbstferien beym Pfleggerichtsverweser *Nisl* zu *Neustadt* an der Donau die Gerichtspraxis nahm, und im August 1783 den gradum licentiatus aus den Rechten erhielt. Er nahm darauf in *München* die Praxis der Militärrechtsgelehrsamkeit beym kurf. Leibregiment, und wurde 1784 desselben Regiments wirkl. Auditor, im Iahr 1785 Rathsaccessist im kurf. Hofkriegsrathskollegium, 1789 Assessor cum voto decisivo, und am 1sten Febr. 1790 wirklicher Hofkriegs - und Iustizrath. Im April 1791 wurde er zu dem im Iahr 1790 errichteten Münchner - Armeninstitut als Rath gezogen, und sezte die damit verbundenen Geschäfte und Rechnungen bis Ende Sept. 1799 fort. Am 31sten Iänner 1798 wurde er vom Kurfürsten dem Grafen von *Rumford*, bey der durch denselben neu errichteten Policey in *München*, nebst dem geheimen Sekretär *Babo* und dem Oberlandesregierungsrath (nachmaligen geheimen Referendär) von *Stichaner*, als Policeyoberkommissär beygegeben, und arbeitete als solcher mit dem noch bey *Rumford* ange-

angestellten *Lypowsky* (nachmals Generallandesdirektionsrath) und nach *Rumfords* Abreise unter dem Vicepräsidenten Freyherrn von *Weichs* bis Ende Aprils 1799 fort. Unterm 1sten Mai des nämlichen I. bey Errichtung der Generallandesdirektion wurde er von seiner kurfürstl. Durchlaucht *Maximilian* IV. zum Policeydirektor der Stadt *München* ernannt, worauf er seine Rathsstelle im Hofkriegsrathe niederlegte, und seitdem seinem mühseligen Amte mit ausserordentlicher Thätigkeit, und zur allgemeinen Zufriedenheit des Publikums vorsteht. Während seiner vorigen Dienstes-laufbahn 1784—1799 wurden ihm viele wichtige Kommissionsgeschäfte, Abordnungen und Reisen, Truppenmärsche und Bauanlagen anvertraut.

Die von ihm erschienenen Drukschriften sind:

Beschreibung der Stadt und des Gerichts zu Neustadt an der Donau, 8. München bey Strobl 1783.

S. ADB. 63 B. II. S. 500.

Fanny, die den 14ten Iänner 1785 in München vom Frauenthurme stürzte. Ein Traumgesicht, 8. München bey Strobl, 2 Auflagen 1785.

S. *Ien.* ALZ. 1785, V. S. 72. ADB. 71 B. II. S. 603. *Münchner* gel. Z. 1785. S. 47.

Kurzer, deutlicher und vollständiger Auszug aus der (Westenriederschen) Geschichte von Baiern zum Unterrichte für die Kinder, 8. München bey Strobl 1786.

An meine lieben Mitbürger, als das hohe Wittelsbachische Haus im Monat August 1786 in der zweybrückischen und Birkenfeldischen Linie mit 2 Prinzen erfreut wurde. Abgelesen in einem Zirkel guter Freunde. 8. Mit 1 Vign. München bey Strobl 1786, 31 S.

Ausserdem erschienen von ihm einige Gedichte und Aufsätze in periodischen Schriften. Zum Drucke liegen fertig: Vollständige Beschreibung und Geschichte des Armeninstituts zu München von seiner Entstehung bis Ende Septembers 1799; und Darstellung der beym Einzuge seiner jezt glorreichest regierenden kurf. Durchlaucht Maximilian Iosephs in München veranstalteten Feyerlichkeiten.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*- Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. I. S. 171.

BAUMGAERTNER (Roman), *Benediktiner aus dem Stifte Andechs und Lehrer der Rhetorik am kurfürstl. Schulhause zu Amberg.* Er wurde am 3ten Mai 1762 zu *Riedelsheim* bey Neuburg an der Donau geboren, studirte zu *Neuburg*, tratt im I. 1785 ins Kloster.

Er gab heraus:

Reden an Iünglinge über moralisch-religiöse Gegenstände zur Veredlung sittlicher Gefühle. 8. Amberg und Sulzbach bey Seidel 1801, 424 S.

S. *Obert.* ALZ. 1802, Febr. S. 212. *Ien.* ALZ. 1802, April S. 166—168. *Annalen* der bair. Lit. 1802 Iau. S. 27—35.

BAUMHARTER (Maurus), *Benediktiner und Prior im Kloster heil. Kreuz zu Donauwört*, daselbst geboren. Er verwaltete das Priorat 40 Iahre lang zum grossen Nutzen des Klosters, und starb im Iahr 1770.

Er schrieb:

Rede auf den heil. Bernard: Bernardus vox clamantis in deserto, die Stimme des eingefleischten Worts, gehalten im Reichsstifte zu Kaisersheim, 4. Neuburg an der Donau 1748.

Mehrere einzelne Fest- und Gelegenheitsreden.

BAYER (Eliland), *Benediktiner zu Benediktbeuren.* Er wurde zu *Rain* in Oberbaiern am 1sten Sept. 1688 geboren, gieng 1707 in den Orden, und starb am 21sten Iun. 1749.

Es erschien von ihm:

Epistola parenetica ad novitios in congregatione Benedictino-bavarica, 8. Salisburgi.

Sicherer Reisegefährt einer nach dem himmlischen Ierusalem wandernden Seele, 10 Theile. Salzb. 8. 1721.

S. *Kobolts* M. S.

BECK (Dominikus), *Benediktiner aus dem Reichsstifte Ochsenhausen, und Professor der Mathematik und Experimentalphysik zu Salzburg.* Er war am 27sten Sept. 1732 zu *Aepfingen*, einem kleinen Orte zwischen *Ulm* und *Biberach* in Schwaben geboren, studirte auf dem Gymnasium zu *Salmannsweil*, und ward Benediktiner in *Ochsenhausen*, wo er dann weiter Philosophie und Theologie hörte und absolvirte. Nachdem er zum Priester geweihet worden, schikte ihn der damalige Herr Reichsprä-

lat, deſſen Nachfolger ihn auch in der Folge noch vielfältig unterſtüzte, nach *Irrſee*, um daſelbſt ſeine phyſiſchen und mathematiſchen Kenntniſſe zu erweitern. Im Iahr 1762 wurde er nach *Salzburg* zur Univerſität berufen, wo er 1763 und 1764 theoretiſche Philoſophie lehrte, und dann nach *Ochſenhauſen* zurükkehrte, um daſelbſt ſowohl den wenigen Benediktinern dieſes Stiftes, als auch einigen, die aus andern Abteyen dahin geſchikt wurden, in der Philoſophie und Mathematik Unterricht zu geben. Im Iahr 1766 ward er wieder nach *Salzburg* berufen, die mathematiſchen Wiſſenſchaften und Experimentalphyſik an der Univerſität als öffentl. ord. Profeſſor, mit dem Charakter eines erzbiſchöfl. wirklichen geiſtlichen Rathes zu lehren; zugleich ward ihm die Aufſicht über das Muſeum phyſico-mathematicum übergeben. Er arbeitete an dieſer Stelle, an welcher er ganz in ſeiner Sphäre und in ſeiner eigentlichen Beſtimmung war, bis auf die lezten Stunden ſeines Lebens, unermüdet, mit ſichtbarer Luſt, mit groſſem Beyfalle und Nutzen. Er unterrichtete nicht blos die an der Univerſität Studirenden, ſondern auch Künſtler, Handwerker und junge Leute, die bey den Salzburgiſchen Bergwerken angeſtellt waren oder angeſtellt zu werden ſuchten. Er lehrte nicht nur theoretiſch auf dem Katheder, ſondern auch praktiſch im Muſeum und auf dem Felde. Vom Erzbiſchofe *Hieronymus* groſsmüthig unterſtüzt, verſah er das Muſeum mit den beſten neuen Inſtrumenten, Maſchinen und anderm zum Experimentiren nothwendigen Apparate, und richtete es zum nützlichſten Gebrauche vortreflich ein. Die Herbſtferien benüzte er faſt immer zu gelehrten Reiſen. So brachte er einmal ſeine Herbſtferien zu *Bononien*, ein andermal zu *Paris*, wieder ein andermal zu *Leipzig, Halle, Freyberg* in Sachſen u. ſ. w. und abermal in einem andern Iahre bey den Bergwerken in *Ungarn*, mehreremale zu *Wien* bey ſeinem Freunde, dem berühmten Leibarzt und Phyſiker *Ingenhouſs*, zu, mit welchem er, ſo wie mit vielen andern Gelehrten, in einem beſtändigen Briefwechſel ſtand. Oefters wurde er von der Salzburgiſchen Hofkammer gebraucht, Waſſergebäude und Maſchinen zu errichten oder zu verbeſſern, und im Iahr 1778 das Salzburg. Land- und Pfleggericht *Staufeneck* auszumeſſen und geometriſch aufzunehmen. Auch auswärts waren ſeine ausgebreiteten Kenntniſſe in den phyſiſchen und mathematiſchen Wiſſenſchaften bekannt, und die Akademien der Wiſſenſchaften zu *München* und *Roveredo*, das gelehrte Inſtitut zu *Bononien*, und die ökonomiſchen Geſellſchaften zu *Burghauſen* und *Halle* nahmen ihn unter ihre Mitglieder auf. Er war ſowohl ſeiner Kenntniſſe, als ſeines vortreflichen Charakters halber allgemein geachtet und geliebt, und eben ſo allgemein bedauert, als er am 22ſten Febr. 1791 unvermuthet an einem Schlagfluſſe ſtarb.

Seine Schriften ſind:

Philoſophia rationalis ſyſtematice adornata, 4. Salisb. 1763.

Praxis log. 4. ib. 1763.

Panicus eclypſium terror, ex earum theoria methodice demonſtratus, 4. ibid. 1764.

Vanitas influxus ſiderum, 4. ib. 1764.

Ephemerides meteorologicae Salisburgenſes a Dec. 1763 uſque ad Iul. 1764, 4.

Aſtronomiſches Tagebuch oder Verzeichniſs der Erſcheinung und Bewegung der vornehmſten Himmelskörper auf alle Tage in den Iahren 1766, 4. Memmingen.

Philoſophia prima, 4. Memmingae 1766.

Dilucidatio doctrinae de aequationibus altioribus in gratiam tironum publicae luci expoſita, 8. Salisburgi 1768, 54 S.

Praelectiones mathematicae in uſum auditorum ſuorum, Pars I. complectens matheſin puram c. fig. Memmingae 1768, 385 S. Pars II. 1770 2da edit. Salisb. II Tomi 1780—81.

S. *Patriot* in Baiern I. Th. in den Beyträgen, S. 53. *Reg.* gel. N. 1777. S. 235. *Nürnb.* gel. Z. 1777, S. 684 und 1781, S. 236.

Proprietates corporum generales experimentis illuſtratae, 8. Salisb. 1769. 50 S.

Motus corporum experimentis illuſtrati, 8. ibid. 1769.

Supplementa philoſophiae experimentalis, 8. ibid. 1769.

Theoria finuum, tangentium et refolutiones triangulorum, 8. ib. 1771.

Geometria fublimior Cl. *Caillii* tironum captui accommodata, 8. ib. 1771, edit. 2. ib. 1782.

Geometria utilis et iucunda fcholis humanioribus accommodata, 4. Salisb. 1772.

Epitome philofophiae experimentalis, 8. ib. 1772.

Anfangsgründe der gemeinen Rechenkunft, 8. Salzb. 1773.

Inftitutiones logicae, 8. Salisb. 1773, ibid. 1780, edit. 3. 1784.

Inftitutiones metaphyficae, 8. Salisb. 1774, edit. 2. 1780.

S. *Erlang.* gel. Anmerk. 1775, St. 34. S. *Regensb.* gel. N. 1775. S. 349.

Inftitutionum phyficarum Pars I. complectens phyficam generalem, c. f. ibid. 8. 1776. edit. 2. aucta, 1780, edit. 3, 1790, Pars II. complectens phyficam particularem, ib. 1779. edit. 2. 1780—82. edit. 3. 1790.

S. ADB. 101 B. I. S. 146. *Regensb.* gel. N. 1776, S. 382. *Nürnberg.* gel. Z. 1780, S. 234.

Inftitutiones mathematicae, T. I. continens mathefin puram, 8. ibid. 1777, tom. II. continens mathefin mixtam f. applicatam, edit. 2. 1781. edit. 3, 1782.

Nonii theoria et ufus, 8. Salisb. 1780.

* Briefe eines Reifenden über verfchiedene Gegenftände der Naturlehre und Mathematik, 8. Salzburg 1781.

Befchreibung einer elektrifchen Flinte, 4. Salzb. 1780.

Compendiaria Mathefeos elementaris inftitutio, 8. Salisb. 1783.

Unterricht zur Aufrichtung guter Blitzableiter, 8. Salzburg 1786.

Fafslicher Unterricht, Gebäude auf leichte und fichre Art vorm Einfchlagen des Blitzes zu bewahren, zum Nutzen und Gebrauch feiner Landsleute, 8. Salzb. mit Kupfern 1786, 63 S.

S. ADB. 77, B. II. S. 451. *Ien.* ALZ. 1788, II. S. 255.

Kurzer Unterricht der Lehre von der Elektricität zum Gebrauche feiner Zuhörer, 8. Salzb. mit Kupfern 1787, 196 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788. I. S. 113. *Ien.* ALZ. 1788, VI. S. 437.

Kurzer Entwurf von der Experimentalphyfik, welche für den hohen Adel und Standesperfonen alle Iahre im Mai und Iunius öffentlich erklärt wird, Salzb. 4. 1772. (Seit 1772 kam alle Iahre ein neuer Entwurf heraus).

Er gab auch feit 1766 jährlich 2 Kalender heraus, einen teutfchen unter dem Titel: Neuer Schreibkalender auf den Meridian der Stadt Salzburg berechnet, 4. und einen vollftändigen lateinifchen unter dem Titel: Ephemerides phyfico-aftronomicae ad meridianum Salzburgenfem calculatae, 4.

S. *Obert.* ALZ. 1791 I. S. 127. *Zimmermanns* Annalen der Geographie und Statiftik 1790, VI. S. 568.

Er war Mitarbeiter *an Hübners* phyfikal. Tagebuch, 1784—87.

An der *Oberteutfchen allg. Literaturzeitung* war er von 1788 an, da fie entftand, Mitarbeiter bis an fein Ende.

Sein Bildnifs fteht vor feinen Briefen eines Reifenden.

S. *Privat*-Nachrichten aus Salzburg und München. *Hambergers* gel. Teutfchland 1772. S. 35. *Meufels* gel. Teutfchl. 3. A. S. 48, 4te Ausg. 1. B. S. 87. *Nachtrag* 1. S. 32, N. 2. S. 16. N. 3. S. 21. N. 4. S. 31. N. 5. S. 71. S. *Obert.* ALZ. 1791. I. S. 397—399. *Rötgers* Nekrolog für Freunde teutfcher Literatur 1. St. S. 4—6. *Patriot* in Baiern I. Th. Nachtr. 53. *Anekdoten* Literar. 1790, S. 230. S. *Reg.* gel. N. 1772. S. 156. *Finauers* Magazin für die neuefte Literatur 1775, St. 2, S. 27. *Finauers* hift. lit. Magazin 1782, St. 1. S. 88. ADB. 100 B. I. S. 293. *Ladvocats* fortgef. hift. Handwörterbuch B. VII. S. 149. *Hirfchings* hift. lit. Handbuch, B. 1. Abth. 1. S. 177. *Bernouillis* Sammlung kurzer Reifebefchreibungen B. 12, S. 195, 210 und 217. *Heinfius* allg. Bücherlexikon B. 1. S. 102—103. *Meufels* Lexikon der 1750—1800 verftorbnen Schriftfteller B. I. S. 265.

BECK (Karl Theodor), *Pfleger der Malthefer Kommenthurey zu Ebersberg* in Oberbaiern. Er wurde zu *Luftenau*, einem Dorfe in der Nähe von *Dünkelspiel* in Schwaben, geboren. Sein Vater war erft Obervogt in *Luftenau*, dann fürftl. Oetting-Spielbergifcher Hofrath und Oberamtmann in *Oettingen*, von da er nach *Dürrwangen* als Oberamtmann kam. Von *Dürrwang* gieng Karl Theodor *Beck* auf Schulen nach *Neuburg* an der Donau, dann nach *Augsburg*, und von da nach *Wirzburg*, wo er die Rechte ftudirte. Die Laufbahn feiner Studien enthielt auch zugleich feine fchriftftellerifche. In *Augsburg* fchrieb er als Studiofus Philofophiae die erften 2 feiner unten angezeigten Schriften, in *Wirzburg*, die Lieder auf die dortige Armenanftalt, und feine Gedichte, und da er von feinen Studien nach Haufe kam, in *Dürrwang* den Cornelium a genis aridis. Er

gieng von *Dürrwang* nach *Mannheim*, von da nach *München*, und kam im Iahr 1790 in baierische Dienste als Pfleger nach *Ebersberg*, wo er von dieser Zeit an, ganz seinen Berufsgeschäften und seinen Kindern lebte, und eben deswegen nichts mehr geschrieben hat.

* Die liebe kleine Familie von Engelheim, Taschenbüchlein für Kinder, von einem ihrer Freunde. 8. Augsburg bey Klett 1783, 5 Bog.

Ernst, Gefühl und Laune, 8. München bey Lentner 1784.

Lieder aus Veranlassung der Armenanstalten in Wirzburg, 8. 1786 1 Bogen.

Gedichte, 8. St. Gallen bey Huber, nebst 2 Melodien 1789, 96 S.

* Cornelius a genis aridis, oder Unterhaltungen für die empfindsame Welt, 8. München bey Strobl 1790 mit Holzschnitten, 130 S.

S. *Privat*-Nachr. *Meusels* gel. Teuschl. 5te A. B. I. S. 132. *Münchner* Intelligenzbl. 1783, S. 399 und 1784, S. 146. *Ien.* ALZ. 1789, III. S. 325. *Obert.* ALZ. 1789. I. S. 1154 und 1790, II. S. 935. ADB. 97 B. I. S. 136. *Goth.* gel. Z. 1789, I. S. 205. *Nürnberg.* gel. Z. 1789, S. 460.

BEER (Gottfried Ludwig), *Schauspieler zu Regensburg.* Er war zu *Ansbach* im Iunius 1763 geboren, wurde Brandenburg-Ansbach-Baireuthischer Archivsekretär zu *Baireuth*, verliess im Iahr 1790 diesen Posten, gieng als Schauspieler nach *Regensburg*, und starb daselbst.

Er gab heraus:

Magazin für die Brandenburg-Baireuthische Geschichte, 8. III. Stüke, Baireuth 1789—1790.

BEER (Iohann Christoph), *Kammerer und Pfarrer zu Gottsmannshofen* in Baiern. Er gehört leider! unter die schlechten Schriftsteller.

Er lieferte nebst einigen einzelnen Predigten:

Das Gericht der Eltern, 8. 1750.

Merks Bauer! das ist: heilsame geistliche Lehren und Ermahnungen an die christliche Bauerschaft zur absonderlichen Vermeidung der Ungerechtigkeit und Unkeuschheit, wegen welchen die Bauerschaft sehr muthmasslich durch das anno 1750, den 27sten August entstandene erschrökliche, auch ungemeine Donnerwetter von dem Allerhöchsten mit dem Feuer vom Himmel hergenommen und gewarnet worden, ist sehr nützlich nicht allein allen Predigern, als allen Hausvätern, 8. 1752, 227 S.

Beichtspiegel der Herrn Beamten d. i. heilsame und lehrreiche geistliche Betrachtungen über die sowohl geistlichen, als zeitlichen Schuldigkeiten der Herren Beamten, besonders auf dem Lande, 8. Augsburg bey Mauracher 1752, 335 S.

Er kündigte auch das folgende, aber glüklicher Weise nicht erschienene Werk an: Der höllische Intelligenzzettel, vorstellend die dermalige Verwirrung der ganzen Welt, verursachet von vielen tausend heimlich von höllischen Geistern besessenen Menschen; aus was für Zeichen man selbe erkennen, und wie man sich endlich gegen selbe, und auch in bemeldter Verwirrung verhalten solle? 1752.

BEER (Iohann Friederich), vormals *kurbaierischer Hauptmann*, seit 1778 in königlich Preussischen Diensten, aus Baiern gebürtig.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Anfangsgründe in der Kriegskunst, 8. München bey Cräz, 1771.

* Kurbaierische Infanterieinstruktion und Dienstreglement, 8. München, 1774.

* Kurbaierische Cavallerieinstruktion und Dienstreglement, 8. ebend. 1775.

Einleitung zu den grossen Kriegstheilen für junge Officiers, 8. München und Leipzig 1776, 13 Bogen.

BEGERT (Iakob), *Iesuit zu Neuburg* an der Donau, von *Schletstadt* gebürtig. Er war von 1751 bis 1768 Missionarius in *Kalifornien*, und starb zu *Neuburg* im December 1772.

Er gab heraus:

* Nachrichten von der Amerikanischen Halbinsel Kalifornien, mit einem zweyfachen Anhang falscher Nachrichten; geschrieben von einem Priester der Gesellschaft Iesu, welcher lang darinn diese leztern Iahre gelebt hat. Mit Erlaubniss der Obern, 8. Mannheim 1772. (Ein Auszug davon steht in dem *Berlin. literar. Wochenbl.* 1777, B. II. S. 625, u. f.)

BEGUNDELLI (*Basso* Franz Anton), *der Th. Dr. Domherr und Generalvikarius zu Freysing.* Er war zu *Trient* geboren, und wurde daselbst um das Iahr 1675 Generalvikar. Er erhielt von *Rom* die Domprä-

bende des Herrn Wolf Wilh. von *Fraunhofen*, zu *Freysing*, machte daselbst am 6ten Iun. 1679 seine Aufschwörung, und wurde Freysingischer geistlicher Rath. Im I. 1690 wurde er Kapitular, und unter dem Fürstbischof *Iohann Franz Ecker* am 23sten Iul. 1696 Generalvikar zu *Freysing*, und auch Scholastikus des Domkapitels. Er starb am 9ten Okt. 1713. Auf seiner Grabschrift in der Domkirche wird er genannt: *Phoenix redivivus, cuius vita virtuosorum laetitia, pauperum solatium, mors omnium luctus fuit, in domino dormit, sed in cineribus virtutes vivunt, quibus semper viva plaudebit posteritatis fama, u. s. w.*

Im Drucke erschien von ihm:

Bibliotheca juris canonico-civilis practica, seu repertorium quaestionum magis practicarum, in utroque iure, fol. Colon. 1707. Frisingae, fol. IV tomi, 1712, Colon. Allobrog. fol. IV Tomi 1747, Moden. et Venetiis, IV Tom. 1758.

S. *Adelungs* Fortsetz. von Iöchers Gel. Lex. B. 1. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 83. *Meichelbeks* histor. Frising. B. II. S. 427 und 453, part. 2. n. 433. *Bugniet* von den Suffraganbischöfen und Generalvikarien von Freysing, S. 91.

von BERGMANN (Michael Adam), *Mitglied der kurbair. Akademie der Wissenschaften, Stadtoberrichter und Bürgermeister in München*, daselbst am 15ten Aug. 1733 geboren. Er wählte nach vollendetem Kursus der ersten Klassen und der Philosophie, die er am Lyceum seiner Vaterstadt hörte, zu seinem Fache die Rechtswissenschaft, und gieng nach *Ingolstadt*, um sie an der dasigen hohen Schule zu studiren. Seine Lehrer schäzten ihn als einen ungemein fähigen, fleissigen und moralischen Iüngling; *Ickstätt* wurde sein Freund, und *Lory* unterstüzte ihn während seiner Studierjahre, weil er an Bergmann Geisteskräfte fand, die den künftigen grossen und nützlichen Mann verkündeten. Er kam im 21sten Iahre seines Alters von der hohen Schule nach *München* zurück, und gab seine erste Schrift *de ducum Bojoariae jure regio* heraus. Diese Abhandlung machte grosses Aufsehen, es wurde in öffentlichen sehr nachdrüklichen Schriften für und wider die Sache gestritten, und bey dieser Gelegenheit manche Wahrheit und Kenntniss ans Licht gezogen oder verbreitet: aber für das Fortkommen des Verfassers war der Innhalt seiner ersten Schrift wenig empfehlend. Man fürchtete, der junge Mann habe den Muth, Alles freymüthig zu behaupten, und zu beweisen, wovon er überzeugt sey, und wolle nicht Alles ruhig beym Alten lassen. Für die Unzufriedenheit, die Viele über seine Schrift äusserten, entschädigte ihn indessen hinlänglich der Beyfall der Verständigsten im Lande. Die kurfürstliche Akademie der Wissenschaften zu *München*, die damals noch eben im Entstehen war, machte ihn im Iahr 1759 zum Mitgliede, und endlich gelang es ihm auch, beym Stadtmagistrate angestellt zu werden. Man lernte ihn bald als einen äusserst thätigen und vortreflichen Geschäftsmann kennen, und es ward sein Loos, im Iahr 1762 das mühselige und unruhvollste Amt eines Stadtoberrichters zu *München* zu übernehmen. Er wurde in den wichtigsten Angelegenheiten der Stadt vorzüglich aufgerufen, zum Bürgermeister, dann zum Vormundschaftsamt, zum Mühlrichter- und Busamt, zum Polizeyrath, und zum Hochherrn beym Spital zum heil. Geist erwählt. Er war bey Verwaltung aller dieser Aemter gerecht, unpartheyisch, mitleidig, und bey allen Gelegenheiten ein Freund der Armen und Waisen. Ungeachtet der mit seinem Richteramte verbundenen Verdrüsslichkeiten blieb er immer ein angenehmer Gesellschafter, und ein ausserordentlich dienstfertiger Freund. Nur seiner Thätigkeit war es möglich, bey seinen vielen und unangenehmen Geschäften des Richteramts, die von seinen Vorfahren unbesuchten Stadtarchive in Ordnung zu bringen. Er durchgieng und sammelte alle wichtigen die Hauptstadt München, und andre baierische Städte betreffenden Urkunden, und wollte sie unter dem Titel: *Monumenta civitatensia* herausgeben. Aber er starb vor Vollendung dieser Arbeit, und viel zu frühe für die Stadt, seine Freunde und die Wis-

fenfchaften, am 20ften Mai 1783 in feinem 49ften Lebensjahre an einem Schlagfluffe.

Seine Schriften find:

Differtatio de ducum Bojariae jure regio, praefertim fuccedendi in nobilium patriae feuda activa gentilitia extinctis mafculis. Monachii ap. Entzenkirchen, 1754, 5 Bogen. Wieder ohne Veränderung abgedrukt 1778.

S. *Reg.* gel. N. 1754, S. 318. *Nürnberg.* gel. Z. 1778, S. 208. Es erfchienen darauf folgende Schriften: 1) Unpartheiifche Abhandlung, ob den Herzogen in Baiern das von fo vielen hochgepriefene ius regium in ecclefiafticis zuftehe, wobey befonders eine von diefer Frage zu München im Druck erfchienene Differtation mit Befcheidenheit geprüft wird von I. C. P. Rathe. Frankfurt und Leipzig 1762. 2) Vertheidigtes ius regium in ecclefiafticis der Herzoge in Baiern, der dagegen verfafsten, und bey dem Reichstage öffentlich ausgetheilten fogenannten unpartheiifchen Abhandlung, wodurch das Durchlauchtigfte Churhaus Baiern zu einem bloffen patrono, advocato et protectore feiner Geiftlichkeit gemachet werden will, entgegengefezt von einer unpartheiifchen Feder, Frankfurt und Leipzig 1763. 3) Vertheidigte unpartheyifche Abhandlung, ob den Herzogen in Baiern das von fo vielen fo hoch gepriefene ius regium in ecclefiafticis zuftehe, einer dawider ausgegangenen Schrift entgegengefezt von I. C. P. Wiffe, Frankfurt und Leipzig 1763. 4) Beweis der Landeshoheit derer Herzoge in Baiern über die baierifchen Bifchöfe in dem 8 — 14. Iahrhundert, gegen die Einwürfe des Herrn I. C. P. Rathe von I. C. P. Wiffe, 8. Frankfurt und Leipzig 1763. S. *Weftenrieders* Iahrbuch der Menfchengefchichte in Baiern, B. 1. Th. 2. S. 228.

Rechtfertigung des Stadtoberrichters über die ertheilten Heurathslicenzen, oder fogenannte Toleranz, 8. 1778.

S. *Weftenrieders* Iahrbuch 2 Th. S. 235.

Gegründete Erörterung, dafs alle Anftalten gegen den Bettel, auffer einem opus publicum nicht hinreichend, fohin alle diefe Nebenanftalten der Aufmerkfamkeit der Polizey nicht würdig feyen 1778.

S. *Weftenrieders* Iahrbuch 2 Th. S. 236.

* Gedanken eines Baiern über einige Stellen deren lezthin im Druck erfchienenen Anmerkungen über das Abfterben des kurfürftl. Haufes Baiern, 4. 1778, 1 Bogen.

Dagegen erfchien: Gefchicht- und rechtmäffige Prüfung der Gedanken eines Baiern, 4. 1778, (von I. Ph. Stainhaufer).

* Antwort auf die Gefchicht- und rechtmäffige Prüfung der Gedanken eines Baiern, 4. 1778. *Dagegen erfchien abermals:* Widerlegung der Antwort u. f. w. 1778.

Eine vollftändige Anzeige der über die baierifche Erbfolge 1778 — 79 erfchienenen Schriften findet man in *Meufels* neuefter Literatur der Gefchichtkunde 1778 — 1780. Th. III. S. 61 — 180. Th. IV. S. 1 — 46, und Th. VI. S. 1 — 55, und in der ADB. 36, 37, 39 bis 45ften Band.

Beyträge zur Gefchichte der Stadt München von deren Entftehung an bis zur Regierung Kaifer Ludwig IV. abgelefen am Stiftungstage der kurpfalzbaierifchen Akademie, 4. München 1780.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1780 S. 150 — 52. *Annalen* der bair. Lit. B. 1. St. 3, S. 189 — 194. ADB. 45 B. II. S. 560.

Beurkundete Gefchichte der kurfürftl. Haupt- und Refidenzftadt München von ihrem Entftehen bis nach dem Tode Kaifer Ludwig IV. mit einigen erläuternden Kupfern. Ein hinterlaffenes Werk Mich. v. Bergmanns, fol. München bey Strobl 1783, 60 Bogen. (*Die Ausgabe diefes Werks wurde nach Bergmanns Tode durch Herrn Stiftsdechant v. Effner in München beforgt*).

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1784, S. 332. ADB. 59 B. I. S. 184 — 191.

Er hinterliefs noch viele Auffäze im Manufkripte, welche feinen raftlofen Fleifs, und feine gründlichen hiftorifchen und diplomatifchen Kenntniffe beweifen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meufels* gel. Teutfchl. 3. A. S. 63. *Annalen* der baier. Lit. B. 3, S. 13. *Ladvocats* fortgef. hift. Handwörterbuch, Th. V. S. 227. *Weftenrieders* Iahrbuch der Menfchengefchichte in Baiern. Th. II. S. 225 — 244. *Weftenrieders* Beyträge zur vaterländifchen Hiftorie B. I. S. 34. *Eckartshaufens* akad. Rede zum Andenken auf M. v. Bergmann, 4. München 1783. *Münchner* Intelligenzbl. 1783, S. 243 und 252. *Finauers* Magaz. für die neuefte Lit. 1775, S. 28. *Finauers* hift. lit. Mag. 1782, I. S. 96. *Mederers* Annal. Ingolftad. B. III. S. 247. *Bougine* Handbuch, Supplem. S. 385. *Meufels* Lex. der 1750 — 1800 verftorbnen Schriftfteller B. I. S. 345.

BERGMÜLLER (Iohann Georg), *Mahler und Kupferftecher zu Augsburg.* Er wurde in dem zu *Baiern* gehörigen Städtchen *Türkheim* in Schwaben im Iahr 1688 geboren, und da der dort refidirende baierifche Herzog *Max Philipp* frühzeitig eine befondere Anlage und Neigung zur Mahlerkunft an ihm entdekte, fchikte er ihn nach *München*, um bey *Andreas Wolf* unterrichtet zu werden. Nach Vollendung feiner Lehrzeit gieng er nach *Düffeldorf*, und nach den *Niederlanden*, bildete fich zum Künftler, und liefs fich end-

lich häuslich zu *Augsburg* nieder, wo er sich verehelichte, und wo sich viele Arbeiten von ihm befinden.

Als Schriftsteller gehört er hieher, weil er herausgab:

Anthropometria, seu statura hominis a nativitate ad consummatum aetatis incrementum, ad dimensionum et proportionum regulas discriminata, fol. Augsb. 1723.

Geometrischer Maasstab der wesentlichen Abtheilungen und Verhältnisse der Säulenordnung, fol. Augsb. 1752.

Er war, vom Iahre 1720 an, erwählter Direktor der bürgerlichen Künste zu Augsburg, und des dortigen Fürstenbischofs Hof- und Kabinetsmahler. Er starb im Iahre 1762.

S. *Adelungs* Fortsetz. v. Iöchers Gel. Lex. *Veiths* Biblioth. Aug. Alph. X. *Kobolts* M. S. *Paul v. Stetten* Kunst- und Handwerksgesch. von Augsburg. *Hirschings* Nachrichten von sehenswürdigen Sammlungen 1 — 6. B. *Neue Bibl.* der schönen Wissensch. B. 1, S. 156. *Füesly* allg. Künstler Lex. B. I. S. 70. *Ladvocats* fortges. hist. Handwörterbuch, Th. V. S. 196. *Meusels* Lex. der 1750 — 1800 verstorbn. Schriftsteller B. I. S. 344.

BERHANDSKY (Placidus), *Benediktiner zu St. Peter in Salzburg, und Vikar zu St. Annaberg unweit Abtenau im Salzburgischen.* Er wurde am 18ten Sept. 1735 zu *Salzburg* geboren, studirte daselbst, und tratt nach vollendeter Philosophie in das Kloster, wo er am 8ten Sept. 1754 die Ordensgelübde ablegte, am 10ten Sept. 1758 Priester wurde, und seitdem die Seelsorge ausübte.

Er gab heraus:

* Auszug der neuesten Chronik des alten Benediktinerklosters zu St. Peter in Salzburg, nebst einer Einleitung und kurzen Fortsetzung der Geschichte des reichsfürstl. Erzstiftes Salzburg bis auf gegenwärtige Zeiten aus Dükers Chronik, sodann aus andern Geschichtsverfassern und sichern Urkunden zusammengetragen und verfasset von einem Patrioten und Benediktiner obgedachten Stiftes, 2 Theile, Salzb. 1782.

S. *Hübners* Beschreibung. v. Salzburg S. 396. *Meusels* gel. Teutschl. 5. A. B. S. J. 248. *Nov. Biblioth.* eccles. Friburg. B. VII. S. 13 — 22. ADB. 57, B. I. S. 165.

BERHANDTSKY von *Adlersberg* (Ioseph), *fürstl. Salzburgischer Hofrathssekretär und Kriminaladjunkt, dann Repetitor der Philosophie an der Universität zu Salzburg,* geboren zu *Augsburg* im Iahr 1750, starb zu *Salzburg* am 20sten Aug. 1789.

Im Druke sind von ihm erschienen:

* Graf von Struensee, oder die Zusammenrottung von Dänemark, (Salzburg) 1772, 8.

* Die Familie, ein Lustspiel in 1. Aufzuge, Salzburg 8. 1777.

* Der Graf von Sonnenthal, oder das Schiksal der Soldaten, Lustspiel in 2. Aufzügen, Salzb. 8. 1777.

Briefe des Ritters Murcy, oder die verrathene Vertraulichkeit, übersezt aus dem Französischen des Herrn *Coteneuve*, 8. Leipz. und Salzburg 1778.

Elmire, oder die Reue auf der Probe, und Germeuil, oder darf sich eine tugendhafte Frau auf die Beständigkeit ihres Mannes verlassen; zwey Erzählungen aus dem Französischen von *Arnaud* übersezt, *in dem ersten Bändchen der Erzählungen* für fühlende Herzen, Frankf. und Leipz. (Salzb.) 8. 1778.

Zamalesky, oder der unglükliche Höfling, aus dem Französ. *ebendaselbst*, B. 2.

Der Berg und das Räthsel, oder der König von Scyten, eine morgenländische Geschichte aus Vaters Noe Taschenbuch. Die seltene Begebenheit, oder der glükliche Ehemann, eine wenig wahrscheinliche Geschichte. Noch Etwas für die Seelen in zerschiedenen Anekdoten. (Alle aus dem Franz.) *ebendas.*

* Gedanken eines Patrioten bey der nach zurükgelegten 12ten Iahrhundert eintrettenden Iubelfeyer Salzburgs, nebst einer umständlichen Beschreibung, wie selbe begangen wurde, 8. Salzburg 1782.

Der Soldat des Königs, oder die traurigen Folgen des Vorurtheils, aus dem Franz. des Hrn. *Arnaud*, 8. Salzb. 1783.

* Sammlung zerstreuter poetischer und prosaischer Aufsätze guter teutscher Schriftsteller, Frankfurt, (Salzburg), 8. 1788.

* Kurze Erzählungen zur Unterhaltung in müssigen Stunden. Frankf. (Salzburg), 8. 1788.

BERMILLER (Wolfgang), *kurf. Landesdirektionsrath bey der zweyten Deputation in München,* geboren zu *Neumarkt* in der obern Pfalz am 20sten Aug. 1743. Aus authentischen Nachrichten ist mir von seinen Schiksalen und Schriften Folgendes bekannt. Er studirte zu *Amberg* und zu *Ingolstadt,*

brachte einige Zeit in einem oberpfälzischen Kloster zu, machte dann eine Reise nach *Rom*, gieng darauf nach *München*, wurde Hofmeister, dann Professor humaniorum zu *Amberg*, wo er zugleich die französische und italienische Sprache lehrte. Im Iahr 1779 wurde er Pfarrer zu *Bursruk* in der obern Pfalz, verliefs der guten Sache wegen seine Pfarrey, wurde 1785 Inspektor der bürgerlichen Schulen zu *Amberg*, privatisirte dann zu *Regensburg*, ward 1799 zum kurfürstl. frequentierenden geistlichen Rath in *München*, und unterm 6ten Okt. 1802 zum Generallandesdirektionsrath der 2ten Deputation für die dahin gehörigen, vorhin vom geistl. Rathskollegium besorgten, geistlichen Geschäfte befördert.

Er gab heraus:

Rede von der Wichtigkeit des Studiums der heute herrschenden ausländischen Sprachen, 4. Amberg bey Koch 1786.

Abrégé de tout ce, qu'il y a de remarquable à Munic tant à la cour, qu'aux Eglises et à la Galerie electorale à l'usage des Etrangers, 8. à Munic 1789, 110 S. (Eine verkürzte Uebersetzung der von *Rittershausen* herausgegebenen vornehmsten Merkwürdigkeiten von München).

S. *Obert.* ALZ. 1789. I. S. 766.

Der kluge Landwirth, eine Geschichte unserer Zeiten, oder kurzgefaſster Unterricht von der Landwirthschaft nach ihrem ganzen Umfange, und auch von andern theils nöthigen, theils nützlichen Dingen. Zum Gebrauche des Landmannes in Baiern, und den Herzogthümern der obern Pfalz, Neuburg und Sulzbach, 8. München bey Strobl 1791, 452 S.

S. *Obert.* ALZ. 1792. I. S. 174. ADB. 116 B. I. S. 179 — 182.

Er übersezte auch einige Theaterstücke z. B. Graf v. Domingue, Trauersp. a. d. Franz, (8. Amberg 1776), und gab mehrere anonyme Schriften heraus.

BERNARD (Iohann Alois), *der Th. Liz. und Pfarrer zu Paunzhausen* in Oberbaiern. Er war einige Iahre lang Hofmeister in *München*, wurde dann Pfarrer zu *Paunzhausen*, und Beneficiat zu *Iohanneck*.

Er gab heraus:

Die Vorzüge des Christenthums für alle Menschen nach Offenbarung und Vernunft, 8. Landshut 1785, 10 Bogen.

BERNARDINUS (ab Angelis), *Karmelit zu München*, dessen Familienname mir unbekannt blieb. Er wurde zu *Rosenheim* in Oberbaiern 1713 geboren, wurde im Orden Lektor, Prior, Sekretär des Generalvisitators durch Pohlen, und endlich baierischer Provinzial. Er war in seiner Ordenstheologie wohl bewandert, und verstand die pohlnische und italienische Sprache sehr wohl. In den lezten acht Iahren seines Lebens war er immer unpäſslich, und starb zu *München* im Iahr 1780.

Es erschien von ihm:

Vox Carmeli Ursanensis plangentis super fundatore suo Praenob. Domino Iohanne Georgio de *Messerer*, domino in Ursarn et Falkenau, fol. Monachii 1738.

Praelectiones isagogicae theologicae canonico-legales de praecognitis principiis et natura juris legalis universi, scholastica methodo concinnatae, praxi non minus, quam theoriae pro utroque foro in - et externo adcommodatae. Aug. Vind, 4. Pars I. et II. 1748.

Resolutio affirmativa de alligatione voluntatis posteriorum ad voluntatem *Adami* contra Cl. auctorem theologiae ecclesiasticae vindicata unacum parergis theologicis, 4. ibid. 1753.

Betrachtungen von den Vollkommenheiten Gottes gezogen aus dem berühmten Werke R. P. *Ludovici Francisci Argentinensis*, Kapuziner-Provincials der Normandischen Provinz. 8. Augsburg und Insbruk 1768, neue verbess. Auflage Augsb. 1789, 14 Bogen.

S. ADB. 97 B. St. 1, S. 39.

Des heil. *Iohann vom Kreuz*, Karmelitenordens, Abhandlung von den Dörnern des Geistes, ausgetheilt in Gespräche zwischen Christo dem Bräutigam und seiner Braut der Seele, aus der italienischen Sprache das erstemal unter dem wahren Namen des Verfassers in das Teutsche übersezt, 8. Augsb. 1766.

Mehrere ungedrukt gebliebene Manuskripte von ihm, theologisch-ascetischen Innhalts, befinden sich in den Karmelitenklosterbibliotheken zu München und Augsburg.

S. *Eigne* Sammlungen. *Kobolts* M. S.

BERTELE (Georg Augustin), *der WW., AG. und Chir. Dr., Mitglied der Societät der gesammten Mineralogie zu Iena, und Professor der Medizin zu Landshut,* wo er an der dortigen Universität die medizinische Chemie, Mineralogie, Botanik, Arzneymittellehre, Diaetetik, Toxikologie, pharmaceutische Waarenkunde, die Pharmacie, Kritik der Dispensatorien, und Formenlehre docirt.

Er gab bisher heraus:

De influxu Chemiae in physicam et medicinam. Antrittsrede, 4. Ingolstadt 1794.

Erörterung der Frage: ob jedem Menschen eine gewisse Summe von Erregbarkeit angeboren sey, oder nicht? 8. Landshut 1801, 22 S.

Anonyme Schriften.

BESNARD (Franz Ioseph), *der WW. und AG. Dr., Kurpfalzbaier. wirklicher geheimer und dirigirender Medicinalrath, erster Leib- und Protomedikus, dann der kurfürstl. sämmtlichen Militärspitäler und Lazarethe Generalinspektor in München.* Er wurde zu *Buchsweiler* im Elsass am 20sten Mai 1748 geboren, studirte anfangs zu *Hagenau* bey den Iesuiten, dann zu *Strasburg* an der Universität die Philosophie, und fünf Iahre lang die Wundarzneykunst, nach derselben die Arzneywissenschaft, welche er in der Folge theils zu *Strassburg*, theils zu *Buchsweiler* ausübte. Im I. 1775 zur nämlichen Zeit, da er sich mit Verfertigung einer Inaugural-Dissertation *de prolongatione cervicis uteri* beschäftigte, und ihm vom Kardinal von *Zabern* die ledig gewordne Stelle als Physikus zu *Zabern* im Elsass angetragen wurde, ist derselbe vom Durchlaucht. Pfalzgrafen *Maximilian*, als höchstdessen Leibarzt, mit einem ansehnlichen Gehalt und dem Charakter als Hofrath ernannt worden, mit dem ausdrüklichen Vorbehalt, seinen Fürsten sogleich nach *Meziere* in Champagne zu begleiten. Er defendirte daher zu *Strassburg* in möglichster Geschwindigkeit *Theses ex universa medicina*, erhielt das Doktorat, und reisete sogleich an seine Bestimmung ab. Im I. 1783 legte er der königl. Akademie zu *Paris* in einer vollständigen Abhandlung seine Grundsätze über die Natur und Fortpflanzung der Lustseuche, nebst einem Vorschlage, dieselbe ohne Quecksilber zu heilen, zur Prüfung vor, welche mit so vielem Beyfalle aufgenommen worden, dass er von der damaligen königlichen Regierung selbst den Auftrag erhielt, zwekmässige Versuche mit seiner vorgeschlagenen Heilart, unter der Aufsicht einiger hiezu verordneten Mitglieder der *Societé royal de medicine*, an den im Militärspital zu St. *Denis* und zu *Strassburg* befindlichen venerischen Kranken anzustellen, welches auch mit gutem Erfolge geschah, bis die französische Revolution dieses wohlthätige Werk unterbrach, und seinen fernern Aufenthalt in Frankreich hinderte. Im Iahr 1790 kam er mit seinem Durchlauchtigsten Fürsten in die Pfalz, widmete sich zu *Mannheim* und der Gegend ganz der Wohlfahrt kranker Mitmenschen, und kam endlich beym Antritt der dermaligen höchsten Regierung mit Sr. kurfürstl. Durchlaucht nach *München*, wo er auf kurf. Befehl, und mit der ihm eignen Geschiklichkeit und Thätigkeit die Militärspitäler verbesserte, die Einimpfung der Kuhpocken beförderte, und überhaupt die Verbesserung der Medizinalanstalten in Baiern sich angelegen seyn lässt.

Er schrieb:

Theses ex universa medicina, (Strasburg) 1775.

Memoire à consulter sur la maladie du feu Mr. de Stainville, Marechal de France 1788.

Aufruf wegen Einimpfung der Kuhpoken, *in verschiedenen öffentlichen Blättern.*

Verpflegungsanstalten in den kurpfalzbaierischen Militärspitälern, fol. München gedr. bey Zangl, 1801, 22 S. mit Beylagen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Obert.* ALZ. 1802, Ian. S. 193 — 209.

BEUSCH (Wilhelm), *der R. Dr., Iesuit und Professor des geistlichen Rechts zu Ingolstadt.* Er wurde zu *Luzern* in der Schweitz geboren, und lehrte das geistliche Recht zu

Amberg, Rottweil, Dillingen und endlich zu *Ingolſtadt,* wo er am 23ſten Februar 1743 in einem Alter von 54 Iahren ſtarb.

Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Tractatus canonico-legalis de pactis et contractibus, 4. Ingolſtadt 1735.

Diſſertatio prodromi iuris controverſi de iurisprudentia in genere, ibid. 1737.

BEUTTEL (Iohann Georg), *der WW. und AG. Dr., Phyſikus zu Regensburg,* daſelbſt geboren. Er disputirte 1685 zu Altdorf *de medicamentis martialibus,* und 1687 *de bile ſana et aegra,* und ſtarb zu Regensburg im Iahr 1709.

BEYRHAMMER (Maurus), *Benediktiner zu Weſſobrunn* in Oberbaiern. Er wurde zu *Salzburg* am 4ten Sept. 1721 geboren, tratt 1738 in den Orden, wurde 1746 Prieſter, und bald darauf Profeſſor in ſeinem Kloſter. Er widmete ſich auſſer dem Lehramte auch der Seelſorge, und war thätig, gut und fromm. Er ſtarb am 8ten Iun. 1787 im 66ſten Iahre ſeines Alters.

Er verfaſste:

Promtuarium concionatorium, exhibens diverſos conceptus praedicabiles per ſingulas anni Dominicas, 8. Aug. Vind. 1757.

Epigrammatum libri IV. Friſingae, 8. 1758.

Paſſionspredigten, welche auf öffentlicher Kanzel geſprochen wurden, 4. Kaufbeuern 1769.

S. *Münchner* Intelligenzblatt. *Münchner* gel. N. 1770, S. 61. *Finauers* Magazin für die neueſte Lit. 1775. S. 28. *Finauers* hiſt. lit. Magazin 1782. Heft 2, S. 148. *Meuſels* gelehrtes Teutſchland 3te A. S. 56. *Meuſels* Lexikon der 1750—1800 verſtorbenen Schriftſteller B. I. S. 307.

VON BIBRA (Iohann Philipp Karl Ioſeph), *Komitialgeſandter zu Regensburg,* war ein einſichtsvoller Staatsmann, und bey verſchiedenen teutſchen Reichsfürſten geheimer Rath, gab mehrere anonyme Schriften in Reichstagsangelegenheiten heraus, und ſtarb im Iahr 1758.

BICHELMAIR (Florian). *Siehe* P. PICHELMAYR.

BICHEL (Ignaz), *Mitglied der ökonomiſchen Geſellſchaft zu Burghauſen.*

Er gab heraus:

Vollſtändige Beſchreibung aller in dem Herzogthume der obern Pfalz, der Landgrafſchaft Leuchtenberg und andern oberpfälziſchen Reichsherrſchaften ſich befindlichen Land-Pfleg- und Herrſchaftsgerichte, Mauth-, Forſt-, Bergämter und Eiſenhämmer, Abteyen, Städte, Märkte, Hofmärkte, Edelmannsſitze und Landſaſſengüter, wie ſolche in die Pfleggerichte ordentlich eingetheilt ſind, item all deren Schlöſſer, Dörfer und Einöden, Flüſſe, Seen, Gebirge und Waldungen, nebſt einem genauen Verzeichniſs ihrer Bevölkerung, Höfe und Häuſer, dann deren Innhaber, 4. München bey Strobl 1783, 192 S.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. I. S. 288. ADB. 78, B. II. S. 481. *Münchner* Intelligenzbl. 1783, S. 195.

BIELER (Karl Ambroſius), *der WW. und Medizin Doktor, und Stadt-junior-Phyſikus zu Regensburg,* daſelbſt 1693 geboren, und der Sohn eines bürgerlichen Apothekers. Er beſuchte die lateiniſche Poetenſchule, und disputirte unter dem Vorſitz ſeines Vetters, Prof. *Meier,* öffentlich *de civilium civitatum geneſi.* Im Iahr 1714 in ſeinem 21ſten Iahre gieng er auf die Univerſität *Iena,* wo er Philoſophie, Chemie, Anatomie und Medizin ſtudirte, und unter D. *Wucherer* 1717 eine Abhandlung *de amore inſano,* und 1719 unter dem ältern D. *Wedel* ſeine disputat. inauguralem *de paralyſi* öffentlich vertheidigte. Nach ſeiner Zurükkunft übte er zu Regensburg die praktiſche Arzneykunde, und verehelichte ſich mit Eliſabeth von *Reck,* einer Tochter des groſsbrittaniſchen und kurbraunſchweigiſchen Raths von *Reck.* Er bearbeitete an dem *Weinmanniſchen* Pflanzenwerke die Lehre von den Schwämmen, kränkelte immer in den lezten Iahren ſeines Lebens, und ſtarb ohne Kinder am 14ten Septemb. 1747 im 55ſten Iahre ſeines Alters. Dokt. Ludw. Mich. *Dietrichs* lieferte in den *Regensburg.* gel. N. 1747, St. 45, S. 310 eine Nachricht von ihm, und auf ſeiner Grabſchrift wird er *medicus prudens, honeſtus et chriſtianiſſimus* genannt.

Freyherr von BINDER (Iohann Friederich von *Krügelſtein*), *Legationskomit bey der k. k. Geſandtſchaft am kurfürſtl. Hofe zu München.* Er wurde im Iahre 1758 zu *Wien* geboren, wo ſein Vater *Friederich Freyherr v. Binder* k. k. geheimer Rath war. Er erhielt ſeine erſte Erziehung und Bildung zu *Wien* im Thereſiano, aus dem er im Iahr 1780 tratt. Er wurde dann bey der k. k. Regierung Koncipiſt, bis er im I. 1784 zur k. k. Geſandſchaft nach *München* kam. Er hatte am kaiſerlichen Hofe mächtige Protektion, und war ſelbſt bey der Kaiſerin *Maria Thereſia* und beym Kaiſer *Ioſeph* ſehr gut gelitten, daher es ihm nicht an weiterer Beförderung gefehlt haben würde, wenn er ſich nicht durch eine Heurath (er vermählte ſich mit Marianne *Sachſin* einer bürgerlichen Kaffeeſchenkstochter aus München) einigermaſſen geſchadet hätte. Er war vorurtheilsfrey und freymüthig, beſaſs Religion und ein menſchenfreundliches Herz, und unterhielt ſich mit der Dichtkunſt. Er ſtarb den 4ten Iun. 1790 mit Zurüklaſſung von 2 Knaben, die der Kaiſer in das Kadetenkorps zu *Wieneriſch Neuſtadt* aufnahm, und dort erziehen lieſs. Man ſezte ihm auf dem allgemeinen Kirchhofe zu *München* folgende (von I. M. *Babo* verfaſste) Grabſchrift: *Unerſetzlich als Vater und Gatte, unerſetzlich als Biedermann und Freund ruhet hier unter dieſem kleinen Denkmal groſſer Liebe Ioh. Friedr. des h. r. Reichs Frey- und Panierherr von Binder von Krügelſtein 1790 den 4ten Iunius im 32ſten Iahr ſeines Alters.*

Im Drucke erſchienen von ihm:

* Kleine Gedichte, 12. München 1783.

* Bellerophon, ein ernſthaftes Singſpiel in 5 Aufz. (mit Muſik von Winter) 8. München 1785.

*Triumph der Treue, ein Singſpiel in 3 Aufz. (mit Muſik von Danzi) München 1786.

* Der Hexentanz, ein Gedicht, 8. Mit 1. Kupf. (ohne Drukort und Iahrzahl).

Gedichte mit B—r unterzeichnet *in den* Wiener Muſenalmanachen, *und in der* Blumenleſe der Teutſchen, (Wien 1790).

In Geſellſchaft mit 2 Freunden gab er heraus: Briefe moraliſchen Innhalts über einige Gegenſtände der Naturlehre, 8. Wien 1782.

Er hinterlieſs auch Gedichte im Manuſkript, welche H. *Zangl*, Buchdruker in München herauszugeben geſonnen iſt.

Vergl. *Privat*- Nachrichten aus München und Wien. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. I. B. S. 302. Franz *Grundmayrs* der Unglaubige im Sterbebette, 8. Augsburg 1790. *Schreiben* des Freyherrn Karl Binder an Franz Grundmayr, 8. Wien 1791. *Iſts nur* von weitem wahrſcheinlich, daſs der unter dem Namen B. Karls v. Binder an mich Franz Grundmayr erlaſſene Brief von ermeldtem H. Baron (einem Bruder des verſtorbenen) verfaſst ſey? 8. München und Augsburg, 1791. *Beantwortung* der Frage: iſts nur von weitem wahrſcheinlich u. ſ. w. von Karl von Binder, 8. Wien 1791. *Obert.* ALZ. 1791 I. S. 101, 431, 864, und 1792. I. S. 71. *Münchner* gel. A. 1791 St. 2. *Neueſte Beyträge* zur Relig. Lehre und Kirchengeſch. Wien 1791, St. 3, S. 382, und St. 5, S. 673. *Sandbüchlers* Reviſion der Augsburg. Kritiker B. I. S. 4, 49, 112 und 124. *Sandbüchlers* Betrachtungen über wichtige von Obſkuranten entſtellte Religionsgegenſtände, 8. Salzburg 1792, S. 159 — 196.

BINNER (Ioſeph), *Ieſuit und der Theologie Doktor,* geboren zu *Gluringen* im Lande Wallis im Iahr 1697, war von 1741 bis 1750 Profeſſor der Theologie und des kanoniſchen Rechts an der Univerſität zu *Innsbruk,* und ſtarb im Iahr 1766 zu *Rottenburg* in Baiern.

Seine Schriften ſind:

Kurzer Begriff der heutigen Glaubensſtreitigkeiten, 8. 1739.

Satyriſches Gedicht auf die Glaubensverbeſſerer, mit Anmerkungen erläutert und ans Licht gegeben von Is. *Bond.* 8. Freyburg 1748. Zürch 1740, 8.

Brief von S. Rektor an S. 1741, 8.

Katholiſche Anmerkungen über den neueſten unkatholiſchen Kontroversſchreiber Urim und Thummim, 4 Theile, Augsb. 8. 1741 — 1744, ebendaſ. 1753.

Widerlegung der reformirten Profeſſion von einem Apoſtaten, 4. Augsb. 1741.

Beſchreibung des unglüklichen Anlaufs der Praedikanten zu Zürich in ihrem angeſtellten Mückentanz um das Licht katholiſcher Wahrheit, 3 Theile, Augsb. 8. 1742.

Indifferentismus, oder Gleichgültigkeit im Glauben, 8. ebend. 1744.

Apparatus eruditionis ad iurisprudentiam, praeſertim eccleſiaſticam, 4. Pars I — VII. Oeni-

pont. 1745, Aug. Vindel. 1749, 1754, und Pars VIII. 1762, 4.

Dissertationes iuridicae de beneficiis ecclesiasticis, contractibus, praescriptionibus et testamentis, 4. Oenipont. et Aug. Vind. 1746.

Katholische Anmerkungen über den wieder aufleben sollenden Luther, u. s. w. 4. Augsb. 1753.

S. *Leus* Helvet. Lexikon. *Meusels* Lexikon der 1750 — 1800 verstorbenen Schriftsteller B. I. S. 412. *Heinsius* allg. Bücherlexikon B. I. S. 168.

BIRNBECK (Andreas), *Weltpriester*, aus *Tittmonning*, einem Salzburgischen Städtchen gebürtig, wurde 1662 im Seminario zu *Mainz* als Subregens angestellt, nahm nach der Zeit das Doktorat aus beiden Rechten, erhielt dann an der Universität zu *Mainz* die Professorsstelle des Kirchenrechts, wurde Universitätskanzler, des Kurfürsten und Erzbischofs Official, und in spiritualibus Provikarius, dann der Seminarien zu *Mainz* und *Wirzburg* Präses. Er starb um das Iahr 1709.

Er schrieb:

Seminarium virtutum, sive tractatus de virtutibus, 1680, 1690. Editio tertia, Aug. Vind. 8. 1750.

Irriguum virtutum superius et inferius, sive tractatus de divinis humanisque virtutum comparandarum et augendarum adminiculis, Aug. Vind. 8. 1764.

Viele polemische, kanonische und ascetische Abhandlungen.

S. *Adelungs* Fortsetz. v. Jöchers Lex. *Severini* conspectus parochiar. Mogunt. *Kobolts* M. S.

BLAIMHOFER (Maximilian), manchmal auch, aber unrichtig, *Blumhofer* genannt, wurde zu *München*, wo sein Vater Thorzöllner war, am 15ten März 1759 geboren. Er studirte in seiner Vaterstadt am kurfürstl. Schulhause, noch unter dem Rektorat des Hrn. Anton *Bucher*, mit Ehren, und zeichnete sich vorzüglich in der Dichtkunst und in der Musik aus. Um das I. 1784 verließs er *München*, und gieng (wie mir mehrere übereinstimmende Privatnachrichten melden) nach *Mannheim*, *Düsseldorf*, *Wien* u. s. w. und endlich nach *Rußland*, wo er sich in St. *Petersburg* dem teutschen Theaterwesen und der Musik widmete.

Er gab heraus:

* Die Schweden in Baiern, Schausp. 8. München bey Strobl 1784.

* Satyrische Schlittenfahrt, 4. München.

* Die geistliche Braut als weltliche Hochzeiterin, 8. München bey Strobl 1784.

Ueber den Theaterdichter, 8. Leipzig und Düsseldorf bey Wizezky 1786, 104 S.

S. ADB. 73, B. I. S. 146. *Götting.* gel. A. 1786, III. S. 1632.

So handelt ein guter Fürst, so handeln rechtschaffne Bürger, Schauspiel in 5 Aufz. Leipzig und Düsseldorf 1786, 9 Bogen.

S. ADB. 74, B. I. S. 141.

Der Luftschiffer, oder der Strafplanet der Erde, ein kom. satyr. Originalsingspiel in 3 Aufzüg. Köln bey Imhof 1787, 80 S.

S. *Ien.* ALZ. 1788, S. I. S. 623.

Gedichte *in Langs Familienfreund*, 1788.

Aufsätze *im Münchner* Intelligenzblatt, und in andern periodischen Schriften.

Uebersetzungen teutscher und französischer Theaterstüke in die russische Sprache.

Freyherr von BLEUL (Iohann Heinrich), *hochfürstlich Salzburgischer Hofkanzler, geheimer Rath, Lehenprobst, Pfleger zu Mülldorf, Post- und Münzdirektor zu Salzburg*, geboren zu *Koblenz* am 26sten Okt. 1765. Er besuchte in seiner Vaterstadt die untern Schulen, nach deren Benutzung er die hohe Schule zu *Heidelberg* bezog, und sich daselbst in den Iahren 1785 86 und 87 dem Studium der Rechts- und Kameralwissenschaften widmete. Bald hierauf zeichnete er sich in *Koblenz* durch mehrere gemeinnützige, auf den Wohlstand seines Vaterlandes sich beziehende, Aufsätze und Abhandlungen, die er in das allgemeine kurtrierische Intelligenzblatt einrücken liess, so rühmlich aus, dass ihn die Regierung als einen besondern talentvollen und geschikten jungen Mann schneller anstellte, als es sonst in den rheinischen Landen gewöhnlich war. Er wurde zuerst in dem geheimen Archiv als Registrator benüzt, dann bald in gleicher Eigenschaft in die geheime Staatskonferenz übersezt, wo er Gelegenheit hatte, unter

der Leitung des (jetzigen Kaiſ. k. Konkommiſſärs) Freyherrn von *Hügel* mehrere der wichtigſten Gegenſtände und beſonders publiziſtiſcher Geſchäfte kennen zu lernen. Nach Kaiſer *Ioſephs* Tode erhielt er von dem Kurfürſten den Auftrag, alle Vorarbeiten für die zum Wahlkonvente abgehende kurtrieriſche Geſandtſchaft zu beſorgen. Er ſammelte die dahin gehörigen Aktenſtücke, und gab ſomit zu den wichtigſten Monitis zur k. Wahlkapitulation, welche nach allgemeiner Anerkenntniſs die kurtrieriſchen waren, und deren Verfaſſer der damalige Mainziſche Staatsrechtslehrer (jetziger Kaiſ. und Reichsreferendär) Freyherr von *Frank* iſt, den erſten Entſtehungsgrund. Dieſe weitausſehende mühſame Arbeit ward von Herrn v. Bleul in dem kurzen Zeitraum von ſieben Wochen ſo ſchnell vollendet, daſs ihm der Kurfürſt zum Beweiſe der beſondern Zufriedenheit nicht nur eine Gratifikation an Geld ertheilte, ſondern auch zugleich ſeinen ſtehenden Gehalt vermehrte, und ihn mit dem Titel eines Hofkriegsraths begnadigte. Bey beiden Wahlkonventen, ſowohl von *Leopold II.*, als dem jezt regierenden Kaiſer *Franz II.* muſste er die Geſandſchaft und das Geſandſchaftsarchiv begleiten, wodurch ſich ſeine Erfahrungen und ſein Wirkungskreis beträchtlich erweiterten. Da im Oktob. 1791 der Feldzug gegen Frankreich unter dem Kommando des Prinzen v. *Koburg* eröffnet, und eine Reichskriegsfeldkanzley errichtet wurde, ward Hr. v. Bleul (nachdem er ſeine Dimiſſion aus kurtrieriſchen Dienſten erhalten hatte) zum Direktor derſelben beſtimmt, und im Iahr 1793 mit dem Titel eines k. k. Hofſekretärs beehret. Unter allen Kommandirenden der Reichsarmee arbeitete er mit beſonderer Zufriedenheit und Vertrauen bis zum Frieden von *Campo - Formio*, welcher ſeine Geſchäfte endigte. Er ward alſo zum Kongreſs nach *Raſtatt* als Direktor der kaiſ. Plenipotenzkanzley verſezt, und wohnte dieſem Kongreſſe bis zu ſeiner unerwarteten Auflöſung bey. Der Krieg begann von neuem, Herrn v. Bleuls Geſundheitsumſtände waren aber durch die langwährende Kriegs- und Geſchäfts - Strapazen ſo geſchwächt, daſs er ſich nicht mehr entſchlieſſen konnte, die Direktion der Feldkriegskanzley nochmals zu übernehmen. Er ſah vielmehr der Beſtimmung als kaiſerlicher Geſandter an Baron *Degelmanns* Stelle in die *Schweitz* entgegen, nahm aber, weil die Kriegsumſtände dieſen Plan verzögerten, den Ruf in erzbiſchöflich fürſtliche Dienſte nach *Salzburg* im Okt. 1798 mit Genehmigung des kaiſerlichen Hofes an. Wie ſehr auch lezterer noch nach ſeiner Entfernung die vorigen Verdienſte zu ſchätzen wuſste, zeigte ſich dadurch, daſs er Herrn v. Bleul auf ſein Anſuchen im Iahr 1801 mit Nachlaſſung der Taxen in den Reichsfreyherrnſtand erhob. Unter ſeiner ſchnellen Leitung ſtanden ſeitdem alle inn- und ausländiſchen Staats- und Regierungsgeſchäfte des Erzbisthums Salzburg.

Er ſchrieb:

Beyträge zum Idiotikon; *im Kurtrieriſchen Intelligenzblatte* 1787, Nro. 6 — 15.

Verſuch über die Verbeſſerung der Profeſſionen und Handwerker; *ebendaſelbſt* Nro. 26 — 45.

Vom teuſchen Handel; *ebendaſ.* Nro. 60.

Etwas über den Reichsabſchied von 1731 Handwerksmiſsbräuche betreffend; *ebendaſ.* n. 70.

Ueber die vaterländiſche Theeſtaude; *ebendaſ.* n. 70 und 71.

Ueber die Koblenzer Meſſe; *ebendaſ.* n. 72 — 75.

Ueber eine Induſtrieſchule; *ebendaſ.* n. 76 — 85.

Luxus des XV. Iahrhunderts im Trieriſchen; *ebendaſ.* n. 96.

Geographiſch - ſtatiſtiſcher Beytrag zur nähern Kenntniſs der Gröſſe, Bevölkerung und der Staatseinkünfte des fürſtl. Erzbisthums Salzburg; *im Hamburgiſchen politiſchen Iournal*, Iahrgang 1801, St. I.

Ein hiezu gehöriger Nachtrag; *ebendaſ.* St. 5.

Skizze über das hierarchiſche und publiziſtiſche Verhältniſs des Erzbisthums Salzburg; *ebend.* St. 6.

Aufſätze *im Salzburger Intelligenzblatte.*

Anonyme Schriften.

BLONDEAU (Philipp), *kurf. Kammerfourier in München*, aus *Löwen* gebürtig.

Er tratt sehr jung in österreichische Kriegsdienste, avancirte bis zum Hauptmann, quittirte, kam nach Baiern, wurde kurfürstl. Kammerfourier, diente als solcher 9 Iahre lang, und starb den 18ten Nov. 1731 in seinem 46sten Iahre während der kurfürstl. Iagd zu *Geissenfeld*, wo er auch begraben liegt. In seiner Grabschrift wird gemeldet, dass er während seiner Militärdienste, *Brabant*, *Holland*, *Ungarn* und *Sicilien* durchreiset, und vielen Bataillen zu Wasser und zu Lande beygewohnt habe.

Er gab den *ersten* baierischen Staatskalender in Gesellschaft mit Ios. Ant. *Cavallo* heraus:

Kurbaierischer Hofkalender, 12 München 1727.

BLONDEAU (Franz Anton Max) *kurf. Kabinetskanzlist in München.* Er wurde am 13ten Nov. 1717. zu *Nastetten* geboren, und ist ein Sohn des vorigen Philipps Blondeau. Er kam mit seinem Bruder Heinrich nach München, wurde kurf. Kabinetskanzlist, und starb am 1sten Mai 1754.

Er gab in Gesellschaft mit Iohann *Lang* heraus:

Auserlesne historisch-baierische alt und neue Nachrichten von allerhand gesammelten und mit Notis beleuchteten Staatsmerkwürdigkeiten. Siebenzehn Relationen, 4. München bey Franz Ioseph Thuille, 1751—52.

BLUMBLACHER (Christoph Ludwig), *hochfürstl. Hofrath zu Salzburg*, daselbst im I. 1650 geboren, und ein Sohn des *Christoph Blumblacher*, Salzburgischen Rechtslehrers. Er erhielt auf Erzbischöfl. Kosten die juristische Doktorwürde, wurde am 25sten Iänner 1685 zum Salzburgischen Hofrath ernannt, und starb am 2ten Iunius 1735 als ein 75 jähriger Greis, welcher sich um das Erzstift sehr verdient gemacht hatte.

Er gab heraus:

Tractat von Anlait-Recht, sowohl nach den gemeinen Rechten, als dieses hochlöblichen Erzstifts, und aller Orten üblich- und in Schwung gehenden Gewohnheiten, auch von Alters hergebrachten Herkommen rechtlich ausgeführt: und in 40 Capita ausgetheilt. Eine Materi, welche fast Tag- und Wochentlich bey hohen und niedrigen Dikasteriis, Instantien und Tribunalien vor- und an das Tagsliecht kommet, und mehristens in Praxi bestehet, 4. Salzburg 1721, 240 S. und Appendix 64 S.

BLUMENSCHEIN (Maximilian Georg), *Mitglied der ökonomischen Gesellschaft in Burghausen, und privatisirender Gelehrter zu Salzburg.* Er wurde zu *Eigendorf* in Baiern im Iahre 1768 oder 1769 geboren. Das Schiksal war ihm, aber grösstentheils aus seiner eignen Schuld, sehr ungünstig, und er verwickelte sich in den I. 1790—1793 in mancherley verdrüssliche Händel. Im Iahr 1794 kam er nach *Salzburg*, privatisirte dort, und ward Schreiber eines Komtoirs. Endlich zwang ihn eine überhandnehmende Lungensucht, jede Arbeit aufzugeben, und er gieng nach Hause zu seinen Anverwandten, wo er nach einem kurzen Aufenthalte starb.

Seine Schriften sind:

Vollständiger Unterricht für den Landmann, wie sich derselbe bey herrschenden Viehseuchen sowohl, als auch bey andern Krankheiten und Zufällen des Pferd-, Horn-, Schwein- und Schaafviehes mit Vorbau- und Heilungsmitteln zu verhalten habe, 8. München b. Lentner 1787.

Vollständige Sammlung praktischer Heilungsarten aller Viehseuchen, aus Beobachtungen und Erfahrungen gezogen zum Besten des Landmannes bey den jezt grassirenden Viehseuchen herausgegeben, 8. München bey Strobl 1787, 110 S.

* Bulle des heil. Vaters Pius VI. an seinen hochgeliebten Sohn in dem Herrn, Karl Theodor, Kurfürst von der Pfalz, und Herzog zu Baiern wegen Aufhebung der Mönche. Ein Beytrag zu den modernen überflüssigen Staatsgrübeleyen. (Augsburg) 4. 1787.

Unter dem Namen Heinrich Eduard von Klobb gab er heraus: Abhandlung von den Hauptkrankheiten und Verhalten der Schaafe 8. Regensburg bey Montag 1790, 77 S.

Unter dem nämlichen Namen von Klobb: Handbüchlein für das Landvolk, 12, Augsb. b. Stage 1790, 108 S.

Erfahrungen und Beobachtungen aus der Thierarzneykunde. Aerzten und Sachkundigen zur Prüfung und Oekonomen zur Beherzigung vorgelegt. 1stes Bändchen, welches die Kopfkrankheiten enthält, 8. Salzburg 1791, 130 S.

S. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5. A. 1 B. S. 327. ADB. 83, B. I, S. 256. B. 84, II. S. 560. B. 106, I. S. 127. B. 109, II. S. 395. B.

110, I. S. 174—184, und B. 115, II. S. 446. *Leipzig.* gel. A. 1787, IV. S. 2389. *Ien.* ALZ. 1788, II. S. 437 und 505. 1792, IV. S. 526. *Obert.* ALZ. 1790, II. S. 1154 und 1181.

BLUMHOFER (Maximilian). Siehe BLAIMHOFER.

BOCK (Iohann Baptist), *in München.* Er studierte daselbst und zu *Ingolstadt.*

Er gab heraus:

Was Seltenes, oder die Kenntniss seiner selbst, angewandt aufs menschliche Leben, mit einer Einleitung von I. B. P. b. R. K. und P. München, 8. 1780, 80 S.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1781, S. 7. *Annal.* der bair. Lit. B. I. S. 241.

Ueber das Studium der Rechtsgelehrsamkeit, und ihren Vorbereitungs- und Hülfswissenschaften, 4. Eichstätt 1783, 3 Bogen.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1783, S. 355.

Anonyme Aufsätze in periodischen Schriften.

von BOECKEN (Iohann Kaspar), *Hofrath und Stadtsyndikus zu Salzburg.* Er war aus Baiern gebürtig, studierte zu *Ingolstadt* die Rechte, nahm im I. 1691 aus denselben das Doktorat, gieng nach *München*, und wurde daselbst Hofgerichtsadvokat. Im I. 1697 oder 1698 zog er mit seiner Familie nach *Salzburg*, wo er als wirklicher Hofrath und Kammerprokurator angestellt wurde. Zu Anfang des Iahrs 1700 wurde er bey der dortigen Universität zum ordentlichen Professor der Institutionen erwählet, und eröffnete hierauf den 18ten Jänner seine Vorlesungen, allein er versah das Lehramt nicht länger als 3 Monate, indem er am 23sten April ebendesselben Iahres schon wieder resignirte, und durch den Erzbischof zum Stadtsyndikus von Salzburg ernannt wurde. Er verwaltete dieses mühevolle Amt mit ungemeiner Thätigkeit und seltner Gewissenhaftigkeit bis an sein Lebensende. Höchst sonderbar ist, dass alle seine *neun* Söhne Ordensgeistliche wurden, wovon sich aber nur einer, nämlich Placidus, Benediktiner und Professor zu Salzburg, als Gelehrter bekannt machte. Von den acht übrigen konnte ich nichts in Erfahrung bringen. Er starb am 28sten Mai 1733 im 85sten Iahre seines verdienstvollen Alters.

Seine Schriften sind:

Veritas romanae solius salvificae catholicae fidei, contra omnes alias doctrinas ab ea alienas defensa, et duodecim characteribus infallibilibus theologo-juridice demonstrata. Impensis Ioach. Drathzieher bibliopolae Salisburgensis, typis Andr. Michel Landishuti, 8, 1712.

Tractatus de feripetis theoretico-practicus, 12. Salisb. 1720.

Diese Schrift ist hauptsächlich wider Ioh. Ant. v. *Zeidlmayrs* quaestion. pract. de prohibita venatione seu fericidio, Aug. Vind. 8. 1712 gerichtet.

Deductio fundamentalis theologico-scripturistico-juridica, qua argumentis manifestis demonstrative ostenditur, soli summo pontifici Romano supremam in universam ecclesiam potestatem, et de fide definiendi jus competere, nec ab illo ad concilium generale recte appellari posse, 4. Salisb. 1723.

Diese Schrift voll überspannter Begriffe fand bey Pabst *Klemens XI.*, dem sie noch in der Handschrift übergeben wurde, und überhaupt in *Rom* grossen, aber in Teutschland wenig Beyfall.

Epigrammatum miscellaneorum decades septem ex manuscriptis excerptae et collectae, ipsique auctori parenti suo dedicatae a filio quodam religioso ord. S. P. Benedicti, 12. Styrae 1728.

Quaestiones selectae miscellaneae tam ex jure publico, quam privato, canonico, criminali et civili, theoretico-practice ad lapidem Lydium juris enucleatissime elaboratae, in foro et schola scitu utilissimae per decades distinctae, 4. Salisb. 1731.

Responsum juris in puncto ordinis servandi in successione ad primam genituram familiae D. D. comitum Lodroni. (*Ist eingedrukt in folgender Deduktion:* Ad cels. et R. R. D. D. *Ernestum Iohannem*, archiepisc. Salisb. humillima et legalis deductio in causa fideicommissorum familiae D. D. S. R. I. comitum *Lodroni et Lateranensium* etc. pro D. comite Sebastiano Franc. Ios. *Lodroni* contra D. Quidobaldum Albertum, comitem *Lodroni*, 4. Salisb. 1704, S. 15—29).

Die Namen der übrigen, wegen dieser gräflich Lodronischen Fideikommissstreitigkeit erschienenen Schriften findet man in Ioh. Christ. *Lünigs* Bibliotheca curiosa deductionum, Leipz. 1717, S. 376 und 823.

Rechtlich approbirtes Gutachten für die *Waidmoserische* und resp. *Haunspergische* Herren- und Frauen-Regredienterben, wegen ihres ha-

benden guten Rechts und Zuſpruch auf das erloſchene Graf *Haunſpergiſche* Fideikommiſs zu *Neufahrn* und *Neuburg*. Sambt einer anſider darzu gekommnen ferner juridiſchen Deduktion und andern Vermehrung, 4. (Die Gutheiſſungen dieſes Gutachtens von der juriſtiſchen Fakultät zu *Salzburg*, d. d. 7ten Sept. 1702, und von jener zu *Innsbruk* d. d. 25ſten April 1708, zuſammen 9 Bogen ſind beygedrukt).

S. *Zaunerſ* biograph. Nachr. v. Salzb. Rechtsl. S. 69, und *Nachtrag*, S. 11. *Mederers* Annal. Ingolſt. B. 3. S. 72.

BOECKHN, eigentlich *Boecken (Placidus)*, *Benediktiner zu S. Peter und Profeſſor des Kirchenrechts zu Salzburg*, ein Sohn des Vorigen, geboren zu *München* am 13ten Iul. 1690. Er tratt ſchon in ſeinem 15ten Iahre zu St. Peter in *Salzburg* in den Benediktinerorden, und legte den 18ten Iul. 1706 die Ordensgelübde ab. Hierauf ſtudirte er an der Univerſität die Philoſophie und Theologie, und wurde im Sept. 1713 zum Prieſter ordinirt. Er hörte nun auch die Cilvilrechte, hielt unter dem Vorſitz des Prof. *Franz* eine öffentliche Disputation, und wurde am 26ſten Febr. 1715 zum Doktor der Rechte befördert. In eben dieſem Iahr bekam er in ſeinem Kloſter die Aufſicht über die Bibliothek. Im I. 1718 reiſete er nach *Rom*, um 2 dort anhängige Prozeſsangelegenheiten ſeines Stiftes zu betreiben, und ſich zugleich auch in der Praxis der römiſchen Kurie zu üben. Im Mai 1720 kam er von *Rom* wieder zurük, und erhielt im folgenden Iahre an der hohen Schule zu *Salzburg* das ordentliche Lehramt des Kirchenrechts, welches er 12 Iahre hindurch bis 1733 mit allgemeinem Beyfalle verwaltete. Inzwiſchen ward er auch 1722 zum hochfürſtl. geiſtlichen Rath ernannt, und 1729 zum Prokanzler der Univerſität erwählt. Im Iahr 1733 erhielt er die theologiſche Doktorswürde, und vertauſchte das Lehramt des Kirchenrechts mit jenem der heil. Schrift. Als im Iahr 1734 die hohe Schule zu *Fulda* geſtiftet wurde, reiſete er mit ſeinem Nachfolger an der kanoniſchen Lehrſtelle P. Oddo *Scharz* dahin, um der Stiftungsfeyer beyzuwohnen, bey welcher Gelegenheit er den Titel eines Fuldiſchen geiſtlichen Raths und wirklichen Beyſitzers der dortigen theolog. Fakultät erhielt. An der hohen Schule zu *Salzburg* behielt er indeſſen die Prokanzlersſtelle und das Lehramt der heil. Schrift bis auf 1741, und würde dieſe Aemter vielleicht bis an ſeinen Tod behalten haben, wenn er ſich nicht durch ſeine unbeſonnene theologiſche Hitze die Ungnade des Erzbiſchofs *Leopold* zugezogen hätte. Er verketzerte und verfolgte nämlich eine unter Anführung des damaligen Edelknaben Hofmeiſters, Ioh. Bapt. v. *Gasparis*, errichtete literariſche Geſellſchaft, gab die würdigen Mitglieder derſelben beym Pöbel für Freymaurer aus, und predigte öffentlich wider ſie. Man kann darüber *Muratoris* Schreiben d. d. 26ſten Okt. 1740 an den damaligen Salzburgiſchen Univerſitätsrektor Gregor *Horner* (welches nebſt andern dahin gehörigen Beylagen in *Soli Muratori* vita Lud. Ant. Muratori, Venetiis 1756 eingedrukt iſt) ferner *Vindicias* adverſus ſycophantas Iuvavienſes, Coloniae ap. Petr. Marteau, *oder eigentlich* Venedig, 4. 1741 (wo Boekhn unter dem Namen *Phrynondas* vorkommt), dann *Zauners* biograph. Nachr. S. 88, und *deſſen* Syllabum rectorum magn. Univ. Salisburg. S. 16 leſen. — Dieſer Sache wegen bekam Boekhn einen Wink vom Hofe, ſich von der Univerſität zu entfernen. Er legte wirklich im April 1741 alle ſeine akad. Aemter nieder, verlieſs *Salzburg*, und gieng nach *Dornbach* in Oeſterreich auf die nach St. Peter zu Salzburg gehörige Herrſchaft als Verwalter. Im Iahr 1743 kehrte er zurück, wurde Superior am Wallfahrtsorte *Plain* unweit *Salzburg*, hielt ſich da 9 Iahre auf, bekam inzwiſchen die Waſſerſucht, lieſs ſich daher in ſein Kloſter zurückbringen, und ſtarb daſelbſt am 9ten Febr. 1752. Er war ein gelehrter und berühmter Mann, voll Eifer für das, was er für Wahrheit hielt, und voll Thätigkeit. Seine Intoleranz iſt nicht ſeinem Herzen, ſondern ſeiner allzuſtrengen Anhänglichkeit an zu wenig

nig geprüfte Schulmeinungen zuzuschreiben.

Seine Schriften sind:

Iurisprudentia controversa, 4. Salisb. 1718.

* Iuris et facti fundatissima deductio in causa Salisburgensium iurium parochialium et oblationum, qua evidenter ostenditur, f. Rotam Romanam ex suppositis prorsus erroneis hactenus in favorem R. D. decani et parochi de Guttaringa contra R. D. abbatem antiquiss. monasterii S. Petri Salisburgi, eiusque venerabilem conventum, ac D. praepositum Wiettinganum iudicasse. Unde singulis decisionis ultimae contrariae articulis respondetur. Fol. ohne Druckort, (Salzburg) 1721, 70 S.

Commentarius in ius canonicum universum sive in V. libros decretalium. Fol. III Tomi, Salisburgi 1735.

Wurde im Iahr 1776 zu *Paris* fol. III Tomi neu aufgelegt.

Beweisthum, dass es nicht nur gut und nutzbar, sondern auch nothwendig und anbefohlen seye, die Heilige Gottes im Himmel, bevorab die seligste Mutter Gottes zu verehren und anzuruffen, 4. Salzb. 1740.

Diese Schrift wurde auf erzbischöflichen Befehl verboten, und alle vorhandenen Exemplare confiscirt; sie ist nebst einer lateinischen Uebersetzung auch eingedrukt in *Vindiciis* adversus Sycophantas Iuvav. S. 148—189.

Orationes academicae, 4. Salisb. 1745.

Regnum millenarium cum Christo, d. i. Tausendjähriges Reich und Regierung mit Christo im erfüllten zehnten Iahrhundert oder Saeculo des Benediktinerklosters Monnsee, in einer Predigt vorgestellet. (*Steht in* Mantilla chronici Lunaelacensis, Pedeponti 1749, S. 177—210).

Die aus der Würde des Sohns erkannte Würdigkeit der Mutter, und die aus der Würde der Mutter erkannte Würdigkeit des Sohns, an dem hohen Fest der unbeflekten Empfängniss Mariae, und Solemnität der 2ten Ordensproffession, so H. *Placidus* zu St. Peter O. S. B. Abt u. s. w. öffentlich abgelegt, in einer Predigt den 9ten Dec. 1737 vorgestellt, 4. Salzb. 1737.

Oratio, quam in confirmatione *Godefridi*, electi abbatis in monasterio S. Petri Salisburgi ad Ioannem Bapt. S. R. I. comitum de Turn ecclesiae metrop. Salisburg. canonicum, consistorii praesidem, et speciatim ad hunc actum archiepiscopi delegatum, die 8. Nov. in conclavi consistorii habuit, 4. Salisb. 1741, 24 S.

S. *Ziegelbauers* historia rei lit. ord. S. Benedicti, Th. 3. S. 484. *Zauners* biograph. Nachr. von Salzb. Rechtslehrern, S. 86 — 94. *Dessen* Nachtrag S. 16. *Saecul. Memoria* religios. in monast. ad S. Petrum Salisburgi, S. 122 — 125. *Ladvocats* hist. Handwörterbuch fortges. B. 5. S. 255. *Hirschings* hist. lit. Handbuch, B. 1. Abth. 1. S. 317. *Adelungs* Fortsetz. von Iöchers Lex. B. I. *Meusels* Lexikon der 1750 — 1800 verstorbn. Schriftsteller, B. I. S. 459.

BOENIKE (Iohann Michael), *der heil. Schrift Doktor, erzbischöflicher Konsistorialkanzler, geheimer Sekretär in geistlichen Sachen und Kanonikus zu Maria Schnee in Salzburg.* Er wurde zu *Wirzburg* geboren, und ist ein Bruder des dortigen Professors Christian Bönike. Er wurde den 8ten Febr. 1773 Salzburgischer wirklicher Konsistorialrath, Notarius publicus in curia romana immatriculatus, und Beneficiat zu S. Anna in der Domkirche, bald darauf Secretarius intimus in ecclesiasticis, und den 28sten Septemb. Kanzler des Konsistoriums. Das katholische Teutschland kennt seine hellen Grundsätze, und Salzburg hat ihm unter der Regierung des weisen *Hieronymus* die Abschaffung vieler religiöser Missbräuche, die besten kirchlichen Reformen, und gute Schulanstalten zu verdanken. Er verfasste den berühmten *Hirtenbrief* des Erzbischofs zu Salzburg, 8. 1782 und 1783 Er gab auch einige anonyme Schriften im *Erziehungssache*, und über den *Emser Kongress* der 4 teutschen Erzbischöfe heraus.

S. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. I. S. 359. *Hübners* Beschreib. von Salzburg. S. 397. *Nürnb.* gel. Z. 1783, S. 230. Der *Freymüthige*, Monatschr. 1788, B. 4. S. 657— 680.

BOESNER (Heinrich Iohann Thomas), *Komitialgesandter zu Regensburg*, daselbst am 25. Aug. 1766 geboren. Er wurde Reichsgräfl. Pappenheimischer Rath, zum Direktorio des Reichsstädtischen collegii deputatus, der Reichsstädte *Lübek*, *Nördlingen*, *Heilbronn* und *Schweinfurt* Komitialgesandter, und unterm 18ten Sept. 1789 auch Reichsstadt Regensburgischer Syndikus. Bey Gelegenheit, da der selige *Ganz* im I. 1790 dem Büchernachdrucke durch die kaiserl. Wahl-

kapitulation steuern wollte, gab er, von lezterm aufgefodert, heraus:

* Uebersicht der Gründe des Strafbaren des Büchernachdruks, und Vorschläge, wie diesem Uebel durch ein allgemein verbindliches Reichsgesetz vorgebeugt werden könne, 8. Regensb. bey Kayser, 1790 XII. und 66 S. (mit einem Vorbericht von I. F. Ganz).

S. *Obert.* ALZ. 1790, II. S. 1002. *Ien.* ALZ. 1790, IV. S. 143. *Götting.* gel. A. 1790, II. S. 1238. *Haselbergs* jur. Bibl. B. 2, St. 4, S. 588.

Er hat übrigens von dem seligen *Ganz* die fernere Herausgabe der *Komitialnebenstunden* übernommen, und sezt diese noch immer fort.

BOLZ (Iohann Gottfried), *Amtsrichter zu Markt Heidenheim* im Fürstenthum Ansbach, geboren zu *Ober - Sulzbach* am 9ten Okt. 1690, war Gegenschreiber zu *Fürth*, dann Geleitskommissär daselbst, dann Gerichtsaktuar zu *Kadolzburg* im Ansbachischen, endlich Amtsrichter zu Markt *Heidenheim*, und starb am 26sten Iänner 1759.

Er gab heraus:

Einleitung zum Amtierungs - und Rechnungswerk, 4. Frankf. 1730.

Auserlesene in stilo curiae vorkommende Redensarten, 8. ebend. 1731.

Der sowohl in foro, als allen andern Handlungen wohl instruirte und expedite Notarius, 8. Frankf. 1732, ebend. 1757.

Deutliche Erklärung der Institutionum Kaysers *Iustiniani*, worinnen der Text selbst in teutscher und lateinischer Sprache nebeneinander anzutreffen, die schweren und dunkeln Stellen aus der Historie erläutert, und, was heutiges Tages in Gerichten gebräuchlich ist, kürzlich angemerkt wird; aus den besten Autoren zusammengetragen, IV Theile. Nürnb. 1734 — 1750, 4.

Wohl instruirter Amts - und Gerichtsaktuarius, oder vollkommner Unterricht für einen Schreibereyverwandten, in VI Theilen vorgestellt, aus bewährten Autoribus und akademischen Responsis zusammengetragen, und zu dienlichem Gebrauch eingerichtet. Nebst einer Einleitung zum Amtierungswerk, und dem expediten Amtsredner, 4. Frankfurt 1752, ebendas. 1767.

S. *Adelungs* Fortsetzung v. Iöchers gel. Lex. B. I. S. 2009. *Vockes* Ansbach. Geburts - und Todtenalmanach B. II. S. 224. *Meusels* Lex. der 1750 — 1800 verstorbn. Schriftsteller B. I. S. 511.

BOLZ (Iohann Leonhard), *Oberschultheiss zu Ergersheim* im Fürstenthum Ansbach, Bruder des Vorigen, geboren zu *Ober-Sulzbach* im Iahr 1693. Er lernte die Schreiberey, und kam als Schreiber zum Hrn. v. *Wöllwarth* nach *Polsingen*, aus dessen Bibliothek er sich viele Kenntnisse sammelte. Da sein Herr zu Ansbach angestellt ward, liess er sich nebenher durch den Hofr. und Prof. *Christ* noch weiter ausbilden, gelangte hierauf zur Gegenschreibersstelle nach *Kadolzburg*, und erhielt endlich zu *Ergersheim* das Oberschultheissenamt. Er starb nach 1750.

Es erschien von ihm:

Accurater Konkursbeamter, welcher gründlich anweist, wie die Schuldanstheilungen einzurichten, was dabey zu beobachten, wie jeder Glaubiger in die gehörige Klasse zu lociren, und jedem das ihm zukommende Quantum von der zu vertheilenden Masse mit leichter Mühe, und ohne langes Kalkuliren zugetheilt werden solle? Zum nützlichen Gebrauch aller angehenden Beamten, Stadt - Amts - und Gerichtsschreiber, 4. Frankfurt 1757. Neue Aufl. 4. Nürnberg 1780, 1 Alph. und 5 Bogen.

S. *Vockes* Ansbach. Geburts - und Todtenalmanach. B. II. S. 193. *Meusels* Lex. der 1750 — 1800 verstorbn. Schriftsteller, B. I. S. 512.

BONIN (Matthias), *Exjesuit und Prediger in München*, geboren zu *Varunina* im Venetianischen im Iahr 1727. Er war mehrere Iahre lang im Orden Lehrer an verschiedenen Gymnasien, wurde der Theologie Doktor, und, da er nach Baiern kam, Prediger und Missionär, an welchem Posten er sich durch übertriebenen ascetischen Eifer und Schwärmerey auszeichnete. Im I. 1774 wurde er Prediger der bürgerlichen Kongregation zu *München*, wo er im Iahre 1782, alt 56 Iahre, starb.

Seine Schriften sind:

Der römisch - katholische Weltpriester nach dem Herzen Gottes, eine Lobrede zur Ehre des h. Iohannes *Cantius* gehalten zu Ingolstadt, 4. München 1769, 26 S.

Vereinigtes Kreuz d. i. bewegliche Ursachen, mittelst welcher eine mit Kreuz beladene Seele sich tröften und stärken kann. Aus dem Wäl-

ſchen des *Pinamonti* S. I. überſezt, 8. München 1775.

Die ſieben Friedensartikel eines chriſtlichen friedſamen Eheſtandes, 8. München 1777, 104. S.

Leben und Leiden Ieſu Chriſti aus den 4. Evangeliſten nach der römiſchen Auflage vom Iahr 1773 ins Teutſche überſezt, und, wo die Sonn- und Feyertäglichen Evangelien einflieſſen, mit 70 Bildern beleuchtet. 6 Theile, München 8. 1780.

Vorbild und Buch des Chriſten d. i. Ieſus Chriſtus und ſein Evangelium nach ihrem vorzüglichſten Anſehen über alle andre Vorbilder und Bücher betrachtet, als ein Anhang des Lebens und Leidens Ieſu Chriſti, 8. München 1781.

Die Grundfeſten des Glaubens in Unterredungen, aus dem Franzöſiſchen ins Teutſche überſezt, 8. München und Innsbruk 1782.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 3te und 4te Ausg. *Patriot* in Baiern 1 Th. Nachtr. S. 55. *Finauers* Magazin für die neueſte Lit. B. 1. S. 29. *Finauers* hiſt. lit. Magazin, 2. Heft, S. 156. *Münchner* Intelligenzbl. 1777, S. 30. *Meuſels* Lex. der 1750—1800 verſtorbn. Schriftſteller B. I. S. 513.

BONSCHAB (Ignatz), *Exjeſuit und Stadtpfarrer zu Abensberg* in Niederbaiern, von *Ingolſtadt* gebürtig. Er war ſieben I. zu *Burghauſen*, und von 1744 bis 1767, nämlich 24 Iahre lang zu *Augsburg* Prediger, wurde Rektor des Ieſuiten-Kollegiums zu *Augsburg*, und dann zu *Amberg* in der obern Pfalz. Nach Aufhebung des Ordens wurde er Pfarrer zu *Abensberg*, und ſtarb am 24ſten Iulius 1780.

Er gab heraus:

Die Zierde der Kirchen das Heil der Länder, bewieſen in einer Ehrenrede an dem jährlichen Einweihungsgedächtnißstage des Gotteshauſes zu Kloſter Scheuern, 4. Burghauſen 1748, 37 S.

Das heil. Kreutz zu Scheyern hat dem Bayrland durch 600 Iahre ſolche Früchte getragen, daſs es billig dafür Gott mit Iubel danken ſolle, Predigt, Augsb. und Ingolſtadt, 1756, 40 S.

Betrachtungen über das heil. Meſsopfer für unterſchiedliche Zeiten. Burghauſen, 8. 1749, 1752 und 1766.

Der engliſche Wundersmann S. Franciscus Xaverius für die 10 freytägige oder neuntägige Xaverianiſche Andacht im März. Burghauſen und Augsburg, 1756—1764, mehrere Auflagen.

Katechismus Petri Caniſii, lateiniſch und teutſch mit Fig. Augsb.

Pinathoca Mariana, exhibens antiquitatem, ſanctitatem et utilitatem cultus Mariani in perſonis omnium fere ordinum et nationum, pietate, natalibus, doctrina maxime claris. Augsb. mit Fig. lateiniſch und teutſch.

Schulheilige Furcht Gottes oder Oelbergbetrachtungen, 8. Augsb. 1758.

Des allerheiligſten Herzens Ieſu ſichre Himmelſtraſſe, 8. Augsb. 1767. Neue Auflage, ebend. 1768.

Heiliger Kommunion- und Buſsſpiegel, 8. Augsburg mit Kupfern.

Parallele der Lehre Luthers und Kalvins mit der Lehre der Katholiken, Augsb. und München.

Durchlauchtigſte, von Anbeginn der beweinungswürdigen Glaubenstrennung, in den Schoos ihrer alten heil. Mutterkirch zurükkehrende Kinder, als gebenedeyte Trauben mit Chriſto dem wahren Weinſtok wiederum vereinigt, 4. Augsburg mit Kupfern.

Es erſchienen von ihm noch ſehr viele einzeln gedrukte Predigten.

S. *Eigne* Sammlungen. *Veith* Bibl. Auguſt. Alp. 10. *Kobolts* M. S.

Freyherr von BORIE (Egid Valentin Felix), *erzherzoglich öſterreichiſcher Reichstagsgeſandter zu Regensburg*. Er wurde am 18ten Nov. 1719 zu *Stockach* im Vorderöſterreichiſchen geboren. Die Freyherrl. Familie von *Beaurieu* oder *Borie* ſtammt aus dem Lüttichſchen. Sein Vater, *Ioſeph Franz Egid*, war Kammergerichtsaſſeſſor in *Wezlar*, ſeine Mutter Marianne *Iakobi von Ehrenkron*. Er hatte noch 2 ältere Brüder, *Franz Edmund*, erzherzoglich Oeſterreichiſcher Regierungsrath zu *Freyburg* im Breisgau, vermählt mit *Marianne* Eliſabet von *Falmenberg* auf Burgheim, und *Iakob Georg*, kurpfälziſcher Regierungspräſident zu *Neuburg*, vermählt mit *Marianne* Freyin von *Stromer* auf Ietzendorf. Nachdem er, auſſer dem häuslichen Unterricht, das Gymnaſium in *Wezlar* beſucht hatte, benuzte er in *Marburg* die Vorleſungen des Kanzlers *Eſtor*, und in *Ingolſtadt* den Unterricht des berühmten Profeſſors *Ickſtatt*, und erlernte dann die reichskammergerichliche

Praxis bey ſeinem Vater. Im I. 1739 wurde er Hof- und Regierungsrath zu *Wirzburg*, wo er ſich, ungeachtet ſeiner Iugend, durch ſeine überall hervorleuchtende Talente, und durch beharrlichen Fleiſs, gar bald und ſo ſehr das Zutrauen des Fürſtbiſchofs *Karl Friederich* erwarb, daſs er am 1ſten Auguſt 1743 zum geheimen Referendär ernannt wurde. An dieſem Poſten vermehrte ſich mit jedem Tage das vom Fürſten zu ihm gefaſste Vertrauen, und dadurch zugleich die Zahl ſeiner Neider und Feinde. Er verheurathete ſich mit der reichen Tochter des Wirzburg. Kanzlers, nämlich mit *Marianne* Sabine Thereſia von *Reibelt*. Der Biſchof *Karl Friederich* ſtarb 1746, und deſſen Nachfolger *Anſelm Franz* gab dem Freyherrn v. *Borie* auf die empfindlichſte Art eine völlige Abneigung zu erkennen. Um dieſer unverdienten Kränkung auszuweichen, ſuchte Borie eine andere Stelle, und wurde bald darauf von Kurbaiern bey dem Reichskammergericht präſentirt. Allein da Biſchof *Anſelm Franz* bald, nämlich im Febr. 1749 ſtarb, wollte das Domkapitel die vom verſtorbenen Fürſten dem Freyherrn v. Borie zugefügten Kränkungen wieder gut machen, und ernannte ihn, ohne ſein Anſuchen, zum Wirzburg. geheimen Rath. Der folgende Fürſtbiſchof *Karl Philipp* ernannte ihn wieder zum geheimen Referendär, bewog ihn, auf die erlangte Präſentation beym Kammergerichte 1752, zu reſigniren, und bewirkte zugleich beim Kaiſer, daſs Freyherr von Borie zum Reichshofrath erhoben wurde, doch ſo, daſs er, ſo lange dieſer Fürſtbiſchof lebe, in Wirzburgiſchen Dienſten bleiben dürfe. Er verwandte während ſeines Referendariats vorzügliche Sorgfalt auf die Landeskultur und das Fabrikenweſen im Wirzburgiſchen, beſonders auf die Wollen- und Leinenmanufaktur aller Art, und auf das Wirzburgiſche Zucht- und Arbeitshaus. Als aber 1754 der Fürſt ſtarb, befahl das Domkapitel das Fabrikenweſen zu unterſuchen, und genau zu berechnen, ob die getroffenen Einrichtungen dem Staate vortheilhaft oder nachtheilig wären. Borie ſah, daſs dieſs gegen ihn gerichtet war, legte, um ſich, ſeiner Redlichkeit bewuſst, keiner fernern niedrigen Kabale auszuſezen, ſeine Stelle nieder, und reiſete nach *Wien*, um ſeinen Platz als Reichshofrath einzunehmen. Der folgende Fürſtbiſchof, *Adam Friederich*, ſuchte ihn dadurch zu entſchädigen, daſs er ihm eine jährliche Penſion von 1000 fl. bewilligte, mit dem ihn ganz rechtfertigenden Zuſatz: „wegen ſeiner dem Hochſtifte Wirzburg „geleiſteten erſprieſslichen Dienſte." — Seine Geſchäftskenntniſs empfahl ihn bald dem Kaiſer *Franz*, der ihn zum Reichsreferendär ernannte, und da ihm dieſer Poſten freyen Zutritt zum Kaiſer verſchafte, ſo lernte auch *Maria Thereſia* ihn kennen. Als ſie nun 1761 einen Staatsrath für die innländiſchen Geſchäfte errichtete, ernannte ſie den Freyherrn v. Borie zum Mitgliede deſſelben. Er machte ſich bey ſeiner groſſen Betriebſamkeit auf das genaueſte mit der innern Einrichtung der öſterreichiſchen Monarchie bekannt, und die Kaiſerin belohnte ſeine Amtstreue mit dem St. Stephansorden und einer Penſion. Zu der Röm. Königswahl *Iosephs II.* war er 1764 als böhmiſcher dritter Wahlbothſchafter abgeſchikt, und ihm die geheime Inſtruktion vom Hofe anvertraut. Wie ſehr ihn Kaiſer *Ioſeph II.* achtete, ſieht man daraus, daſs er ihn 1767 mit zu der geheimen Konferenz zog, in welcher er damals alle Reichsſachen abzuhandeln beſchloſs. Im I. 1770 kam er endlich an des Freyherrn von *Buchenbergs* Stelle als öſterreichiſcher Direktorialgeſandter nach *Regensburg*, und die Kaiſerin gab ihm, mit Beybehaltung ſeiner Penſion, noch 12,000 fl. Gehalt. Er machte ſich auch hier bald mit ſeinem neuen Geſchäftskreiſe vertraut; mit eiſernem Fleiſſe durchlas er die wichtigſten Reichstagsakten und Protokolle in dem weitläufigen Geſandtſchaftsarchiv, ſammelte ſich daraus Materialien, und beſchäftigte ſich beſonders mit dem Fache der Reichsjuſtitz. Nach *Marien Thereſiens* Tode verlor er zwar unter Kaiſer *Ioſeph*, wegen der neuen Staats-

einrichtungen, die erwähnte Pension; sein Ruf stieg aber indessen immer höher, und dadurch vermehrten sich seine Arbeiten und seine Einkünfte. Im Iahr 1780 bekam er die Vertrettung der *Wirzburgischen* Reichstagsstimme ad interim, und in der Folge auch die *Bambergische*, *Fuldaische*, *Dietrichsteinische* und *Thurn-Taxische*. Seinen Unterthanen in *Neuhaus* und *Thürnhof* war er ein wahrer Vater. Er erleichterte ihnen ihre Abgaben, unterstüzte jeden Hülfsbedürftigen, lebte unter ihnen, wenn er auf seinen Gütern war, nicht als Herr, sondern als ihr Mitbürger, brachte die Landeskultur und das Schulwesen in seinen Dörfern zu einem hohen Grade von Vollkommenheit, und baute seinen Unterthanen eine Kirche. Er unterstüzte viele Künstler und Handwerker, und war auch, ausser seiner Gelehrsamkeit, ein nüzlicher und vortreflicher Mann. Er blieb bis an seinen Tod thätig, und starb am 29sten März 1793 an einem Schlagflusse, der ihn im 76sten Iahre seines verdienstvollen Lebens in der Augustiner Kirche zu *Regensburg* traf, in welcher er auch begraben liegt.

Seine Schriften sind:

Unmaasgebliche Vorschläge, die Visitation und die Beförderung des Iustitzwesens am kaiserlichen Reichskammergericht, dann dessen Sustentationswerk betreffend, fol. Regensb. 1772.

Nachtrag zu den unmaasgeblichen Vorschlägen u. s. w. 1773.

* Relation von der Gelnhauser Exemtions- und Immedietäts-Sache, fol. 1774.

* Vorläufige Anmerkung über das conclusum corporis evangelicorum, fol. 1775.

* Vorläufige Ausführung des einem fränkischen kathol. Grafen eben so, wie einem A. C. fränkischen Grafen zustehenden Rechts der Erscheinung und Stimmung bey der durch den jüngern Reichsabschied angeordneten Reichsdeputation zu Begehung der kammergerichtlichen Visitationen und Revisionen, fol. 1775.

* Das Revisionsgericht über die Urtheile des kaiserlichen Reichskammergerichts bey dessen jetzigen Visitation, aus Gesetzen und Reichsakten erläutert, 4. 1776.

* Ungrund des sogenannten Reichsfriedensschlussmässigen Revisionsgerichts u. s. w. 4. 1777.

Beyträge zur ordinari Visitation bey dem K. und R. Kammergerichte, insbesondere die dasigen alten Deposita auch Revisionsgelder betreffend, 4. 1791.

Beyträge — insbesondere, was wegen der 12 alten Anstands-Termine im Reichsabschied von 1654, im Bericht des Kammergerichts vom 22sten Iun. 1725. im Reichsgutachten vom 8ten Nov. 1728, in den kaiserl. Kommissionsdekreten vom 2ten November 1727, bey der lezten Kammergerichtsvisitation in den Iahren 1769, 1770 und 1773, und nachhin bey der allgemeinen Reichsversammlung vorgekommen, 4. 1791.

* Verzeichniss der seit 1663 bis 25sten April 1788 gegen die Erkenntnisse des K. und R. Kammergerichts bey der Reichsversammlung mittelst der öffentlichen Reichsdiktatur angebrachten Rekurse, 4. Regensb. 1788.

* Beyträge zum kammergerichtlichen Iustizwesen, 4. Regensb. 10 Stüke, 1787 — 1792.

S. *Ien.* ALZ. 1788, I. S. 183, 647, II. S. 157 und 446. *Schotts* Bibl. der neuest. iur. Lit. 1788, I. S. 163.

* Wörtlicher Ausdruck der in den Iahren 1773 — 1777 obgewesenen Reichstagshandlungen in der Kammergerichtssache, die Eintheilung des daselbstigen Senats betreffend, fol. (Regensb.) 1788.

S. *Ien.* ALZ. 1788, II. S. 445. *Schotts* Bibl. d. n. jur. Lit. 1788. I. S. 32.

* Verzeichniss der in den Komitial- und den jüngern Kammergerichtsvisitations-Handlungen vorfindlichen Stücke, die bey besagten K. G. hinterlegten Deposita- und Revisionsgelder betreffend, sammt einem kurzen Begriffe des Innhalts derselben, fol. 1786, 36 S.

S. *Hartlebens* Bibl. der neuest. jur. Lit. B. 1. St. 2. S. 109.

* Unmaasgebliche Erinnerungen und Vorschläge zur Beförderung der ordinären Visitation des K. R. Kammergerichts, fol. Regensb. 1787.

S. *Ien.* ALZ. 1788, I. S. 149.

* Gedanken zur Erleichterung der Iustizpflege am k. R. Kammergericht, fol. 1786, 1. Bog.

S. *Häberlins* ausführl. Nachr. VI. n. 24. *Iournal* v. und für Teutschl. 1786, III. *Hartlebens* Bibl. d. n. jur. Lit. B. 1. St. 2. S. 110.

Beyträge zur ordinari Visitation bey dem K. R. K. Gerichte, insbesondere, was wegen des kammergerichtlichen Vormundschaftswesens bey den Visitationshandlungen von 1576, 1713 und 1767 — 1775 verordnet worden, 4. Regensb. 1791, 23 S.

Beyträge — die alten Deposita und Anstandstermine beym R. K. G. betreffend 1791, 16 und 31 S.

Beyträge — insbesondere die Berechnung der neuern Depositorum bey dem Kammergericht von den Iahren 1744 bis 9ten Iul. 1770, 4. 1791, 14 S.

Beyträge — insbesondere, was bey den vormalig obgewesenen ordinari Visitationen sogleich bey deren Einkunft von den Gerichtspersonen in Schriften vorzuzeigen war, und worauf die kaiserl. Kommissarien und der hohen Stände Visitatoren weiter ihrer Handlung halber angewiesen werden, 4. 1791, 16 S.

Beyträge — insbesondere, was wegen des dasigen Armensekels in der Kammergerichtsordnung, in dem Reichsdeputationsabschied, denen ältern und neuern Visitationsschlüssen, und in des Kammergerichts gemeinen Bescheiden, auch bey den Reichstagshandlungen versehen und respektive vorgekommen ist, 4. 1791. 27 S.

Beyträge — insbesondere die gemeinen Bescheide und Acta dieses Gerichts betreffend, 4. 1791, 64 S.

Beyträge — insbesondere dessen Matrikularwesen betreffend, 4. 1791, 285 S.

Beyträge — insbesondere die Ausschreibung besagter ordinari Visitationen, an die Herren Reichsprälaten und Grafen, wie auch an die löbliche Reichsstädte betreffend 1791, 144 S.

Beyträge — insbesondere in Ansehung des gebührlichen Einsehens und Reformation der von hohen Ständen des Reichs der ordinari Visitation angezeigt werdenden Mängel und Gebrechen, 4. 1791, 126 S.

Beyträge — insbesondere zur Erläuterung dessen, was der Reichsabschied vom Iahre 1570 n. 78 und 79 von dem enthält, was anzugehen seyn solle, damit in gleichen Fällen gleichmässig Recht und Prozess erkannt werden, 4. 1791, 86 S.

Beyträge — insbesondere die auf eine Ordnung der Visitation gestellte Revision und bey deren von solcher nicht erfolgender Entscheidung derselben Prorogation auf die nämliche der zu damaligen Begehung der Visitation geordneten Stände betreffend, 1791.

Beyträge — insbesondere die Rekusation in Ansehung der Visitation auch Revision betreffend, sammt einem Anhang, wie die Stadt Speyer zu der Zeit, als solche der Wohnsitz des k. Kammergerichts war, in Ansehung des Gerichtshauses, wie auch des Gewölbes zu dessen Archiv und deren Erhaltungskosten, sich betragen, und nachhin die Stadt Wezlar sich hierwegen unterm 25sten Mai 1689 erkläret hat, 4. 1791.

Beyträge — insbesondere das dasige Pfenningsmeisterey - Rechnungswesen und die hierwegen von der leztern extraordinari Visitation abgefassten Schlüsse betreffend, 1791.

Beyträge — insbesondere das bey der in den Iahren 1712 und 1713 obgewesenen extraord. K. G. Visitation über die Revidirung der gemeinen Bescheide aufgenommene Protokoll betreffend, 4. 1792.

Beyträge — insbesondere, erster Nachtrag zu dem Matrikularwesen, 4. 1792.

Noch einige Deduktionen.

S. *Dessen Lebensgeschichte*, verfasst von E. F. K. v. Fahnenberg, Wezlar 1795, 20 S. *Schlichtegrolls* Nekrolog auf 1793, B. 2, S. 305 — 314. *Pütters* Literatur des teutschen Staatsrechts, 2 Th. S. 163. *Deduktions*-Bibl. Th. 4. S. 2177. *Weidlichs* biograph. Nachr. 3 und 4 Th. Nachtr. 46 S. *Meusels* gel. Teutschl. 4. Ausg. 1. Nachtr. S. 65, 3. Nachtr. S. 43, 5. Nachtr, 1. Abth. S. 142 — 144. *Oberthürs* Taschenbuch f. d. Geschichte Frankenlands 1795 S. 28 — 33. *Ienaer* ALZ. 1793, Intelligenzbl. Mai, S. 378. *Wirzburg.* gel. Z. 1796, I. S. 822 — 826. A. *Repertorium* der Lit. 1791 — 1795, 1. B. IV. *Ladvocats* fortges. hist. Handwörterbuch, Th. VII. S. 254. *Büllows* Annalen des teutschen Reichs 1793, Heft 1. S. 56. *Fahnenbergs* Literatur des K. R. Kammergerichts S. 160 und 305. *Koppens* Lex. der jezt lebenden jurist. Schriftsteller B. I. S. 59 und 405. *Koppens* jurist. Almanach auf 1794, S. 404 — 410. *Rötgers* Nekrolog für Freunde teutscher Literatur, St. 3, S. 25 — 29. *Meusels* Lexikon der 1750 — 1800 verstorbenen Schriftsteller B. I. S. 521 — 525.

von BOSLARN (Ioseph), *auf Moos, der Theologie Dr., Mitglied der kurbair. Akademie der Wissenschaften und Professor der Physik und Mathematik am kurf. Lyceum zu Amberg*, daselbst am 29sten Iänner 1739 geboren. Sein Vater war *Ioseph Franz v. Boslarn* Regierungsrath zu *Amberg*, welcher im Iahr 1760 starb. Im Iahr 1758 tratt dieser sein Sohn *Ioseph* in den Iesuitenorden. Seine Mutter *Maria Walburga von Boslarn* lebte nach dem Tode ihres Mannes noch einige Zeit in Amberg, tratt aber im Iahr 1766 zu *Sulzbach* in das Salesianer Nonnenkloster, und liess vor ihrem Eintritt ins Kloster ein Instrument errichten, dass die ihr angehörige Hofmark *Moos* unweit Amberg, in dem Falle, wenn die Iesuiten aufgehoben werden sollten, ihrem Sohne Ioseph vorbehalten, und dann sein Eigenthum seyn solle. Da noch Niemand in Baiern damals, im Iahr 1766, an

die Aufhebung der Iesuiten dachte, und diese endlich im I. 1773 doch erfolgte, schrieb man dieser Frau einen prophetischen Geist zu, wodurch sie bey gewissen Leuten in den Ruf der Heiligkeit kam. Nach meiner Ueberzeugung existirte aber hier gar kein prophetischer Geist, sondern die gute Frau dachte die Aufhebung des Ordens als möglich, und fasste aus übermässiger Sorgfalt für ihren Sohn den erwähnten Entschluss. Indessen erhielt Ios. v. Boslarn nach Aufhebung des Ordens wirklich die Hofmark Moos, lebte zu *Amberg* als oberpfälzischer Landsass, und lehrte am Lyceum bis 1782 Physik und Mathematik.

Im Druck erschienen von ihm:

Abhandlung von dem Glokenläuten beym Gewitter, 8. Amberg 1775.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1775, S. 569.

Kritik über die Wetterableiter, 8. Amberg 1775, 40 S.

S. *Rhein.* Beyträge, 6. Heft, S. 515 — 535. *Annalen* der bair. Lit. B. I, S. 240. *Münchner* Intelligenzblatt 1780 S. 191.

Ueber die Erfindung des Biers, *in den neuen philosophischen Abhandlungen der kurbair. Akademie* der Wissenschaften, B. III. S. 409 — 440.

Er starb im Iahre 1791 an einer Entkräftung, und wurde in der Dreyfaltigkeitskirche nächst Amberg begraben.

BRAENDL (Matthäus), *Beneficiat zu Viecht* bey Straubing in Niederbaiern. Er war Canonum Doktor, stand zu *Niederhofen* in Oberbaiern mehrere Iahre lang in der Seelsorge, wurde dann Beneficiat zu *Viecht* in der Pfarrey *Wiesenfeld* unweit *Straubing*, und starb am 4ten April 1731 zu *Salzburg* im Benediktinerkloster zu St. Peter, wo er sich eben auf einem Besuche befand.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Anatomia μεσελληνων, seu etymologica inquisitio omnium fere vocabulorum graecorum et latinitate donatorum etiam propriorum ad linguae grajae utilitatem contra graecorum literarum osores demonstrandum cum gemino indice sacrae scripturae et rerum magis memorabilium, 8. Monachii 1658.

Beschreibung des heiligen Thiergartens, absonderlich der Hirsche, 12. Augsburg, 1692.

Christlicher Hofmann, 8. Augsburg 1725.

Parochus meditans, seu modus pie secum loquendi in usum cleri, maxime ruralis, 8. Pedeponti 1733.

Castitas martyrium siccum, 18. Aug. Vind. 1725.

Marianische Goldgrube, 12. Augsb. 1729.

Historisches Vaterunser zur Beförderung der Andacht, 12. ebend. 1729.

Saturnus christianus, seu ingens temporis pretiosi thesaurus e tenebris erutus et iuris publici factus, 8. Ratisb. 1699.

Concordantia biglossa nominum propriorum iuris canonici collectorum et maxime ex concordantia discordantium canonum variis doctrinis perbreviter instructa, 8. Ratisb. 1698.

Verwunderliche Früchten derjenigen, so entweders Almosen ausgetheilt, oder auserlesene Sprüche deren, so von Almosen geschrieben, 8. Salzburg 1709.

Iuvavium agonizantium, oder Salzburgisches Zugglöklein, 8. Salzburg 1721.

S. *Adelungs* Fortsetz. v. Iöchers Gel. Lex. *Kobolts* M. S.

BRANDER (Georg Friederich), *Mechanikus zu Augsburg*, und geboren im I. 1713 zu *Regensburg*, wo sein Vater ein Materialhändler war, und den Sohn zu seinem Gewerbe bestimmte. Allein dieser hatte von Kindheit an einen Hang zu mechanischen Arbeiten, der sich immer mehr entwikelte, bis ihm der Tod seines Vaters vollkommen Gelegenheit gab, seiner Neigung zu folgen. Er überliess sich dem Unterrichte einiger geschikter Mathematiker zu *Nürnberg* und *Altdorf*, besonders aber des bekannten *Doppelmayers*, und begab sich darauf im Iahr 1734 nach *Augsburg*, wo er sich mit Verfertigung chirurgischer Werkzeuge seinen Unterhalt zu verschaffen suchte, und sich darinn schon einen guten Ruf erwarb. Durch den Banquier v. *Halder* und andre Gönner zu Augsburg unterstüzt und aufgemuntert, wagte er sich auch an mathematische Instrumente, und brachte schon im Iahr 1737 die ersten Teleskopen in Teutschland zu Stande. Seine ausserordentliche Geschiklichkeit, sein aufmerksames

Nachdenken, und fein erftaunender Fleifs brachten ihn in kurzer Zeit fehr weit, und feine Vorfchritte waren fo grofs, dafs man bald feine Arbeiten den beften englifchen an die Seite fezte, und dafs fein Ruf durch ganz Europa gieng. Die kurfürftl. Akademie der Wiffenfchaften zu *München* machte ihn zu ihrem Mitgliede, und auf ihrem Inftrumentenfaale findet man faft von jeder Art feiner Inftrumente, befonders einen Azimutalquadranten. An der kurfürftlichen Univerfität zu *Ingolftadt* (dermalen zu *Landshut*) find unter andern geometrifchen und phyfikalifchen Inftrumenten 2 groffe aftronomifche Werkzeuge von *Brandern*, nämlich ein Sektor und ein Quadrant, davon die Profefforen *Bullinger* und *Amman* Differtationen herausgegeben haben. Die königl. Akademie der Wiff. zu *Berlin*, die kurfürftl. zu *Mannheim*, verfchiedene Sternwarten in Teutfchland und viele Klöfter in Baiern, Schwaben und Franken fchaften fich feine Inftrumente an. Die Erfindung der Mikrometer auf Glas, die einen ausgebreiteten Nutzen haben, ift Brandern ganz eigen, und wurde durch Prof. *Lambert* bekannt gemacht, der fich bey ihm 3 Iahre lang zu *Augsburg* aufhielt. Der König *Georg III.* von *England* liefs felbft dergleichen Branderfche Glasmikrometer für die Inftrumente feines Privatobfervatoriums zu *Richmond Park* kommen, und auch Profeffor *Käftner* zu *Göttingen* gedenkt diefer Glasmikrometer, wie auch des Branderfchen Glasnonius in feinen aftronomifchen Abhandlungen mit vielem Beyfalle. Die phyfikalifche Societät zu *Zürich* hat eine anfehnliche Zahl Branderfcher Inftrumente fich angefchaft, und an die königlichen Höfe nach *Berlin* und *Warfchau* kamen Diftanzinftrumente nach der zweyten Branderfchen Verbefferung von katadioptrifcher Einrichtung, vermittelft welcher eine Diftanz fogleich aus einem Standorte bekannt wird. Im Iahr 1779 erhielt Brander für die Auflöfung einer von der königl. Akademie zu *Koppenhagen* aufgegebenen Preisfrage und den dazu verfertigten Diftanzmeffer das Prämium in einer goldnen Medaille zu hundert Thaler. Er ward im Iahr 1740 nach *Wien*, im Iahr 1753 nach *Paris* und St. *Petersburg*, und im Iahr 1760 nach *München* unter den vortheilhafteften Bedingungen berufen, nahm aber keinen diefer Anträge an. Er ftarb am 1ften April 1783 im 71ften Iahre, und hinterliefs an feinem Tochtermann, Kafpar *Höfchel*, einen fehr gefchikten Schüler, der nach Branders Tode, nebft einer Nachricht von dem katoptrifchen Zirkel, ein Verzeichnifs von den im Branderfch - Höfchelfchen Laboratorium in *Augsburg* zu findenden Inftrumenten herausgab.

Branders Schriften find:

Kurze Befchreibung einer ganz neuen Art einer Camerae obfcurae, ingleichen eines Sonnenmikroskops, 8. Augsburg 1767, 2 Bogen mit Kupfern.
S. ADB. 8. B. II. S. 294.

Der neue geometrifche Univerfaltifch, nach feiner Zufammenfetzung und Gebrauch befchrieben, 8. Augsburg mit Kupf. 1767. Neue Auflage ebend. 1772.
S. ADB. 10. B. II. S. 273.

Befchreibung zweyer zufammengefezter Mikroskope, 8. mit Kupf. Augsb. 1769, 40 S.
S. ADB. 13. B. II. S. 545.

Arithmetica binaria feu dyadica, d. i. die Kunft mit 2 Zahlen in allen Fällen und ficher zu rechnen, 8. Augsb. 1769, 40 S.
S. ADB. 13. B. II. S. 546.

Neue Art, Winkel zu meffen vermittelft eines neuen amphidioptrifchen Goniometers, ingleichen Linien und Zirkel mit dem Glasnoniusmaasftabe fcharf und richtig zu theilen, 8. Augsburg 1770.
S. ADB. 18. B. II. S. 578.

Polymetrofapium dioptricum, oder Befchreibung eines optifchen Inftruments, vermittelft deffen man die Gefichtswinkel meffen kann, 8. Augsburg 1764.

Befchreibung einer neuen hydroftatifchen Wage, mit. Kupf. ebend. 8. 1771, 6 Bogen.
S. ADB. 18. B. II. S. 233.

Befchreibung eines Syftems von Maasftäben, 8. Augsb. 1772.

Kurze Befchreibung zweyer befonderer und neuer Barometer, 8. 1772, $1\frac{1}{2}$ Bogen.
S. ADB. 18. B. II. S. 233.

Befchrei-

Beſchreibung eines Spiegelſextanten, ingleichen einer neuen Abänderung des Meſstiſches und des ſogenannten Schreibinſtruments, 8. Augsb. mit 4 Kupf. 1774, 5½ Bogen.

S. ADB. 25, B. I. S. 246.

Beſchreibung einer kleinen Luftpumpe oder Kabinets Antlia, 8. Augsburg 1774, 2² Bogen.

S. ADB. 25, B. I. S. 247.

Kurzgefaſste Regeln zu perſpektiviſchen Zeichnungen vermittelſt eines zu deren Ausübung ſo wie auch zu geometriſchen Zeichnungen eingerichteten Proportionalzirkels, 8. Augsb. 1772.

Beſchreibung und Gebrauch der logarithmiſchen Rechenſtäbe, 8. 1772.

Kurze Beſchreibung der neu abgeänderten Camerae obſcurae, 8. 1775, mit 2 Kupf. 2¼ Bogen.

S. ADB. 26, B. II. S. 506.

Beſchreibung eines neu verfertigten beſondern planiſphaerii aſtrognoſtici aequatorialis, vermittelſt deſſen man nicht nur alle Sterne ſogleich am Himmel finden, ſondern auch alle Aufgaben der Kosmologie auf eine recht vorzüglich mechaniſche Art ſehr leicht und richtig auflöſen kann, mit Kupf. Augsb. 1775, 6½ Bogen.

S. ADB. 29, B. I. S. 210.

Beſchreibung des von ihm neu verfertigten Spiegelquadranten nach *Hondley* Theorie, mit einem Artificialhorizonte, 8. Augsb. 1777, mit Kupfern.

S. ADB. 34 B. II. S. 480.

Beſchreibung eines magnetiſchen Declinatorii und Inclinatorii, nebſt der Anweiſung, wie man ſich dieſer Inſtrumente bedienen ſoll, ſammt Beſchreibung eines dioptriſchen Sonnenquadranten, mit 2 Kupf. Augsb. 1779.

S. ADB. 41, B. II. S. 543.

Beſchreibung und Gebrauch eines geometriſchen Inſtruments in Geſtalt eines Proportionalzirkels, 8. 1780, 64 S.

S. *Nürnberg.* gel. Z. 1780, S. 591.

Beſchreibung eines neu erfundnen Diſtanzenmeſſers aus einer Station für Ingenieurs und Artilleriſten, 8. Augsb. 1781.

S. *Nürnberg.* gel. Z. 1782, S. 170. Steht auch in den Abhandlungen, die von der königl. Dän. Geſellſchaft den Preis erhalten haben, 4. Kopenhagen, 1781, 1ſte Sammlung.

Beſchreibung der von Herrn *Brander* neu erfundenen Glasmikrometer von Herrn Profeſſor *Lambert* in Berlin; *in den Abhandlungen der kurfürſtl. Akademie der Wiſſenſchaften,* München B. V. S. 414—436.

G. Friedr. Branders Beſchreibung eines neu erfundenen dioptriſchen Sectors, und ſeiner weſentlichen Einrichtung und Theile, nebſt einer kurzen Belehrung von deſſen Gebrauche; *ebendaſ.* B. V. S. 437—450.

G. Fr. Branders Beſchreibung einer ganz neu verfertigten Libelle oder Nivellirwage, welche ohne Senkbley iſt, und nicht nöthig hat, aufgehängt zu werden, auch viele Vorzüge vor den bisher gewöhnlichen hat; *ebendaſ.* B. V. S. 451—464.

Branders Briefwechſel von 1765 bis 1776 mit dem königl. preuſſiſchen Oberbaurathe und ordentl. Mitgliede der königl. Akademie der Wiſſenſchaften, Profeſſor Ioh. Heinrich *Lambert* zu Berlin über viele phyſikaliſche und mathematiſche Gegenſtände, Entdeckungen und Inſtrumente hat Iohann *Bernouilli* im 3ten Bande des *Lambertiſchen teutſchen gelehrten Briefwechſels* zu Berlin herausgegeben, und wurde auch 1783 unter einem beſondern Titel gedrukt.

Der ſelige Rektor *Mertens* zu Augsburg verfaſste Branders Lebensgeſchichte, die aber noch ungedrukt iſt.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachr. aus Augsb. u. Regensb. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1772. S. 71. *Meuſels* gel. Teutſchl. 3te und 4te Ausgabe. *Adelungs* Fortſetzung v. Iöchers Gel. Lexikon B. 1. *Meuſels* Miſcell. artiſt. Innhalts, 17. Heft, S. 317. *Stettens* Augsburg. Kunſt- und Handwerksgeſchichte, S. 177, Th. 1 und 2. *Veiths* Biblioth. Auguſt. Alph. 10 S. S. und A. 12. *Zapfs* Augsburg. Bibliothek, 2 B. S. 875. *Bougine* Handbuch der lit. Geſch. B. 3, S. 686. *Ladvocats* fortgeſ. hiſt. Handwörterbuch, B. V. S. 284. *Grohmanns* hiſt. biogr. neues Handwörterb. 1 Th. S. 350. *Abhandlungen* der bair. Akad. der Wiſſ. B. 1, 2te Abth. S. 113. *Hirſchings* Nachr. von Sammlungen B. 1, S. 59. B. 4, S. 295, 298, 442 und B. 6, S. 29. *Hirſchings* hiſt. lit. Handbuch, B. 1. S. 391. *Gerkens* Reiſen B. 1, S. 282. *Nikolai* Reiſe, 3te Ausg. B. VIII. S. 42. *Baaders* Reiſen B. 1, S. 77. *Friz* vollſtänd. Bücherverz. 1770. *Heinſius* allg. Bücherlexikon B. 1, S. 200. *Mederer* Annal. Ingolſtad. B. III. 5. 297. *Meuſels* Lexikon der 1750—1800 verſtorbn. Schriftſteller B. I. S. 551—553.

BRANDNER (Franz Karl), *Mitglied der kurfürſtl. Akademie der Wiſſenſchaften zu München, und Hofrath zu Paſſau.* Er wurde daſelbſt am 8ten Okt. im Iahr 1765 geboren, ſtudirte zu *Paſſau* und *Wien,* und wurde im Iahr 1791 in ſeiner Vaterſtadt bey der fürſtlichen Hofkammer angeſtellt, aber unverrükt auf ſeinem gleich ſchmalen als berufswidrigen Poſten gelaſſen, nebſtbey doch von Machthabern, die im Gefolge der Literatur Verderbtheit fin-

den wollten, mit der das Wohl eines jungen Mannes ganz untergrabenden Strafe bedroht, dafs er nie vorrücken würde, bis im Iahr 1795 der neu erwählte Fürstbischof Thomas v. *Thun* ihn zu seinem geheimen Sekretär, zum Beysitzer bey der Regierung, und das bald wieder in die Regierungsverwaltung trettende Domkapitel zum wirkl. Hofrath ernannte.

Er gab heraus:

Ueberfetzungen aus dem Französischen der *Defense de Louis XVI. par Mr. Necker*, aus dem Italienischen von *Spedalieris Diritti del l'Homo* in VI. Theilen, und anderer minder wichtigen Schriften.

Ueber Sicherheit bey Darlehns Verträgen des Landmanns; *in Hartlebens teutscher Iustiz- und Polizeyfama* 1802, B. I. S. 286 — 288.

Ueber die Schminke; *ebendas.* B. I. S. 401 — 405.

Mehrere Auffätze ebendaselbst, und in andern period. Schriften.

Mehrere anonyme Schriften.

BRAUN (Heinrich), *der Theologie Dr., Mitglied der kurbair. Akademie der Wissenschaften, kurfürstl. wirkl. geistlicher- und Censurrath, des Maltheserordens geistlicher Kommenthur zu Aham, und Kanonikus der kurfürstl. Kollegiatkirche zu U. L. Frau in München*, geboren am 17ten März 1732 im oberbairischen Markte *Trosberg* Regierungsbezirks Burghausen, wo seine Eltern bürgerliche Bäkersleute waren. Er kam in seiner frühern Iugend nach dem Tode seines Vaters, zum Pfarrer des Salzburgischen Städtchens *Tittmaning*, einem Anverwandten, der ihm den ersten Unterricht ertheilte, und ihn nach *Salzburg* sendete, wo er am Gymnasium die untern Schulen, dann an der Universität die Philosophie, und die geistlichen Rechte studirte. In einem Alter von 18 Iahren 1750 tratt er zu Kloster *Tegernsee* in Oberbaiern in den Benediktinerorden, kam nach dem Probejahr an das allgemeine baierische Benediktinerstudium zu Kloster *Rott*, hörte hier die Theologie, und vertheidigte daselbst im Iahr 1756 Theses ex universa theologia. Im Iahr 1758 wurde er von seinen Obern zur Professur nach *Freysing* gesendet, wo er am fürstbischöfl. Lyceum den sogenannten Syntax lehrte, im Iahr 1761 wieder in sein Kloster zurükberufen, und daselbst als Hausprofessor der Theologie und als Bibliothekar angestellt ward. Er stand damals schon in einiger Celebrität, und mufste im Iahr 1762 auf Verlangen des Kaisers nach *Wien*, wo man ihm vortheilhafte Plätze antrug, als er im Iahr 1765 vom Kurfürsten *Maximilian Ioseph* dem Dritten durch ein eigenhändiges Schreiben eingeladen wurde, nach *München* zu kommen, und den Lehrstuhl der teutschen Sprache und Literatur zu eröffnen. Er zog auch sein Vaterland den glänzendsten Aussichten im Auslande vor, gieng nach Baiern zurük, wurde noch im Iahr 1765 zum frequentirenden Mitglied der kurfürstl. Akademie der Wissenschaften in *München* ernannt, und als öffentl. Lehrer der teutschen Sprach- Dicht- und Redekunst angestellt. Er hielt jede Woche auf dem akademischen Saale 2 öffentliche Vorlesungen, eine über die Sprachkunst, und eine über die Dicht- und Redekunst, und gab, um es seinen Zuhörern so wenig an Mustern, als Anleitungen fehlen zu lassen, über diese Fächer mehrere Lehrbücher und Sammlungen heraus. Im Iahr 1767 wurde er Kanonikus zu U. L. Frauen, und 1768 frequentirender kurfürstl. geistl. Rath. Er sammelte alles Gute, was damals in Teutschland geschrieben wurde, machte seinen Zuhörern die besten Schriften bekannt, und verbreitete unter seinen Landsleuten einen allgemeinen Eifer für Wissenschaften und Lektüre. Die Feinde der Aufklärung waren auch die seinigen, und sie suchten ihn auf mannigfaltige Art zu verkleinern, ihn und sein Werk zu untergraben; aber seine ruhige Bescheidenheit, verbunden mit einer nie ermüdenden Thätigkeit, beschämte seine Gegner, und verwandelte sie in seine Freunde, oder vereitelte wenigstens alle gegen ihn und seine Lehranstalten gebrauchten gewaltthätigen und hinterlistigen Kunstgriffe. Er organisirte das teutsche Schulwesen

in Städten und auf dem Lande in Baiern, so gut es sich nur immer bey den damaligen Hindernissen, den kleinen Fonds, und der Neuheit der Sache thun liefs. Die heil. Kongregation indicis in *Rom* machte ihn zum Mitgliede; er wurde auch kurfürstlicher Büchercensurrath, und nach Einführung des Malteserordens in Baiern geistlicher Kommenthur zu *Aham* in Niederbaiern. Im Iahr 1777 wurde er zum Direktor der sämmtlichen Lyceen und Gymnasien, dann der Stadt- und Landschulen in Baiern und der obern Pfalz, mit dem Referat in der Konferenz, und zum Kommissarius der theol. Fakultät zu Ingolstadt ernannt. Er errichtete auch die Gesellschaft zur Beförderung der geistl. Beredsamkeit und Katechetik, oder das sogenannte Prediger-institut, und ward Direktor desselben. Da die Schulen den Klostergeistlichen übergeben wurden, privatisirte er als Schriftsteller, gab einige Erbauungsbücher heraus, und arbeitete an einer Bibelübersetzung aus der Vulgata, als ihn am 5ten Novemb. 1792 Morgens ein Schlagflus befiel, an welchem er den 8ten Nov. im 61sten Iahre seines Alters starb, und in der Gruft der Pfarr- und Stiftskirche zu U. L. Frau begraben wurde. Braun war kein tiefdenkender, aber ein sehr thätiger Kopf. Er war höchst unbeständig in seinen Neigungen, ein überaus leichtsinniger Hauswirth, und in den lezten Iahren seines Lebens sehr misstrauisch und argwöhnisch. Aber diese Fehler vermindern die Verdienste und ihr Lob nicht, welches Braun in Rücksicht seiner mühsamen und wohlthätigen Unternehmungen für Aufklärung, Sprach- und Studien-Verbesserung für Baiern, im Inn- und Auslande verdiente, und ewig behalten wird. Er trug zu seiner Zeit das Meiste zur Reformation der teutschen Schreib- und Lehrart in Baiern, und in andern benachbarten katholischen Gegenden bey, wo es, wie sich nicht läugnen läfst, damals in der teutschen Sprachkunde, in der Bücherkenntnifs, und im Iugendunterrichte noch sehr finster aussah. Wenn man in den nämlichen katholischen Gegenden, und den nämlichen Gegenständen seitdem um sehr viel weiter kam, und vorrükte, und wenn man dermalen bessere Sprach- Schul- und Lehrbücher hat, als Brauns Schriften sind, so hatte doch Er die ungleich grössere Mühe, und das grosse Verdienst, einer der ersten und thätigsten Vorarbeiter gewesen zu seyn. Er bahnte die Strasse; Andere erweiterten, verbesserten, befestigten und verschönerten sie.

Seine Schriften sind:

Ovidii Nasonis tristium libri V. cum notis, quae figuras poeseos tironibus necessarias nominatim exhibent, 8. Aug. Vind. 1761.

Encomia Sanctorum O. S. Benedicti digesta per singulos anni dies, 8. ib. 1761.

Kurze Mythologie, 8. Augsb. 1762, *vermehrt unter dem Titel:* Einleitung in die Götterlehre der alten Griechen und Römer, zum Gebrauche der Schulen. 8. Augsburg 1775, 3te vermehrte Aufl. 8. München 1793.

S. *Literatur* des kath. Teutschl. B. 2, St. 2, S. 418—421. A. Schul- und Erz. Bibl. B. V. S. 163. ADB. 29 B. S. 536. *Adelungs* Verz. neuer Bücher, 1776, S. 229. *Reg.* gel. N. 1776, S. 281.

Ovidii Nasonis epistolarum ex Ponto libri IV. Aug. Vind. 8. 1763.

Quinti *Horatii* Flaccii carmina expurgata cum interpretatione, notis ac brevi tironum institutione de metris et arte poetica Horatii, nec non cum duplici ad calcem indice, uno eruditorum, altero materiarum, 8. ibid. 1763.

S. *Klozii* acta liter. Vol. 2. p. 162. *Magazin* für Schulen und Erz. B. V. S. 30.

Rede von der Geburt Iesu Christi, 4. München, 1763 und 1765.

Anleitung zur teutschen Sprachkunst zum Gebrauch der Schulen in den Kurlanden Baiern, 8. München 1765, 2te gänzlich umgearbeitete, und mit einem orthograph. Lexicon vermehrte Auflage, 8. München bey Friz 1775, Salzburg 1776.

S. *Bair.* Beyträge, 1. Iahrgang 1. B. S. 27. ADB. 27 B. S. 571.

Anleitung zur teutschen Redekunst in kurzen Sätzen zum Gebrauche akademischer Vorlesungen, 8. München 1765, 13 Bogen.

S. *Reg.* gel. N. 1765, S. 413.

Anleitung zur teutschen Dicht- und Versekunst zum Gebrauche akademischer Vorlesungen, 8. ebendas. 1765 und 1778.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1778, S. 646. *Reg.* gel. N. 1765. S. 415. *Annalen* der bair. Lit. 1778, I. S. 88. *Antikritik* des Verfassers in der Nürnb. gel. Z. 1782, S. 223.

Akademische Rede von der Kunst zu denken als dem Grunde der wahren Beredsamkeit, 4. München 1765.

S. *Reg.* gel. N. 1765, S. 395.

Akad. Rede von den Vortheilen des Staats aus der teutschen Sprachkunst, welche bey der Eröffnung der öffentlichen Vorlesungen über die teutsche Sprach- und Redekunst, gehalten worden, 4. ebend. 1765.

S. *Bair.* Beyträge, 1. Iahrg. B. 1, S. 28. *Reg.* gel. N. 1765, S. 389.

Rede von dem Leiden Iesu Christi, 4. Tegernsee, 1768, *steht auch in den* Predigten des kurbairischen Predigerinstituts, 3. B. S. 243 — 286.

Verschiedene kleine Aufsätze, Briefe u. d. gl. *in den baierischen Sammlungen und Auszügen* zum Unterricht und Vergnügen, 8. München 1765 — 1768.

Die heil. Evangelien und Episteln, oder Lektionen auf alle Sonn- und Festtage des Iahres, mit Anmerkungen und einer histor. Einleitung, 8. München, 1766 ebendas. mit einem Katechismus 1772. Neue Auflage 1783, verb. und vermehrte Aufl. mit 13 Kupf. 1796.

S. *Reg.* gel. N. 1772, S. 87.

Teutsch orthographisches Wörterbuch nach den Regeln der Anleitung zur teutschen Sprachkunst, sammt einem Verzeichnisse, wie man die ausländischen Worte recht schreiben kann, 4. München bey Friz 1767, 2te verm. Aufl. 1771, 3te Aufl. 1778, (nachgedrukt Köln 1778 und 1779). Neue Aufl. 1784, 1792. Nach Adelungs grossem Wörterbuche verbessert und mit Anmerk. versehen von V. P. 4. München 1793.

S. *Annalen* der bair. Lit. St. 1, S. 87. *Münchner* Intelligenzbl. 1793, S. 198. *Nürnberg.* gel. Z. 1778, S. 370.

Muster der christlichen Beredsamkeit auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Iahres, 4. München 1767. Neue Aufl. mit Zusätzen und einer Anleitung zur teutschen Beredsamkeit, *unter dem Titel:* Entwürfe für Predigten 1775.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1767, S. 69. ADB. 32. B. S. 361.

* Antwort auf die Fragen von der Lehrart in den lateinischen Schulen, 8. München 1767.

Akademische Rede von der Wichtigkeit einer guten Einrichtung im teutschen Schulwesen, 4. München 1768.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1768, S. 103.

Anleitung zur Sprachkunst zum bequemen Gebrauch der Iugend von dem Verfasser selbst ins Kurze gezogen, München 8. 1768. 2te verb. Aufl. 1770, 3te mit einem kleinen orthograph. Lexikon verm. Aufl. ebend. 1775. Neue Auflage 1789.

Briefe, 8. München 1768. 2te mit 12 Briefen verm. Aufl. Augsburg 1771.

S. *Literatur* der schönen Wissenschaften und klass. Schriftsteller 1. B. S. 746. ADB. Anhang zu den ersten 12 Bänden, S. 655.

Sammlung von guten Mustern der teutschen Sprach- Dicht- und Redekunst in acht Theilen. I. Freundschaftliche Briefe. II. Sittenschriften, III. Satyren, IV. Reden, V. Oden und Lehrgedichte, VI. Fabeln, Erzählungen und Sinngedichte, VII. scherzhafte Gedichte, VIII. Theatralische Stüke, 8. München 1768.

Das Leben und Leiden Iesu Christi in chronologischer Ordnung, 8. Augsb. 1769, 2te Auflage, Augsb. bey Wagner 1796.

Rede auf den heil. Iohann von Nepomuk, fol. München 1769. *Steht auch in den* Predigten des baierischen Predigerinstituts, 3. B. S. 97.

* Der Patriot in Baiern, eine Wochenschrift (*mit mehrern Mitarbeitern*), 2 Bände mit Kupfern, 8. München 1769.

S. *Erfurt.* gel. Z. 1769, S. 666.

* Bedenken und Untersuchen der Frage: ob man den Ordensgeistlichen die Pfarreyen und Seelsorge abnehmen soll, oder nicht? 8. München 1769, nachgedr. Wien 1769.

S. ADB. 17 B. S. 234. *Erfurt.* gel. Z. 1769, S. 787. Diess Bedenken erschien gegen die Schrift: Bona clericorum causa, 8. Nürnberg 1768. Es erschienen darauf: Widerlegung des Bedenkens u. s. w. 1769, und: Beweis, dass die Ordensgeistlichen zur Seelsorge unfähig, 8. 1769.

Anleitung zum Briefschreiben nach Gellerts Geschmacke, 8. München 1769.

Ein Päkchen Satyren aus Oberteutschland, 8. ebendas. 1770.

S. ADB. 18. B. I. S. 234. Der eigentliche Verfasser dieser Satyren, die erste und lezte ausgenommen, ist, wie ich zuverlässig weiss, Beda *Mayr* zu Donauwört, und Braun gab sie, ohne einen Namen beyzusetzen, heraus.

Plan der neuen Schuleinrichtung in Baiern, nebst einem Unterrichte für Schullehrer, 8. München 1770.

S. *Literatur* des kath. Teutschl. B. I. St. 4, S. 57. Man sehe auch: Scholarchae, nec non univ. Gymnasii, quod Ulmae floret, consilium L. B. S. D. 23 Iun. 1770, et 30 Ian. 1773, in Gymnasio Ulmensi habita.

Kurbaierisches neu eingerichtetes ABC, oder Buchstabentabelle, nebst einer Erklärung für

die erste Klasse der Kinder, womit in genauer Verbindung stehet das kurbair. neu eingerichtete Namen- oder Buchstabierbüchlein, 8. München 1770.

S. *Reg.* gel. N. 1772, S. 172.

Kurbaier. neu eingerichtetes Lesebüchlein zum Gebrauche der teutschen Schulen für die 2te Klasse der Kinder, 8. ebendas. 1770.

S. *Regensb.* gel. N. 1772, S. 172.

Regeln der teutschen Schönschreibkunst, nebst den hiezu gehörigen Tabellen für die 3te Klasse, 8. 1770.

S. *Reg.* gel. N. 1772, S. 172.

Recensionen *in den Münchner gel. Nachrichten,* 1770.

Anfangsgründe der teutschen Sprachkunst für die 4te Klasse, 8. 1770.

S. *Erlang.* gel. Anmerk. 1772, S. 218. *Reg.* gel. N. 1772, S. 172.

Anfangsgründe der Rechenkunst zum Gebrauche der teutschen Schulen für die 5te Klasse der Kinder, 8. München 1770.

S. *Reg.* gel. N. 1772, S. 172.

Kurze Anleitung zur teutschen Briefkunst für die 6te Klasse der Kinder, 8. 1770.

S. *Reg.* gel. N. 1772, S. 172, *Erlang.* gel. Anmerk. 1772, S. 218. *Stuttgart.* Wochenschrift 1772, S. 508.

Vorrede *zu L. Fronhofers* erstem Versuch in Gedichten, (München 1770).

Versuch in prosaischen Fabeln und Erzählungen, 8. München 1772, *ist auch in das Holländische übersezt,* 8. 1787.

S. *Leipz.* Almanach, 1772, S. 101. *Regensb.* gel. N. 1772, S. 188.

Die heil. Evangelien und Episteln, ohne Anmerkungen, nebst einem Katechismus, in 8. und 12. 1772.

Entwurf dessen, was in den teutschen Schulen der kurfürstl. Haupt- und Residenzstadt München gemäs dem gnädigst anbefohlnen Schulplane gelehrt, und worüber die Kinder öffentlich geprüft worden, 4. München 1772.

Unter dem Namen Ioh. Modest Pichler: Wie sind die Plätze der Iesuiten in den Schulen zu ersetzen, wenn ihr Institut aufgehoben ist? (Ulm), 8. 1773.

Ioh. Modest *Pichlers* kurzgefaste Geschichte von dem Ursprunge, Fortgange und dermaligen Zustande des geistlichen Rechts in katholischen Ländern, 8. (Ulm) 1773.

Ioh. Modest *Pichlers* System der von Christo eingesezten Regierungsform, und deren Verbindung mit der Regierungsform kathol. Staaten, 8. (Ulm) 1773.

Gedanken über die Erziehung und den öffentlichen Unterricht in Trivial- Real- und lateinischen Schulen nach den katholischen Schulverfassungen Oberteutschlandes, 8. Ulm 1774.

S. *Allg.* Bibl. für das Schul- und Erziehungswesen, B. 2. S. 376, und B. 3. S. 133. *Allg.* theol. Bibl. B. 3. S. 145. ADB. 24, B. I. S. 242. *Kohlbrenners* Materialien, 1774, S. 133. *Erfurt.* gel. Z. 1774, St. 29. *Erl.* gel. Z. 1774. St. 20. *Reg.* gel. Z. 1774, St. 22. *Hamburg.* gel. Z. 1771, n. 168. *Teutsche* Chronik, 1774, St. 9. *Ulm.* Chronik, 1774, n. 45.

* Von der Macht des römischen Stuhls in Aufhebung der Regularorden, eine Abhandlung der freundschaftlichen Vertheidigung der Gesellschaft Iesu u. s. w. entgegengesezt, 4. München 1774, 2te verm. Aufl. 1775, *auch latein. unter dem Titel:* De potestate summi pontificis in tollendis regularibus ordinibus, dissertatio adversus amicam defensionem Societatis Iesu, aliasque iuribus summae sedis inimicas dissertationes in Germania editas, 4. Ulmae 1775.

S. *Literatur* des kathol. Teutschl. B. 1, St. 4, S. 82. ADB. 27. B. S. 465.

Ioh. Benignus *Bossuets* Katechismus für Kinder, aus dem Französischen übersezt. München, 8. 1775, 316 S.

S. *Finauers* Mag. der neuest. Lit. 1775, S. 89. *Nov.* Bibl. eccles. Friburgens. Vol. 2 Fasc. 3, S. 148. ADB. 29 B. S. 78. *Seilers* gem. Betracht. der neuesten Schriften 1776, S. 314.

Rede von der Wichtigkeit der priesterlichen Würde bey Gelegenheit, da H. Karl von *Vacchiery,* geistl. Rathsdirektor, und inful. Stiftsdechant in München das Andenken des 50jährigen Priesterthums begieng. Fol. München 1775, 14 S. *steht auch in den* Predigten des kurbair. Predigerinstituts, B. 1.

S. *Erfurt.* gel. Z. 1775, St. 40. ADB. 24 B. S. 366. *Reg.* gel. N. 1775, S. 236. *Nürnb.* gel. Z. 1779, S. 242. *Finauers* Mag. der neust. Lit. 1775, S. 17.

Geistliches Lesebuch zur heil. Beschäftigung an den Sonn- und Festtagen, 8. München 1776, *auch unter dem Titel:* Entwürfe für Predigten auf alle Sonn- und Festtage des Iahres 1776.

S. *Lit.* des kath. Teutschl. B. 3, l. S. 15. *Nova* Bibl. eccles. Friburg. Vol. 2, S. 166. *Seilers* gem. Betracht. der neuen Schriften 1776, S. 378. ADB. 32, B. 1, S. 361. *Nürnb.* gel. Z. 1777, S. 273.

Anleitung zur geistlichen Beredsamkeit, 8. München bey Friz 1776, 1. Alph. 6. Bogen.

S. *Nova* Bibl. eccles. Friburg. Vol. 2. Fasc. 3, S. 104. *Lit.* des kath. Teutschl. B. 3, St. 2, S. 175—192. *Seilers* gem. Betracht. der neuen Schriften 1777, Beyl. S. 33. *Nürnb.* gel. Z. 1777, S. 137.

* Entwurf einer systematischen Lehrart in der Theologie für die katholischen Studien in Baiern, 4. München 1777.

S. ADB. 35, B. S. 577, und Anhang z. 25 — 36 B. S. 2635. *Lit.* des kath. Teutschl. B. 3, S. 103.

Entwurf der Einrichtung des kurfürstlichen akademischen Gymnasiums zu Ingolstadt, München 4. 1777, 4 Bogen.

S. *Lit.* des kath. Teutschl. B. 3, S. 89. ADB. 36, B. S. 246. *Nürnb.* gel. Z. 1777, S. 595.

* Schulordnung für die kurbaierischen Lyceen und Gymnasien, fol. München 1777.

S. *Lit.* des kath. Teutschl. B. 2, S. 582. ADB. 35, B. S. 577. *Adelungs* allg. Verz. neuer Bücher, 1779, St. 6, S. 448.

* Entwurf des kurfürstl. akademischen Predigerinstituts, 8. München 1777, *steht auch in den* Predigten des Predigerinstituts, 1 B.

S. *Allg.* Schul- und Erzieh. Bibl. B. 6, S. 275.

Anleitung zur Dicht- und Verskunst, 8. ebend. 1778.

* Ehrenrettung gegen die Beyträge der Schul- und Erziehungsgeschichte in Baiern, 8. München 1778, 4. Bogen.

S. ADB. 37 B. S. 605. *Allg.* Schul- und Erzieh. Bibl. 7 B. S. 248. *Erfurt.* gel. Z. und S. 738 und 885. *Annalen* der bair. Lit. B. 1. S. 105.

Anfangsgründe der lateinischen Sprache zum Gebrauche der Vorbereitungsklassen in den kurf. Gymnasien, 8. München bey Ruprecht 1778, 9 B.

S. *Allg.* Schul- und Erz. Bibl. B. 9, S. 446. *Annalen* der bair. Lit. St. 1, S. 88. ADB. 32 B. S. 605. *Nürnb.* gel. Z. 1778, S. 677.

Handbuch der lateinischen Sprache zu den Anfangsgründen, 8. ebend. 1778.

Anleitung zur lateinischen Sprachkunst zum Gebrauche der Gymnasien in Baiern, 8. München 1778.

S. *Adelungs* Verz. neuer Bücher 1780, S. 621. ADB. 37 B. S. 605. *Nürnb.* gel. Z. 1778, S. 677. *Allg.* * Schul- und Erz. Bibl. B. 7, 449. *Annalen* der bair. Lit. Leipz. gel. Z. 1780, St. 23.

Anleitung zur poetischen Tonmessung in der lateinischen Sprache, 8. ebend. 1778.

* Kurfürstl. Schulverordnung für die bürgerliche Erziehung der Stadt- und Landschulen in Baiern, fol. ebend. 1778.

S. *Adelungs* Verz. neuer Bücher 1779, St. 6, S. 488. ADB. 37 B. II. S. 600.

Versuch über die richtige Bestimmung ähnlich bedeutender Wörter in der lateinischen Sprache, 8. ebendas. 1778. Neue Auflage als erster Theil, der die Haupt-, Bey- und Mittelwörter enthält, 8. Augsb. bey Riegger 1790.

S. *Jen.* ALZ. 1792, II. S. 167. ADB. 101, B. II. S. 541.

* Der Dorfbader, Lustsp. 8. München 1779.

* Die Dorfschule, Drama, 8. ebend. 1779.

* Sammlung von Theaterstücken, 8. ebend. 1779.

* Das Hirtenmädchen, ein Singspiel, 8. ebendas. 1779 und 1784.

Jugendfrüchte von der 2ten Grammatik des kurfürstl. Schulhauses zu München. 1. B. München bey Kräz, 8. 1779, 6 Bog.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1779. Beyl. 36, S. 286.

Der kurfürstl. gelehrten Gesellschaft zur Beförderung der geistl. Beredsamkeit und Katechetik (des Predigerinstituts) Predigten über wichtige Gegenstände der Religion und Sitten, 6 Theile, Augsburg, 8. 1778 — 1785.

S. *Bair.* Beyträge 1 Jahrg. 1 B. S. 640. *Rhein.* Beyträge 2 Jahrg. 7 Heft, S. 69. ADB. 41 B. S. 396.

Bibliotheca historica, tomus I. continens *Flavii Eutropii* breviarium historicae Romanae cum selectis interpretum animadversionibus ad usum scholarum, tom. II. *Pomponii Melae* geographiam, tom. III. *Cornelii Nepotis* vitas selectas, tom. IV. *Iulii Caesaris* selecta de bello gallico, tom. V. *Curtii Rufi* selecta ex historia Alexandri M. tom. VI. *Crispi Sallustii* bellum Catilinaricum, tom. VII. *Cornelium Tacitum* de situ, moribus et populis Germaniae, 8. Monachii 1779 — 1780. VII. Bände.

S. ADB. 43 B. S. 243, und 46 B. S. 258. *Allg.* Schul- und Erz. Bibl. B. 8, S. 399, B. 9, S. 121. *Nürnb.* gel. Z. 1780, St. 4.

Bibliotheca poetica, tom. I. continens *Phaedri* Augusti liberti fabulas, cum interpretum animadversionibus suisque ad usum scholarum boicarum; *Plauti*, *Terentii*, *Ovidii* elegias selectas; *Martialis* epigrammata selecta; *Horatii* odas selectas, artem poeticam, 8. Monachii 1779.

S. *Allg.* Schul- und Erz. Bibl. B. 8. S. 399. ADB. 43 B. S. 244.

M. Tullii *Ciceronis* orationes selectae, 8. ibid. 1779, 1781.

S. *Allg.* Schul- und Erz. Bibl. B. 8, S. 999, ADB. 43 B. S. 244. *Nürnb.* gel. Z. 1780, St. 4.

Virgilii Maronis opera in tironum gratiam adjectis animadversionibus, Monachii tomi III. 1780 — 1782, 8.

S. ADB. 46 B. S. 259.

Anleitung zur guten teutschen Schreibart in freundschaftlichen Briefen, und bürgerlichen Geschäften, nebst Mustern von allen Gattungen schriftlicher Aufsätze. München, 8. 1771, 1787, 330 S. neue Aufl. 1791.

S. *Ien.* ALZ. 1787, IV. S. 411. Auserlesene Lit. des kath. Teutschl. B. 1. St. 3. S. 351. ADB. 79. B. I. S. 273.

* Von der Einrichtung und dermaligen Verfassung des kurfürstl. Lyceums, Gymnasiums und der Realschule in München, gedrukt mit dem Verzeichniss derjenigen Studirenden, die am Ende des Iahres 1779 Preise erhalten haben, 4.

S. ADB. 41 B. S. 287.

Untersuchung, ob man in dem katholischen Glaubensbekenntniss: ich glaube *an* Gott, an Iesum Christum, an den heil. Geist, oder ich glaube *in* Gott, in Iesum Christum, in den heil. Geist, beten solle? 8. München 1780.

Man sehe dagegen den Angriff auf ihn wegen des Ausdruckes: ich glaube an Gott, in den Ephemeriden der Menschheit 1781, III. S. 378—380, und seine Vertheidigung über seine teutsche Glaubenslehre in Schlötzers Briefwechsel St. 36. S. 364. S. auch den Kirchen- und Ketzeralmanach 1781, S. 33. *Münchner* Intelligenzbl. 1780, S. 78. *Annalen* der bair. Lit. B. 1. S. 230 und B. 3. S. 73.

Lebensgeschichte des heil. *Benno*, Bischofs zu Meissen, Stadt- und Landpatrons in Baiern, nebst den Tagzeiten und der Litaney, herausgegeben bey Gelegenheit des 2ten hundertjährigen Iubelfestes, 8. München 1780.

Achttägige Andachtsübung zu dem heil. *Benno*, nebst der heil. Bennomesse, 8. München 1780.

Vorläufige Antwort auf die Beurtheilung der Preispredigt, die den 25sten Februar 1780 bey dem kurf. Predigerinstitut die goldene Medaille erhielt, 8. ebend. 1780.

S. Den Artikel *Butz* Erhard im *Münchner* Intelligenzbl. 1780, S. 307.

Vertheidigung gegen Exjesuiten, *in Schlötzers* Briefwechsel (1781) 10ten Theil, 60. Heft, S. 348—352.

Entwurf zweyer neuen Landkarten 1. Teutschlands, wie es zu den Zeiten des Kornelius Tacitus, und 2. Baierns, wie es zu der Römer Zeiten war, fol. München 1780.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1780, S. 479.

Erbauliche Gedanken und Gebete für Kranke und Sterbende, 8. Augsb. bey Veith. 1783. 2te verm. Aufl. 1791.

S. *Lit.* Mag. für Kath. 1792. B. 1. St. 2. S. 228. ADB. 55. B. I. S. 44.

Katholisches Gebet- und Erbauungsbuch, 8. Augsburg bey Veith. 1783, 436 S. Neue Aufl. Augsburg bey Riegger 1790.

S. ADB. 55, B. I. S. 44.

Katholisches Kirchenjahr zur Heiligung der Sonn- und Festtage, mit Erklärungen der ganzen Glaubens- und Sittenlehre, der heil. Messe und aller Kirchenceremonien, wie auch einer kurzgefassten biblischen und Kirchengeschichte, soviel als davon dem gemeinen Manne zu wissen nöthig ist, 8. Augsburg bey Veith 1785, 2 Theile, 440 und 600 S.

S. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. 2 B. S. 135.

Die heil. Schrift des A. u. N. Test. nach der uralten und in der kath. Kirche allgemein angenommenen Uebersetzung mit Bezug auf die Grundsprache und mit kurzen Anmerkungen für Nichtgelehrte übersezt, 8. Nürnb. bey Stein 1786, 3 Bände.

S. *Ien.* ALZ. 1786, IV. S. 405. ADB. Anhang z. B. 53—86. III. S. 1630. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. B. 4. St. 2. S. 283. *Nürnb.* gel. Z. 1786. S. 793.

Die Geschichte und vorzüglich die Predigten Iesu, nebst der Apostelgeschichte, nach dem Zusammenhange der 4 heil. Evangelien beschrieben, und mit erklärenden Anmerkungen herausgegeben, 8. Augsb. 1787.

Biblisches Gebetbuch und Handbuch, Gott im Geist und in der Wahrheit anzubeten, 8. München bey Lindauer 1789. 279 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789. I. S. 779. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. B. 3. St. 1, S. 95. ADB. 90. B. II. S. 391.

Die göttliche heilige Schrift des alten und neuen Testaments in lateinischer und teutscher Sprache, durchaus mit Erklärungen nach dem Sinne der heil. kath. Kirche, der heil. Kirchenväter, und der berühmtesten katholischen Schriftausleger, nebst eignen Bemerkungen erläutert, 1ster Band: die Bücher Genesis und Exodus, 8. Augsburg bey Riegger 1789; 2ter Band: die Bücher Levitikus, Numeri und Deuteron, ebend. 1790; 3ter Band: die Bücher Iosua, der Richter, Ruth, die 2 ersten Bücher der Könige, ebend. 1790; 4ter Band: die leztern 2 Bücher der Könige, und die 2 Bücher der Chronik. ebendas. 1791; 5ter B. das I. Buch Esdras, das Buch Nehemia, oder das 2te Buch Esdras, das Buch Tobias, Iudith, Esther und Iob; 6ter B. das Buch der Psalmen 1793, (wurde von Beda *Mayr* fortgesezt 1789—1795).

S. *Auserl.* Lit. des kath. Teutschl. B. 1. St. 4. S. 530. B. 2. St. 3. S. 364. *Obert.* ALZ. 1788 I. S. 1215. *Ien.* ALZ. 1794. II. S. 137—143. 1795. I. S. 81—86. 1796. III. S. 177—179. ADB. 95 B. II. S. 394. B. 98. II. S. 366 B. 104. I. S. 101. *Tiefs* Ephemeriden der neuesten theol. Lit. 1795. II. S. 265.

Thomas von *Kempen*, vier Bücher von der Nachfolge Iesu, neu übersezt, 8. München 1790, 2te Aufl. 1796.

Sein Porträt von *Demaré* in München gemahlt, befindet sich daselbst bey der kurfürstl. Akade-

mie der Wiſſenſchaften. Es wurde in Kupfer geſtochen in Quart von *Zimmermann* in München, und in Schwarzkunſt in groſs Quart von *Haid* zu Augsburg. Es befindet ſich daſſelbe ferner in Kupfer geſtochen vor *Finauers* Magazin für die neueſte Lit. 1775, 2ten Stük, dann in Oktav vor *Weſteurieders* Beyträgen zur vaterländiſchen Hiſtorie, fünften Band, und vor der allgemeinen teutſchen *Bibliothek*, 31ſten Band. Sein in Kupfer geſtochener Schattenriſs ſteht vor *Brauns* Thatenleben von I. Burgholzer, und vor den *Annalen* der bair. Lit. B. I. und an mehr Orten.

Ioh. Ign. *Scheufel* in München verfertigte eine Medaille auf ihn, auf deren einen Seite ſein Bildniſs mit der Umſchrift: Henricus Braun, ſchol. boic. director, nat. 1732, und aut der andern Seite: Viro de re literar. optime merito Io. Scheufel f. 1780 ſtehet.

S. *Eigne* Sammlungen. *Hambergers* gel. Teutſchland 1772. S. 72. *Meuſels* gel. Teutſchl. 3. A. S. 107. 4te Ausg. B. 1. S. 189. *Nachtrag* 1. S. 71. N. 2. S. 32. N. 3. S. 47. N. 4. S. 72. N. 5. Abth. 1. S. 160. *Finauers* Magazin für die neueſte Literatur 1775, S. 29 — 33, 63 und 89. *Finauers* hiſt. lit. Magazin 2. Heft, S. 159 — 173. *Burgholzers* Thatenleben und Schriften Hrn. Brauns, *im Münchner Intelligenzblatt* 1792, S. 339 — 343, und S. 347 — 349, auch beſonders, und noch mit einigen Zuſätzen vermehrt, gedrukt 8. München 1793, 67 S. *Ladvocats* fortgeſ. hiſt. Handwörterbuch, VII. Th. S. 285. *Weſtenrieders* Beyträge zur vaterländiſchen Hiſtorie, B. V. S. 411 — 444. *Röttgers* Nekrolog für Freunde teutſcher Literatur St. 1. S. 26 — 32. *Mederers* Annales Ingolſtad. B. III. S. 297. *Beyträge* zur Schul- und Erziehungs-Geſchichte in Baiern 1778, S. 94 — 97, 113. S. 137 — 142. S. 155 — 161, 176, 184. S. 205 — 218, 232. S. 240 — 245. *Paragraphen* gutgemeinte an Baierns Prediger St. 3. S. 6. Ferd. *Baaders* Rede: was hat die Stiftung der Akademie zur Aufklärung beygetragen? S. 24. Pragmat. *Geſchichte* der Schulreformation in Baiern 1776. *Nikolai* Reiſe, B. 6. S. 670 — 673. *Lit.* des kath. Teutſchlands B. 3. S. 592. *Obert.* ALZ. 1788. Iul. S. 1407. *Nürnberg.* gel. Z. 1779, Beyl. 36, S. 288. 1782. S. 536. *Wolfs* Geſchichte der Ieſuiten B. 3. S. 418, und B. 4, S, 9 und 10. *Lit.* des kath. Teutſchl. B. 1, S. 17. *Annalen* der bair. Lit. B. 2. S. 235 — 237. Leipz. *Bibliothek* der ſchönen Wiſſenſch. und Künſte 1757 — 1788. *Allg.* Repertorium der Lit. 1785 — 1795. *Heinſius* allg. Bücherlexikon B. 1. S. 202 und Suppl. B. 1. S. 62. *Nov. Biblioth.* eccleſ. Friburg. B. 4. Faſc. 2. S. 336. *Meuſels* Lex. der 1750 — 1800 verſtorbn. Schriftſteller B. I. S. 561 — 566.

BRAUN (Iohann Georg), *in Baiern.* Von ſeinen Lebensumſtänden war nichts zu erfahren. Er wird ſelbſt in gedrukten Nachrichten als Kanonikus des Kollegiatſtiftes zu *Landshut* angegeben, aber er war es gewis nicht; denn man hat auf mein Anſuchen alle Verzeichniſſe der Chorherren zu *Moosburg* und *Landshut*, alle Todtenregiſter des Kollegiatſtiftes, und ſogar alle Grabſchriften durchſucht, und keine Spur von ihm gefunden.

Man hat von ihm:

Vitae et mors SS. apoſtolorum et evangeliſtarum, 4. Ingolſt. 1703.

BRAUN (Manſuetus), *regulirter Chorherr und Dechant zu Polling* in Oberbaiern. Er verſah in ſeinem Kloſter mehrere Iahre lang, auſſer der Seelſorge, den Lehrſtuhl der dogmatiſchen Theologie und des Kirchenrechts, war ein fleiſſiger und frommer Mann, und ſtarb am 6ten Iul. 1786 im 62. Iahre ſeines Alters.

Es erſchien von ihm:

Morenaſii dictionarium morale caſuum (nach der 2ten Ausg. aus dem Franzöſ. überſ.) cum adnotationibus illuſtratum, 8. Aug. Vind. 1784.

BRAUN (Placidus), *Benediktiner, Bibliothekar und Archivar im Reichsſtifte St. Ulrich und Afra zu Augsburg.* Er wurde am 11ten Febr. 1756 zu *Peutting* in Oberbaiern geboren, ſtudirte zu *Augsburg* die Inferiora und Logik, tratt am 13ten Mai 1775 in den Orden, und wurde 1779 zum Prieſter geweiht. Im Iahr 1785 wurde er Bibliothekar, unternahm mit der bis dahin ziemlich vernachläſſigten Stiftsbibliothek eine vortheilhafte Abänderung, brachte ſie in eine ſyſtematiſche Ordnung, verfaſste einen neuen Katalog, ſowohl für die gedrukten Bücher, als für die Manuſkripte, und bereicherte die Bibliothek mit vielen neuen groſſen und den beſten Werken. Im Iahr 1790 wurde ihm auch das Archiv anvertraut, und ſolches in eine neue Ordnung zu bringen aufgetragen, von welcher Zeit an er auch noch dem Archive vorſteht, und überhaupt die wichtigſten Geſchäfte ſeines Stiftes beſorgt.

Im Drucke ſind von ihm erſchienen:

Notitia hiſtorico - literaria de libris ab artis typographicae inventione uſque ad annum 1479 impreſ-

pressis, in bibliotheca monasterii ad S. Udalricum et Afram Augustae exstantibus. Accedunt VII. tabulae aeneae sexaginta primorum typographorum alphabeta continentes. Pars I. Aug. Vindel. 4. 1788. XVI. und 208 S. Pars II. libros complectens ab anno 1480 usque ad annum 1500 inclusive impressos, accedunt III tabulae aeneae sexdecim primorum typographorum alphabeta continentes, 4. ibid. ap. Veith. 1789. VIII. und 325 S.

S. *Meusels* hist. lit. bibliograph. Mag. B. I. St. 2. S. 300—309. und St. 4. S. 232—242. *Zapfs* Augsburg. Bibl. 2. B. S. 854. *Obert.* ALZ. 1788. IV. S. 3181—3194. und 1789. II. S. 913—921. *Ien.* ALZ. 1790. I. S. 193. und II. S. 593. *Auserl.* Lit. des kath. Teutschl. B. II. St. 4. S. 461—483. ADB. 94 B. S. 204. und B. 98 I. S. 234. *Hirschings* Beschreib. von Biblioth. B. 4. S. 187 und 195. *Hirschings* Stifts- und Kloster-Lex. B. 1. S. 203. *Tübing.* gel. Z. 1790. S. 154.

Notitia historico-literaria de codicibus manuscriptis in bibliotheca liberi ac imperialis monasterii ord. S. Bened. ad SS. Udalr. et Afram Aug. exstantibus; in fine habetur appendix continens anecdota historico-diplomatica ex iisdem codicibus excerpta. Vol. I. Aug. Vind. ap. Veith. 4. 1791. XIV. und 164 S. Vol. II. 1792. XIII. und 184 S. Vol. III. 1793. XII. und 196 S. Vol. IV. 1793. VIII. und 195 S. Vol. V. 1794. X. und 170 S. Vol. VI. et index gen. 1796. 203 S.

S. *Obert.* ALZ. 1792. I. S. 193—205. II. S. 1106—1115. 1794. II. S. 1273—1285. und 1797. II. S. 645—650. *Zapfs* Augsb. Bibl. B. I. S. 176. und B. 2. S. 855. *Neue* ADB. 4 B. S. 432—35. B. 7. I. S. 236—238. B. 23. II. S. 426—429. *Goth.* gel. Z. 1791. I. S. 92—95. *Tübing.* gel. Z. 1791. S. 57—60.

Geschichte von dem Leben und den Wunderwerken des heil. Augsburgischen Bischofs Simpert, 8. Augsb. 1792.

Geschichte von dem Leben, Wunderwerken u. s. w. des heil. Augsb. Bischofs Ulrich, aus alten Dokumenten gesammelt, und zur öffentl. Erbauung in Druk gegeben, sammt einem Anhange, 8. Augsb. 1796.

von BRAUNE (Franz Anton), *Mitglied der physikalischen Gesellschaften zu Iena und Göttingen, dann der botanischen Gesellschaft zu Regensburg, hochfürstl. Hofkammersekretär im Berg- und Salzwesen zu Salzburg.* Er wurde am 16ten März 1766 zu *Zell* im Pinzgau im Salzburgischen geboren, und studirte zu *Salzburg* als Zögling des (sehr gut organisirten) Lodronisch-Rupertinischen Kollegiums vom Iahr 1777 bis inklusive 1789. Im Iahr 1790 wurde er Gerichtsaccessist zu *Werfen,* und im I. 1794 zu *Salzburg* bey der hochfürstl. Hofkammer als Kanzellist angestellt. Im Iahr 1801 wurde er bey der nämlichen Stelle Sekretär im Berg- und Salzwesen. Er machte mit vieler Fähigkeit die Botanik zu seinem Lieblingsstudium.

Er gab bisher heraus:

Cuenna und Vivonne, oder Rache und Untreue, ein Trauerspiel in 5 Aufz. nach Meissners Skizzen frey bearbeitet, 8. Salzburg bey Mayr 1793.

S. *Obert.* ALZ. 1792. II. S. 989. *Wirzb.* gel. A. 1794. IV. S. 151—153.

Salzburgische Flora oder Beschreibung der in dem Erzstifte Salzburg wildwachsenden Pflanzen, nebst Angabe ihrer Wohnorte, Blüthezeiten, Dauer, Gestalt und Anwendbarkeit. 1ster Theil, 426 S. 2ter Theil, 836 S. 3ter Th. 380 S. mit Kupf. Salzb. 8. 1797.

S. *Ien.* ALZ. 1799. Mai, S. 338. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1797. I. S. 53. und 1798. II. S. 378. *Neue* ADB. 37 B. St. II. S. 371—374.

Ueber den unächten Akacienbaum, dessen Kennzeichen, Nutzen und Kultur; *in Heldenbergs Förster* oder neuen Beyträgen zum Forstwesen, 1797. I. Heft S. 103—172.

Wurde auch besonders gedrukt, und in den Fränkisch-preussischen Landen ausgetheilt.

Supplementum prim. Florae Salisburgens. inchoatum; *in Hoppes botanischem Taschenbuch* für 1795. S. 212—247.

Exkursionen nach dem Untersberg und den Salzburg. Gegenden; *ebendas.* für 1797. n. III. *und* 1798. n. VII.

Ueber botanische Belustigungen oder Exkursionen im Spätherbste und Winter, Sammlung u. d. gl. *ebendas.* 1797. n. IX. S. 144—171.

Nachrichten von der Flora des Berges Hohenstaufen; *ebendas.* für 1801. S. 63—85.

Versuch, die flüchtige Blumenfarbe einiger Campanula-Arten beym Troknen festzuhalten; *ebendas.* 1801. S. 121—124.

Sammlung von Trivialbenennungen, welche einige Alpenpflanzen führen; *ebendaselbst* 1801. S. 211—215.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat-*Nachrichten. Gegen das Ende des I. 1802 kündigte er einen Versuch einer europäischen *Alpenflora* an, die in lateinischer Sprache und in 2 Theilen auf Subskription erscheinen wird.

BRAUSER (Christoph Gottlieb), *der WW. und AG. Doktor, Physikus suffectus*

und Garnisonsmedikus in Regensburg, daselbst am 8ten Nov. 1731 geboren. Seine Eltern waren *Romanus Brauser*, damaliger Syndikus und nachher des innern und geheimen Raths und Vormundamts Direktor, und Frau *Anna Felicitas*, eine geborne *Wildin*, die aus einem der ansehnlichsten und berühmtesten Geschlechter der Stadt abstammte. Nach vorangegangener sorgfältiger häuslicher Erziehung besuchte er das Regensburgische Gymnasium, und benüzte daselbst die Professoren *Zippel*, *Eubelhuber*, *Kammereker*, *Mayer*, *Wock* und *Drümel* in dem Unterrichte der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprachen, der Geschichte, Redekunst, Physik, Dichtkunst, Geographie, Logik, Metaphysik, Naturrecht und Moral. Von frühester Iugend an liebte er vorzüglich Mathematik und Zeichenkunst, in welchen beiden er es, ohne alle Anweisung, so weit brachte, dass er sich durch seine Versuche und Arbeiten die Bewunderung aller Kenner zuzog. Um sich auf das Studium der Medicin vorzubereiten, wohnte er den Vorlesungen des damaligen Stadtphysikus Dr. *Ludwig Michael Dieterichs* in der Zergliederungskunde, Physiologie und Pathologie bey. Nachdem er auf dem Gymnasium zuvor eine Rede *de aëris actione in corpus humanum* gehalten hatte, bezog er 1751 die Universität zu *Göttingen*, wo Albert v. *Haller*, Georg Gottlob *Richter*, Andreas *Segner*, Ioh. Gottfr. *Brendel* und Ioh. Georg *Röderer* in der Anatomie, Physiologie, Botanik, Chemie, Therapie und Arzneymittellehre seine Lehrer waren. Nach einem fünfjährigen wohlbenüzten Aufenthalte in Göttingen erwarb er sich den 14. Iul. 1756 die Doktorswürde, nachdem er eine öffentliche Vorlesung *de pulsu tanquam signo* gehalten, und seine Inauguraldissertation: *an Lipothymia venae sectioni semper sine aliqua probabili causa superveniens ab ea abstinere iubeat?* vertheidigt hatte. Die feyerliche Mittheilung der Doktorswürde wurde durch eine Prolusion von *Richter*: de lege consuetudinis concilianda cum legibus medicis, angekündigt. *Brauser* kehrte nun nach *Regensburg* zurük, wurde daselbst praktischer Arzt, fuhr mit dem Studium der Alten fort, und unterrichtete zugleich junge Wundärzte. Im Iahr 1763 gieng er zum Herrn Reichsgrafen v. *Ortenburg* als Leibmedikus in Dienste, bey welchem er sich, so wie er in der ganzen umliegenden Gegend vorzüglich in chronischen Krankheiten als glüklicher Arzt berühmt war, alles Vertrauen erwarb. In seinen von praktischen Geschäften übrig gebliebenen Nebenstunden beschäftigte er sich mit der Mathematik, und suchte die Logarithmen auf einen vorzüglichen Grad der Vollkommenheit zu bringen. Durch eine solche Logarithmische Rechnung hatte er sich in spätern Iahren bey Kennern grosses Lob erworben, und wenn sein Gedanke, diese Arbeit an die Akademie nach *Petersburg* einzusenden, wirklich realisirt wurde, wie fast kaum zu zweifeln ist (obwohl ich keine gewisse Nachricht darüber erhalten konnte): so ist nur Schade, dass sein Tod ihn des Vergnügens beraubt hat, von dieser Akademie die wohlverdienten Lorbeern einzuerndten, seine Arbeiten in diesem Fache fortzusetzen, und sie bekannt zu machen, und eben so ists auch Schade, dass er die nämlichen Arbeiten und Entdeckungen nicht irgend einer teutschen Akademie der Wissenschaften mittheilte. Im Iahr 1765 verehelichte er sich mit *Christine Katharine*, Tochter des Regensburgischen evangelischen Predigers, M. Christian Heinrich *Pfaffenreuter*, aus welcher Ehe ein Sohn, und acht Töchter entsprossen sind. Eine in *Ortenburg* erlittene Kränklichkeit bestimmte ihn, im Iahr 1769 wieder nach *Regensburg* zurükzukehren. Hier genoss er mehrere Iahre lang gute Gesundheit; endlich fieng sie aber zu brechen an, nachdem ein Fehler in der Lunge, und ein heftiges doppelt dreytägiges Fieber, das mit schlafsüchtigen Zufällen begleitet war, sich mit einer Verhärtung der Leber verbanden, die Herzwassersucht erzeugten, und am 9ten Nov. 1785, als dem Tag nach seinem 54sten Lebensjahre, einen Mann zu Grabe brach-

ten, der in jedem ſeiner Verhältniſſe ſchätzbar war, aber vermöge ſeiner mediciniſchen tiefen Gelehrſamkeit, und wegen ſeiner Polyhiſtorie, eher Profeſſor, als praktiſcher Arzt zu ſeyn verdient hätte. Auſſer der bereits oben angeführten mediciniſchen Inauguraldiſſertation, (4. Göttingen 1756) iſt von ihm nichts im Druck erſchienen, als:

Dr. Georg *Agricolae* Verſuch einer allgemeinen Vermehrung aller Bäume, Stauden und Blumengewächſe, theoretiſch und praktiſch vorgetragen, nun auf ein neues überſehen, mit Anmerkungen und einer Vorrede begleitet, 2 Th. fol. Regensb. 1772.

Vergl. den Artikel G. A. *Agricola*, und S. ADB. 18 B. S. 277.

Er hinterlieſs im mediciniſchen und mathematiſchen Fache manche nützliche Aufſätze im Manuſkripte, welche ſein Biograph, der ehemalige Regensburgiſche Stadtphyſikus, Dr. *Elſperger*, bekannt zu machen verſprach, aber ſelbſt vom Tode überraſcht wurde, ehe er dieſes Verſprechen zu erfüllen begann.

BREITENBACH (Kaspar Wolfgang), *des teutſchen Ordens Alumnus, und Pfarrer zu Bernbach* in Oberbaiern.

Er gab heraus:

Lobrede auf den groſſen heil. Erzvater und Claravalliſchen Abt Bernhard, gehalten den 20ſten Aug. 1793 in dem preiswürdigſten Stift Fürſtenfeld, 4. Augsb. 1794.

Lob- und Sittenrede auf den groſſen Heiligen und Indianer-Apoſtel Franz Xavier; *in der neueſten Sammlung von Predigten*, welche beſonders für unſre Zeiten anwendbar ſind. 1ſter Band, (Augsb. 8.) 1795.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. IX. S. 135.

BRESSL (Anſelm), *Auguſtiner und Prediger in München*, daſelbſt geboren. Er war Prior in den Auguſtinerklöſtern *Schönthal, Seemannshauſen*, und zu *Regensburg*, wo er am 23ſten April 1743 ſtarb.

Unter ſeinen gedrukten Reden ſind:

Lobrede gehalten in der U. L. Frauen Stiftskirche während der Heiligſprechungsfeyerlichkeit des heil. Iohann von Nepomuk, 4. München 1729.

Lobrede bey feyerlicher Begehung des tauſendjährigen Iubelfeſtes des Brigittinerkloſters Altomünſter in Oberbaiern, 4. ebend. 1730.

Lobrede bey Begehung des fünften Säkulums des Kloſters der Servitinnen in München, 4. 1733.

DE BRETAGNE (Peter), *Auguſtinerordens, Prediger und Hoftheolog in München.* Er war in *Frankreich* geboren, und ſtudirte zu *Paris*, wo er Doktor der Sorbonne wurde. Unter der Regierung des Kurfürſten *Maximilian* des Zweyten kam er nach *München*, und wurde deſſen Beichtvater, Hoftheolog und Prediger. Er war als ein groſſer Gelehrter und ein vortreflicher Redner allgemein geſchäzt, und kehrte nach einem fünfzehnjährigen Aufenthalte zu *München* wieder nach Frankreich zurük. Er ſtarb zu *Paris* im Iahr 1733 oder 1734.

Von ſeinen gedrukten Schriften wurden mir bekannt:

Abregé de la vie et des miracles de S. Nicolas de Toletin, religieux de l'ordre des eremites de S. Auguſtin, avec des reflexions morales tirées de l'ecriture et des ſaintes Peres, ſur les principales circonſtances de la vie de ce grand Saint, 8. à Munic chez Riedl 1722. (*Wurde von Franz Weſtermayr Auguſt. in das Teutſche überſezt:* Kurzer Auszug des Lebens und der Wunderwerke des heil. Nikolai von Tolentin, 8. München 1724).

Clavis Davidica, ſeu compendioſus ad ſ. ſcripturam apparatus; exponuntur ſ. ſcripturae origo, antiquitas, ſenſus, auctoritas, divinitas, canones etc. explicantur editiones variae, orientalis, hebraicae, ſyriacae, arabicae, graecae, 70, latinae, vulgatae, polyglotta etc. 8. Monachii ap. Remi 1718, 325 S.

* Tractatus de excellentia muſicae antiquae Hebraeorum, et eorum inſtrumentis muſicis, ex ſacra ſcriptura, ſanctis patribus, et antiquis auctoribus illuſtratum cum figuris, 8. Monachii ſumptibus I. I. Remy, typis Mariae Riedl. 1718.

Rejouiſſances et fetes magnifiques, qui ſe ſont faites en Baviere l'an 1722 au mariage de S. A. S. Monſeigneur le prince Electorale duc de Baviere avec S. A. S. Madame la princeſſe Marie Amalie, née princeſſe roiale de Boheme et d'Hongrie, archiducheſſe d'Autriche, et une deſcription abregée des palais de S. A. S. elect. ou ces fetes ſe ſont paſſés, 8. à Munique chez Riedlin 1723. Mit Kupfern, welche *Nymfenburg, Schleiſsheim, Fürſtenried, Dachau* u. ſ. w. vorſtellen. *Auch in das Teutſche überſezt:* Hochzeitlich und prächtige Freudenfeſt, ſo in dem Kurfürſtenthum Baiern gehalten worden im Iahr 1722 bey dem hohen Beylager des durchl. Kur- und Erbprinzen u. ſ. w. München 1723. —

Die französische Ausgabe kam gar nicht in den Buchhandel, sondern die wenigen (nun höchst raren) Exemplare derselben wurden blos zu Praesenten für Fürstenpersonen, und für den ersten Adel gebraucht. Die teutsche Uebersetzung ist ohne Kupfer.

S. *Eigne* Sammlungen. *Offingers* Bibl. Augustin. S. 158. *Parnass.* boic. 1722, S. 66 — 71, und 1723, Unterr. V. S. 443 — 446.

BREYER (Karl Ludwig Friederich), *der WW. und AG. Dr., fürstl. Thurn- und Taxischer Leibarzt und geheimer Rath zu Regensburg*, geboren zu *Ludwigsburg* (wo sein Vater Leibarzt des Herzogs *Karl* von Würtemberg war) am 12ten Decemb. 1740. Er studirte zu *Tübingen* und *Strassburg* die Arzneywissenschaft und Chirurgie, wurde 1767 Würtembergischer Hofmedikus, und erhielt 1768 dem Ruf zu dem Markgrafen *Alexander* nach *Anspach*. Hier machte er sich bald beliebt und berühmt, weil er die damals für dortige Gegenden noch ziemlich neue Blatternimpfung einführte, und die erkrankten fürstlichen Personen, worunter der Markgraf selbst war, von dem 1771 und 1772 allgemein in Teutschland herrschenden Faulfieber glüklich wieder herstellte. Da er mit dem Markgrafen in *Paris* war, erhielt er, obwohl er Protestant war, vom König *Ludwig XV.* das unterschriebene Dekret auf die Anwartschaft als königl. Leibarzt auf dem Iagdschloss St. Hubert: aber Familienverhältnisse hinderten ihn, sich, wie er fest gesinnt war, in Frankreich niederzulassen. Er privatisirte einige Zeit mit einer Pension des Markgrafen in seiner Vaterstadt, wurde im Iahr 1767 zu *Frankfurt* dem Fürsten von *Thurn - und Taxis* vorgestellt, und kam im Herbste desselben Iahres nach *Regensburg*, wo er mit Anfang 1777 dritter, und, nach dem Tode seiner beiden Kollegen, erster hochfürstl. Leibarzt wurde, und im Iahr 1784 den Charakter eines geheimen Rathes erhielt. Seit dem Iahre 1786 litt er an rheumatischen Fiebern, und den unangenehmsten Folgen derselben, und starb nach Iahre langen körperlichen Leiden, bey denen sein Geist immer gesund blieb, am 24sten März 1799. Er war in seinem Fache sehr geschikt, immer von heiterem, gleichem Humor, nie auffahrend und heftig, sondern allezeit sanft, ruhig, dabey aber munter, voll guter Laune und der beste Gesellschafter. Er verlor nie seine Geistesgegenwart, und besass eine allgemeine Menschenliebe. Er blieb unverehelicht. Hr. geheimer Hofrath Dr. *Schäffer* lieferte in *Hartenkeils* medicin. chir. Zeitung 1799 B. 2, S. 89 — 96 Breyers Biographie.

Er gab heraus:

Cystotomia lateralis Moreaviana nova eademque receptis longe praestantior, quia omnino tutior. 4. Tübing. 1764.

Aufsätze in periodischen Schriften.

BRIEMLE (Vincentius), *aus Baiern*, bereisete 1707 — 1725 verschiedene europäische, asiatische und afrikanische Gegenden, und liess 1727 die Beschreibung davon zu München in 2 Quartbänden drucken.

BROCKIE (Marianus), *Benediktiner im Schottenkloster zu Regensburg*, wo er um das Iahr 1756 als Prior starb. Man hat von ihm: *Examen doctrinae Quesnellianae*, 8. Erfurt 1720. Er kündigte *Monasticum Scoticum*, complectens omnium ordinum monasticorum abbatias, prioratus etc. in regno Scoticae a tempore susceptae religionis christianae usque ad fatalem illorum dissolutionem etc. collectum, im Iahr 1755 an, welches Werk aber nicht zu Stande kam.

BRONNER (Franz Xaver), gewesener *Benediktiner zum heil. Kreutz in Donauwört.* Er wurde am 23sten Dec. 1758 im Städtchen *Höchstädt* im Fürstenthume Pfalz-Neuburg, wo sein Vater ein armer Ziegler-Arbeiter war, zur Welt geboren. In seinen ersten Kinderjahren gieng er zum Kantor des Orts in die Schule, und wurde 1769 in das Kosthaus zu *Dillingen* als Singknabe und Student aufgenommen. Im Iahr 1773 kam er in das Seminarium zu *Neuburg* an der Donau, wo er bis 1776 studirte, und im Herbste desselben Iahres, auf Zureden

ſeiner Mutter und des Stadtpfarrers von Höchſtädt, in das Benediktinerkloſter zum heil. Kreutz in *Donauwört* tratt, in welchem er am 19ten Okt. 1777 die Ordensgelübde ablegte. Er ſtudirte nun unter Beda *Mayr* die Mathematik, Metaphyſik und Phyſik, und defendirte am Ende des Iahres 1779 Theſes ex univerſa philoſophia. Er wuſste ſich verſchiedene Bücher ohne Vorwiſſen ſeiner Obern zu verſchaffen, ſtudirte für ſich die ſchönen Wiſſenſchaften, und übte ſich in der Dichtkunſt, die von Iugend auf ſeine Lieblingsneigung war. In den Iahren 1779 — 1781 ſtudirte er dogmatiſche und Moraltheologie. Mit Anfang des Iahres 1782 ſchikte ihn ſein Hr. Prälat nach *Eichſtädt*, wo er unter Ignatz *Pickel* theoretiſche und praktiſche Mathematik, auch die Aſtronomie nach *la Caille* und *la Lande* ſtudirte, und ſich im Feldmeſſen übte. Er lieſs ſich zu Eichſtädt in den Illuminaten Orden aufnehmen, in welchem er den Namen *Ariſtoteles* erhielt. Am 19ten April 1783 wurde er zum Prieſter ordinirt. Nach ſeiner Zurükkunft ins Kloſter 1784 beſchäftigte er ſich mit den ihm ſehr unangenehmen Chorverrichtungen, mit Predigen, Beichtſitzen und mathematiſchen und mechaniſchen Arbeiten. Allein ſein immer wachſendes Miſsvergnügen beſtimmte ihn endlich zu dem ſonderbaren Entſchluſſe, aus dem Kloſter zu entweichen, und es gelang ihm am 29ſten Auguſt 1785 ſeine Flucht glüklich zu bewerkſtelligen. Er wanderte bis *Baſel*, gieng von da nach *Zürich*, fand daſelbſt Gönner und Freunde, und lieſs ſich in der Orellſchen Buchhandlung zum Notenſetzen gebrauchen. Vorzüglich waren ihm Salomo *Geſsner*, deſſen Sohn *Heinrich*, Zunftmeiſter *Bürkli*, Amtmann *Heidegger*, und Peter Philipp *Wolf* nützliche Freunde, und er fieng auch an, mit dem Leztern die Zürcher Zeitung zu ſchreiben. Nach einigen Monaten, nämlich mit Ende des Iahres erhielt er durch Leonhard *Bayrer*, Exjeſuiten, dem Provikar de *Haiden*, und von ſeinem Prälaten aus Augsburg und Donauwört, förmliche Einladungen zur Rükkehr in das Kloſter, und da er dieſe nicht annahm, zur Rükkehr in ſeine Diöceſe nach Augsburg. Nach langen Verhandlungen mit ſeiner geiſtlichen Obrigkeit wurde ihm die päbſtliche Diſpenſation aus *Rom*, von den Ordensgelübden, die Entlaſſung aus dem Kloſter, und die Ertheilung des ſogenannten Titulus menſae von ſeinem Prälaten zu *Donauwört*, dann vom Ordinariat zu *Augsburg* die völlige Losſprechung, Verzeihung ſeiner Flucht, und Befreyung von aller Strafe bewirkt und zugeſichert, und er reiſete alſo aus Zürich nach *Augsburg* ab, wo er am 20ſten Iul. 1786 ankam, und mit Güte aufgenommen ward. Im Novemb. kam er in das biſchöfliche Konvikt nach *Dillingen*, und wurde nebenbey an der Regierungs-Regiſtratur beſchäftigt, wo ihm Hofrath *Weber* Anleitung in Archivsarbeiten gab. Im Iahr 1787 im Dec. kam er nach *Augsburg* an das biſchöfliche Vikariat, und wurde zuerſt als Kanzleyacceſſiſt, dann als Regiſtrator mit 400 fl. jährlichem Gehalte angeſtellt. In ſeinen freyen Stunden ſezte er die Mathematik und die Dichtkunſt fort, ſtudirte Kants Schriften, und übte ſich in der Mechanik und Muſik. Er empfand, oder glaubte zu empfinden, daſs ihm ſein Prieſterſtand und ſein Amt fernerhin unerträglich ſeyn würden, und ſeine Unzufriedenheit erreichte einen ſo hohen Grad, daſs er ſich zum zweytenmale zur Flucht entſchloſs. Nach Vorausſendung ſeiner Bücher und des gröſsten Theils von ſeinem Gepäcke, führte er am 14ten Iul. 1793 ſeinen Entſchluſs mit beſonderm Glücke aus, und verlieſs *Augsburg* heimlich mit Zurüklaſſung einiger Briefe an ſeine Vorgeſezte und Freunde. Am 24. Iul. kam er in *Zürich* an. Im Dec. wanderte er von Zürich über Aarau nach *Baſel* zum dortigen konſtitutionellen Biſchof, und wollte Bürger der Republik Frankreich werden. Da er aber alles anders fand, als er ſichs zuvor dachte, und da er auch auf eine ziemlich derbe Art mit ſeinem Geſuche abgewieſen ward, kehrte er gleich nach dem neuen Iahr 1794 wieder nach *Zürich* zu-

rük, und hielt sich seitdem theils daselbst, theils in der Gegend auf.

Seine Schriften sind:

Fischergedichte und Erzählungen, (nebst einer Vorrede von Salomon Gessner) 8. Zürich bey Orell, 1787, 174 S. Nachgedrukt Lauingen, 8. 1787.

S. *Ien.* ALZ. 1787, II. S. 357. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 245. ADB. 74 B. II. S. 434. *Goth.* gel. Z. 1787, I. S. 285. *Leipz.* gel. Z. 1787. I. S. 441 u. 457. *Nürnb.* gel. Z. 1787, S. 385. *Neue Bibl.* der schönen Wissensch. B. 33, I. S. 37. Wurden in das Französische übersezt durch *Hollerbach* 8, Paris bey Düchesne 1789.

F. X. Bronners Schriften, 3 Bändchen, Zürich bey Orell und Komp. 1794, 8. *das 1ste und 2te B. auch unter dem Titel:* Neue Fischergedichte und Erzählungen, 553, und 271 S. *Das 3te auch unter dem Titel:* Frühere Fischergedichte und Erzählungen, mit neuen Gedichten verm. und durchaus verbesserte Ausgabe, 271 S.

S. *Neue* Bibl. der schönen Wiss. B. 55, I. S. 103—108. *Neue* ADB. 25 B. II. S. 432—436. *Ien.* ALZ. 1795, II. S. 241—245. *Götting.* gel. A. 1795, I. S. 30. *Nürnb.* gel. Z. 1794, S. 313.

F. X. Bronners Leben, von ihm selbst beschrieben, mit Kupfern 1ster Band, 8. Zürich bey Orell 1795, VIII. und 518 S. 2ter B. 1796, 504 S. 3ter B. 1797, 560 S.

S. *Neue* ADB. 22 B. II. S. 335—337. B. 29. I. S. 270. *Goth.* gel. Z. 1798, II. S. 335—337. *Nürnb.* gel. Z. 1795, S. 701—706. *Tübing.* gel. A. 1796, S. 319. *Wirzb.* gel. Z. 1796, II. S. 565—574. *Obert.* ALZ. 1795, II. S. 1126—1130. und 1796, I. S. 1034—1040.

Die Weinflasche und die Schlossen, 2 Idyllen; *in der teutschen Monatsschrift,* März 1794.

Poetische Landschaft- und Sittengemählde aus den Gegenden der Limmat; *im helvet. Kalender* für 1795, S. 25—50. Kleine Reise; *ebend.* für 1797, S. 47—56.

Aufsätze in verschiedenen periodischen Schriften.

Fundalabgaben und Zehenten, geprüft, 8. Zürich 1798.

Vergl. *Meusels* gel. Teutschl. 5. A. B. I. S. 450. *Giesekens* Handbuch Th. I. S. 240—242. *Bronners* Leben von ihm selbst beschrieben 1—3 B. *Baaders* Reisen B. I. S. 102, und B. 2, S. 455. *AL. Anzeiger* 1800, Sept. S. 1482.

BROXTERMANN (Theobald Wilhelm), *Hofrath Sr. Durchl. des Herzogs Wilhelm von Baiern in München.* Er wurde im Iunius 1777 zu *Osnabrük* geboren, wo sein Vater *Friedr. Wilhelm Broxtermann* fürstl. Osnabrückischer Rath und Sekretär des Officialatgerichts ist. Den ersten Unterricht in den Wissenschaften erhielt er in seiner Vaterstadt auf dem Collegio Carolino. Im Iahr 1790 bezog er die Universität zu *Göttingen,* und studirte hier die Rechte bis 1792, da er nach seiner Vaterstadt zurükkam, und dort unter die Zahl der Advokaten aufgenommen wurde. Allein eine Aussicht zu einem akademischen Lehrstuhl, seiner Lieblingsneigung, welche ihm von seinen Gönnern gemacht und durch die Zeitumstände vereitelt wurde, veranlasste ihn 1794 die juristische Praxis niederzulegen. Er privatisirte hierauf mehrere Iahre, die er theils in seinem Vaterlande, theils in dem benachbarten *Holland* zubrachte, bis er 1797 das Glük hatte, in die Dienste Sr. Durchl. des Herzogs *Wilhelm* von Baiern, als Kanzleyrath mit dem Hofrathstitel, aufgenommen zu werden. Als Schriftsteller kündigte er sich in seinem 16ten Iahre durch ein erzählendes Gedicht: Bischof *Benno* von Osnabrük an. (S. *Wielands* teutschen Merkur, 1788. Mai). Er lieferte in der Folge für den *teutschen Merkur,* für das *Schleswigische Iournal,* für die Leipziger *Monatsschrift für Damen,* für die zu *Osnabrük* herausgekommenen *Westphälischen Beyträge,* und für andere Zeitschriften, mehrere, theils historische, theils ästhetische, aber meistens anonyme Aufsätze und Beyträge. Bey seinem Aufenthalte in den vereinigten Niederlanden bekam er ebenfalls Gelegenheit, sich in der gelehrten Laufbahn zu zeigen. Es kamen nämlich unter andern Gegenständen, die durch die Revolution berührt wurden, auch die sogenannten *Marken* oder unangebauten Gemeingüter zur Sprache, die einen nur zu grossen Theil mehrerer Provinzen einnehmen. Da nun derselbe Gegenstand in Westphalen schon lange die Aufmerksamkeit der Regierungen beschäftigt hatte, und einem westphälischen Rechtsgelehrten am wenigsten fremd seyn konnte: so konkurrirte Broxtermann um den, von den *Gelderischen* Provinzial-Repräsentanten 1796 ausgesezten Preis, und lieferte in holländischer Sprache eine Abhandlung ein,

die mit dem Preise gekrönt, und nachher auf Befehl der administrativen Zwischen-Regierung gedrukt wurde. Dieser hoffnungsvolle Schriftsteller, der den liebenswürdigsten Charakter besafs, starb zu *München* am 18ten Sept. 1800 an einem Nervenfieber, 30 Iahre alt.

Ausser seinen gedrukten Aufsätzen in die oben angeführten Zeitschriften erschienen von ihm:

Gedichte, 8. Münster bey Plattvoet, 1794, 228 S.
S. *Obert.* ALZ. 1749, I. S. 864—867.

Prys-verhandeling over de Marken en Markengenootschappen, de noodzaaklykheid van — en de middelen tot derzelver vernietiging. Uitgegeven op last van het intermediair administratif bestuur van het voermalig gewest Gelderland. Motto: La nature n'attend qu'une bonne loi pour produire des tresors. Te Arnhem, by Moelemann, 8. 1798.

Blüthen des Auslandes, eine Sammlung von Uebersetzungen vorzüglicher, besonders erzählender und didaktischer Gedichte. Erstes Bändchen. *auch unter dem Titel:* Pope's Versuch über den Menschen, eine metrische Uebersetzung, mit Warbutons Kommentar und den nöthigsten Anmerkungen, 8. Osnabrük bey Karl. 1798, 317 S.
S. *Obert.* ALZ. 1799, I. S. 860—862. *Erlang.* LZ. 1799, I. S. 453. *Wirzburg.* gel. A. 1799, II. S. 541.

* Demophilos an Eukrates über die Gränzen der Staatsgewalt, und ein gewisses in der Konstitution vom Iahre 3. nicht enthaltnes Mittel, die Freyheit der Beherrschten gegen die Anmassungen der Beherrscher zu sichern, 8. Germanien 1799 4½ Bogen.
S. *Erlang.* LZ. 1800, I. S. 472.

Ehrgefühl und Liebe, oder der Eid, ein Trauerspiel in 4 Aufzügen, 8. Brandenburg, 1799.

Recensionen *in der obert. allg. Literaturzeitung*, 1800 bis Sept.
S. *Privat*-Nachrichten. *Obert.* ALZ. 1800, II. S. 543. *Erlang.* LZ. 1800, Sept. Intelligenzblatt S. 327. *AL. Anzeiger* 1801, n. 157 S. 1508.

BRUNNER (Ioseph), *kurf. Bergoberverweser zu Amberg.* Er wurde zu *Griesbach* in Niederbaiern am 23sten März 1764 geboren, studirte zu *Passau* und zu *München*, wurde im Iahr 1792 als Bergpraktikant; im Iahr 1794 als Bergverwalter zu *Fichtelberg*, und im Iahr 1795 als Interimsoberverweser daselbst angestellt. Im Iahr 1800 wurde er Oberverweser zu *Amberg*, und 1802 zum Oberverweser in *Bodenmais* ernannt.

Seine Schriften sind:

Versuch eines neuen Systems der Mineralogie, zur Erleichterung ihres Studiums für Anfänger und Liebhaber, die sich selbst unterrichten wollen, 8. Leipzig. 1800, (eigentlich Ostermesse 1799).

Neue Hypothese von Entstehung der Gänge, 8. Leipz. 1801.

Handbuch der Gebirgskunde für angehende Geognosten, 8. Leipz. 1802.

BRUNNER (Wolfgang Matthias), *der Medicin Doktor und Physikus zu Regensburg.* Er wurde daselbst am 21sten Nov. 1680 geboren, und sein Vater war bürgerlicher Thürmer auf dem St. Emmeram Thurm. Von seinen Lebensumständen konnte ich mehr nicht erfahren, als dafs er am 26sten Dec. 1722 in einem Alter von 42 Iahren auf dem St. Lazarus Kirchhof seiner Vaterstadt begraben wurde.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Dissertatio de rationis ratione, qua tam ipsum principium motuum in corpore animali investigatur et definitur, quam ipsius effectus, qui sunt motus circa negotia vitale, animale et rationale rationabiliter eruuntur et proponuntur, 4. Halae 1705.

Disp. de mala sanguinis temperie. 4. Groening. 1707.

Das in der Finsternifs scheinende, aber nicht begriffene Licht, oder Erörterung des Ursprungs aller Bewegungen, die sowohl in der Welt, als in dem Leibe des thierischen Menschen angetroffen werden. (Dem brandenburgischen Gesandten Gr. v. Metternich zugeeignet), 8. Regensburg bey Hagen 1718.

Merkwürdige observationes bey der sogenannten Kontagion, welche sich anno 1712 in Hamburg angefangen und 1714 geendigt, 8. im eignen Verlage.

BRUNWISER (Matthias), *der WW. und AG. Doktor, Mitglied der kurbair. Akademie der Wissenschaften zu München und der ökonom. Gesellschaft zu Burghausen, und Physikus daselbst.* Er wurde zu *Ramersberg* in Oberbaiern im Iahr 1729 geboren, und studirte zu *Ingolstadt*, wo er im Iahr 1749 die medicinische Doktorswürde erhielt.

Im Iahr 1755 kam er als Stadtphyſikus nach *Kellheim*, und 1776 nach *Burghauſen*, wo er am 22ſten Mai 1789 ſtarb. Er war ein ſehr bedachtſamer Arzt, und ein geſchikter, immer forſchender Chemiker. In ſeinem Teſtamente vermachte er ſeine, in den Fächern der Arzneywiſſenſchaft, der Chemie und der Phyſik ſehr gut beſezte Bibliothek den kurfürſtlichen Landſtänden, mit der Bedingniſs, daſs dieſe Bücherſammlung öffentlich benüzt werde. Um dieſen Zwek noch mehr zu erreichen, übergaben die Landſtände gedachte Bibliothek der kurf. ökonom. ſittlichen Geſellſchaft zu Burghauſen.

Im Drucke erſchien von ihm:

Das vortrefliche Gr. Peruſaiſche Wild - und Geſundbad nächſt Alt- und Neuötting, geprüft und unterſucht, 8. München 1784.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1797, S. 439.

Abhandlung von den Kirchhöfen in den Städten: *in Schranks Abhandlungen* einer Privatgeſellſchaft von Naturforſchern, I. B. n. 11.

Verſuche mit mineraliſchen ſauern Geiſtern aus den Hölzern Farben zu ziehen, dann zufällige Gedanken, wie aus dieſen Farben die rothe, blaue, grüne und gelbe der Blüthen, Blumen, Früchte und Blätter der Vegetabilien zu erklären: *in den Abhandlungen der bair. Akademie*, B. VIII. S. 317 — 340.

Entdeckung verſchiedener vegetabiliſchen Farbmaterialien, Seiden - und Wollenzeuge ſchön und dauerhaft gelb zu färben: *ebend.* B. VIII. S. 341 — 351.

S. ADB. 22 B. S. 254.

Lithologiſche Betrachtungen über das Verwittern der Steine, deſſen allmächtige Stuffen, und wie fern aus einer Steinart eine andere erwachſen könne: *ebend.* B. IX. S. 153 — 178.

Graf von BUAT (Ludwig Gabriel), *Mitglied der kurbaieriſchen Akademie der Wiſſenſchaften in München.* Er wurde im Iahr 1732 geboren, und nannte ſich auch nach ſeinem Geburtsorte in Frankreich de Buat-*Nancay*. Er hielt ſich mehre Iahre lang in *München* auf, war bey Errichtung der kurf. Akademie der Wiſſenſchaften zugegen, und wurde im Iahr 1760 an derſelben Direktor der hiſtoriſchen Klaſſe, weſswegen ich ihn ins gelehrte Baiern aufnehmen zu müſſen glaubte, wie ihn Hr. *Meuſel*, wegen ſeines längern Aufenthaltes in Teutſchland, in das gelehrte Teutſchland aufnahm. Seine im erſten Bande der Abhandlungen der kurf. Akademie befindliche und unten angezeigte hiſtoriſche Abhandlung war die allererſte, die bey Eröffnung der Akademie im Dec. 1759 abgeleſen wurde. Er gieng von *München* nach *Paris*, wurde königl. Rath, und dann kön. Franz. Geſandter am kurſächſ. Hofe zu *Dresden*, von wo er für einige Zeit nach *Regensburg*, und im Iahr 1775 wieder nach *Paris* gieng, und daſelbſt privatiſirte. Er ſtarb 1787 in ſeiner Heimath zu *Nancay* in Berry.

Seine Schriften ſind:

* Tableau du gouvernement actuel de l'empire d'Allemagne, ou abregé du droit public de l'empire, par I. I. *Schmauſs*, conſeiller de la cour et prof. de droit en l'univerſité de Göttingen, traduit de l'allemand avec des notes hiſtoriques et critiques par M. à Göttingen, 12. 1755.

* Les Origines, ou l'ancien gouvernement de la France, de l'Allemagne, et de l'Italie, IV. Tomes, à la Haye. *Ins Teutſche überſezt* 1757, 1763. Nouv. edit. franc. III. Vol. 1789, 8. (die teutſche Ueberſetzung iſt von K. F. *Tröltſch*).

Diſcours academique prononcé par Mr. le chevalier de Buat dans l'aſſemblée publique de l'academie des ſciences de Munic tenue le 27. Mars 1762 à l'occaſion du jour de naiſſance de ſon alteſſe ſereniſſime electorale de Baviere, 4. 14 S.

S. *Annal.* der bair. Lit. B. 2. S. 137.

* Origines boicae domus, 4. Tomus primus. (Mit des Herausgebers Pfeffel Vorrede). Norimbergae 1764, 355 S. Tomus ſecundus, ib. 358 S.

Hiſtorie ancienne des peuples de l'Europe, 12. à Paris 1772, XII Vol.

Recherches ſur l'hiſtoire d'Allemagne, fol. 1772, 2 Vol.

Charle magne, ou le triomphe des loix. Trag. en 5 Actes. Vienne, 8. 1764.

Maximes du gouvernement monarchique, IV Vol. 1789, 8.

Abhandlung von dem Grafen Luitpold, einem Zeitverwandten Karls des Groſſen; *in den Abhandlungen* der baier. Akad. der Wiſſ. 1763, B. I. S. 61 — 78.

Abhand-

Abhandlung von dem Leben des Kaſſiodorus; *ebendaſ.* S. 79 — 96.

Abhandlung von Iornandes und von ſeinem Buche de rebus Geticis; *ebendaſelbſt* S. 97 — 108.

Verſuch einiger Anmerkungen über des Iornandes einzelnes Buch de rebus Geticis; *ebendaſ.* S. 109 — 134. Aufſätze *im Iournal* encycl.

S. *Eigne* Sammlungen. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1772. S. 81. *Meuſels* 1. Nachtr. 1774. S. 31. und gel. Teutſchl. 3te A. S. 124. 4te A. und 5te Ausgabe, B. I. S. 475. *Delaporte* Voyageur françois B. XXIV. S. 361. *Erſch* France literaire B. I. S. 213. *AL. Anzeiger* 1801 Aug. S. 1104. *Magaz.* encyclop. A. IV. Tom. 3. S. 52. *Erſch* Supplement à la France lit. (Hamburg) B. I. S. 83.

VON BUBE (Wilhelm), *kurfürſt. wirkl. Rath und Spediteur bey der Büchercenſur-Specialkommiſſion zu München*, geboren zu *Gotha* am 15ten Febr. 1762, kam im Iahr 1796 nach *München*, wurde im Febr. 1797 Sekretär des Cenſurkollegii, und im Auguſt 1798 wirklicher Rath und Bücherſpediteur.

Von ihm ſind:

* Mehrere Beyträge zu den erſten Bänden des in Eiſenach herauskommenden *Ganymeds für die Leſewelt*, des zu Gotha herauskommenden *Taſchenbuchs für die Schaubühne*, und andern periodiſchen Schriften 1780 — 1801.

* Neues Theaterjournal für Teutſchland, 8. I. Heft Leipzig bey Schneider 1788, 93 S. 2tes Heft 1789, 112 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788. II. S. 3194 und 1790. I. S. 190. *Ien.* ALZ. 1790. IV. S. 414.

* Einige von ihm, ohne Beyſetzung ſeines Namens herausgegebene Romane, Schauſpiele u. d. gl. 1780 — 1795.

Am Grabe Laudons, 8. Graz 1790.

Huldigung der Treue. Vorſpiel mit Geſang, aufgeführt am Tage der Ungariſchen Krönung Leopold II. 8. 1790.

Iohann, König von England, Fürſtengemählde des 13ten Iahrhunderts. Altona 8. 1796.

Hiſtoriſch- geographiſch- ſtatiſtiſche Beſchreibung der herzoglich Sächſiſchen, fürſtlich Anhalt-, fürſtl. Schwarzburg-, fürſtl. und gräfl. Reuſſiſchen Lande, des churmainziſchen Gebiets der Stadt Erfurt, und der Graffchaft Blankenhayn, I. Band, mit 1 Charte. Altona, 4. 1796.

Der Karlstag, oder das Feſt der Baiern am 4ten Novemb. 8. München 1798.

Mehrere einzeln gedrukte Gelegenheitsgedichte, welche aber nicht in den Buchhandel kamen.

Noch einige Manuſkripte, von geographiſchem und ſtatiſtiſchem Innhalte liegen zum Drucke bereit.

BUCHBERGER (Leonhard), *Benediktinerprior zu Tegernſee* in Oberbaiern. Er wurde zu *Gmund* in Oberbaiern am 14ten Dec. 1740 geboren, tratt im 21ſten Iahre ſeines Alters in den Orden, wurde 1767 Prieſter, bald darauf Bibliothekar und endlich Prior ſeines Kloſters.

Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Trauer- und Lobrede auf das Ableiben des hochwürdigen Abtes Udalrikus zu Weſſobrunn, fol. 1770.

Heilig angeſtellte Wallfahrt zu dem im Tabernakel gefangenen Ieſu Chriſto auf alle Tage der Woche, 8. Salzb. 1771.

Das wunderbare Leben des heil. Franciskus von Aſſis, 8. 1771.

S. *Finauers* hiſt. lit. Magazin H. 2. S. 176. *Gerkens* Reiſen B. I. S. 387. *Meuſels* gelehrtes Teutſchl. 5te A. B. I. S. 476.

BUCHER oder *Buecher* (Anton), *kurfürſtl. geiſtlicher Rath, und Pfarrer zu Engelbrechtsmünſter* in Oberbaiern. Er wurde zu *München* am 11ten Iänner 1746 geboren, ſtudirte daſelbſt und zu *Ingolſtadt*, ward 1768 Prieſter, und widmete ſich als Kaplan bey der Stadt- und Spitalpfarrkirche zum heil. Geiſt in *München* der Seelſorge. Er erhielt in Rükſicht ſeiner Talente im Iahr 1771 den Ruf zum Rektorat der teutſchen Schulen, und 1773 des Gymnaſiums und Lyceums zu *München*, im Iahr 1777 den Charakter eines kurf. wirkl. geiſtlichen Rathes, und 1778 die Pfarrey zu Engelbrechtsmünſter. Auſſer den unten angezeigten Schriften hatte er Antheil an verſchiedenen nützlichen periodiſchen Werken, und an mehrern guten Schul-, Erziehungs- und Volksſchriften, die in den Iahren 1770 — 1778 erſchienen, und in Oberteutſchland ein bis dahin noch unbekanntes Licht zu verbreiten, und in Baiern eine beſsre Schulepoche einzuführen vermochten. Er verfolgte Dummheit und Aberglauben mit der

Geisel der Satyre, mußte aber dafür manche auf seinen Weg gestreute Disteln fühlen. Auch bewog er viele Prediger, den Bürger und Landmann von der Kanzel über seine häuslichen Pflichten zu belehren, und allgemeine eingewurzelte Vorurtheile mit der nöthigen Klugheit auszurotten. Ueberhaupt leistete und leistet Bucher in jedem seiner Wirkungskreise viel Gutes, wovon ich viele Proben anführen könnte.

Er schrieb:

Rede von dem Vorzuge der öffentlichen Schulen vor dem Privatunterrichte. München 4. 1772.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1772, S. 344.

Entwurf dessen, was in den teutschen Schulen der kurf. Haupt- und Residenzstadt München dem gnädigst anempfohlnen Schulplane gemäs gelehret, und worüber die Schüler geprüfet worden, 4. München 1772.

Wohin die Hauptsorge der Schulen für Kinder abzielen solle? eine Rede, welche bey öffentlicher Beschenkung der Kinder in den teutschen Schulen abgelesen wurde, 4. München 1773.

S. *Kohlbrenners* Materialien 1773, S. 149 — 152.

* Grundriss der Naturgeschichte für die Realschulen in Baiern, 8. Landshut 1774, 63 S.

S. *Finauers* Magazin der neuesten Lit. 1775, S. 42. ADB. 36 B. II. S. 275.

Einladung zu den öffentlichen Prüfungen der Real- und Vorbereitungsklassen zu München, und Abhandlung der Frage: woher kommt die Abneigung der Eltern wider den Bürgerstand in Betreff des Berufes ihrer Kinder? 4. München 1778, 24 S.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. 1. S. 82. Es erschien dagegen ein (höchst unbedeutender) Brief eines ehemaligen Predigers an Herrn Bucher über den Gegenstand seiner Rede, 4. 1778.

* Eine Kinderlehre auf dem Lande von einem Dorfpfarrer, sammt einem Schreiben an den Verleger. (München bey Strobl), 8. 1781 nachgedruckt zu Wien, 8. 1782.

S. ADB. 45, B. II. *Annalen* der bair. Lit. B. I. S. 231.

* Entwurf einer ländlichen Charfreytagsprozession, sammt einem gar lustigen und geistlichen Vorspiel zur Passionsaktion. 8. (München) 1782, 212 S.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. 3, S. 93.

Beyträge zu literarischen Werken und Iournalen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. I. (wo er doppelt: S. 477 unter *Bucher* u. S. 482 unter *Bücher* vorkommt). *Finauers* Magazin für die neueste Lit. 1775, S. 7, 33 und 38. *Finauers* hist. lit. Magazin, 1782. S. 177. *Annalen* der bair. Lit. B. I. S. 52. S. *Westenrieders* Beyträge zur vaterl. Historie, B. VI. S. 276.

BUCHER (Benedikt), *Benediktiner im Kloster Oberaltaich*, zu *Regensburg* am 19. Okt. 1706 geboren. Er studirte zu *Dillingen*, und tratt in den Weltpriesterstand, entschloss sich aber im 2ten I. desselben, 1732, ihn mit dem Klosterleben zu verwechseln. Er wurde in seinem Kloster sogenannter Hausprofessor der Philosophie und Theologie, kam im Iahr 1738 als Professor der Logik an das Lyceum nach *Freysing*, wo er im Iahr 1740 die Physik lehrte, und wurde 1742 Professor zu *Salzburg*, wo er 4 Iahre blieb. Er starb im Iahr 1780.

Seine Schriften sind:

Prima philosophiae experimentalis principia, ad sensum peripatetico-thomisticum ut plurimum reducta, 4. Salisb. 1742, 26 Bog. mit Kupfern.

Symbolum, quicunque vult salvus esse, suo auctori D. Athanasio assertum, Salisb. 1747.

Dissertatio de facto Honorii R. P. 4. ibid. 1747. Diss. II. de facto Honorii, 4. 1748. Dissert. de Cepha reprehenso a S. Paulo, 4. ib. 1749.

S. *Privat*-Nachrichten. *Hambergers* gel. Teutschl. 1. Nachtr. S. 31. *Meusels* gel. Teutschl. 3te A. S. 124. *Oliverii Legipontii* hist. lit. ord. s. Benedicti, Th. 1, S. 161. *Finauers* Mag. für die neueste Lit. S. 33. *Finauers* hist. lit. Mag. S. 178. *Reg.* gel. N. 1742. S. 201, und 1747, S. 86. *Adelungs* Fortsetz. v. Iöchers Gel. Lex. B. I. *Meusels* Lex. der 1750 — 1800 verstorbn. Schriftsteller B. I. S. 632.

VON BÜLOW (Heinrich Wilhelm), war 1748 zu *Brunsrode* im Braunschweigischen geboren. Er wurde fürstl. Braunschweigischer Kammerjunker und Regierungsrath, und verdient im baierischen Schriftstellerlexikon einen Platz, weil er sich mehrere Iahre lang in *Baiern* aufhielt, und in den Iahren 1790 — 1795 zu *Regensburg* privatisirte. Er gieng dann nach *Basel*, und endlich nach *Paris*, wo er im Febr. 1798, auf Befehl des damaligen Direktoriums verhaftet wurde. Mehr ist mir von seinen Schiksalen nicht bekannt.

Er gab bis zu seinem Eintritt nach Frankreich folgende Schriften heraus:

Rede von dem Heldenmuthe, einem eigenthümlichen Ruhme der Braunschweigischen Fürsten, 8. Helmst. 1771.

Diss. de victoris iure circa sacra in terris initae pacis formula ipsi cessis, 4. Helmst. 1771.

S. *Schotts* Kritik B. 4, S. 550—553.

Freymüthige und erläuternde Betrachtungen über die neue kaiserl. Wahlkapitulation, und die zugleich an kais. Majestät erlassene kurfürstliche Kollegialschreiben, besonders die neuen Zusätze derselben, 8. Regensb. 1791, 317 S.

S. *Ien.* ALZ. 1792, Intelligenzbl. S. 156. *Goth.* gel. A. 1792, II. S. 525. *Götting.* gel. A. 1791, III. S. 1597. *Es erschien dagegen:* Unpartheyische Prüfung der von Herrn v. Bülow herausgegebenen freym. und erl. Betr. 8. 1791, 191 S. S. *Ienaer* ALZ. 1792, Intelligenzbl. S. 241.

Abhandlung über Geschichte und jetzige Verfassung des teutschen Reichstags, 1ster Theil, Regensburg 1791, 236 S. 2ter Theil 1792, 224 S.

S. *Ien.* ALZ. 1792, III. S. 190—192, und 1793, I. S. 174—176. *Neue* ADB. 3 B. II. S. 370. *Götting.* gel. A. 1792, I. S. 409.

Das teutsche Staatsrecht nach seinem neuesten Zustande für teutsche Geschäfts- und Staatsmänner ausführlich bearbeitet in 4. Bänden, Ulm 8. 1793.

Annalen des teutschen Reichs, 8. Baireuth 1793, 4 Hefte.

S. *Erlang.* gel. Z. 1793, S. 505—510, und S. 733. *Staatsw.* und jur. Lit. 1794, IV. S. 171—175.

Ueber Geschichte und Verfassung des corporis Evangelicorum, mit Bezug auf die neuesten Verhandlungen, die Sitz- und Stimmordnung der beiden evangelischen Fürstbischöfe zu Osnabrük und Lübek betreffend, 8. (Regensb.) 1795, 232 S.

S. *Tübing.* gel. A. 1796, S. 225—227. *Ien.* ALZ. 1796, Intelligenzbl. S. 100. *Staatswiss.* und jur. Lit. 1795, I. S. 156. *Allg.* jur. Bibl. B. I. S. 106—109.

Amtliche Berichte über den Friedenskongress zu Basel, 8. 1796.

Er hat auch Antheil an mehrern periodischen Schriften.

S. *Eigne* Sammlungen. *Weidlichs* biogr. Nachr. B. IV. S. 24. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. I. S. 489. *Neue* ADB. 2, B. II. Intelligenzbl. n. 10, S. 73. *Allg. Repertorium* der Lit. 1791—1795.

Freyherr von BUGNIET *des Kroisetes* (Ferdinand), *Mitglied der kurbair. Akademie der Wissenschaften, kurpfalzbaier. und kurtrierischer Kämmerer, fürstbischöfl. Freysingischer und Regensb. wirkl. geheimer Rath, Hauptpfleger der Freysingischen Grafschaft Werdenfels, und Oberſthofmarschall zu Freysing.* Er wurde am 14ten Dec. 1726 zu *Neumarkt* in der obern Pfalz geboren, und seine Eltern waren der anfangs unter dem kurbair. Masseischen, nachhin General Morawitzkischen Infanterieregiment gestandne Hauptmann *Iohann Evan. Anton* Freyherr von Bugniet, und *Maria Adelhaid* geborne von *Lützelburg.* Im Iahre 1739 kam er als Edelknabe an den Hof des durchl. *Iohann Theodor*, Herzogs in Baiern, Fürstbischofs zu Freysing und Regensburg, nachmals auch Fürstbischofs zu Lüttich und Kardinals, nach *Freysing*, wo er am fürstbischöfl. Lyceum die untern Klassen, dann zu *Lüttich* die Philosophie studirte, und aus derselben öffentlich Theses vertheidigte. An der hohen Schule zu *Löwen* studirte und absolvirte er das geistliche und Civilrecht. Im Iahr 1752 wurde er an dem erwähnten Hofe des Herzogs, Kardinals und Bischofs *Johann Theodor* Kämmerer und wirklicher Hof- und Kammerrath zu *Freysing*, und ihm zugleich das Hofbauamtskommissariat, und das sämmtliche Malefizwesen übertragen. Ausser diesen besorgte er für das Hochstift die Gränz-, Iurisdiktions-, Strassen- und Wasserbau-, Iagd-, Forst- und Policeygegenstände mit einem ausserordentlichen Eifer, mit nie ermüdendem Fleisse, und zur Zufriedenheit seines ersten, und der nachfolgenden Fürstbischöfe zu Freysing. Er musste viele Geschäftsreisen machen, und wurde in das Französische königliche Lager und Hauptquartier des Königs *Ludwigs XV.* zwischen *Mecheln* und *Löwen*, dann nach *Brüssel, Spa, Koblenz, Neuwied* u. s. w. gesendet. Im Iahr 1757 wurde er zur Vertretung der ersten baierischen Kreisadjunktenstelle zur Kreiskontingentsmusterung nach *Neumarkt* und *Fürth* abgeschikt, und zugleich die Bisthum Regensburgische Konkurrenz zu besorgen bevollmächtigt. In den Iahren 1760—1775 wurden unter seiner Direktion die sämmtlichen Post- und Landstrassen im *Freysingischen* Gebiete, dann

die in der Graffchaft *Werdenfels* von Augsburg durch diefelbe nach Tyrol, und die aus Tyrol nach Baiern führende Straffe hergeftellt. In den Iahren 1768 und 1789 unterfuchte er als Kommiffär die fämmtlichen Waldungen der Graffchaft *Werdenfels*, und ward dafelbft 1790 Hauptpfleger, nachdem er volle 52 Iahre in Freyfingifchen Dienften ftand. Unter dem Fürftbifchof *Ludwig Iofeph* wurde er im Iahr 1771 wirklicher geheimer Rath, unter *Max Prokopius* 1788 Hofmarfchal, und unter *Iofeph Konrad* Mitglied der niedergefezten fürftlichen Hofkonferenz. Im Febr. 1793 wurde er zu dem Kreistag des baierifchen Kreifes nach *Wafferburg* als Gefandter der fürftl. Hoch- und Reichsftifter Freyfing, Regensburg und Berchtesgaden abgefchikt, und ihm zugleich von Paffau die nämliche Vollmacht ertheilt. Bey dem vom Fürftbifchof *Klemens Wenzeslaus*, Kurfürften von Trier, und feinen Nachfolgern zu Freyfing, vorgenommenen Kultur- und Vertheilungswefen der groffen jenfeits der Ifar befindlichen öden und Moosgründe, beforgte er die geometrifche Aufnahme, Trocknung und Vertheilung der Gründe, und brachte diefs nützliche Gefchäft in den Iahren 1770—1780 zu Stande. Er wurde noch in vielen andern Gefchäften, fowohl in Friedens- als in Kriegszeiten, und in den Iahren 1796 und 1800 bey Anwefenheit der franzöfifchen Truppen u. f. w. gebraucht. Unterm 13ten Mai 1800 wurde er von der kurfürftl. Akademie der Wiffenfchaften zu *München* zum Ehrenmitglied aufgenommen. In feinen gefchäftsfreyen Stunden widmete er fich dem Studium der Gefchichte und Diplomatik, und fammelte, ungeachtet aller — mir aus eigner Erfahrung bekannten — Schwierigkeiten, die fich befonders in *Freyfing* wegen Mangel des freyen Zutritts in die Dombibliothek, der Benützung der Archive, und des literarifchen Umgangs, dem literarifchen Forfcher entgegenfetzen, ungemein brauchbare Materialien zur Freyfingifchen und überhaupt zur baierifchen Gefchichte, zur Topographie des Landes u. f. w. Es wäre zu wünfchen, dafs die wichtigften feiner Manufkripte zur Vollkommenheit gebracht würden, im Drucke erfchienen, und dafs auch die von ihm fchon 1775, in Gefellfchaft mit dem würdigen Herrn geiftlichen Rath *Weftenrieder* zu München, vorgehabte Verbefferung und Fortfetzung von *Meichelbeks* hift. Frifing. zu Stande käme.

Im Druck erfchienen von ihm:

* Befchreibung deren für weyland Sr. Durchl. Eminenz Iohann Theodor Kardinal von Baiern, Bifchofes zu Freyfing u. f. w. den 16ten 17ten, 18ten und 19ten Febr. 1763 zu Freyfing gehaltnen Exequien, mit beygebundnen Trauerreden in der Domkirche und dem Schulhaufe u. f. w fol. Freyfing bey Böck 1763. (Bey diefer und bey den 2 nachkommenden Schriften kommt der Name des Verfaffers in den Anfangsbuchftaben der lezten Worte vor.
* Befchreibung derer bey vorgeweft unterm 10ten Aug. 1766 vollzogenen Konfekration Sr. königl. Hoheit Clementis Wenceslai, Bifchofes zu Freyfing und Regensb. vorgegangnen Freyerlichkeiten mit von dem nämlichen Verfaller gemachten Sammlungen deren in der Stadt Freyfing vorgewefenen Beleuchtung und Infchriften, fol. Freyfing. gedr. bey Böck 1766.
* Die mehrmalen frohlokende Stadt Freyfing bey der den 10ten Sept. 1769 vorgeweften bifchöflichen Einweihung des hochwürd. Fürftbifchofes Ludwig Iofeph R. Freyh. v. Welden u. f. w. fol. Freyfing, 1769, 52 S.
* Kurzgefafste Befchreibung der neuntägigen Heiligkeitfprechungs-Feyerlichkeit des heil. Iohannes Kantius vom 7ten bis 15ten Iänner. Fol. Freyfing gedr. bey Gran 1769.
* Kurzer Entwurf aller Feyerlichkeiten, welche bey Gelegenheit des zu Ehren eines heiligen Blutzeugen und Bifchofs Maximilian als erften hiefigen Glaubens-Verkünder gehaltnen funfzehenden Iahrhunderts die 3 Oftertage hindurch ift angeftellt worden, Freyfing, gedr. bey Mösmer 1772, 32 S.
* Marianifcher Kempenfis, oder einziges Büchlein von der Nachfolge Mariae, aus dem Lateinifchen des Herrn Sebaftian Sailer überfezt, 8. Freyfing, gedr. bey Mösmer, und Regensb. bey Englerth. 1765, 2te Auflage Freyfing bey Mösmer 1775.

Verfuch einer Reihe hochfürftlich Hochftift Freyfingifcher Suffraganbifchöfe und Generalvikarien, 8. Freyfing bey Mozler 1799, 96 S.

S. *Obert.* ALZ. 1799, II. S. 408.

Unter feinen vielen Manufkripten find mir bekannt: kritifche Verzeichniffe der Pröbfte, Dechanten u. d. gl. von verfchiedenen Kollegiatftiftern; Sammlung von Grabfchriften zu Ifen und an andern Orten, mit kritifchen Anmerkungen; Beyträge zur ftatiftifch-topographifch- und hiftorifchen Befchreibung der Graffchaften Werdenfels, Ismaning u. f. w.

BURCKHARD (Iakob), *Hofrath und Bibliothekar zu Wolfenbüttel*, geboren im April 1681 zu *Sulzbach* in der obern Pfalz, wo fein Vater, *Georg Chriftoph*, evangelifcher Stadtprediger war. Er ftudirte anfangs zu *Iena* und *Helmftädt* die Theologie, hernach zu *Halle* unter Chr. *Cellarius*, und zu *Leiden* unter *Perizon Gronov* und andern damals berühmten Männern hauptfächlich die fchönen Wiffenfchaften, wurde 1714 Profeffor der Beredfamkeit und der fchönen Wiff. zu *Hildburghaufen*, im Iahr 1727 zu *Wolfenbüttel* wirkl. Rath, und 1738 dafelbft wirkl. Hofrath und Bibliothekar. Er hatte 2 Brüder, die ebenfalls Gelehrte waren: *Iohann Heinrich Burckhard*, Leibmedikus zu Wolfenbüttel, ein guter Botaniker, ftarb 1738, und *Ioh. Georg Burckhard*, braunfchweig. Iuftizrath und Archivarius. Er zeichnete feine eignen Lebensumftände auf, und arbeitete bis an fein hohes Alter mit einem unverdrofsnen Fleiffe. Er ftarb am 23ften Aug. 1753.

Seine Schriften find:

Epiftola de praeclaris meritis *Io. Cafelii* erga bonas literas eiusque lucubrationum editione, Guelpherb. 4. 1707, *fteht auch in* Rolle'ns Memoriis philof. et orator.

Epiftola ad *Struvium* de obitu Chr. *Cellarii*, 4. Hal. 1707.

Catalogus lucubrationum *Cellarii* ab a. 1662 ad a. 1707, 4. ibid. 1707.

De lingnae latinae in Germania per XVII. faecula amplius fatis, ab ipfo tempore, quo Romanorum arma et commercia nonnullum eius ufum intulerunt, ad noftram usque aetatem, commentarii, 8. Hannov. 1713, 1 Alph. 8½ Bogen.

De linguae latinae, quibus in Germania per XVII. faecula amplius ufa ea eft fatis, novi plane, quibus priores illuftrantur partim, partim fupplentur, commentarii; adjecti funt indices copiofiffimi, qui et prioris partis memorabilia fimul exhibent, 8. Wolfenbutteli 1721.

Oratio de linguae latinae, a maioribus diligenter excultae et adamatae, hodie ex adverfo neglectae atque contemtae cauffis. Folio, Hildburg. 1714.

Confilium de Ioh. *Reuchlini* et Rud. *Agricolae*, nec non Io. *Trithemii* epiftolis illuftratis ab fe edendis, 4. Wolfenb. 1714.

Elementa rhethoricae *Ariftotelis*, ab Andr. Godofr. *Ammone* excerpta, denuo edita; praeter longiorem praefationem de imitationis neceffitate, concifa de *Ariftotelis* librorum de arte rhetorica ufu ac praeftantia et fummo per 2000 annos in his aeftimandis eruditorum confenfu differtatio praemiffa eft, Coburgi 1714, 4.

Pr. de variis Germaniae fcholarum a *Caroli* M. temporibus usque ad faec. XVI. mutationibus; acc. oratio de ampliffimis Argentinenfis fcholae prudenti confilio clariff. viri, Ioh. *Sturmii* faec. XVI. conftitutae, laudibus, Hildburgh. 4. 1715.

Medicus, humanitatis ftudiorum vindex, ex hiftoria literaria adumbratus; acc. Ioh. *Cafelii* ad Henning. *Arnifaeum* de medica arte praeftantibus, ftudiis etiam fapientiae claris, et aliis ingenii dotibus praeditis faeculi XVI. viris, epiftola, Wolf. 1716, 8.

Pr. multum falutaris maxime ecclefiae reformatio ad Pafchatos feftum pie celebrandam contulit, 4. Hildburgh. 1716.

Pr. de multo ante *Caroli* M. tempora divinitus quidem in Germania fparfo, mox tamen a barbaris obtrito iterum, verbi divini femine, ibid. eod. 4.

Pr. interitus Iudaici regni chriftianae religionis veritatem liquido confirmat. ib. eod. 4.

Pr. de academiarum faec. XV. in Germania proventu, certiffimo praeclarae fummorum principum in excitanda fubiectorum bono literarum ftudia voluntatis teftimonio ib. eod. 4.

Pr. parentes filiorum fuorum faluti parum confulunt, qui hos invita Minerva literis operari cogunt, ib. eod. 4.

Pr. Reliquiae populi Iudaici divinam fcripturae f. veritatem magnopere confirmant, et chriftianis poenitentiae pietatisque maximum funt incitamentum, ibid. 4. 1717.

Pr. de meliorum literarum fplendore, qui, velut lucidiffimus phosphorus, corruscum S. evangelii folem duobus amplius abhinc faeculis antegreffus eft, quo iubilaeum ob divinitus reftitutam CC. ante annis ecclefiam, diverfis folennibus actibus in ill. gymnafio Erneftino-Fridericiano pie celebrandum indicit, 4. Hildburg. 1717.

Oratio de Germania, ducentis abhinc annis per meliorum literarum ſtudia reſipiſcente, ibidem eod. 4.

Equitis et animi et ingenii viribus praeſtantiſſimi Ulrici de *Hutten* ad B. *Pirckheimer*, Patr. Norimb. epiſtola, qua et vitae ſuae rationem et temporum, in quae aetas ipſius incidit, conditionem luculenter deſcripſit; in lucem denuo protulit et commentarium, quo illuſtris huius equitis fata et merita exponuntur, ſubiecit. Wolfenb. 1717.

De Ulrici de *Hutten* fatis ac meritis, quorum haec in provehenda literarum ſtudia reformationis item negotium adjuvandum praeclara exstiterunt, commentarii pars poſterior; cui complures integrae a fortiſſimo hoc equite ad ſummos viros ſcriptae epiſtolae, inter quas nunquam antea editae inſertae ſunt, ibid. eodem.

De Ulr. de *Hutten* meritis, quorum haec in eccleſiam atque rempublicam praeclara exiſterunt, commentarii pars III. eaque poſtrema, cui Auguſt. Imperat. *Maximiliani I.* diploma, quo fortiſſimus hic eques poetae atque oratoris inſignibus aliisque immunitatibus ac praerogativis eſt decoratus, ex autographo et complures huius epiſtolae, itemque alia ingenii eius monumenta integra denuo ſunt inſerta, ib. 1723.

Hermanni *Buſchii*, nobilitate, ingenio meritisque illuſtris viri, vallum humanitatis, ſive humaniorum literarum contra obtrectatores vindiciae; ab oblivionis iniuria aſſeruit, et praeter commentarium de auctoris vita, cui complura integra elegantiſſimi ingenii huius monumenta inſerta ſunt, Germaniae equitem humanitatis propugnatorem praemiſit, 8. Hildburgh. 1719.

Quid cauſſae ſit, cur humanitatis ſtudiis maius hodieque a Batavis quam a Germanis ſtatuatur pretium? Programma, orationi de Batavorum coelo, eruditis ex Germania oriundis maxime propitio, praemiſſum; accedit oratio, 4. Hildburgh. 1718.

Pr. Weſtphalus, fortiſſimus per XVI. ſaecula impugnatae ab exteris Germanorum gloriae, domi militiaeque comparatae, defenſor, ib. 1719, 4.

Oratio: Weſtphalia, feliciſſima barbariei victrix, ſive de Weſtphalorum praeclaris erga reſtituendas XV. et XVI. ſaeculis in Germania literas meritis, ib. eod. 4.

Pr. de fanatico, intentiſſimo ſcholarum hoſte, ib. 1724, 4.

Pr. de Saxoniae ducibus, qui olim religionis cauſſa in terram ſanctam profecti ſunt, ib. eod. 4.

Pr. de occaſione, qua clarior evangelii lux ducentis abhinc annis in Boruſſia eſt oborta, ib. 4. 1725.

Pr. de Pontio Pilato, evangelicae veritatis teſte, 4. ibid. 1726.

Hiſtoria bibliothecae auguſtae, quae Wolfenbutteli eſt, duobus libris comprehenſa, quorum prior sereniſſimi Brunſvic. Luneburgi ducis *Auguſti*, munificentiſſimi bibliothecae conditoris, immortalia in eccleſiam, rempublicam, orbem praeſertim eruditum merita, poſterior ipſius bibliothecae proſperrima inde a primordiis eius ad haec usque tempora fata complectitur, — adumbrata a. 1744, qui centeſimus eſt, ex quo bibliotheca Wofenbuttelum eſt translata. Accedunt figurae atque indices, Lipſiae 4. — Pars II. qua analecta ad partis I. librum I. continentur. Accedunt Hermanni *Konringii* et Athanaſii *Kircheri* aliorumque clariſſ. virorum ad ipſum munificentiſſimum bibliothecae conditorem maximam partem ſcriptae epiſtolae, uberiora ſaltem ex iis excerpta, quibus et ipſius bibliothecae et reipublicae literariae hiſtoria illuſtratur, ibidem 1746, 4.

Librorum ad humaniora ſtudia, literariam atque eccleſiaſticam hiſtoriam potiſſimum pertinentium catalogus, in IV. partes diſtributus. Comparavit eos ſibi Iac. *Burckhard*, de cuius vita uberior praemittitur commentarius, 8. Hallae 1748.

Nova ad commentarium de vita I. *Burckhardi* analecta; accedunt eiusdem librorum catalogi ſupplementa nonnulla, ib. 1751, 4.

Muſei *Burckhardini* tomus I. complectens bibliothecam. Tomus II. numophylacium, 4. Wolfenb. 1750, (*vergl.* literar. Blätter, Nürnb. 1802, n. V. S. 102).

S. *Eigne* Sammlungen. *Sein Leben* von ihm ſelbſt in ſeinem angeführten Bücher - Verzeichniſs. *Schmerſahls* neue Nachr. von jüngſt verſtorbenen Gelehrten, St. 2. S. 197 — 247. *Adelungs* Fortſetz. v. Iöchers Gel. Lex. B. I. *Beyträge* zur Geſchichte der Gelehrſamk. Th. IV. S. 1 — 24. *Neues* gelehrtes Europa Th. V. S. 247 — 250. *Saxii* onomaſt. Th. VI. S. 108. *Bougine* Handbuch der Literatur B. III. S. 505. *Ladvocats* fortgeſeztes hiſt. Handwörterbuch B. V. S. 313. *Acta* eruditorum Lipſiae 1713, Aug. S. 352 — 357. I. chr. *Kramer* elogium Iacobi Burckhardi, in actis ſocietatis latin. Ienenſis B. II. S. 293 — 300. *Meuſels* Leitfaden zur Geſch. der Gelehrſamkeit B. I. Einl. S. 13. *Meuſels* Lexikon der 1750 — 1800 verſtorbenen Schriftſteller B. I. S. 725 — 729. *Heinſius* allg. Bücherlexikon B. I. S. 238.

BURCKHARD (Iohann Georg), *geheimer Iuſtizrath und Archivar zu Braunſchweig*, ein Bruder des Vorigen; geboren zu *Sulzbach* am 24ſten Sept. 1684, wurde 1716 Kanzleyſekretär zu *Braunſchweig*, 1718 daſelbſt Hof- und Lehns-Sekretär, dann

Archivar, 1728 Lehnsrath, 1729 Hofrath, und 1749 geheimer Iuſtitzrath, ſtarb am 4ten Nov. 1764.

Er gab heraus:

Iani Ge. *Betulii* epiſtola, qua ea, quae C. H. E. D. in relatione de itinere ſuo Anglicano et Batavo de bibliotheca Wolfenbuttel. et de ducis Ant. *Ulrici* ſeceſſu in Salinarum valle recenſet, falſitatis arguuntur, Hannov. 8. 1710.

I. G. *Betulii* epiſt. ad Irenaeum *Philalethis*, qua nonnulla ad priorem ipſius epiſtolam illuſtrandam afferuntur, Hannov. 8. 1711.

Irenaei *Philalethis* epiſtola, qua binae nuper emiſſae I. G. *Betulii* epiſtolae vindicantur, ibidem eodem, 8.

S. *Nachrichten* von Niederſächſ. berühmten Leuten. *I. D. Winklers* Denkmahl der Hochachtung und Freundſchaft ihm gewidmet (Hamb. 1765, 4.) *Adelungs* Fortſetz. von Iöcher. *Meuſels* Lexikon der 1750 — 1800 verſtorbnen Schriftſteller, B. I. S. 730.

BURGER (Maurus), *Benediktiner zu Andechs* in Oberbaiern. Er war mehrere Iahre lang Profeſſor am Gymnaſium zu *Salzburg*.

Er ſchrieb:

Lateiniſche Sprachlehre, 8. Salzburg 1788, 550 S. Neue Auflage 1790.

Lateiniſche Muſter für die lateiniſche Vorbereitungsſchule, 8. Salzb. 1789.

Lateiniſche Kernreden und Muſter für grammatiſche Schulen, 8. Salzburg bey Duyle 1790, 490 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788, II. S. 1824 und 1789, II. S. 767.

Er arbeitete an mehrern Schul- und Erziehungsſchriften, ſtarb aber in ſeinem Kloſter zu *Andechs* am 25ſten Febr. 1793 ſchon im 34ſten Lebensjahre.

BURGHOLZER (Ioſeph), *der WW. Dr., der Rechte Lizentiat und kurfürſtl. Generallandesdirektionsregiſtrator zu München.* Er wurde am 21ſten Mai 1758 zu *Mooſinning* in Niederbaiern geboren. Seine Eltern waren gute und arbeitſame Landleute, die ihm den erſten Unterricht nur in wenigen Worten mit gaben, und die weder Gelehrſamkeit, noch Reichthum kannten. Er wurde ſeiner väterlichen Hütte in ſeinem 12ten Iahre mehr gewaltſam, als gutwillig entriſſen, und kam nach der Stadt *Erding* in das Bartholomäerkollegium, wo man ihm die lateiniſche Sprache (denn nichts anders begriff man damals unter dem Anfang des Studirens) beyzubringen anfieng. Im Iahr 1771 kam er nach *München*, wo er die niedern Schulen noch ein paar Iahre unter den Ieſuiten, und dann, in der glänzendſten Schulepoche Baierns, unter verſchiedenen vortreflichen Lehrern beſuchte, und nach Vollendung des philoſophiſchen Kurſes, im Iahr 1779 Hofmeiſter beym kurfürſtl. Leibarzt von *Branka* wurde. Unterſtüzt von dieſem Hauſe bezog er im Iahr 1781 die Univerſität *Ingolſtadt*, und ſtudirte beynahe 2 Iahre lang das Civilrecht. Er übernahm dann verſchiedene Informationsſtellen, machte in *Baiern* und *Schwaben* mehrere Exkurſionen, und erhielt im Iahr 1789 zu *Ingolſtadt* aus den Rechten (in Rückſicht ſeiner herausgegebenen baieriſchen Geſchichtkarte ganz unentgeldlich) den gradum licentiatus, worauf er ſich nach *München* verfügte, um das zu ſuchen, was man eigentlich Verſorgung heiſst. Mit gewiſs nicht mittelmäſſigen, ſondern (wie ich aus genauer Kenntniſs verſichern kann) beſſern Talenten, einer untadelhaften Aufführung, juriſtiſchen und andern mannigfaltigen Kenntniſſen, öffnete ſich ihm doch keine Gelegenheit, einen Wirkungskreis und Gehalt zu bekommen. Er verfaſste alſo einſtweilen, gegen ein ſehr mäſſiges Honorarium, den Finauerſchen Erben, vom Iahr 1789 an, das *Münchner Intelligenzblatt.* Unter den vielen darin enthaltnen, ihm eigenthümlichen Aufſätzen, befindet ſich im Iahrg. 1795 vom 21ſten bis 33ſten Stück die Dorfgeſchichte ſeines Geburtsortes, als eines dem Reichsſtift St. Emmeram zu *Regensburg* zuſtändigen Probſteygerichtes. Auch lieferte er in den Iahrgängen 1790 — 1795 manche intereſſante Biographien von wichtigen in dieſer Zeit zu *München* verſtorbenen Perſonen, und einige gemeinnützige ökonomiſche Abhandlungen, welche die kurfürſtl. ökonomiſche Geſellſchaft zu *Burghauſen* bewogen, ihn unter ihre Mitglieder aufzunehmen. Mit dem Iahre 1795 gab er

die Verfassung des Intelligenzblattes auf, und fieng mit 1796 an, die juristische Praxis, und zwar zuerst beym kurfürstl. Kastenamt *Landsberg*, und dann beym Pfleggericht *Rauchenlechsberg* zu üben. Im Iahr 1798 wurde er bey der kurfürstl. Hofkammerregistratur zu *München* als Accessist angestellt, im Iahr 1799 wurde er Registraturaccessist bey der kurfürstl. Generallandesdirektion, und unterm 11ten Mai 1801 wirklicher Registrator. Er verehelichte sich am 12ten Nov. 1799 mit Fanny *Obenhin*, einer kurbair. Gesandtschaftssekretärs-Tochter aus Regensburg.

Seine Schriften sind:

Baierische Geschichtcharte in 9 grossen Medianbogen, illuminirt, München 1788. Die Ankündigung erschien 8. 1787.

S. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 723. *Münchner* gel. Z. 1788, St. 5 und 6.

Kurpfalzbaierische Münchner Intelligenzblätter, 4. 1789 — 1795, VII. Bände.

Die Münchner Intelligenzblätter wurden herausgegeben von I. Fr. *Kohlbrenner* 1766 — 1783; von P. P. *Finauer* 1784 — 1788; von I. *Burgholzer* 1789 — 1795; von I. B. *Strobl* 1796 — 1802.

Heinrich *Brauns* Thatenleben und Schriften; ein Beytrag zur baierischen Schul- und Gelehrtengeschichte, von einem dankbaren Zögling seines Zeitalters, sammt dessen gestochenen Schattenriss, 8. München 1793, 67 S. *Steht auch im* Münchner Intelligenzblatte 1792, St. 43 und 44.

Stadtgeschichte von München als Wegweiser für Fremde und Reisende, mit Beylagen und Zusätzen, 12. München bey Lindauer, 2 Bändchen 1796, 519 S.

S. *Münchner* gel. Z. St. 1 und 2. 1796. *Münchner* Intelligenzbl. 1795, S. 391. *Neue* ADB. 1797, B. 30, I. S. 114.

Er verfertigte auch viele Oden und Lieder, von denen mehrere in den Intelligenzblättern 1789 — 1795 vorkommen, und einige einzeln gedrukt vertheilt wurden, aber nicht in den Buchhandel kamen.

S. *Privat*-Sammlungen und Nachrichten.

BURKHART (Bernhard), *Pfarrer zu Seehausen* in Oberbaiern.

Von seinen Schriften sind mir folgende bekannt:

Katholisches Gebetbuch zum allgemeinen Gebrauche frommer Seelen, 8. Augsburg 1780.

Der seinen Gott im Geist und in der Wahrheit anbetende Katholik, 8. Augsb. 1789, 18 Bogen.

S. *Finauers* hist. lit. Mag. H. 2. S. 186. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. I. S. 510. ADB. 92, B. II. S. 370. *Nürnberg*. gel. Z. 1781, S. 112.

BUZ (Erhard), *der Theologie Doktor in München.* Er wurde den 29sten Nov. 1745 zu *Abbach* in Niederbaiern, eine Meile von Regensburg, geboren. Sein Vater verlobte ihn aus Frömmigkeit zum Benediktiner nach St. Emmeram, ehe er noch das Licht der Welt erblikte, aus dem Beweggrunde, weil K. *Heinrich*, wie das *Mausolaeum Ratisbonense* sagt, alle Nacht um 12 Uhr von *Abbach* aus, nach dem Kloster St. Emmeram in *Regensburg* in die Mette gieng. Die Iesuiten begehrten ihn in ihre Gesellschaft, da er 16 Iahre alt war; aber er musste im Iahr 1763 wider Willen durch seinen Eintritt in den Benediktinerorden im Stifte St. Emmeram das Gelübde seines Vaters erfüllen. Im Iahr 1768 ward er zum Priester geweiht, und gleich zum Prediger in der Stiftskirche ernannt. Er predigte über 12 Iahre lang, und da von seiner Kanzel Kontrovers- und Lobreden verbannt waren, besuchten ein grosser Theil vom Reichstags-Personale, andre vernünftige Katholiken und auch viele Protestanten seine Predigten. Im Iahr 1783 tratt er wieder aus dem Orden, nachdem er seine Gelübde durch hinlängliche Beweise für ungültig erklärt, und der Pabst die Ungültigkeit durch ein eignes Breve bestättigt hatte. Bey seinem Austritte nahm ihn der kaiserl. Minister Graf von *Trauttmannsdorf* mit Vorzug in sein Haus auf. Man begehrte ihn zum Pfarrer in *Köfering* im Regensburger-, dann zu *Forchheim* im Eichstädter Kirchsprengel. Im Iahr 1786 rief ihn wiederholt der Kardinal und Fürstbischof zu *Passau* zu sich, um durch akademische Vorlesungen über die praktische geistliche Beredsamkeit zur Bildung und Aufklärung des jungen Klerus beyzutragen. Er versah diesen Lehrstuhl acht Iahre lang, las über seine eignen Hefte vor, von denen 2 im Drucke erschienen, und legte dabey

Phi-

Philosophie durchaus zum Grunde. Zugleich war er Hof- und Domprediger, machte sich viele Freunde, vermehrte aber immer mehr seine Feinde, die endlich den Ausbruch einer Inquisition gegen ihn erregten. Man nahm ihn durch Soldaten in Verhaft, sperrte ihn in die Festung, untersuchte alle seine Papiere, und seine ehedem so beliebte Lehrart, entsezte ihn per iudicium mixtum specialiter delegatum, ohne Beyziehung des geistlichen Raths-Kollegiums, seines ordentlichen Richterstuhles, an den er vergeblich appellirte, seines Predigtamtes und seiner Lehrersstelle, und führte ihn schimpflich über die Gränze. Er irrte nun 6 Iahre unter Verfolgungen und mancherley Schicksalen in der Welt umher. Im Iahr 1799 kehrte er, bey der gegenwärtigen milden und weisen Regierung in Baiern, in sein Vaterland zurük, und erhielt, nach einer scharfen Untersuchung, um die er selbst bat, das vollständigste Absolutorium, und eine Stelle in der Herzog Maxischen Hofkapelle zu München. Er starb zu *München* am 4ten Okt. 1802, an einer Auszehrung.

Seine Schriften sind:

Rede auf den Hintritt des berühmten Schottischen Prälaten zu St. Iakob in Regensburg Gallus aus der alt-adelichen Familie v. Leith, fol. und in 8. 1775.

* Rede auf den heiligen Ignatius, 8. Regensburg 1775.

* Gerundio von Kampazes der Iüngere, 8. 1779.

Rede von den Pflichten der Unterthanen gegen ihre Regenten, 8. München 1780. (*Steht auch im* 4ten B. der Predigten des bair. Prediger-instituts S. 1—48).

Diese Rede erhielt beym kurfürstl. Predigerinstitut für 1779 die goldne Preismedaille, und es erschienen darüber folgende Schriften: 1) Torne und Buz oder Beurtheilung der buzischen Preispredigt, 8. Frankf. 1780. 2) Branns vorläufige Antwort auf die Beurtheilung, 8. München, 1780. 3) Des Niklas I. Pastors Abbitte an das bair. Predigerinstitut, 1780. 4) Schreiben an Herrn Buz von seinem Freund R. Pfarrer zu W. 1780, u. s. w.

* Duo verba contra conditiones Stattlerianas, 8. 1780.

* Ein Allerley im Taschenformat, 8. 1781.

* Erinnerungen an das junge Herrchen Sailer, den Verfasser der praktischen Logik, 8. 1780.

Rede bey der Eröffnung der akademischen Vorlesungen über die praktische geistliche Beredsamkeit, 4. Passau 1787, 28 S.

S. *Salzburg.* monatl. Beyträge zur Lit. 7787, St. 2, S. 14.

Erstes Heft zum Gebrauch der akademischen Vorlesungen über das Reine der praktisch-geistlichen Beredsamkeit, 2tes Heft: über das Empirische der praktisch-geistlichen Beredsamkeit, 8. Passau, 1787.

Predigten auf alle Sonntage und Hauptfeste des Iahres, IV Theile, Passau, 8. 1792.

S. *Neue* ADB. 9 B. I. S. 103. *Münchner* Intelligenzblatt 1791, S. 76.

Ode, geschrieben im Kerker an die schwarzen Wände mit einem Splitter aus der Thüre gerissen, sammt Anmerkungen. (Ohne Iahreszahl und Drukort), 12 Bogen.

Wurde bald nach dem Druk unterdrükt, und kam nicht in den Buchhandel.

* Eine ungeheuchelte Abfertigung, geschrieben an den Verfasser der Kritiken und Erinnerungen über die kurfürstl. baierische Verordnung im Betreffe der lyzeistischen und gymnastischen Schulen, 8. Nürnberg 1800, 72 S.

S. *Obert.* ALZ. 1800.

Einige kleine Aufsätze in periodischen Schriften.

Er war Mitarbeiter am 1sten und 2ten Bande der *teutschen Encyklopädie*, 8. Frankfurt bey Varrentrapp und Wenner.

Nächstens erscheint seine vollständige Lebensgeschichte, von ihm selbst beschrieben.—

S. *Privat*-Nachrichten. *Eigne* Sammlungen. *Finauers* hist. lit. Magazin Heft 2. S. 186. *Meusels* gel. Teutschl. 5. Ausg. (wo dieser Artikel doppelt B. I. S. 528 unter Buz, und B. VI. S. 193. unter Puz vorkommt). *Münchner* Intelligenzbl. 1780, S. 174. *Nikolai* Reise B. 2. S 365 — 368. *Krünets* Zeitbuch, 1781, S. 42. *Rhein.* Beyträge 3. Iahrg. H. 9. S. 275. *Annalen* der bair. Literatur B. 1. St. 3. S. 217. *Nürnb.* gel. Z. 1780, Beyl. 50 S. 398 und 487.

C.

CÄMERER (Iohann Vincenz), *Archivarius bey der kurmainzischen Reichsdirektorialgesandtschaft, und Legations-Sekretär von Hildesheim und Paderborn zu Regensburg.* Er wurde zu *Mainz* am 9ten Mai 1761 geboren, studirte daselbst und auf den Universitäten zu *Erfurt* und *Iena*, und war in

den Iahren 1784 und 1785 Hofmeifter der beiden jungen Grafen von *Stadion v. Thanhaufen*, Söhne des Grafen Iofeph von *Stadion*. Im I. 1786 praktizirte er am Reichskammergerichte zu *Wezlar* auf der Schreibftube des damaligen Herrn R. K. Affeffor von *Steigentefch*, nachmaligen Konferenzminifters und Reichsdirektorialgefandten zu Regensburg. In den Iahren 1787 und 1788 arbeitete er bey der kurmainzifchen Kreisdirektorial - Gefandtfchaft zu *Frankfurt* am Mayn, verfertigte dafelbft den groffen *vollftändigen Katalog* in 4 Oktav-Bänden über das damals verfteigerte ganze *Efslingerfche* Bücherlager, und lieferte einige Auffätze in das *Tafchenbuch der Mainzer Schaubühne*, und die auf daffelbe gefolgten *dramaturgifchen Blätter*. Auch lieferte er Auffätze in *Engels Magazin* für Philofophie und fchöne Wiffenfchaften. Im Iahr 1789 gieng er als Legationskanzlift zur kurmainzifchen Reichsdirektorialgefandtfchaft nach *Regensburg*, wo er mit dem Legationsfekretär *Bauer* zwey Hefte von den *Annalen des teutfchen Reichstags* herausgab. Im Iahr 1796 wurde er zum Reichsdirektorialgefandtfchafts-Archivarius aufgeftellt, und in dem darauf folgenden I. von dem Herrn Fürftbifchofe zu *Hildesheim* und *Paderborn* zu deffen Legationsfekretär bey der allgemeinen Reichsverfammlung ernannt.

Er gab heraus:

De acquirenda bona fama, oratio, Frankof. 1784.

* Apoll unter den Kammerherren, oder die Mufen in der groffen Welt, Luftfp. in 5 Aufz. aus dem Franzöf. 8. Frankf. a. M. bey Efslinger 1789, 8. Bogen.

S. ADB. 99 B. S. 123.

* Annalen des teutfchen Reichstags, 2 Stücke (Regensb.) 8. 1791.

* An Teutfchlands Reichsftände über die von Frankreich angebotene Entfchädigung, 8. 1791.

Die Gallopade, Gelegenheitsftük in 3 Akten, 8. (Regensb.) 1793 und 1795, 96 S.

S. Ien. ALZ. 1795, II. S. 152. Neue ADB. 28 B. S. 459.

Dem Andenken des Freyherrn Gottlieb Auguftin von *Straufs*, kurmainzifchen Staats- und Konferenzminifters, auch Reichsdirektorialgefandten zu Regensburg gewidmet, 8. (Regensb.) 1796, 52 S.

S. Obert. ALZ. 1797, I. S. 213 — 216. Ien. ALZ. 1797, März S. 735.

Die Kofaken, wie fie im Iahr 1799 waren, und durch Teutfchland zogen. Mit 3 illum. Kupfern, Regensb. 1799.

Abbildungen ruffifch kaiferl. regulirter Truppen, wie folche im Iahr 1799 durch die Reichsftadt Regensburg zogen, 4. 1799.

CÄNDLER (Agnell), *Auguftiner zu München*. Sein Name wird unrichtig öfters *Kändler* oder *Kandler*, und felbft in *Offingers* bibliotheca Auguftiniana *München* als fein Geburtsort angegeben. Er kam aber in *Regensburg*, wo fein Vater Gefandter bey der kurbaierifchen Reichstagsgefandtfchaft war, am 16ten Aug. 1692 zur Welt. Die untern Klaffen ftudirte er in feiner Vaterftadt, und, nachdem er im Iahr 1707 in den Auguftinerorden getretten war, die Philofophie und Theologie im Orden, in welchem er fich fehr bald durch Talente und durch den rühmlichften Eifer für die Wiffenfchaften auszeichnete. Er docirte im Auguftinerklofter zu *München* 4 Iahre lang die Theologie, und eben fo lang die Philofophie, und wurde darauf Bibliothekar, an welchem Poften er nicht nur feine Kenntniffe ungemein erweiterte, fondern auch die Bibliothek mit den beften Büchern, befonders im hiftorifchen Fache, bereicherte. Er war Mitglied der im Iahre 1720 von Gelafius *Hieber* und Eufebius *Amort* errichteten literarifchen Gefellfchaft, die unter dem Namen *Academia Carolo-Albertina* bekannt war, und die ihre Schriften unter dem Titel des *Parnaffi boici* herausgab. Im Iahr 1737 wurde er Novitzenmeifter. Im Iahr 1739 kam er nach *Viehbach* als Oberer und Nonnenbeichtvater; fammelte dafelbft mit vieler Mühe und Einficht die alten Klofterurkunden, und verfafste eine *Chronik von Viehbach*, die aber nicht im Drucke erfchien. Bald darauf wurde er wieder nach *München* zurükberufen, und ihm die Sekretärsftelle der baierifchen Auguftinerprovinz, im I. 1743

aber, durch einſtimmige Wahl, das Amt eines Provinzialen übertragen. Er arbeitete an einer Verbeſſerung und Erläuterung von *Hundius baieriſchem Stammbuch*, und wollte, in Geſellſchaft mit dem (im Iahr 1770 verſtorbenen) kurf. Hofkammerrath Ioh. Ad. von *Speth* den noch ungedrukten *dritten* Theil des erwähnten Stammbuchs mit vielen Noten herausgeben, aber die Sache unterblieb. Er arbeitete ferner an einer allgemeinen weltlichen und geiſtlichen Geſchichte, die unter dem Titel: *Mundus hiſtoricus tabulis compendioſis conſtructus* hätte erſcheinen ſollen. Auch ſammelte er Materialien zu einer Literargeſchichte ſeines Ordens, die in der Folge von Ioh. Felix *Oſſinger* vermehrt, und unter dem Titel: *Bibliotheca Auguſtiniana* (fol. Ingolſtadt und Augsburg bey Cräz 1768), herausgegeben wurden. Er wurde wegen ſeiner Gelehrſamkeit und ſeines vortreflichen Charakters allgemein verehret, und ſtarb zu *München* den 19ten Februar 1745 an einem Schlagfluſſe.

Es erſchien von ihm:

Bericht aus der Kirchenhiſtory der Landen zu Bayern von der Ankunft des heil. Ruperti und Aufrichtung der Salzburgiſchen Bisthums, ſammt Regiſter der Salzburgiſchen Bisthums Vorſteher; *im Parnaſſo boico oder Muſenberg*, Unterredung 4. Bericht 26, S. 308 — 332. Unt. 5, Ber. 31, S. 397 — 411. Unt. 6, S. 513 — 518. Unt. 7, S. 42 — 57. Unt. 8. 1724, S. 97 — 111. Unt. 9, S. 209 — 220, und Unt. 10, Ber. 72, S. 310 — 332.

Kirchenhiſtory des Freyſingiſchen Bisthums und von den dort. Biſchöfen; *ebendaſ.* Unterr. 11. S. 423 — 433, und S. 493 — 508.

Regensburgiſche Kirchenhiſtory; *ebend.* 14 — 18. Unterr. S. 258 — 276, 325 — 337, und 421 — 443.

Bericht von dem Bisthum und Biſchöfen zu Paſſau; *ebendaſ.* 19te Unterredung, S. 15 — 31. Unterr. 20, S. 111 — 126. Unt. 21, S. 179 — 200. Unt. 22, S. 259 — 274, und Unt. 23, S. 338 — 354.

Vom Bisthum Chiemſee und deſſen Vorſtehern; *ebendaſ.* 1727, Unt. 24, S. 419 – 427.

Von der alten Kapelle zu Regensbnrg; *ebendaſ.*

Lebensbeſchreibung des bair. Geſchichtſchreibers Iohann Aventins; *ebendaſelbſt*, Unter. VI. Ber. 47, S. 28 — 41.

Lebensbeſchreibung Petr. Appiani; *ebendaſ.* Unt. VIII. S. 128 — 134.

Leben des berühmten Iohann Eckii; *ebendaſelbſt*, Unt. 10, S. 341 — 355. Unt. 11, S. 434 — 454. Unt. 12, S. 517 — 528. Unt. 13 — 15, und 16, S. 302 — 308. Unt. 17, S. 337 — 358, und Unt. 18, S. 448 — 458.

Leben Martin Eiſengreins; *ebend.* Unt. 19, S. 41 — 53. Unt. 20, S. 142 — 153, und Unt. 21, S. 225 — 231.

Lebensbeſchreibung Fridr. Staphyli; *ebend.* Unt. 22, S. 274 — 290, und Unt. 22, S. 362 — 376.

Leben und Thaten Iohann von Werth; *ebendaſ.* Unt. VIII. S. 135 — 149.

Leben Gelaſius Hieblers; *ebendaſ.*

Verſchiedene Berichte von baieriſchen Landcharten; *ebend.* S. 149 — 158.

Stammenregiſter und Beſchreibungen der Grafen von Scheuern, Wartenberg, Tilly, Seinsheim; *ebend.*

Stammenregiſter und Beſchreib. der Gr. v. Törring; *ebend.* Unt. 15 und 16, S. 276 — 289. Unt. 17, S. 366 — 382. Unt. 18, S. 444 — 447, und Unt. 24, S. 436.

Bericht von der Familie der Gr. v. Lerchenfeld; *ebendaſ.* Unt. 19, S. 31 — 40. Unt. 20, S. 127 — 142. Unt. 21, S. 200 — 211.

Bericht von der Familie der Gr. v. Haimhauſen; *ebend.* Unt. 21, S. 212 — 224.

Bericht von der Familie der Freyh. von Perfall; *ebendaſ.* Unt. 22, S. 291 — 299.

Von der Familie der Gr. v. Tättenbach; *ebendaſ.* Unt. 23, S. 354 — 362.

Stammenregiſter und Beſchreibungen des Maſſeiſchen Geſchlechts; *ebendaſ.*

Beſchreibung der Klöſter Nieder- und Oberaltaich, Alderſpach, Altenmünſter, Hohenau und Andechs; *ebendaſ.*

Unterricht und Anmerkungen über die teutſche Sprache; *ebendaſ.* Unt. VII. S. 6 — 28. Unt. IX. S. 192 — 209. Unt. X. S. 288 — 309. Unt. XI. S. 385 — 409. Unt. XII. S. 480 — 492. u. ſ. w.

* *Ertel's* bayriſche Denkwürdigkeiten verbeſſert und vermehrt herausgegeben, 2 Th. in 75 Relationen, 8. Frankf. und Leipz. 1733.

Officium de S. Quilelmo.

Geſchichte der Salzburger Emigration.

* Nicol. *Keſsleri* Carthuſiani gemitus compeditorum, in das Teutſche überſezt, 8. München 1734, Stadt am Hof 1735.

Quadragena conſiderationum de quatuor hominum noviſſimis, 16. Ingolſtad. ap. de la Haye 1737, in das Teutſche überſezt, *ebendaſ.* 1769.

Leben der heil. *Rosina*, 8. München 1744.

Arnulphus male malus cognominatus, seu justa defensio, qua *Arnolphi* Bavariae ducis serenissimae hodiernae domus Palatino-Boicae indubii stirpis auctoris facta, fata, fama a veterum aeque ac recentiorum obtrectationibus et fabulis vindicantur, 4. Monachii typis Vötter 1745.

Unter seinen vielen Manuskripten befinden sich: Hermanni Ulmeri Phraseologia mit vielen Artikeln vermehrt, und opus de passione domini.

S. *Eigne* Sammlungen. *Offingers* Biblioth. Augustin. S. 189—190. *Parnass.* Boic. *Abhandlungen* der kurbair. Akad. der Wissensch. B. II. S. 14—18. *Finauers* bibl. Bavar. 1767, B. I. S. 36.

CÄNDLER (Iohann), *kurf. geheimer Rathsregistrator in München*, Vater des Vorigen. Er war am Reichstage zu *Regensburg* bey der baierischen Gesandtschaft, und kam dann als geheimer Rathsregistrator nach *München*, wo er auch die Aufsicht über die kurfürstliche Hofbibliothek erhielt. Er war Mitglied einer schon im Iahr 1702 unter dem Namen der *Isargesellschaft* zu *München* entstandenen literarischen Gesellschaft, und Mitarbeiter an den fünf Bändchen Abhandlungen, welche von erwähnter Gesellschaft herausgegeben wurden. Er starb am 5ten Okt. 1718 im 75sten Iahre seines Alters.

GALLIGARI (Placidus), *Benediktiner von Neresheim und Professor zu Freysing.* Er wurde zu *Ludwigsburg* im Herzogthum Würtemberg am 6ten Dec. 1740 geboren, tratt im Iahr 1760 in das Reichsstift *Neresheim* in Schwaben, legte am 10ten Februar 1762 seine Ordensgelübde nach der Regel des heil. Benedikts ab, und ward am 11ten Okt. 1767 Priester. In seinem Stifte versah er mehrere Iahre lang die Stelle eines Professors und Regens des Neresheimischen Schulhauses, eines Predigers, eines Ceremonienmeisters, eines Pfarrprovisors dreyer Wallfartskapellen, eines Bibliothekars und eines Küchenmeisters. Im Iahr 1789 kam er als Professor an das fürstbischöfliche Lyceum nach *Freysing*, wo er zuerst Grammatik, dann die erste Rhetorik lehrte. In dieser Eigenschaft, als Professor zu *Freysing*, gebührt ihm im gegenwärtigen Lexikon ein Platz. Im Iahr 1798 wurde er in seinem Stifte zu *Neresheim* Direktor der Kleriker.

Er gab heraus:

Gegenstände zur öffentlichen Prüfung der 2ten Grammatik, 8. Freysing b. Mösmer, 1790, 14 S.

Gegenstände zur öffentlichen Prüfung der Schüler der 3ten Grammatik, 8. Freysing 1791, 23 S.

Gegenstände zur öffentlichen Prüfung der Schüler der ersten Rhetorik, 8. Freysing 1792, 24 S.

Sinngedichte auf junge Leute bey Austheilung der jährlichen Prämien im Reichsstifte Neresheim, 8. Regensburg 1788.

Abschiedsode auf seinen Schüler, als er nach der Akademie reisete, 4. Wirzburg 1788.

CAMMERLOHR Siehe K. KAMMERLOHR.

CAPELLER (Anselm), *Benediktiner zu Blankstetten* in Franken. Er wurde zu *Salzburg* 1677 geboren, tratt 1696 in den Orden, und starb am 7ten Aug. 1736.

Man hat von ihm:

Tuba Dei, seu tractatus de quatuor novissimis, 12. Salisb. 1718.

Einige Predigten.

CARL (Amadaeus), *Augustiner zu München*, daselbst geboren. Er war in verschiedenen Klöstern seines Ordens in Baiern und der obern Pfalz Superior und Prior, und starb zu *München* am 23sten Sept 1751.

Er gab heraus:

P. Mag. *Augustini Arpe* giornale de sancti e beati Agostiniani, in das Teutsche übersezt, 2 Theile, München 1733, 8.

P. Antonii *Girard* S. I. speculum innocentiae, aus dem Französischen in das Teutsche übertragen, 8. München 1748.

Cogitationes christianae in singulos dies mensis distributae, aus dem Französischen in das Lateinische übersezt, 8. ebend. 1749.

S. *Offinger* bibl. August. S. 206. *Kobolts* M. S.

CARL (Anton Ioseph), *der WW. und AG. Dr., Mitglied der kurf. Akademie der Wissenschaften zu München, Professor der*

Botanik und Entbindungskunſt, und Univerſitäts Senior zu Ingolſtadt. Er wurde am 3ten Aug. 1725 auf dem Gute *Edenhof* bey Benediktbeuren geboren, ſtudirte die untern Klaſſen und die Philoſophie zu *Freyſing,* dann die Arzneywiſſenſchaft zu *Ingolſtadt,* wo er 1749 Doktor wurde. Er gieng noch im nämlichen Iahre auf Reiſen, brachte einige Zeit zu *Strasburg* und in *Paris* zu, und kehrte im Iahr 1753 in ſein Vaterland zurük. Im Iahr 1754 wurde er zum öffentlichen Lehramt nach *Ingolſtadt* berufen, und (an den Platz des in Ruheſtand verſezten Profeſſors Chriſtophorus Emman. *Härtel*) als Profeſſor der Chemie, Arzneymittellehre und Botanik angeſtellt. Er fügte dieſen Lehrämtern ſelbſt die Experimental - Naturlehre bey, welche er nicht nur an der Univerſität zu *Ingolſtadt* zuerſt einführte, ſondern auch mehrere Iahre lang öffentlich lehrte. In der Folge tratt er die Chemie und Arzneymittellehre an Prof. *Rouſſeau* ab, und übernahm dafür den Lehrſtuhl der Entbindungskunſt. Er vereheligte ſich im Iahr 1759 mit Maria Iohanna *Ecker* von Baſtberg in der Oberpfalz, mit welcher er mehrere Kinder erzeugte, die doch alle vor ihm ſtarben. Die kaiſerl. Akademie der Naturforſcher, die kurbaieriſche Akademie der Wiſſenſchaften, dann die ökonomiſchen Geſellſchaften zu Burghauſen und in der Oberlauſiz machten ihn zu ihrem Mitgliede. Er ſtarb am 21ſten März 1799 im 74ſten Lebensjahre, und Prof. Peter Theod. v. *Leveling* hielt die akademiſche Leichenrede.

Seine Schriften ſind:

Diſſertatio de ignis gravitate, 4. Ingolſtadii 1749.

Diſſertatio de antiſpaſi, 4. ibid. 1756.

Zymotechnia vindicata et applicata, 4. ibid. 1759.

Diſſertatio de palingeneſia, 4. ibid. 1759.

Diſſertatio de oleis, 4. ibid. 1760.

Botaniſch - mediciniſcher Garten, worin die Kräuter in nahrhafte, heilſame und giftige eingetheilt ſind, 8. Ingolſtadt 1770, 469 S.

S. *Reg.* gel. N. 1769, S. 387. ADB. 14 B. S. 540, und B. 18. S. 570.

Diſſertatio phyſico - chemica de igne et gravitate calcis metallicae, defendente Ioh. Nep. Becher, 4 Ingolſt 1772, 36 S.

Abhandlung von dem Geſundbrunnen Heilbrunn in Oberbaiern; *in den Abhandlungen* der kurbair. Akad. der Wiſſ. B. II. S. 199 — 231.

Abhandlung von dem Sulzerbrunnen in Oberbaiern; *ebendaſ.* S. 232 — 246.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat-* Nachrichten. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1772, S. 97. *Meuſels* gel. Teutſchl. 3te A. B. I. S. 146. 4te A. 5te A. B. I. S. 550. *Mederers* annal. akad. Ingolſtad. B. III. S. 229, 238, 257, 259, 267 und 317. *Elwerts* Nachr. von iztlebenden teutſchen Aerzten, B. I. *Schranks* Reiſe nach den ſüdl. Gebürgen von Oberbaiern 1793, S. 56. *AL. Anzeiger* 1800, Mai S. 720.

VON CARL (Franz Xaver), *Patrizier zu München,* geboren daſelbſt am 21ſten März 1753.

Er gab heraus:

Das Grabmahl der durchl. Pfalzgrafen höchſtſel. Andenkens in Lauingen, 8. Leipzig 1782.

CARL (Iohann), *landſtändiſcher Phyſikus zu Landshut,* in den Iahren 1720 — 1740.

Er gab heraus:

Kurze Anzeigen, wie und welcher Geſtalt den ſehr gefährlich aus den Hundsbiſſen erfolgenden anſteckenden Uebeln ſchnell und mit gar leichter Mühe zu begegnen, 4. Landshut bey Golowitz 1733.

VON CASPAR (Franz Xaver), *kurfürſtl. Regierungsrath in Straubing.* Er wurde am 15ten Okt. 1773 zu *München* geboren, ſtudirte daſelbſt und zu *Ingolſtadt,* und wurde kurfürſtl. wirkl. Hofrath, dann im Iahre 1798 Regierungsrath zu Straubing.

Er gab heraus:

* Der Sturm, Singſpiel (nach Shakespeare mit Muſik von Winter), 8. München 1798.

* Gedichte *in Wismayrs* Blüthen und Früchten, (Salzb.) 1797 und 1798.

Der 13te Iulius zur Geburtsfeyer der durchl. Frau Kurfürſtin Karoline Wilhelmine Friederike, mit Muſik von Winter, 8. München 1799.

Mehrere dramatiſche Arbeiten und Aufſätze in periodiſchen Schriften von äſthetiſchem Innhalte erſchienen von ihm, ohne Beyſetzung ſeines Namens in den Iahren 1799 — 1801.

VON CASPERS (Karl), *kurpfalzbaierischer Ingenieuroberſtlieutenant in München.* Er wurde zu *Mannheim* im Iahr 1744. geboren, gieng im Iahr 1758. nach Lothringen, ſtudirte auf der königl. franzöſiſchen Ingenieurſchule zu *Metz,* wurde im I. 1762. vom Kurfürſten *Karl Theodor* beym Geniecorps zu *Mannheim* angeſtellt, und 1764. als Officier nach *Düſſeldorf* verlegt. Im Iahr 1778. ward er daſelbſt Hauptmann und Chef vom Departement der Feſtung. Im Iahr 1784. wurde er nach Baiern, und zwar nach *Ingolſtadt* verſezt, und endlich zum Oberſtlieutenant befördert. Er entdekte im Iahr 1789 zum Nutzen des Waſſerbaues den Feuer-Tuftſtein an 3 verſchiedenen Orten, nämlich bey *Oettingen* im Ries, bey dem Dorf *Maurn* im Fürſtenthum Wallerſtein, und bey dem Orte *Monhaim* im Herzogthum *Neuburg;* und da ſich lezterer in den baieriſchen Kurlanden befindet, gab er darüber heraus:

Entdeckung des Feuertuftſteins im Herzogthume Pfalzneuburg, woraus der zu waſſerdichten Gebäuden unentbehrliche Traſs zubereitet wird, zum Gebrauche der kurbaieriſchen Lande, und des ganzen Donauſtroms Liebhabern; durch Karl v. Caspers, als Entdecker, zum Unterricht für meine Mitbrüder in Baiern, 8. Ingolſtadt 1792.

VON CASPARIS (Iohann Baptiſt). *Siehe* von GASPARIS.

CELLARIUS (Franz), *Oberinſpektor und Lehrer der kurfürſtl. Militärſchule zu Ingolſtadt, und Bauamtsverwalter des dortigen kurfürſtl. Kriegsbauamts,* den 5ten Iänner 1749 zu *Uslar* an der Albe, einem Hannöveriſchen Städtchen im Fürſtenthum Kalenberg in Niederſachſen geboren. Nach frühem Verluſt ſeiner Mutter, und ſeines Vaters, Guſtav Daniel *Cellarius* (der zu Wirzburg Hofgerichts- und Regierungsadvokat geweſen), wurde er von ſeiner Mutter Bruder, dem damaligen Wirzburgiſchen Hofkammerrath und Kriegskommiſſär Hrn. Ioh. Heinr. Hieronymus von *Maiern* zu *Wirzburg* erzogen, ſtudirte daſelbſt von 1762 bis 1766 bey den Ieſuiten die niedern Klaſſen, 1767 zu *Mergentheim* bey den Dominikanern die Logik, und 1768 zu *Fulda* bey den Benediktinern die Phyſik. Er begab ſich dann in die kaiſerl. Erblande, und wurde in den Iahren 1769 und 1770 in *Kärnthen* und in *Oberöſterreich* bey dem neu angefangenen Konſkriptionsgeſchäfte gebraucht. Im Iänner 1771 tratt er in kurbaieriſche Militärdienſte, ſtund bey dem damaligen Graf Holnſteiniſchen Infanterieregiment zu *Burghauſen* als Kadet und Fourier, verrichtete bald darauf Auditorsdienſte, wurde 1774 auf kurfürſtl. Hofkriegsrathsbefehl nach *Ingolſtadt* geſchikt, um daſelbſt 2 Iahre lang die Rechte zu ſtudiren, und nachher bey der dortigen kurfürſtl. Kommandantſchaft als Staabsfourier angeſtellt, fiel aber 1777 beym Regierungsantritt des Kurfürſten *Karl Theodors,* ohne ſein Verſchulden, in Reduktion. Nach Verfluſs eines Iahrs ernannte man ihn zum kurf. Militärſchullehrer für die Garniſon zu *Ingolſtadt,* im Iahr 1787 zum Oberinſpektor der Schulen gedachter Garniſon, und 1790 zum Bauamtsverwalter des dortigen kurf. Kriegsbauamts.

Er ſchrieb:

Anfangsgründe der gemeinen Rechenkunſt, 8. Nürnberg bey Zeh 1783.

S. *Münchner* gel. Z. 1783.

Geographiſcher Unterricht über Europa, Aſia, Afrika und Amerika, zum Gebrauch ſeiner Schüler abgefaſst, 8. Eichſtätt 1787, 1 Alph.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1788, S. 407.

Grammaire françoiſe, welche die Betrachtung und Anwendung der franzöſiſchen Sprache zeigt, 8. Augsburg bey Riegger 1788, 552 S.

S. *Ien.* ALZ. 1791, I. S. 400.

Noch einige Manuſkripte von ihm liegen zum Drucke bereit.

CELSUS (Ioſeph Podius), *kurbaieriſcher Hofmedikus* in der erſten Hälfte des 18ten Iahrhunderts, ſchrieb:

Admirandum auri balſamum pro quacunque humanae vitae infirmitate medenda, ſeu modus cognoscendi ac facile curandi quoscunque morbos, 8. Monachii ap. Straub. 1725.

S. *Grienwaldt* album bavaricum iatr. S. 34. *Kobolts* M. S.

CELVA (Vincens), *Weltpriester und Beneficiat zu München.* Er war nach Aufhebung der Iesuiten einige Iahre lang kurf. Schulinspektor der teutschen Schulen zu *München*, wurde darauf Pfarrer zu *Perlach*, resignirte die Pfarrey, und privatisirte seitdem zu *München*, wo er ein Beneficium zu St. Peter besizt.

Er verfaste:

Rede über den wahren Werth der öffentlichen Erziehung und der darinn geschehenen Verbesserungen in unserm Zeitalter. 4. 1789.

Rede über die Nothwendigkeit der häuslichen und öffentlichen Erziehung, 4. München 1790, 2 Bog.

S. *Obert.* ALZ. 1790, II. S. 861.

Einige anonyme Aufsätze in periodischen Schriften.

DES CHAMPS (Romanus), *Benediktiner zu St. Peter in Salzburg*, geboren zu *München* am 26sten Sept. 1670. Sein Vater war aus *Paris* gebürtig. Im Iahr 1689 tratt er in den Orden, und ward 1693 Priester. Nachdem er einige Zeit in der Seelsorge auf dem Lande zugebracht hatte, ward er im Iahr 1702 in seinem Kloster Küchenmeister. Im Iahr 1704 kam er als Pfarrer nach *Dornbach* unweit *Wien*, im Iahr 1714 in sein Kloster zurück, und im Iahr 1716 nach Kloster *Ettal* in Oberbaiern, wo er in verschiedenen geistlichen und klösterlichen Verrichtungen gebraucht wurde, und von wo er nach 13 Iahren wieder nach *Salzburg* zurükkehrte, und im Iahr 1729 Poenitentiar zu *Maria Plain* ward.

Er gab heraus:

Der heil. Rupertus, eine Lobrede, 4. Wien 1710.

Leben und Tugenden Heinrichs Mariae *Boudon*, der Kirchen zu Errenna Gros - Erzdechant, sammt einem Anhang, aus dem Französischen übersezt, 4. Augsburg 1738.

Im Iahr 1740 am 30sten April wurde er Iubiläus als Religios, und 1743 am 29sten Sept. als Priester. Er starb in seinem 80sten Lebensjahre am 23sten März 1750. In der Nachricht von seinem Leben und Tode sagen seine Ordensobern: „Erat hic confrater vir doctus et eruditus, speciosus et facundus orator, spectabilis statura, linguarum, praesertim italicae et gallicae, apprime gnarus, peritus etiam in arte acu phrygia pingendi, cuius artis in sacrario nostro etiamnum specimina quaedam conspiciuntur."

S. *Privat* - Nachrichten. Todten - *Rotul* v. I. 1750. *Saecul. Memor.* defunct. ad S. Petrum Salisburg. S. 119.

VON CHARDEL (Iohann Friedrich), *Professor der Rechte zu Ingolstadt.* Er war zu *Luxemburg* am 12ten März 1673 geboren, studirte in den Iahren 1700 — 1705 zu *Ingolstadt* die Rechte, nahm in denselben die Doktorswürde, und bekam an der Universität 1706 eine ausserordentliche juristische Lehrstelle. Im I. 1708 wurde er ordentlicher Professor der Institutionen und kaiserlicher Rath. Er starb am 17ten Iun. 1713.

Er gab heraus:

Discursus de primis iuris publici principiis, 4. Aug. Vind. 1712.

S. *Mederers* Annal. Ingolstad. B. 3. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 125.

CHERLE (Benedikt), *Benediktiner Abt zu Thierhaupten* in Oberbaiern. Er wurde wenige Iahre nach dem Eintritt in sein Kloster Prior, und im Iahr 1714 zum Abt erwählet. Er schrieb: 1) chronologiam monasterii Thierhauptani; 2) Predigten; 3) monologium benedictinum in teutscher Sprache, 4. Augsburg 1714. Er starb im Iahr 1719.

S. *Monumenta* Boica. Tom. XV. *Ziegelbauers* historia rei lit. ord. S. Benedicti, Tom. IV. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 126.

VON CHLINGENSPERG (Christophorus), *auf Schönhofen und Trachenfels, kurfürstl. Hofrath, Professor der Rechte und Universitäts - Rektor zu Ingolstadt.* Er war zu *Frontenhausen* in Niederbaiern am 7ten Iunius 1651 geboren, studirte die niedern Klassen und die Logik zu *Landsberg* in Oberbaiern, und vom Iahr 1670 an, zu *Ingolstadt* die Philosophie, die Civilrechte und das Kirchenrecht. Im Iahr 1677 ward er aus beiden Rechten Doktor, und ausser-

ordentlicher, im Iahr 1679 ordentlicher Professor iuris publici und des baierischen Landrechts an der Universität. Im Iahr 1693 erhob Kaiser *Leopold I.* ihn und seine Nachkommen in den Adelstand. Auch wurde er kurbaierischer wirklicher Hofrath, Pfleger zu *Stammham, Oetting* und *Hirschberg*, dann Direktor des Ingolstädtischen kurfürstl. Rathskollegiums. Er vermählte sich im Iahr 1681 mit einer Fräulen *Freienhueb* zu *Dornwang*, und erzeugte mit ihr acht Söhne und 4 Töchter. In den Iahren 1681, 1685, 1690, 1695, 1712 und 1720 war er Rektor der Universität. Er führte als Anwald viele sehr wichtige Prozesse für den Kurfürsten von Baiern, und für viele ansehnliche Familien, von denen mehrere ihm den Besitzstand ihres Vermögens und ihrer Rechte zu verdanken hatten. Für Wittwen und Waisen war er ein Retter und ein Vater, und überhaupt ein bescheidner, gründlicher, erfahrner, thätiger und christlicher Rechtsgelehrter. Er starb am 28sten August 1720.

Seine Schriften sind:

Quaestiones difficiliores ex diversis juris utriusque et feudalis, nec non Bavariae constitutionibus desumtae, II tomi, Ingolstadii 8. 1678—1679.

Institutiones imperiales in centum assertiones quaestionum illustrium contractae, ibid. 1682.

De remediis conservandae nobilitatis Bavaricae, seu de renuntiat. successionis filiarum illustrium, fideicommissis filiarum et jure retractus ex constitutione pragmatica anni 1672 eidem competentibus, Ingolst. 1682.

De circulis in materia pignorum, 4. ibid. 1685.

De probando contra defunctum, 4. ibid. 1685.

Summa referendi ad modum camerae imperialis, 4. 1691.

De iure emphiteutico, 4. 1691.

De operis subditorum, 4. 1692.

De decimis, 4. 1694.

Iudicium iurisprudentiae civilis super quaestione: an ad hoc, ut quis homicida proditorius dicatur et immunitate ecclesiastica privetur, requiratur qualitas amicitiae, 4. Ingolst. 1695.

Primitiae actorum compromissi Francofortensis in causa serenissimae dominae ducissae Aurelianensis contra serenissimum electorem palatinum, fol. Romae typis rev. Cam. apost. 1702, 2 Alph. und 14 Bog.

S. *Arbeiten* der Gelehrten im Reich 1735, St. 6. S. 525. die Note.

De iurisdictione, 4. Ingolst. 1706.

De tutelis et curatelis, 4. 1707.

Feudorum libri collegialiter resoluti, 4. Ingolst. 1707 und 1709.

Difficilis conditionum materia, 4. ibid. 1710.

Collegia iurisprudentiae publicae, seu facies imperii romano-germanici antiqua et moderna, 8. ibid. 1711, 173 S.

Gloriosus descensus regiae et electoralis domus Bavaricae a Carolo M. per continuas generationes exhibitus, fol. Ingolst. 1720.

Er hinterliess auch viele consilia und responsa iuridica, und verschiedene Dissertationen im Manuskripte.

S. *Iöchers* Gel. Lex. B. 1. *Arbeiten* der Gelehrten im Reich 1735, Stük VI. (vor welchem sich Chlingenspergs in Kupfer gestochenes Porträt in 8. befindet) S. 521 — 532. *Herrmann* v. Chlingenspergs oratio funebris etc. Ingolstadt 1720. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 127. *Mederers* Annal. acad. Ingolstad. B. 2, S. 384, B. 3, S. 4, 25, 37, 41, 53, 68, 79, 110, 130, 150, 153 — 156.

VON CHLINGENSPERG (Herrmann Anton), *auf Schönhofen und Trachenfels, kurfürstl. Rath und Truchsess, Professor der Rechte zu Ingolstadt*, ein Sohn des Vorigen, geboren zu *Ingolstadt* am 7ten April 1685. Er studirte an der dortigen Universität die Rechtswissenschaft, aus welcher ihm sein Vater selbst am 26sten Nov. 1707 die Doktorswürde ertheilte. Noch im nämlichen Iahre, im 22sten seines Alters, wurde er an der Universität Professor extraordinarius rerum criminalium, im Iahr 1708 Prof. ordinarius, 1712 den k. Instituten, 1721 der Digesten und Lehnrechte, 1727 codicis und juris publici, endlich 1746 des Baierischen Landrechts. Er war auch Pfleger zu *Stammham* und *Oetting*, kurbaier. und kurpfälz. Rath, wurde am 18ten Okt. 1742 zum sechstenmale als Universitätsrektor erwählt, und war 48 I. lang Professor. Er war zweymal verheurathet, und seine erste Gattin starb im Iahr 1722, und die 2te im Iahr 1736. Er selbst starb als Senior Universitatis

tatis am 27ſten Febr. 1755 an den Folgen einer Erkältung, alt 69 Iahre.

Er ſchrieb:

De obligatione iuris civilis in conſcientia. 4. Ingolſt. 1709.

De iudiciis in genere, iudicis imprimis competentia, actoris, rei, ceterarum perſonarum ad iudicium ſpectantium qualitate et officio, 4. Ingolſt. 1710.

Quaeſtiones iuridicae ſelectae ex iure publico, canonico, civili, feudali et criminali, 4. ibidem 1711.

Proceſſus edictalis, vom Gandrecht, 4. ib. 1713.

Tractatus iuridicus de feudis, 4. ib. 1716.

Semicenturia conſiderationum iuridicarum ſuper jure hofmarchiali bavarico. 4. ib. 1717.

Quinquaginta poſitiones iuridicae per modum theſium in patenti, ib. 1717.

Differentiae potiſſimae inter ius bavaricum et ius commune civile, 4. 1718.

Memoria ſereniſſimorum ducum et principum, qui electoralem univerſitatem Ingolſtadienſem ſtudiorum cauſa hucusque illuſtrarunt, reſuscitata etc. Ingolſt. 1719.

Quaeſtiones illuſtres ex univ. iure, 4. ibid. 1726.

Diſput. iuridica ad L. fin. cod. de iure deliberandi, ſeu de inventario, 4. 1727.

Modus referendi caſum ſuper lege aliqua codicis iurium candidatis pro examine rigoroſo aſſignari ſolita, in facultate iuridica Ingolſtadienſi hactenus receptus et ad utilitatem publicam iuventutis academicae elaboratus 4. Ingolſt. 1728.

Similis caſus ſuper L. quoties cod. de haered. inſtit. formatus 1729, ibid.

Quaeſtiones illuſtres ex titulo codicis de iure emphyteutico, fol. ib. 1730.

Tractatus de iure hofmarchiali plurimum auctus et reviſus, 4. ib. 1731.

Conſiliorum et reſponſorum civilium ſuper diverſis iurium materiis et difficilibus quaeſtionibus, ad petitionem variorum D. conſulentium, vel nomine inclytae iuridicae facultatis Ingolſtadienſis, vel etiam nomine proprio elaboratorum, tom. I. et II. fol. Nürnberg 1733, zuſammen 6 Alph. und 24 Bogen.

S. *Arbeiten* der Gelehrten im Reich 1733, St. IV. S. 353 — 362.

Collegiorum codicis Iuſtinianei repetitae praelectiones, lib. 1. et 2, fol. Ingolſtadii 1737.

Conſilia et reſponſa criminalia, fol. Norimb. 1738.

Collegia iurisprudentiae civilis, ſeu inſtitutionum imperialium libri IV. a clariſſ. eius parente edita, a filio vero plurimum aucta 4. Ingolſtadii 1738.

Collegia iuris patrii ad proceſſum ſummarium cum annexis parergis diſſertationi inaugurali propoſita 4. Ingolſt. 1748, 23 Bog. Ulm 1749 *vermehrt unter dem Titel:* collegia iuris patrii ſuper proceſſu ſummarico Bavarico et Palatino ad uſum et utilitatem D. D. auditorum elaborata, 4. Ingolſt. 1751, über 2 Alph.

S. *Reg.* gel. N. 1748, S. 203 und 219, 1751, S. 101.

Differentiae potiſſimae inter ius Bavaricum, Landrecht, et ius commune civile, Ingolſt. 4. *2te Auflage* 1751.

S. *Reg.* gel. N. 1752, S. 26.

Bey der Begräbniſs ſeines Vaters des Hofr. und Prof. *Chriſtophor. v. Chlingensberg* hielt er die Leichenrede: Oratio funebris u. ſ. w. Ingolſt. 1720.

Er hinterlieſs auch viele Diſſertationen im Manuſkripte.

S. *Eigne* Sammlungen. *Mederers* Annal. acad. Ingolſt. B. III. S. 117, 119, 121, 129, 135, 162, 181, 199, 214, 230, 257 und 260 — 262. *Reg.* gel. N. 1755, S. 87. *Arbeiten* der Gelehrten im Reiche 1733, St. IV. S. 360 — 362.

DI CILIA (Gelaſius), *Probſt des regulirten Chorherrnſtifts zu St. Mang in Regensburg,* war zuvor des nämlichen Stifts Dechant, wurde am 4ten Iul. 1720 zum Probſt erwählet, und ſtarb am 21ſten Dec. 1721 im 67ſten Iahre ſeines Alters.

Seine Schriften ſind:

Dies et hebdomas Ieſu Chriſto crucifixo ſacra, 12, 1706, 2te Ausg. Frankf. 1710.

Menſis Auguſtinianus, ſive meditationes in regulam S. Auguſtini in ſingulos menſis dies, 12. Neueſte Ausg. Nürnb. 1717.

Locupletiſſimus theſaurus, continens varias et ſelectiſſimas benedictiones, coniurationes, exorcismos, abſolutiones, ritus, adminiſtrationem ſacramentorum aliorumque munerum paſtoralium 8. Stadt am Hof 1772, Augsb. 1773.

Geiſtliche Krankenhülfe zum ewigen Leben, 8. Augsb. neue Aufl. 1764.

Himmliſcher Seelenmagnet, oder andächtiges Gebetbuch, darinn anmuthige Morgen - und Abend-Meſs - Vesper - Beicht - Kommunion und andre Gebeter enthalten, 8. 1719, 1720, 3te Aufl. mit Kupf. 12. München 1727. Neue Aufl. 8. Nürnberg mit Kupf. 1771. Neueſte Aufl. mit Kupf. 8. Augsb. bey Wolf 1791.

Himmlischer Blumengarten, 8. Dillingen, 1718, 2te Aufl. 1769.

S. *Bücher*-Katalogen 1764—1771, und *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 131 und 787.

CLAUDIUS (a S. Iosepho), *Karmeliten-prior zu München*, geboren 1663 zu *Polling* in Oberbaiern, starb im Iahr 1737.

Er gab heraus:

Vita Ven. Mariae Annae Iosephae a Iesu fundatricis monasterii Carmelit. discalceatorum Monacensium 4.

Lob- und Ehrenrede in der St. Michaelis Iesuitenkirche, in celebratione primi à fundatione Iubilaei, 4. München 1797.

Lobrede bey den Klosterfrauen tertii ord. S. Francisci auf der Stiegen bey der vierten Iubiläums-Festivität von der Stiftung an, 4. München 1697.

Mehrere Predigten.

CLAUS (Anton), *Iesuit* in Baiern.

Er gab heraus:

Exercitationes theatrales, 8. Ingolstadt et Aug. Vind. 1760, welche in den *Regensburger* gel. Nachr. 1761, S. 80. angezeigt wurden.

CLEMENS, *Kapuziner zu Regensburg*. Sein Familien-Name war nicht zu erfragen. Er wurde zu *Burghausen* am 2ten Decemb. 1693 geboren, war seiner Zeit ein ungemein berühmter Prediger, und starb zu *Regensburg* am 30sten April 1731.

Er gab heraus:

Waldlerschlein, oder Sonn- und Feyertagspredigten, Fol. Regensb. erster Band 1732, 2ter B. Augsb. fol. 1734, 3ter B. fol. München 1736, 4ter B. ebend. 1737, 5ter B. 1740, (der 2—5te B. wurde nach seinem Tode von seinen Ordensobern herausgegeben).

Verschiedene Lob- und Ehrenpredigten, (einzeln gedrukt) 1726, 1727, 1729, 1730.

Tuba apostolica seraphico spiritu inflata, id est, conciones habitae in palatio apostolico a R. P. Bonaventura de *Recanati*, Capucc. procur. et vicar. generali. (Von P. Klemens aus dem Ital. in das Latein. übersezt, und nach dessen Tode herausgegeben). Fol. Aug. Vindel. et Graecii 1736.

S. *Dyonis.* gen. Bibl. Capucc. *Kobolts* M. S.

Freyherr von CLOSEN (Maximilian Ioseph), *auf Arnstorf, kurfürstl. Kämmerer zu München*, wo er um 1770 starb.

Es erschien von ihm:

Tutor Iustinianeus Bavaricus, das ist: der Iustinianisch-baierische Vormünder, oder Erklärung der 14. Titeln des ersten Buchs der Institutionen von den Vormundschaften, 4. Freysing 1755.

VON COSANDEY (Sulpitius), *Pfarrer zu Götting* in Oberbaiern. Er war in den Iahren 1780—1788 Lehrer der französischen Sprache am kurf. Lyceum in *München*, und Professor an der damaligen herzoglich Marianischen Landakademie. Er erhielt eine Präbende am Kollegiatstifte zu St. Veit in *Freysing*, welche er aber niemalen bezog, und endlich frey resignirte. Im Iahre 1789 wurde er zu *Götting* Pfarrer. Er hat mit den Herren Ioseph von *Utzschneider*, und Vitus *Renner* an der Verfassung und Herausgabe folgender Schriften Antheil:

Grosse Absichten des Ordens der Illuminaten dem patriotischen Publikum vorgelegt von vier ehemaligen Mitgliedern, 8. München bey Lentner 1786, 218 S.

Nachträge zu der Schrift: grosse Absichten u. s. w. 8. 1786, München bey Lentner, 1ster Nachtrag 56 S. 2ter Nachtr. 92 S. 3ter Nachtr. 80 S.

Drey merkwürdige Aussagen, die innere Einrichtung des Illuminatenordens in Baiern betreffend, 8. (München) 1786.

S. *Neue Literatur* des kath. Teutschl. B. 2. S. 32—70, S. 426—447 und 496—516. *Leipzig.* gel. Z. 1787, II. S. 483. *Goth.* gel. Z. 1786. I. S. 365. *Ien.* ALZ. 1786, III. S. 66 und 67. *Obert.* ALZ. 1788, II. S. 1400 und 1789, I. S. 128. *Wolfs* Gesch. der Iesuiten. B. 4. S. 200. *Beckers* teutsche Z. 1788. *Nürnberg.* gel. Z. 1786, S. 617.

VON COURTIN (Friedrich August), *kurfürstl. Hofraths-Vice-Kanzler zu München.* Er wurde am 27sten Aug. 1740 zu *Dresden* geboren, kam im Iahr 1747 mit seinem Vater, der als Kammerzahlmeister in Diensten der durchl. Frau Kurfürstin stand, nach *München*, studirte daselbst und zu *Ingolstadt* die Rechte, wurde 1761 kurf. Hofrath in *München*, dann zugleich Oberst-

marſchalſtaabs - Kommiſſär, Wechſel - und Merkantilgerichtsrath, und im Sept. 1799 Hofrathsvicekanzler.

Im Drucke erſchien von ihm:

* Der Wohlthätige, ein Originalſchauſpiel in 5 Aufz. 8. München 1774. 55 S.

* Der Herzog von Foix, nach dem Franzöſiſchen des Voltaire, 8. München 1774.

S. *Privat*- Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. I. S. 626. *Finauers* Mag. für die neuſte Lit. S. 48. *Finauers* hiſt. Lit. Magazin, H. 3, S. 280. *Kohlbrenners* Materialien 1774, S. 153. *Leipz.* Almanach 1774, S. 55.

CRAMER (Anton), *Exjeſuit und Kirchenprobſt an der Michaels - Hofkirche in München.* Er war am 4ten. Aug. 1705 zu *Pfaffenhofen* in Oberbaiern geboren, und tratt nach vollendeten 5 erſten Klaſſen des Gymnaſiums zu *Landsberg* in den Ieſuitenorden. Er wurde mehrere Iahre lang als Magiſter, dann 2 Iahre lang als Miſſionarius, und 7 Iahre lang als Kirchenpräfekt gebraucht. Zugleich predigte er an verſchiedenen Orten mehr als 20 Iahre lang. Nach Aufhebung des Ordens wurde er Kirchenprobſt zu St. Michael in *München,* wo er am 19ten Febr. 1785 ſtarb.

Er gab folgende Schriften heraus:

Wallfahrtsbüchlein vom H. Sebaſtian in Ebersberg, 8. Ingolſtadt 1747.

Das chriſtliche Leben aus dem lebhaften Glauben, 8. Landsberg 1752.

Wallfahrtsbüchlein von U. L. Frau zu Wemding, 8. Elwangen 1755.

Leichenpredigt auf *Franz Georg,* Kurfürſten zu Trier und fürſtl. Probſt zu Elwangen, fol. 1756.

Wallfahrtsbüchlein von U. L. Frau von Altenötting, 8. Burghauſen 1766.

Admiranda ad omnem poſteritatis memoriam vita *S. Henrici* et *Cunegundis,* Boioariae ducum, auguſtiſſimorum virgineorum coniugum ac episcopatus Bambergenſis conditorum, a frivolis narratiunculis expurgata, ab improbis ſcriborum quorumdam iniuriis vindicata, iuxta accuratiorem chronologiam in meliorem ordinem digeſta et recentioribus gloriae eorum poſthumae monumentis illuſtrata, 8. Aug. Vind. 1770.

Sieben Augenblicke von höchſter Wichtigkeit, auf die ſieben Tage der Woche, reif zu bedenken, eingetheilt, 12, Augsb. 1772, 2te Aufl. ebend. 1780.

Apologia Bennoniana, ſive *S. Benno,* episcopus quondam Misnenſis in Saxonia, iam a duobus ſeculis baſilicae collegiatae urbis Monacenſis et utriusque Bavariae patronus adverſus probroſas Martini *Lutheri* et aſſeclarum, recentioris praecipue cuiusdam anonymi, criminationes iuſta defenſione vindicata, 8. Monachii 1773, *wurde von ihm ſelbſt ins Teutſche überſezt:* Kurz gefaſste Vertheidigung des H. Benno, 8. München 1774.

Glorwürdigſte Vortreflichkeiten, Groſs - und Wohlthaten des heil. Erzengels Michael im Anfange, Fortgange und Ausgange der Welt zur Vermehrung der Ehre Gottes und dieſes heil. Erzengels, 8. München 1775, 192 S.

Magnifica ſanctitatis gloria in episcopatibus Boicis eximie reſplendens, ſive res praeclarae geſtae ab iis, qui has dioeceſes ſanctimoniae fama illuſtrarunt, tomus I. Friſinga ſacra, 8. Friſingae 1775.

Sechstes heiliges Iubeljahr des teutſchen Roms d. i. kurzgefaſster Bericht von den geheiligten Orten, Heiligthümern und gottſeligen Bewohnern der churbaieriſchen Hauptſtadt München, bey gegenwärtig ſechstem Iubeljahr von Erbauung derſelben und der erſten Pfarrkirche, welches im Iahr 1176 geſchehen, 8. München 1776, 336 S. 2te Aufl. 1781, 175 S. 3te Aufl. 1784.

Kritiſche Beleuchtung der Lebensgeſchichten von der heil. Mutter Gottes Maria, den heil. 3 Königen, der Heiligen Longin, Chriſtoph, Georg, Thekla, Barbara, Margaretha, Katharina, Urſula, ſammt einem Anhange zu dem Buche von dem 6ten Iubeljahre des teutſchen Roms, 8. München 1776, 140 S.

Apoſtoliſche Hoheit, d. i. gründlicher Bericht von den glorwürdigſten Vortreflichkeiten, Groſs - und Wohlthaten der höchſten Himmelsfürſten unſrer Glaubensväter, der heil. Apoſteln und Evangeliſten, ſammt einer kurzgefaſsten kritiſchen Abhandlung von den ſieben Diakonen der erſten Kirche und von der erſten Meſſe der Apoſtel 8. München 1778, 400 S.

Eliſabethiſche Ehrenkrone, d. i. Lebensbeſchreibung verſchiedener heiligen Eliſabethen, 8. München 1778.

Kurzgefaſste und gründliche Vertheidigung des heil. Roſenkranzes wider die öffentlichen und heimlichen Feinde deſſelben, ſammt der beſten Weiſe, dieſen nützlich zu beten, 8. München 1778, 32 S.

Gründlicher Bericht von dem Leben der heil. Anna und der heiligen Cäcilia, München, 8. 1778.

Heiliges und gottſeliges Eichſtätt d. i. gründliche Geſchichtsverfaſſung von jenen, die dieſes Bisthum bis auf unſre Zeiten mit heiligem und gottſeligem Lebenswandel, wie auch mit dem Glanz groſſer Wunder und Wohlthaten ſcheinbarer beleuchtet haben, 8. mit Kupfern. München 1780.

Leben des heil. Franciscus Xaverius, Indianer und Iaponenſer Apoſtels, 8. München 1780, 64 S.

Infelix urbs Straubingana incendio conſumta, 4. Monachii 1780.

In adventum ſanctiſſimi patris Pii VI. pontificis maximi, *im Münchner Intelligenzbl.* 1782, S. 183.

Neue kurzgefaſste für Geiſtliche und Weltliche nutzbare Kirchengeſchichte von dem heil. Meſsopfer, von deſſen Anfange und Fortgange, wie und in welchen Sprachen ſolches bis auf unſre Zeiten in der römiſch-katholiſchen Kirche verrichtet worden, ſammt einer Widerlegung der teutſchen Meſſe, in welcher Sprache einige wollen, daſs ſelbe geleſen werden ſoll, 8. Augsburg und München 1782, 105 S.

Heiliges Paſſau oder vollſtändige Geſchichte aller Heiligen und Seligen, die dieſes Bisthum mit ihrem Lebenswandel, wie auch mit Glanze groſſer Wunder beleuchtet haben, bis auf unſre Zeiten zuſammengetragen, 8. München 1782.

Es ſind auch einige einzelne Predigten von ihm gedrukt worden.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Münchner* Intelligenzbl. 1775, S. 470. 1776, S. 192. 1778, S. 364, 1780. S. 127, 1781, S. 45 und 502. *Hambergers* gel. Teutſchland 1772, S. 121. *Meuſels* gel. Teutſchl. 2te A. 3te A. S. 177. 4te A. und Nachtr. 5te A. B. I. S. 635. *Nikolai* Reiſe B. 6, S. 540, 714, und B. 7. S. 27. ADB. Anh. zum 13—24 B. S. 124. *Allg. theol. Bibl.* B. 2, S. 64. *Finauers* Mag. der neuſt. Lit. 1775, S. 48. *Finauers* hiſt. lit. Mag. 1782, St. 3, S. 280. *Annal.* der bair. Lit. B. 1. S. 99 und 231, B. 2. S. 289. B. 3, S. 110. *Nürnb.* gel. Z. 1780, St. 37.

CRAMER (Franz Xaver), *Pfarrer zu Vohburg*, einem Marktflecken in Oberbaiern Regierungsbezirks München und Bisthums Regensburg. Er wurde in der Stadt *Pfaffenhofen* in Oberbaiern, wo ſein Vater Bürger und Bräuer war, im Iahr 1748 geboren, tratt in den Weltprieſterſtand, widmete ſich der Seelſorge, und wurde Pfarrer zu Vohburg. Er beſaſs eine anſehnliche Bücherſammlung, verſtand viele Sprachen, war ein überaus thätiger Mann, ein wahrer Menſchenfreund, und ein erklärter Feind des Phariſäismus und des Aberglaubens. Er ſtarb am 31ſten Iänner 1790. Einige ſeiner geiſtlichen Reden ſind in *Bäumers* Sammlung (München bey Strobl) abgedrukt, und auſſerdem gab er ohne Beyſetzung ſeines Namens heraus:

Lebensbeſchreibung des weiland hochgelehrten, ehrengeachten und kunſtreichen Herrn Iodokus Kulch, Philoſ. Candidatus und geweſenen Bettelrichters. Erſter Theil, (der 2te iſt nicht erſchienen), 8. Wien und Leipzig 1788, 191 S.

S. *Privat*-Nachrichten. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 1191. ADB. 89, B. II. S. 450.

von CRENZIN (Anton Adolph), *Schauſpieler*, geboren zu *München* 1753, wo ſein Vater kurbaieriſcher Artilleriehauptmann war. Er gieng nach vollendeten Studien zum Theater, war eine Zeit lang Mitglied der Schauſpielergeſellſchaft zu *Regensburg*, die er im Iahr 1782 verlieſs. Seitdem war er bey reiſenden Geſellſchaften, worunter die *Wetzeliſche* iſt. Sein dermaliger Aufenthalt iſt mir unbekannt.

Er ſchrieb:

* Derbi, oder Treue und Freundſchaft, ein Trauerſpiel in 5 Aufz. 8. Salzb. 1774.

Der Gefällige, ein Luſtſpiel in 5 Aufz. 8. München 1775.

Emilie Waldgrave, ein Drama in 5 Akten, 8. Nördlingen 1776.

Der Hochzeittag, ein Originaltrauerſpiel in 5 Aufzügen, München 1777.

Der Arme, ein Luſtſpiel in einem Aufz. 8. Innsbruk 1777.

Die junge Stiefmutter, 8. 1777.

Dankon und Elwine, oder Eins folgt aus dem Andern, ein Originaltrauerſpiel in 5 Aufz. 8. Frankf. und Leipz. 1780.

Die Veſtalinnen, ein Trauerſp. in 5 Aufz. 8. Heidelberg 1788.

Der graue Mann, ein Sittengemählde der Vorzeit in 4 Aufz. 1ſter Theil. Der 2te Theil enthält: der Prüfſtein, Fortſetzung des grauen Mannes, in 5 Aufz. 8. Gräz 1799.

Mehrere anonyme dramatiſche Stücke.

S. *Eigne* Sammlungen. *Finauers* Mag. für die neueſte Lit. 1775, I. B. S. 49. *Finauers* hiſtor. lit. Mag. 1782, St. 3, S. 284. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te Ausg. B. I. S. 649, ADB. 31 B. S. 206. *Almanach* der teutſchen Muſen 1779, S. 115 und 116. *Nürnb.* gel. Z. 1778, S. 199.

Freyherr von CRONEGG (Albert Anton), *kurbaierischer Landrichter zu Leonsberg*. Er wurde zu *Landau* in Niederbaiern geboren, und studirte in den Iahren 1694—1697 zu *Ingolstadt* die Rechte. Im Iahr 1701 gieng er nach *München*, wo er sich einige Zeit aufhielt, und wurde dann Landrichter zu *Leonsberg* in Niederbaiern, Regierungsbezirks Straubing, wo er ungefähr um 1750 starb.

Er gab heraus:

Godefr. *Hermants* vollständige Athanasianische und Arianische Ketzerhistorie, oder das Leben des heil. *Athanasius*, worinn nicht nur dessen Geburt, Leben u. s. w. sondern auch der unglükselige Ursprung und Fortgang der *Arianischen* Ketzerey, nebst ihren erschröklichen Folgen, anbey die vornehmsten Begebenheiten des Reichs, und ingleichen die Geschichte des allgemeinen Concilii zu *Nicaea*, auch anderer theils ächten, theils Afterconciliorum, sodann zufälligerweise die *Macedonianische* Ketzerey, wie nicht weniger die Geschichte der Heiligen *Eustachii, Pauli, Hilarii, Eusebii, Iulii* und *Liberii*, in 12 Büchern auf erbaulich, deutlich und sehr angenehme Art beschrieben werden u. s. w. um ihrer Annehmlichkeit willen anjetzo aus dem Französischen in die teutsche Sprache übersezt, fol. Regensb. in Komm. b. Seufert 1741. erster Th. 2 Alph. und 17 Bog. 2ter Th. 2 Alph. und 14 Bog.

S. *Regensb.* gel. N. 1741, St. 31, S. 185. *Mederer* annal. acad. Ingolst. B. III. S. 80.

Freyherr von CRONEGG (Maximilian Leopold), *Mitglied der ökonomischen Gesellschaft zu Burghausen, Herr auf Loder und Asenham in Baiern, und kurf. Kämmerer*. Er war 1753 zu *Braunau* geboren, studirte in den Iahren 1772—1775 zu *Ingolstadt*.

Er schrieb daselbst:

Nützliche Anwendung der Mineralien in den Künsten und wirthschaftlichen Dingen, zum allgemeinen Gebrauch, aus den chemischen, mit der Naturgeschichte dieser Körper verbundenen Abhandlungen des Herrn Ludw. Rousseau, kurf. öffentl. Lehrers an der hohen Schule zusammengetragen, 4. Ingolstadt bey Attenkofer 1773, 18 Bogen.

CRUSSIUS (Iohann Karl), *kurf. Rentdeputationsrath zu Burghausen*. Er war auch Mitglied der dortigen ökonomischen Gesellschaft.

Er gab heraus:

Vieljährige geprüfte Weise, den Brand im Waizen zu verhüten, 4. Burghausen 1784.

Aufsätze in den Münchner Intelligenzblättern.

D.

DACHSBERGER (Ioseph), *Iesuit und Stiftsprediger zu U. L. Frauen in München*. Von seinen Lebensumständen weiss ich nichts, und von seinen Schriften besitze ich folgende, aus denen man auf den Geist seiner übrigen Predigten schliessen kann:

Dreymal gebenedeyte gesegnete Scheyern voll der guten Früchte aus dem allerbesten Baum des heil. Kreutzes an dem Fest der Kreutzerfindung in Scheyern, fol. München (ohne Iahrzahl) 40 S.

Auserlesnistes Vorbild eines so streittbahr, als sigreichen Christ-Heldenmuths, obschon uralt, doch würdigist, erneuert zu werden, vorgestellt in dem grossen heil. Blutzeugen und unüberwindlichsten Glaubens-Rittern Georgio, zumahlen uralt Freysingerischen Stadt- und Kirchpatron, an dessen hochfeyerlichen Ehrentag auf öffentlicher Kanzel des hochlöbl. S. Georgii Stadtpfarrkirchen daselbst aufgestellet, 4. Freysing gedrukt bey Bök 1754, 40 S.

DÄZEL (Georg Anton), *Mitglied der kurfürstl. Akademie der Wissenschaften zu München, und der ökonomischen Gesellschaft zu Burghausen, Professor der Mathematik und der Forstwissenschaft zu München*. Er wurde zu *Furt*, einem Städtchen in der baierischen Graffschaft Cham, wo sein Vater Bürger und Stadtrichter war, am 5ten Hornung 1752 geboren, in *München* aber von seinem 6ten Iahre an, da er bereits elternlos war, erzogen. Er studirte daselbst als Konviktor des Seminariums die Humaniora und die Philosophie, und tratt im I. 1770 in den Iesuitenorden. Im Iahr 1775, zwey Iahre nach Aufhebung des Ordens, gieng er in das *Walliserland*, docirte dort 3 Iahre die Grammatik, und kehrte 1778 wieder nach *München* zurük. Im Iahr 1780

wurde er Professor an der kurfürstl. Pagerie, und im Iahr 1790 Professor der Mathematik und Forstwissenschaft an der kurf. Forstschule zu *München*, welche den 16ten Nov. desselben Iahrs errichtet, und im Iänner des folgenden Iahrs eröffnet wurde.

Die bisherigen Schriften dieses würdigen Gelehrten sind:

Theorie der Wasserschraube, ein Versuch, 8. München 1775, 1 Bogen.

S. *Finauers* Mag. der neuest. Lit. 1775. S. 91. ADB. 31 B. I. S. 245.

Freymüthige Gedanken über Hells Witterungslehre, 8. Salzb. 1786. (*Steht auch in* Hübners physik. Tagebuch, B. 3).

S. *Leipz.* gel. Z. 1787, I. S. 252.

Praktische Anleitung zur Taxirung der Wälder, Bäume, des Brenn-, Bau- und Nutzholzes, ein Handbuch für Förster mit Kupfern, München bey Lentner 1786, *2te sehr vermehrte Auflage unter dem Titel:* Praktische Anleitung zur Forstwissenschaft, besonders zur Vermessung, Taxirung und Eintheilung der Wälder, mit Kupfern ebend. 1788, 474 S.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1786, S. 35. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 985. *Ien.* ALZ. 1787, I. S. 522 und 1789, I. S. 802. ADB. 89, B. II. S. 509.

Lehrbegriff der gesammten neuesten Naturlehre. Erster Band, 8. München bey Strobl 1790, 298 S. *erschien auch als komplettes Werk unter dem veränderten Titel:* Grundlehren der allgemeinen chemischen und physischen Eigenschaften der Körper und ihrer einfachen Bestandtheile, 8. München 1793.

S. *Obert.* ALZ. 1791, I. S. 353. ADB. 98, B. II. S. 429. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1793, II. S. 345.

Tabellen zur Bestimmung des Innhalts unbeschlagner Baumstämme nach Kubikfuss und Scheiterklaftern, mit einer Anleitung zu deren Gebrauch, 8. München bey Strobl, 1791, 5 Bogen 2te verbesserte Aufl. 8. München bey Lindauer 1796.

S. *Ien.* ALZ. 1791, IV. S. 148. *Obert.* ALZ. 1792. I. S. 501.

Ueber Forsttaxirung und Ausmittlung des jährlichen nachhaltigen Ertrags. Ein freyer Auszug aus den königl. preussischen Verordnungen mit einigen Zusätzen, zum Gebrauch oberteutscher Taxatoren, Geometer und Förster. Mit einer illum. Forstcharte und Tabellen, 8. München bey Lindauer 1793, 123 S.

S. *Ien.* ALZ. 1794, III. S. 411 — 413. *Obert.* ALZ. 1793. I. S. 54. ADB. 117, B. II. S. 145 — 156 *Tübing.* gel. Z. 1793, S. 215.

Lehrbuch für die Pfalzbaierischen Förster, auf kurfürstl. Befehl abgefasst. (*Den ersten Theil gab G. Grünberger heraus*), zweyter Theil. Physiologie der Holzpflanzen und Forstbotanik. Dritter Theil, Holzzucht, Forstpflege und Forstnutzung, 8. München bey Strobl. 1790, 426 und 379 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788, II. S. 1953 — 1957, und 1790, I. S. 503 — 507. ADB. 89. B. II. S. 480. und 101, I. S. 461.

Pfalzbaierischer literarischer Musenalmanach, 8. München 1781 und 1782. (*Den Iahrgang 1781 gab er in Gesellschaft mit Ferdinand Baader und Grünberger, aber den Iahrgang 1782 allein heraus*).

S. *Westenrieders* Iahrb. der Menschengeschich. in Baiern Th. I. S. 69.

Tabellen zur Bestimmung des Geldpreises unbeschlagner Baumstämme, 8. München bey Lindauer 1798.

Ueber die zweckmässigste und zuverlässigste Methode, grosse Waldungen zu messen, zu zeichnen und zu berechnen. Mit 2 Kupf. und Tabellen, München bey Lindauer, 8. 1799.

S. *Ien.* ALZ. 1799, Intelligenzbl. S. 515.

Ueber Torf, dessen Entstehung, Gewinnung und Nutzen. Mit 2 Kupf. ebendas. 1795, 8. 136 S.

S. *Neue* ADB. 21, B. II. S. 426.

Abhandlung von der respektiven Festigkeit der Körper; *in den Bemerkungen der kurpfälzischen ökonomischen Gesellschaft* (wo noch mehrere Aufsätze von ihm befindlich sind).

Theorie der Zusammensetzung der Kräfte und des Hebels; *in den oberteutschen Beyträgen* B. I.

Abhandlung von den Gewölben und Schwibbögen, und der besten Einrichtung der Mansardischen Dächer; *in den Abhandlungen* der kurpfälz. ökonom. Gesellschaft 1783; *steht auch im* Leipzig. Magazin. zur Naturkunde, Mathematik und Oekonomie 1784, St. 2 und 4.

Erfindung einer neuen Reihenformel; *in Hübners physikalischem Tagebuche* 1784 St. III. S. 444.

Auflösung einer Aufgabe aus der Salzwerkskunde; *ebendas.* S. 563.

Bestimmung der Säulenweiten aus mathematischen Gründen; *ebendas.* IV. S. 617.

Auflösung einer ökonomischen Aufgabe vom Verhältnisse der Aeker, Wiesen und des Viehes; *ebendas.* 1785, I. S. 220.

Vorschlag zu einer neuen Wage für Salzmagazine; *ebendas.* II. S. 284.

Ueber das Messbare der Wärme; *ebend.*

Vorschlag zu einer verbesserten Brodtarife; *ebendas.* 1788, S. 42.

Leichte Art, unzugängliche Weiten ohne Inftrumente zu meffen; *ebend.* S. 171.

Erläuterung der Lampertifchen Methode, Sonnenfinfterniffe zu verzeichnen; *in den neuen philofophifchen Abhandlungen* der bair. Akademie der Wiffenfchaften, B. III. S. 67—95.

Anfangsgründe der Goniometrie, oder der analytifchen Trigonometrie, und Polygonometrie, mit Anwendung auf die Land- und Feldmefskunft, 8. München bey Lindauer 1800.

S. *Obert.* ALZ. 1801, Dec. S. 939—941.

Anleitung zur Forftwiffenfchaft. Erfter Band, mit 1 illum. Kupfer. München bey Lindauer, 8. 1802. Zweyter Band 1803.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meufels* gel. Teutfchl.

DAGARO, oder *d'Agaro* (Maximilian), *Benediktiner zu Weyhenstephan* nächft Freyfing. Er wurde zu *Eggenfelden* in Niederbaiern am 5ten Iun. 1696. geboren, ftudirte zu *Freysing*, und tratt 1714. in den Orden. Er ftarb am 25ften Auguft 1757.

Er gab heraus:

Sapienti pauca, feu meditationes in verbis breves, longae in fenfu ad fingulos anni dies, 8. Pedeponti 1750.

Er war befonders in Sprachen wohl erfahren, und hinterliefs im Mannfkript viele italiänifche und franzöfifche Ueberfetzungen.

DAISENBERGER (Iohann Nepomuk), *Probft des regulirten Chorherrnftiftes zu Pollingen* in Oberbaiern, geboren am 10ten Febr. 1752. Er ftudirte zu *München*, trat im Iahr 1769. in den Orden, und wurde am 19ten April 1796. zum Probft feines Stiftes erwählt.

Im Druck erfchienen von ihm:

Rede bey der feyerlichen Iubelmeffe des Herrn Probft Ambrofius zu Raitenbuch am 24ften Herbftmonats. Kaufbeuern, fol. 1797.

Monumentum gratitudinis et fingularis obfervantiae erga Pl. Rev. D. Sebaftianum Seemiller, 8. Monachii 1798, 22 S.

Er liefs feinem Vorfahrer Franziskus *Töpsl* ein Monument fetzen, und vollendete deffen im Manufkripte zurükgelafsne Gelehrtengefchichte des regulirten Chorherrenordens, welches Werk beynahe zum Druck bereitet liegt.

Freyherr von DALBERG (Karl Theodor), *des heil. römifchen Reichs Kurfürft und Erzkanzler zu Regensburg.* Er wurde zu *Herrnsheim* bey Worms auf dem Stammhaufe des Dallbergifchen Gefchlechts Mannheimer Linie am 8ten Febr. 1744. geboren, und zeichnete fich gleich nach vollendeten Studien als einen Gelehrten vom erften Range aus. Er wurde Kämmerer von Worms, Domherr zu Würzburg, Erzbifchof zu Tharfus, dann am 5ten Iun. 1787 Koadjutor von Mainz, am 18ten Iun. deffelben I. Koadjutor zu Worms, und am 8ten Iun. 1788 zu Koftanz, kurmainzifcher wirklicher geheimer Rath und Statthalter zu Erfurt, Präfident der dortigen Akademie der Wiffenfchaften, und Mitglied vieler Akademien und gelehrten Gefellfchaften. Im Dec. 1799 gelangte er zur Regierung des Hochftifts Koftanz, wurde Fürftbifchof dafelbft und kreisausfchreibender Fürft von Schwaben. Am 25ften Iulius 1802 wurde er Kurfürft und Erzkanzler, und kam in den Befitz von Regensburg und Afchaffenburg.

Seine Schriften find:

Diff. de matre praeterita vel a legitima inique exclufa teftamentum patris pupillariter fubftituentis per querelam inofficiofi expugnata, Heidelb. 1761.

* Verfuch einer Widerlegung des 7ten Stückes im 3ten Theil der vermifchten Briefe über die Verbefferung des Iuftizwefens am Kammergericht, in welchem einige kurmainz. Erzkanzlariats-Befugniffe in Anfehung der Kammergerichts Kanzley angegriffen worden, 4. Mainz und Frankf. 1768.

* Kurfürftlich Mainzifche Verordnung wegen der Mönchsorden, fol. 1772.

* Beyträge zur allgemeinen Naturlehre, 4. Erfurt 1773.

Betrachtungen über das Univerfum, 8. ebendaf. 1777, 2te Aufl. Mannheim 1778, 3te A. ebend. 1787, 4te A. 1801.

Verfuch eines Beytrags zur Gefchichte der Erfurtifchen Handlung. Erfurt, 4. 1780 *fieht auch in* actis acad. fcient. Erford. ad ann. 1778 et 1779.

Anémométre propofé aux amateurs de meteorologie, memoire lu dans la féance de l'acad. d'Erfurt du Ianvier 1781. avec fig. 4.

Gedanken von Bestimmung des moral. Werthes. Erfurt, 4. 1782 und 1787.

Neue chemische Versuche, um die Aufgabe aufzulösen, ob sich das Wasser in Erde verwandeln lasse? 4. 1784. ebend.

Vom Verhältniss zwischen Moral und Staatskunst, 4. ebend. 1786, *steht auch in den* actis acad. Erfurt a. 1786 et 1787.

Erfurt, eine Kantate, in Musik gesezt von I. W. Häßler, 8. 1786.

Madam de Buchwald, à Erfort 1786, 2te Auflage ebend. 1787.

Grundsätze der Aesthetik, deren Anwendung und künftige Entwiklung, 4. ebend. 1791.

Versuch einiger Beyträge über die Baukunst, Erfurt, 4. 1792.

* Entwurf eines Gesetzbuches in Kriminalsachen, 8. Frankf. und Leipzig, (Erfurt) 1792.

* Von dem Bewusstseyn als allgemeinem Grunde der Weltweisheit. Erfurt, 8. 1793.

* Von dem Einflusse der Wissenschaften und schönen Künste in Beziehung auf öffentliche Ruhe, 8. ebend. 1793.

Von Erhaltung der Staatsverfassungen, 4. ebend. 1795.

* Essai sur la science, 4. 1796.

Ueber die Brauchbarkeit des Steatits (Specksteins) zu Kunstwerken der Steinschneider, 8. Erfurt 1800.

Das sittliche Vergnügen; *im teutschen Merkur* 1773, St. 5, S. 99—104.

Von Bildung des moral. Karakters in Schulen; *ebend.* 1774, St. 2, S. 221—236.

Commentatio, quibusnam rebus magis illustrari humanus intellectus eiusque fines magis amplificari promtissime et commodissime possunt; *in actis acad. scient. Erford.* 1777 et 1778.

Bemerkungen über ein altes Gefäss; *ebendaselbst* 1777.

Gefühle des Christen; *im teutschen Museum* 1782, St. 12, S. 518—520.

Teutsches Volk und teutsche Sprache; in *Kinderlings, Willenbüchers* und *Kochs* Schrift für teutsche Sprache, Lit. und Kulturgeschichte. (Berlin 1794, 8.)

Kunstschulen *in Schillers* Horen 1795, St. 5, S. 122—134.

Sendschreiben des Fürsten und Herrn Karl Theodors, Bischof zu Constanz, des H. R. R. Fürsten, an seine Geistlichkeit, fol. Cost. 1801, 42 S.

Ueber Bestimmung der Entschädigungsmittel für die Erbfürsten, 8. Mörsburg 1802.

Sein Bildniss von Verhelst steht vor dem 2ten Bande des Moserschen patriotischen Archivs für Teutschland 1785; vor dem 2ten Band der Literatur des kath. Teutschlands; vor der Berlin. Monatsschrift St. 7, 1790; auch in dem catalogus personarum ecclesiasticarum et locorum dioecesis Constant. ad A. 1794. Sein Bildniss ist auch gemahlt von Tischbein, von Müller in Stuttgard 1799 gestochen, steht auch vor dem I. Band des Henkischen Archivs für die Kirchengeschichte; ein anderes gestochenes Bildniss von Karl Th. Fr. v. Dalberg steht vor dem ihm zugeeigneten Werke: Zapfs Johann v. Dalberg, (Augsb. 1796). Sein Schattenriss befindet sich in dem 3ten Band der Schattenrisse edler Teutschen; vor dem 3ten Quartal der Rintel. theol. Annalen 1790, und vor dem 4ten St. der Olla Potrida 1791.

S. *Eigne* Sammlungen. *Hambergers* gel. Teutschl. 1772, S. 129. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. II, S. 9—11 und B. IX. S. 222. *Gradmanns* gelehrtes Schwaben B. I. S. 92—94, und S. 832.

DALHAM (Florian), *Piarist, Erzbischöfl. geistlicher Rath, Hofbibliothekar und Hoftheolog zu Salzburg*, geboren zu *Wien* den 22sten Iulius 1713. Er war mehrere Iahre lang Professor der Philosophie, Mathematik und Geschichte an der Savoyschen adel. Akademie zu *Wien*, und kam dann als Hofbibliothekar nach *Salzburg*, welchem Posten er bis an sein Ende mit Geschiklichkeit, Fleiss und Treue vorstund. Nebst einem ansehnlichen Gehalte hatte er freye Wohnung in der bischöflichen Residenz, und brachte die Hofbibliothek, über die er einen Katalog in 4 Foliobänden verfertigte, in vollkommne Ordnung. Er war ein in der alten Literatur, Diplomatik und Geschichte wohl erfahrner und guter Mann, und starb am 19ten Iänner 1795 in einem Alter von 82 Iahren.

Seine Schriften sind:

Institutiones physicae et mathematicae, III tomi. Viennae, 4. 1754, edit. 2. Aug. Vind. 1760. edit. 3. Viennae 1775.

Psychologia, 4. Viennae 1756.

De ratione recte cogitandi, loquendi et intelligendi, libri III. Aug. Vind. 4. 1762.

Canon dogmatum christianorum et disciplinae ecclesiasticae, 2 tomi. Viennae, cum figuris 1784.

Concilia Salisburgensia provincialia et dioecesana, iam inde ab hierarchiae huius origine, quoad codices suppetebant, ad nostram aetatem celebrata, adiectis quoque temporum posteriorum recessibus ac conventis inter archiepiscopos et vicinos principes rerum ecclesiasticarum causa initis, fol. Aug. Vind. ap. Riegger 1788, 7 Alph. und 22 Bog. mit 2 Landcharten.

S. *Ien.* ALZ. 1792, III. S. 409. *Obert.* ALZ. 1795, I. S. 208. *Hartlebens* Bibl. der neuest. jur. Lit. B. 3. St. 2. S. 156. *Schotts* Bibl. d. n. jur. Lit. 1 Th. S. 19. *Hambergers* gel. Teutschl. 1772, S. 129. *Meusels* gel. Teutschland 4te Ausg. *Hübners* Beschreibung von Salzburg 1794, S. 397. *Gerkens* Reisen 2 B. S. 20. *Baaders* Reisen. B. 1, S. 228. *Bernoullis* Sammlung kurzer Reisebeschreibung. B. 12, S. 219.

DALHOFER (Marcellin), *Franciskaner.* Er war 28 Iahre lang Prediger zu *München, Freysing* und *Regensburg*, und starb zu *Landshut* den 6ten März 1707.

Seine Schriften, die seit langer Zeit Makulatur wurden, sind:

Gartenbetlein von unterschiedlichen wohlschmeckenden Blumen, ein Gebetbuch, 8. München 1685.

Dominicale oder Sonntagspredigten, 4. München 1687.

Festivale oder Festtagspredigten, 4. ebend. 1689.

Mariale, Predigten auf die Festtage Mariae, 4. ebend. 1695.

Miscellania: als Bußpredigten, Possessions-, Einkleidungs- und Primitzpredigten, Rosenkranzpredigten, Panegyres und Leichenreden. Erster Theil, München 4. 1700, 2ter Theil 1703. Einige Leichenreden von ihm sind auch einzeln gedrukt.

S. *Greiderer* Germ. Francisc. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 149. *Grienwaldt* Album Bav. iatricae S. 70.

DALLINGER (Prosper), *des Augustinerordens Priester, Konvent- und Garnisonsprediger zu Ingolstadt.* Er wurde den 3ten Iulius 1763 zu *Eggenfelden* in Niederbaiern geboren, studirte zu *Burghausen, Landshut* und *München*, tratt den 25sten Februar 1783 in den Augustinerorden, und wurde den 11ten Iulius 1786 zum Priester geweiht. Im Iahr 1787 schikte ihn der Orden nach *Ingolstadt*, um an der Universität Philosophie und Theologie zu studiren. Im Iahr 1791 wurde er als Mitseelsorger nach der Pfarrey *Aufkirchen* am Würmsee, 1793 als Pfarrprovisor nach *Schöntal*, 1796 als Pfarr- und Wallfahrtsprediger nach *Bettbrunn*, und 1798 als *Garnisonsprediger* nach *Ingolstadt* berufen. Für seine amtsfreyen Stunden widmete er sich dem Studium der Naturgeschichte, in welchem Fache er seit 1798 einige glükliche Vorschritte machte. Die kurfürstlich baierische sittlich-ökonomische Gesellschaft zu *Burghausen* ernannte ihn zu ihrem wirklichen, die kursächsische ökomische zu *Leipzig* zum korrespondirenden, und die botanische zu *Regensburg* zum Ehren-Mitglied.

Er gab heraus:

Vollständige Geschichte des Borkenkäfers, Fichtenkrebses oder sogenannten schwarzen Wurms, mit Vorschlägen und Mitteln seiner höchstschädlichen Bevölkerung zu steuern, 8. Weissenburg mit Kupfern 1798, 72 S.

S. *Schranks* Lit. Ephem. 1799, Heft 1, S. 52. *Wirzburg.* gel. A. 1799, II. S. 548, Busch Alm. d. n. Entd. 1800, S. 474.

Gesammelte Nachrichten und Bemerkungen über den Fichtenspinner oder die Baumraupe Phalaena Bombix. Pini L. und den übrigen auf dem Nadelholze lebenden Raupen, sammt Mitteln, ihre zu grosse Vermehrung zu hindern. Mit 3 ausgemahlten Kupfern, 8. Weissenburg 1798, 78 S.

S. *Schranks* Lit. Ephem. 1799, Heft 2, S. 186.

* Der alte Münchner Bürger an seine Söhne und Töchter, erzählet am Abend nach dem Einzuge des Kurfürsten, 8. 1799, 1 Bogen.

* Ode eines jungen Bojers bey dem glüklichen Antritt der Regierung des grossen Fürsten Maximilian Iosephs IV. 1799, 1 Bogen 4.

S. *Obert.* ALZ. 1799, I. S. 866. *Schranks* Lit. Eph. H. 3, S. 281.

Abhandlung über den Nutzen des Erdkäfers (Carabus auratus Lin.) *im Noth- und Hülfsbüchlein* 1ster Theil, Weissenb. Ausg. 1789, Gräz Ausg. 1791.

Betrachtungen über einige Insekten: *in Hoppes entomologischen Taschenbuch* für 1797, S. 167—182.

Auszüge aus Briefen an den Herausgeber des entomolog. Taschenbuchs: *ebend.* 1797, S. 224—231.

Betrachtungen über die Giftpflanzen in Rücksicht auf die Insekten: *in Hoppes botan. Taschenbuch* für 1797, S. 172—193.

Botanische Beobachtungen aus dem akademischen Garten zu Ingolstadt; *ebend.* für 1799, S. 213—236.

S. *Erlang.* LZ. 1799, I. S. 661. *Ien.* ALZ. 1799, Okt. S. 182.

Grundrifs eines Verzeichnisses von Vogeleyern für Nester- und Eyersammler: *in Schranks lit. Ephemeriden,* 1799. St. 1, S. 28—48. 1800, St. 3, S. 307—320. St. 5, S. 416—427.

Rede über die Hinfälligkeit des menschlichen Lebens, 4. Ingolstadt 1799.

Ueber die Kultur und Benutzung der grossen Nessel, urtica divica Lin. ein Beytrag zur heutigen Oekonomie, mit Kupfern Weissenburg 1799.

Rezensionen *in der Obert. allg. Lit. Zeitung* bis 1800.

Nachrichten über Saflor- und Waukultur, nebst einem Verzeichnisse der gelbfärbenden Pflanzen in Baiern, 8. Ingolstadt b. Attenkofer 1800 110 S.

S. *Schranks* Lit. Ephem. St. 3, S. 367.

Drey Gelegenheitsreden, ein Neujahrsgeschenk, 8. Weissenburg bey Iakobi 1800.

S. *Kaplers* Mag. für kath. Religionslehr. 1800, St. 3, S. 194. *Obert.* ALZ. 1800, I. S. 654.

Ueber den Anbau der Erdmandel, sammt Anhang, 8. Weissenburg 1800.

Ueber die Kultur und Benützung der Sonnenblume oder der Weberkarde, 8. Weissenb. 1800 und Eichstätt bey Schmid 1800, 56 S.

S. *Ienaer* ALZ. 1802, April S. 7.

Auffätze, naturhistorischen und botanischen Innhalts, in verschiedenen periodischen Schriften und Iournalen.

DAMASCEN (Iohann), *Karmelit zu Regensburg,* war in den Iahren 1742—1750 Lektor der Philosophie und Theologie.

Er gab heraus:

De causa creata physice et peripatetice efficiente, 4. Ratisb. 1749.

S. *Reg.* gel. N. 1749, S. 332.

Mehrere Dissertationen theologischen Innhalts zu München und Regensburg, Theses und einige Predigten.

DANZER (Anton), *der Theologie Dr. wirklicher geistl. Rath und Kanonikus zu St. Andre in Freysing,* daselbst am 10ten Sept. 1730 geboren. Im Iahr 1755 wurde er Weltpriester, und fieng im Iahr 1756 an, die Seelsorge auszuüben. Im Iahr 1763 wurde er Beichtvater bey den Ursulinernonnen zu *Landshut,* im Iahre 1773 Pfarrer zu *Günzelhofen* in Oberbaiern, im Iahr 1776 fürstlich Freysingischer wirklicher frequentirender geistlicher Rath, und 1791 Kanonikus am Kollegiatstifte zu St. Andre in *Freysing.*

Er gab heraus:

Lehrreiche Sittenpredigten, 8. erster Theil, Freysing 1773, 2ter Theil 1777.

Rede bey der feyerlichen Einweihung der Seminarikapelle zu Mariae Dorfen, 4. Augsb. 1776, 46 S.

Rede auf das Fest des heil. Iohannes von Nepomuk an seinem Festtage in dem würdigen Gotteshause bey St. Iohann von Nepomuk in München vorgetragen, 4. Augsb. 1778, 32 S.

Rede von den Drangsalen. In dem löblichen Kollegiatstifte des heil. Apostels Andreas in Freysing an dessen Festtage 1790 vorgetragen, 4. München 1791, 46 S.

DANZER (Iakob), *der Theol. Doktor, Benediktiner von Isny, geistlicher Rath und Professor der Moral- und Pastoral- Theologie zu Salzburg.* Er wurde am 4ten März 1743 zu *Lengenfeld* im Moskirchischen in Schwaben geboren, tratt zu *Isny* in den Benediktinerorden, und wurde im Iahr 1784 nach *Salzburg* an die Universität als öffent. ordentlicher Professor der Moral- und Pastoral-Theologie berufen. Hier lehrte und schrieb er seine von allen aufgeklärten Katholiken mit Beyfall aufgenommene *christliche Moral.* Allein seine ganz vorurtheilsfreye, helle Denkungsart, und seine Freymüthigkeit machten ihm unter den Obskuranten und den Feinden der Aufklärung so viele und so mächtige Gegner, dass er gezwungen wurde, seine Professorsstelle, welcher er im achten Iahre durch seine Vorlesungen und durch seine Schriften, mit eben so grossem Ruhme, als Nutzen vorstund, niederzulegen, und am 20sten Mai 1792 *Salzburg* zu verlassen. Er gieng in sein Kloster nach *Isny* zurük, hielt um seine Säkularisation an, erhielt sie, und tratt nun in den Weltpriesterstand. Nach seiner Trennung vom Kloster hatte er sich in der Graf-

ſchaft *Wurzag* niedergelaſſen, wo er ſich eine Zeit lang kümmerlich durchbringen, oft mit Nahrungsſorgen kämpfen, und auch ſchwere Krankheiten ausſtehen muſste. Am 12ten Nov. 1795 erhielt er von der Fürſtin und dem Kapitel des Damenſtifts zu *Buchau*, aus eignem Antriebe, eine Präbende, und durch einſtimmige Wahl den Ruf als zweyter Kanonikus an der dortigen Kollegiatkirche. Es war nun, nach ſeinem Geſtändniſſe, niemand glücklicher, als er; denn ſeine Wünſche waren immer, wie er mich auch oft ſelbſt (noch zu Salzburg) verſicherte: ungeſtört ſtudiren, ſo unabhängig als möglich privatiſiren zu können, und ſo viel Einkünfte zu haben, als zu einer mäſſigen Lebensart, manchmal zur Bewirthung eines nur kleinen freundſchaftlichen Zirkels, zum Bücheranſchaffen, und zuweilen zu kleinen Reiſen nöthig iſt. Er war nun am Ziel dieſer ſeiner Wünſche, brachte ſeinen Morgen in der Kirche, ſeinen Tag im Studirzimmer, und die Abende im Freyen, mit Spatziergängen, oder in Geſellſchaften zu. Sein Haus war niedlich meublirt, und überall, wo er zu ordnen hatte, herrſchten Ordnung, Reinlichkeit und Geſchmak. Seine Laune war ſich immer gleich, immer unverſtimmt und immer munter. In Geſellſchaften gab er Beweiſe ſeiner Einſichten und Gelehrſamkeit, aber ohne alle Anmaſſung, und ohne das Gewicht und die Ueberlegenheit ſeines Geiſtes jemanden fühlen zu machen. Er wuſste ſich in alle Umſtände und Gemüthsarten zu ſchiken, gewann alle Herzen; man verſammelte ſich gern um ihn, und freute ſich ſeiner. Unbekümmert um die Geſchichten des Tages, gieng er ruhig ſeinen Weg fort, lieſs jedem ſein Steckenpferd, wich ſorgfältig allem aus, was ihn in fremde Angelegenheiten hätte hineinziehen können, lieh nie Klatſchereyen ſein Ohr, und noch viel weniger der Verläumdung, dachte und ſprach ſelbſt von allen Menſchen das Beſte, und freute ſich aufrichtig, wenn ihm von Andern Gutes erzählt wurde. Von ſeinen Feinden und Verfolgern, deren Ketzerwuth ihn um ſeine Lehrersſtelle zu *Salzburg* gebracht hatte, ſprach er nie anders, als mit Beſcheidenheit und Mäſſigung. Seine ruhige und glükliche Lage in *Buchau* dauerte leider! nicht lange. Er bekam eine widernatürliche Dikleibigkeit, eine bleiche Geſichtsfarbe, war bey der geringſten Bewegung entathmet, zeigte ſich während ſeiner langen Krankheit als einen wahren chriſtlichen Philoſophen, und ſtarb den 4ten Sept. 1796 an einer Herzwaſſerſucht, in ſeinem 55ſten Lebensjahre, ſanft und ruhig, wie er lebte.

Seine Schriften ſind:

* Reflexionen über Teutſchlands achtzehntes Jahrhundert, und ſeine Verfaſſer, nebſt einer Betrachtung über die Lage des heutigen Mönchsweſens und daraus entſtehenden Folgen, von einem Freund der Wahrheit. Sieben Päckchen, 8. 1782.

* Joſephs des groſſen Toleranz, ein theologiſches Fragment, 8. 1783.

* Was ſind die Reichsprälaten, und wie ſind ſie es geworden? aus geſchichtlichen Beweiſen beantwortet, 8. 1785, 163 S.

S. *Ien.* ALZ. 1785, IV. S. 290. ADB. 86 B. S. 55. *Schotts* Bibl. der neueſten jur. Lit. 1786 I. S. 170.

* Hingeworfene Gedanken über das Büchercenſurrecht der Biſchöfe, und wie es zu unſern Zeiten ausgeübt wird, 8. 1785, 6 Bogen.

S. *Schotts* Bibl. der neueſt. jur. Lit. 1786, II, S. 406. *Ien.* ALZ. 1786, III. S. 619. ADB. Anhang zu 53—86 B. I. S. 256.

Anleitung zur chriſtlichen Moral für ſeine Schüler in Privatſtunden. Erſter Theil, 8. Frankfurt und Salzburg 1787, 586 S.— 2ter B. 1789, 712 S.— Nachleſe zum erſten B. 1789, 109 S.— 3ter B. 8. Salzburg bey Duyle 1791, 850 S.— 2te vom Verf. verbeſſ. Aufl. ebend. 8. Erſter Band 474 S. 2ter B. 1792, 588 S. 3ter B. 1792, 850 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 409—414 und 417—419. 1789, II. S. 769—780. 1791, II. S. 561—565. *Ien.* ALZ. 1787, V. S. 105. *Goth.* gel. A. 1788, I. S. 273. *Nürnb.* gel. Z. 1788, S. 378, 1790 S. 494. *Auserl.* Lit. des kath. Teutſchl. B. 1, St. 2, S. 168, B. 3, St. 2, S. 212—225. *Wirzb.* gel. Z. 1788, St. 4. *Seilers* gemeinnütz. Betracht. der neueſt. Schr. 1792. III. S. 463—469.

Rede über den Einfluſs der Moral auf die Glükſeligkeit der Menſchen, und über die Art und Weiſe, dieſelbe nützlich zu ſtudiren, bey Eröffnung ſeiner Privatvorleſungen den 26ſten im Wintermonate. 8. Salzb. 1789, 54 S.

S. *Obert.* ALZ. 1790, I. S. 159. *Auserl. Literatur* des kath. Teutſchl. 3 B. St. 3, S. 145.

* An den Klub des Obſkurationsſyſtems, oder einige Anmerkungen über das Sendſchreiben des Herrn von Brentano, Herausgeber eines N. T. zum Gebrauch der Kemptiſchen Unterthanen. Von einem Unpartheyiſchen. 8. Freyb. (vielleicht Kempten) 1792.

Ueber den Geiſt Ieſu und ſeine Lehre. Ein Beytrag für nachdenkende Chriſten in ihren Andachtsſtunden, 8. Salzb. bey Mayr 1793, 158 S. 2te Aufl. 1795.

S. *Seilers* gemeinnütz. Betr. der neueſt. Schr. 1793, III. S. 531. *Obert.* ALZ. 1793, I. S. 102. *Nürnb.* gel. Z. 1793, S. 163.

* Kritiſche Geſchichte des Portiunkula - Ablaſſes, von Cyprian dem Iüngern. (Ulm bey Wohler), 8. 1794. Neue Aufl. 1797.

S. *Ien.* ALZ. 1795, III. S. 281 — 284. *Neue* ADB 15 B. II. S. 546 — 548 *Wirzb.* gel. Z. 1795, IV. S. 208 — 210. *Neues* theologiſches Iournal, B. 6, S. 1107 — 1135. *Staatsw.* und jur. Lit. 1794, IV. S. 257 — 259.

* Rede am allgemeinen Buſs- und Bettage, den 2ten April 1794 im Tempel der Menſchheit geſprochen von einem Prieſter des Predigerordens, 8. Ulm 1794, 47 S.

S. *Obert.* ALZ. 1794, II. S. 54 — 56. *Neue* ADB. 17 B. I. S. 87. *Nürnberg.* gel. Zeitung 1794. S. 496. *Wirzb.* gel. Z. 1795, IV. S. 205. *Tübing.* gel. Z. 1795, S. 19.

Magazin zur Verbeſſerung des dogmatiſchen Lehrbegriffs der Katholiken, 1ſter B. 1794, 8.

* Beyträge zur Reformation der chriſtlichen Theologie überhaupt und der katholiſchen Dogmatik insbeſondere, 1ſtes Heft. (Ulm), 8. 1793.

S. *Neue* ADB. 8. B. I. S. 156 — 162. *Wirzb.* gel. Z. 1794, III. S. 193. *Seilers* gem. Betracht. d. neueſten Schr. 1794, Beyl. S. 81 — 96.

Gebetbüchlein für Kinder, 8. Buchau am Federſee 1797.

Rezenſionen *in der oberteutſchen allgemeinen Literaturzeitung* vom Iahre 1789 an, bis zum 69ſten Stük 1796.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. II. S. 19. *AL. Anzeiger* 1797, Mai S. 548 und Dec. 1604, 1798, Aug. S. 1246. *Beytrag* zur Entlaſſungsgeſchichte des verewigten I. Danzers von Salzburg, *in den Beyträgen* zur Beförd. des ält. Chriſtenth. und der neueſt. Philoſ. 23. Heft S. 230 — 241. *Beyträge* zur Reformat. der chriſtl. Theol. 1793 (enthalten 6 ſein Schikſal betreffende Aktenſtücke). *Obert.* ALZ. 1796, II. S. 1032. *Wirzb.* gel. Z. 1797, n. 48, S. 357. *Baaders* Reiſen, I. 6, 226. und II. B. S. 459. *Danzers* lezte Lebenstage in Buchau, vom Kanonikus *Vogler.* (Sammt Danzers Porträt) 1796 in 12. 33 S.

DANZER (Ioſeph Melchior), *der R. Dr. kurfürſtl. wirkl. geiſtlicher Rath und Stiftsdechant zu Altenöttingen.* Er wurde zu *Obcraybach*, einem Dorfe in Niederbaiern, am 2ten Mai 1739 geboren, ſtudirte zu *Landshut* die niedern Klaſſen, und zu *Ingolſtadt* die Philoſophie, Theologie und die Rechte, ward Konviktor, und in der Folge Präſes des Bartholomäerinſtituts, der Philoſophie und beider Rechte Doktor, und am 20ſten Sept. 1763 Prieſter. Er bekam nun als Seelſorger Kaplansſtellen zu *Brakenbach* einer Filial der Pfarrey Viehtach im Wald, und zu *Schwandorf*, verlegte ſich in ſeinen amtsfreyen Stunden auf Philoſophie, und beſuchte in den umliegenden Klöſtern zu *Windberg*, *Oberaltaich* u. ſ. w. öfters die Bibliotheken, und jährlich die öffentlichen Disputationen. Er wekte in ſeiner Gegend viele junge fähige Männer zum Studium der Mathematik und der Phyſik, trug viel zur Verbeſſerung der Landwirthſchaft bey, vertilgte den aus Mangel von Naturkenntniſs entſtandnen Aberglauben unter dem Landvolke, und machte viele gemeinnützige Erfindungen. Nachdem er eilf Iahre die Stelle eines Dorfkaplans verſehen hatte, wurde erſt ſein Eifer für Philoſophie, und ſeine Geſchiklichkeit in der Mathematik am rechten Orte bekannt, und er erhielt im Iahre 1774 zu *Straubing*, auf Empfehlung des Miniſters Grafen von *Seinsheim*, die Profeſſorsſtelle der Phyſik und Mathematik, und im Iahr 1777 den Lehrſtuhl der nämlichen Gegenſtände am kurfürſtl. Lyceum zu *München*, wo er zugleich Schulrektor ward, und im Iahr 1779 mit Heinr. *Braun* die Schulen-Vicedirektors Stelle verſah. Im Iahr 1780, als er nach Ueberlaſſung der Studien an die Religioſen bereits penſionirter Profeſſor war, erhielt er eine Präbende am U. L. Frauen Kollegiatſtifte in *München*, wurde im Iahr 1786 frequentirender kurfürſtlicher geiſtlicher Rath, und endlich im Iahr 1788 zu *Altenöttingen* Dechant und Viceprobſt des dortigen kurfürſtlichen Kollegiatſtifts, und geiſtlicher Direktor der heil. Kapelle.

In den lezten 2 Iahren feines Lebens litt er viel an der Wafferfucht, an welcher er auch den 10ten Mai 1800 ftarb. Er war ein helldenkender Mann mit dem beften Herzen, und erwarb fich an jedem Poften, den er verfah, viele Verdienfte um die gute Sache; er drängte fich nie hervor, und fein Zwek war immer und überall, zu nützen. Auch zu Altenöttingen trug er fehr viel zu neuen guten Einrichtungen bey, reinigte die Stiftskirche von allem Unfug, und verfchafte ihr, mit Beyhülfe des Herrn Probften, Iofeph Grafen von *Königsfeld*, neue Altäre, Altargemählde und Chorftühle. Unter feinen nützlichen Erfindungen zeichnen fich feine holzerfparenden, in und auffer Baiern bekannten, Rauchöfen aus, die auch von ihm den Namen behielten.

Im Drucke erfchienen von ihm:

Entwurf einer theoretifch praktifchen Naturlehre mit Kupfern, 8, Augsburg bey Riegger 1771.

S. *Adelungs* Verz. neuer Bücher 1778, St. 6, S. 430. *Nürnb.* gel. Z. 1778, S. 538.

Sätze der Phyfik, Naturgefchichte und Mathematik zur 2ten öffentlichen Prüfung vorgelegt in dem kurfürftlichen Schulhaufe zu Straubing, 8. 1776.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1776, S. 347.

Anfangsgründe der Naturlehre, 8. München 1778.

Mathematifches Lehrbuch zum Gebrauch der kurfürftl. Lyceen, 8. München. 1fter Theil 1780, 230 S. 2ter Theil 1781.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1780, S. 248, und 1781, S. 511. *Annalen* der bair. Lit. B. 1, St. III. S. 239. ADB. 46 B. I. *Nürnb.* gel. Z. 1781, S. 139.

Abhandlung von den Kegelfchnitten, 8. 1780.

Sätze aus der Naturlehre angewandt aufs bürgerliche Leben, 8. München 1780.

Die neuefte Schrift, die über feine Rauchöfen erfchien, hat den Titel: Kurze leicht fasliche Anweifung, holzerfparende Rauch-Kaftrol-und Kochhöfen zu verfertigen, 8. München m. K. 1799. Er war gefonnen, felbft eine umftändliche Abhandlung darüber in teutfcher und franzöfifcher Sprache herauszugeben.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meufels* gelehrtes Teutfchland 5te Aufl. B. II. S. 20. *Münchner* Intelligenzbl. 1796 S. 13 — 18, S. 30 — 32, S. 523 — 528, S. 783 — 788. Iahrg. 1797, S. 36. 770 — 775, 785 — 791. und 809. Iahrgang 1799, S. 804, und Iahrgang 1800, St. 23, S. 365. *Baier.* Wochenblatt 1800, S. 309. *Obert.* ALZ. 1800. I. S. 991, und S. 335, II. *Baaders* Reifen B. I. S. 160. *Erlang.* LZ. 1799, I. S. 630. *Ien.* ALZ. 1800, Intelligenzbl, n. 96, S. 816. *Kapplers* Magazin für kath. Religionslehrer 1800, Iulius S. 100.

Graf von DAUN (Maximilian Iofeph), *kurfürftl. Kämmerer und Kaftner des Landgerichts zu Straubing und Leonsberg* in Niederbaiern, wurde 1770 kurfürftl. Kämmerer, 1771 Ritter des St. Georgordens.

Er gab heraus:

Warwik, ein Trauerfp. in 5 Handlungen aus dem Franzöfifchen des de la Harpe überfezt, 8. München 1773.

Ericie oder die Veftalinnen, aus dem Franzöfifchen überfezt, ein Trauerfpiel in 5 Aufzügen, ebendaf. 1774.

* Adelfon oder Salvini, oder giebt es in der Liebe auch Freunde? ein Originaltrauerfpiel in 5 Handlungen, ebend. 8. 1776.

DEDELLEY (Iacob), *Iefuit und Profeffor der Philofophie zu Ingolftadt*, von *Freyburg* in der Schweitz gebürtig. Er wurde im Iahr 1730 Profeffor zu *Ingolftadt*, und ftarb dafelbft im Iahr 1757.

Seine Schriften find:

Logica, 8. Ingolft. 1732.

De philofophia morali, 8. ibid. 1733.

Summula logicae, 8. ibid. 1751.

VON DEGEN (Auguft Iofeph), *Reichsedler, der WW. und Theol. Dr., Patrizier von München, kurfürftl. wirkl. frequentirender geiftlicher Rath und Kanonikus zu München.* Er ftudirte zu *Ingolftadt.*

Er gab dafelbft heraus:

Ausgehobene Sätze aus allen Theilen der Philophie, welche auf der kurfürftl. baier. Landesuniverfität zu einer öffentlichen Prüfung um feyerliche Erlangung des Doktorgrades beftimmt A. I. Degen, 4. Ingolftadt 1789, 9 Bog.

S. *Obert.* ALZ. 1789, II. S. 481.

Er foll auch einige anonyme Schriften herausgegeben haben, worüber ich aber keine Gewifsheit erhielt. Er wurde am kurfürftl. Hofkollegiatftifte zu U. L. Frau in *München* Kapitular, und im Iahr 1797 frequentirender geiftlicher Rath dafelbft. Unterm 6ten Okt. 1802, bey Aufhebung des kurfürftlichen geiftlichen Rathskollegiums wurde er G. L. Direktionsrath der 2ten Deput. für die geiftl. Sachen.

Freyherr von DEGEN (Iohann Martin), *kurfürſtl. wirkl. geheimer Rath in München.* Er wurde am 10ten Nov. 1732 zu *Waller-ſtein* geboren. Der Fürſtbiſchof zu *Frey-ſing, Ludwig Ioſeph* (B. v. Welden), machte ihn zu ſeinem wirkl. geheimen Rath und Hofkanzler. Der folgende Fürſtbiſchof *Max Prokop* (Gr. von Törring) ſezte ihn im I. 1789 mit einer anſehnlichen lebenslänglichen Penſion in den Ruheſtand. Im Okt. des nämlichen Iahres tratt er in baieriſche Dienſte, und kam nach *München* als Oberlandesregierungsrath mit dem Charakter eines kurfürſtl. wirkl. geheimen Rathes. Er wurde bald nachher beym Reichsvikariat Aſſeſſor, und vom Kurfürſten *Karl Theodor* im Iahr 1790 zum geheimen Referendär in Regierungs-, Iuſtiz- und Landpolizeyſachen ernannt, und endlich im März 1799 vom Kurfürſten *Maximilian IV.* mit Gehalts-Beybehaltung in den Ruheſtand geſezt.

Im Drucke erſchien von ihm:

Das biſchöfliche Recht, die Koadjutorien bey geiſtlichen Dignitäten, Officien, Präbenden, und Beneficien aufzuſtellen und zu beſtättigen, beleuchtet, 8. München 1785, 119.

Dagegen gab Erdmann *Indobler* heraus: Antwort auf das biſchöfliche Recht, die Koadjutorien u. ſ. w. 8. München 1786.

Beleuchtung der Antwort auf das biſchöfliche Recht, die Koadjutorien bey geiſtlichen Dignitäten aufzuſtellen, 8. München 1786.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. II. S. 32. *Münchner* Intelligenzbl. 1790, S. 81. *Obert.* ALZ. 1789, II. S. 768, und 1790, I. S. 832. *Neue Lit.* des kath. Teutſchl. B. II. St. 3, S. 388—403. ADB. 74 B. II. S. 384. *Hartlebens* Bibl. d. n. jur. Lit. B. II. St. 1. S. 248.

DELAHAYE (Iohann Baptiſt Andreas), *kurfürſtl. Hofrath zu München*, gebürtig von *Ingolſtadt*, wo er ſtudirte, und 1752 Doktor beider Rechten wurde. Er ſtarb um 1766.

Er gab heraus:

Ausführliches Repertorium ad codicem judiciarium bavaricum, fol. München 1761.

Repertorium ad codicem civilem Maximilianeum, fol. ebend. 1763.

DEMELMAYR (Konrad), *Benediktiner zu Scheyern* in Oberbaiern. Er wurde im Iahr 1710 zu *Pfaffenhofen* in Oberbaiern geboren, ſtudirte zu *Ingolſtadt* die untern Klaſſen, in welchen er immer den erſten Rang behauptete, tratt im Iahr 1726 in den Orden, und legte im Iahr 1727 die Ordensgelübde ab. Nachdem er in communi Studio congregationis Benediktino-Bavaricae Philoſophie, Theologie und Kirchenrecht ſtudirt, abſolvirt und öffentlich Theſes defendirt hatte, wurde er im Iahr 1733 zum Prieſter ordinirt, und gleich in ſeinem Kloſter als Subprior und Direktor Fratrum aufgeſtellt. Bald darauf wurde er ins commune Studium als Profeſſor abgeruffen. Er entſprach an jedem Poſten den Wünſchen ſeiner Obern, ſtarb aber ſchon in ſeinem 30ſten Lebensjahre am 27ſten Iänner 1740.

Im Drucke erſchienen von ihm:

Diſputationes menſtruae III. 1763, 8.

Crux in cruce, oder Kreutz im Kreutz, d. i. eine kurze, jedoch ausführliche Beſchreibung des heil. Kreutzes Chriſti, und des heil. Kreutzes in Scheyern, 8. Tegernſee 1736.

Chronicon philoſophicum per diſcurſus hiſtoricos et philoſophicos ab O. C. usque ad modernum tempus, 4. Ingolſtadii 1737. — Der erſte dieſer diſcurſus erſchien auch einzeln im nämlichen Iahre und Orte.

Im Manuſkript fanden ſich nach ſeinem Tode: Hiſtoria monaſterii Schyrenſis tabellaricae deſcripta; logica maior 1736; commentarius in ſ. regulam, und anecdota ex variis libris Conradi Phil. u. m. a.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Ziegelbauers* hiſt. lit. ord. S. Bened. Th. IV. *Kobolts* M. S.

DENIS (Michael), *Exjeſuit, Mitglied, vieler Akademien und gelehrten Geſellſchaften, k. k. wirklicher Hofrath, und erſter Kuſtos der kaiſerl. Hofbibliothek zu Wien.* Er wurde am 27ſten Sept. 1729 zu *Schärding* in Oberbaiern geboren, ſtudirte zu *Paſſau* die niedern Klaſſen, und die Philoſophie, und tratt im Okt. 1747 zu *Wien* in den Ieſuitenorden. Nach den 2 Probejahren wurde er von den Ordensobern 2 Iahre lang zur

Erlernung der orientalischen Sprachen verwendet, und dann nach *Gräz* geschikt, wo er 2 Iahre lang die grammatischen Klassen lehrte. Von Gräz kam er für ein Iahr als Lehrer der schönen Wissenschaften nach *Klagenfurt*, von da er wieder nach *Grätz* zurükkehrte, 4 Iahre lang Theologie nach allen Fächern derselben studirte, Priester ward, und dann nach *Iudenburg* in Obersteyermark abgieng, um das dritte Probejahr seines Ordens zu machen. Nach demselben predigte er ein Iahr lang in *Pressburg*, und übte die Seelsorge aus, wurde aber in dem nächsten Iahre nach *Wien* in das adeliche Theresianische Kollegium beruffen, wo er bis zur Aufhebung seines Ordens 1773 die schönen Wissenschaften lehrte. Er hatte sich bis dahin schon viele literarische Verdienste erworben, und wurde von der Kaiserin *Maria Theresia* mit vorzüglichen Gnaden, und mit einem jährlichen, nachher auch vom Kaiser *Ioseph* bestätigten, Gnadengehalte ausgezeichnet. Nach dem Tode des gelehrten *Khells* wurde ihm die Aufsicht über die vortrefliche Garellische Bibliothek anvertraut, wobey er dem jungen Adel des Therесianums auch über Bibliographie und Literargeschichte Vorlesungen gab, bis das gedachte Kollegium im Iahr 1784 aufgehoben wurde. Schon im Iahre 1779 hatte er von seiner grossen Wohlthäterin den Titel eines kaiserl. Rathes erhalten, und nun kam er als zweyter Kustos an die kaiserliche Hofbibliothek, rükte 1791 zum ersten vor, und erhielt von *Leopold II.* das Dekret eines wirkl. k. k. Hofraths. Er starb am 29sten Sept. 1800. Michael Denis war einer der ersten, die sich im katholischen Teutschl. die Reinigung der Muttersprache und Verbreitung eines bessern Geschmaks angelegen seyn liessen, und die Neigung zum Studium der Bibliographie und Literargeschichte wekten. Er war ein frommer Mann ohne Kopfhängerey und Bigotismus, und ein dienstfertiger Freund.

Seine Schriften sind:

Poetische Bilder der meisten kriegerischen Vorgänge in Europa seit 1756, 8. Wien bey Kurzbök. 1ster Theil 1760, 2ter Theil sammt einem Anhang 1761, nachgedrukt Augsburg bey Wagner 1768.

Das Meisterwerk der Vorsicht in dem Beylager des durchl. Erb- und Kronprinzen Iosephs von Oesterreich und der durchl. Infantin M. Elisabeth v. Parma, 4. 1760.

Sammlung kürzerer Gedichte aus den neuern Dichtern Teutschlands zum Gebrauche der Iugend, 8. Wien bey Kurzbök 1762, 2ter Theil 1772, 3ter Theil. Nachgedr. Augsb. 1ster Theil 1766, 1 — 3ter Theil 1776.

Der Sommertag in 4. poetischen Betrachtungen von Alois Gr. v. Christiani (unter Denis Anleitung), Wien 1763.

Poetisches Sendschreiben an Herrn Klopstock, 4. Wien 1764.

Der Donaustrom an Iosepha von Baiern auf ihrer Hochzeitreise nach Wien, 8. ebendaselbst 1765.

Brautgesang auf Iosepha von Baiern, nach dem Katull, 8. ebend. 1765.

Der Heldentempel Oesterreichs zum Nachruhme des k. k. Feldmarschalls Gr. Leop. von Daun, 4. ebend. 1766.

Ode auf die Genesung Marien Theresiens, 8. ebendas. 1767.

Freundschaftsräthe aus dem Französischen übersezt, (unter Denis Anleitung), 8. ebendaselbst, 1768.

Die Gedichte Ossians, eines alten celtischen Dichters, aus dem Englischen übersezt, in 8. und 4. Wien bey Trattner, 1ster und 2ter Theil, 1768 3ter Theil 1769.

S. ADB. 10. B. I. S. 63, B. 17, II. S. 437. *Monatl.* Beyträge zum Patrioten in Baiern 1769, St. 4. S. 57 — 65. und B. II. St. 3, S. 33 — 45.

Auf die Reise Iosephs II. Gesinnungen im Mayen, in einer Ode 1769, 1770.

S. ADB. 14 B. S. 200. und 546. *Münchner* Intelligenzbl. 1769, S. 191.

Auf Iosephs dritte Reise, 8. Wien bey Trattner 1770.

Lied auf die Ankunft des grosherzogl. Paars von Philipp Gr. v. Kolowrat. (Unter Denis Anleitung), Wien 8. 1770.

* An den hochwürdigsten Herrn und Bischof von Rüremond, bey seiner Abreise von Wien im Namen des jungen Adels, 4. Wien 1770.

Auf K. Iosephs vierte Reise, 8. ebend. 1771.

Poetisches Sendschreiben an einen Freund: *in der Anthologie* der Teutschen, 2ter Th. (Frankfurt und Leipzig), 1771.

Auf K. Iosephs II. fünfte Reise, Stimme des Volks 1777, (*steht auch im* Almanach der teutschen Musen 1777.

Bardenfeyer am Tage Thereſiens, 8. Wien 1770, 5 Bogen.

S. ADB. 17 B. S. 447.

Auf Gellerts Tod, 8. Wien 1770.

Die Säule des Pflügers, 8. ebend. 1771.

* Iugendfrüchte des k. k. Thereſianums, 3 Sammlungen, Wien 8. 1771 — 1775, (*enthalten gesammelte Ausarbeitungen seiner adelichen Schüler*).

Sineds Gesicht Ringulphen gewidmet; *in der Göttinger Blumenlese*, (1772).

Die Lieder Sineds des Barden, 8. Wien b. Trattner 1772, 86 und 289 S.

S. *Lit.* des kath. Teutschlands B. I. St. 1, S. 1 — 14. *Kohlbrenners* Materialien 1774, S. 4 und 20. ADB. 22, B. II. S. 349.

Lied auf den Frieden; Hymnus, Lied an einen Freund; *im Leipziger Musenalmanach* 1773.

Mehrere Gedichte *in den Leipziger Musenalmanachen*.

Die Stimme des Volks, als Haddik Kriegspräsident ward, 8. Wien 1774.

Der Blumenstraus am Penklerisch - Toussaintischen Brauttage, 4. 1774.

De hodiernis Germaniae poetis Elegia ad illustr. virum Tob. Geblerum; *in den Trattnerischen literarischen Nachrichten* (mit Retzers teutscher Uebersetzung), 1775 nachgedrukt Leipzig 1778.

Mehrere Gedichte und Auffätze *in den literarischen Monaten*.

Sineds Lied an Wien, als die Beleuchtung der Vorstädte begann, 8. 1776.

Empfindungen, als ihm Kaunizs Gruss und Geschenk kam, 8. 1776.

Auf K. Iosephs II. sechste Reise 1777.

Einige Bardengesänge und geistliche Lieder, 8. Wien 1774.

Grundriss der Bibliographie oder Bücherkunde, 8. ebend. 1774, 11 S.

Grundriss der Literargeschichte, nach welchem an dem k. k. Thereſianischen Kollegio der Ritterschule öffentlich geprüfet worden, 8. ebendas. 1776, 1. Bog.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1777, S. 456.

Systematisches Verzeichniss der Schmetterlinge der Wienergegend. (*In Gesellschaft mit Dr. Schiffermiller verfasset*), 4. Wien 1776.

Einleitung in die Bücherkunde, 1ster Theil, Bibliographie, 4. Wien 1777, 277 S. 2ter Theil. Literargeschichte 1778, 2 Alph. 8. Bog. *Mit Zusätzen und vielen Druckfehlern nachgedrukt*, 8. Bingen, 2 Theile 1782. *2te vom Verfasser verm. und verbess. Aufl.* 4. Wien 2 Th. 1795 — 1796.

S. *Bougine* Handb. der lit. Geschichte B. I. S. 29, *Adelungs* allg. Verz. neuer Bücher 1778, St. 1. S. 38, und St. 7, S. 542. *Lit.* des kath. Teutschl. B. 3, St. 1, S. 29 — 36, und St. 3, S. 303 — 315. *Lit.* Museum 1778, B. 1, St. 2, und 4. *Nürnb.* gel. Z. 1778. S. 97 und 823. *Ien.* ALZ. 1797. I. S. 77 — 80. *Götting.* gel. A. 1778, Zugabe S. 83 — 91, und 1795, III. S. 1655. *Meusels* Leitfaden z. Geschichte der Gelehrsamkeit 1. Abth. S. 7.

Der Zwist der Fürsten, besungen von Sined dem Barden, 8. Wien bey Bernardi 1778, 1½ Bog.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1779, Beyl. V. S. 33.

Die Merkwürdigkeiten der k. k. Garellischen öffentlichen Bibliothek am Thereſiano, 2 Theile, Wien, 4. 1780, 760 S.

S. ADB. 48, B. II. S. 578. *Nürnberger* gel. Z. 1780 S. 616.

Auf den Tod Marien Thereſiens, 8. ebend. 1780.

S. ADB. 46 B. S. 593.

Zwey Oden auf den Tod und die Geburt Iesu, 8. Augsb. 1780.

Wiens Buchdruckergeschichte von Anbeginn bis 1560, 4. Wien bey Wappler 1782, 4 Alph. und 4 Bog.

S. ADB. 51 B. S. 506 — 519. *Adelungs* Verz. neuer Bücher 1783, St. 1, S. 62.

Bibliotheca typographica Vindobonensis usque 1560 in gratiam linguam germanicam non callentium excerpta, 4. Viennae 1782. (*Steht als Anhang beym vorhergehenden Buch*).

S. ADB. 53 B. S. 204.

Ode Sr. päbstlichen Heiligkeit Pius VI. bey ihrem Hierseyn überreicht, latein. und ital. 8. Wien 1782.

Nachlese zu Sineds Liedern, aufgesammelt und herausgegeben von Ios. v. *Retzer* 4. Wien bey Wappler 1784, 214 S. und Anhang 30 S.

S. *Ien.* ALZ. 1786, V. S. 236. ADB. 69, B. I. S. 96.

Ossians und Sineds Lieder, (*zusammen gedrukt und vermehrt*), V. Bände, Wien 4. 1784, und ebendas. kl. 4. mit Vign. b. Wappler in V. Th. 1791 — 1792. *Neue Aufl.* gr. 4. Wien bey Alberti: mit Didot. Let. auf Velinpap. und mit Anmerk. sammt Denis Porträt, in VI. Bänden 1791 — 1792, I. Band XXXIV. und 114 S. 2ter Band LIV. und 225 S. 3ter Band XVII. und 66. Band, 4ter Band XXIV. und 118 S. 5ter Band XXXIX. und 154 S. 6ter Band XXVI. und 288 S.

S. ADB. 60 B. S. 410. *Neue* ADB. 2, B. I. S. 117 — 119.

* Gibral-

* Gibraltar vom 11 — 18ten Weinmond, ein Bardengesang Sineds des Oberbarden der Donau, von einer Ungarischen Dame zum Drucke befördert, 8. Wien 1782. (Wurde ins Englische übersezt).

Annalium typographicorum V. A. Mich. *Maittaire* supplementum adornavit Mich. Denis, 4. Viennae apud Kurzbek. 1789, II. Theile, XVI. und 882 S.

S. *Meusels* hist. lit. bibliograph. Magaz. B. I. St. 4, S. 259 — 268. *Ien.* ALZ. 1790, I. S. 271. *Obert.* ALZ. 1789, II. S. 273 — 277. *Efemeridi* letterarie di Roma 1790, n. 42. ADB. 90 B. II. S. 524. *Fortgesezt.* auserl. Lit. des kath. Teutschl. B. I. St. 2, S. 153 — 167. *Götting.* gel. Z. 1789, III. S. 1835.

An das feyernde Wien am Brauttage den 6ten Ian. Wien, 4. 1788.

S. *Ien.* ALZ. 1789, I. S. 261.

* Ueber Laudons Tod, der Barde und das Vaterland. 8. Wien 1790.

Nachtrag zur Buchdruckergeschichte Wiens, 4. 1793, XXVI. und 117 S.

S. *Götting.* gel. Z. 1794, III. S. 1774 — 1776. *Ien.* ALZ. 1793, Aug. S. 428. *Neue* ADB. 11. B. I. S. 91 — 94.

Carmina quaedam, 4. Vindob. ap. Alberti 1794, 185 S.

S. *Neue* ADB. 15, B. II. S. 337 — 341. *Efemeridi* di Roma 1794, S. 279.

S. Aurelii *Augustini*, Hipponensis episcopi, sermones inediti, admixtis quibusdam dubiis, e membranis sec. XII. biblioth. Palat. Vindob. summa fide descripsit, illustravit, indicibus instruxit, fol. Vindob. ap. Trattner 1792, 123 S.

S. *Götting.* gel. A. 1794, III. S. 1325. *Giornale* de letterati (Pisa) B. II. S. 295. *Giornale* della letteratura straniera (Mantua) B. I. S. 21 — 29.

Codices manuscripti theologici bibliothecae Palatinae Vindobonensis latini aliarumque occidentis linguarum, recensuit, digessit, indicibus instruxit M. Denis. Fol. Wien ap. Trattner, volumen I. codices ad Caroli VI. tempora bibliothecae illatos complexum. P. 1 et 2, 1793 — 94 pars 3tia 1796, 3358 Kolumnen.

S. *Götting.* gel. A. 1795, I. S. 681 — 685, und 1796, II. S. 748 — 50. *Götting.* Bibl. der theol. Lit. B. 11. S. 68 — 79. *Thiess* Ephem. der neuesten theol. Lit. 1795, II. S. 283. *Ien.* ALZ. 1800, Iul. S. 9.

Suffragium pro I. de *Spira*, primo Venetiarum typographo, 8. Wien bey Trattner 1794.

S. *Ien.* ALZ. 1794. IV. S. 533 — 536. Neue ADB. Anh. zum 1 — 28 B. I. S. 491. *Götting.* gel. Z. 1794, III. S. 1322 — 1326.

* Zurückerinnerungen, eine praktische Gedankenlehre, 8. Wien, 1794, X. und 156 S.

S. *Neue* Bibl. der schönen Wiss. B. 55, I. S. 120 — 122. *Neue* ADB. 17, B. I. S. 121 — 124. *Leipz.* gel. Z. 1794, III. S. 491. *Tübing.* gel. Z. 1795, S. 134 — 136.

Denkmale der christlichen Glaubens- und Sittenlehren aus allen Iahrhunderten. Erster Band, 1 Abtheil. 1, 2, und 3, Iahrhundert 179 S. 2 Abtheil. 4, 5, 6, Iahrhund. 255 S. II. B. 1 Abth. 7, 8, 9, Iahrh. 178 S. 2 Abth. 10, 11, und 12, Iahrh. 163 S. III. Bandes 1 Abth. 13, 14, und 15, Iahrh. 208 S. 2 Abtheil. 16, 17, und 18 Iahrh. 185 S. Vorrede XI. S. Wien bey Rözl, 8. 1795.

S. *Obert.* ALZ. 1796, II. S. 681 — 685. *Ien.* ALZ. 1799, Sept. S. 601.

Dec. Iunius Iuvenalis, vom wahren Adel, 4. Wien 1796.

* Beherzigungen für heilbegierige Christen, 16. ebend. 1796.

Protrepticon inclitae nationi Hungaricae, 4. ebendas. 1796.

Lesefrüchte, 8. Erster Theil, A — L. 259 S. 2ter Theil, M — Z. 278 S. Wien 1797.

S. *Ien.* ALZ, 1798, April, S. 149. *Obert.* ALZ. 1798, II. S. 88 — 99.

An Se. Maj. Franz II. Wiederhersteller des Theresianums, 4. ebend. 1797.

S. *Ien.* ALZ. 1798 Mai, S. 287.

Beschäftigungen mit Gott, schon im 12ten Iahrhundert gesammelt. (*Eine Uebersetzung der 5 kleinen einst dem heil. Augustin zugeschriebenen Werkchen:* Soliloquia, meditationes u. s. w.), 8. Wien bey Rözl 1799.

Auszug aus den Psalmen Davids nach den Zeitbedürfnissen in Form eines Kriegsgebetes, 8. ebend. 1799.

Codices manuscripti theologici bibliothecae Palatinae Vindobonensis latini aliarumque occidentis linguarum, *Volumen II.* fol. Viennae ap. Trattner 1799, Pars I. II. et III. 1800.

S. *Ien.* ALZ. 1800, Iul. S. 9.

P. Virgilius Maro Mantuae patriae cariss. Elegie, 4. Wien 1799.

Gedichte *in den Wiener-* Musenalmanachen 1779 u. s. w.

Ode: Iosepho Austriaco, Romanorum regi, Viennam reduci: *im teutschen Museum* 1784, St. 6.

Mehrere Aufsätze und Gedichte; *ebendas.*

Die Grablieder der alten Schäferdichter übersezt *in Gemmingens Magazin* für Wissenschaft und Lit. (1785), B. 1, Th. 2.

Seltſame Veränderung einer weiſſen Pappel; *in den phyſik. Arbeiten* der einträcht. Freunde in Wien B. 1. Quart. 1.

In tumulum Pii V. pont. Max. a. 1799, 14. kal. Sept. Valentiae in Delphinatu extincti, 8. *ſteht auch im* AL. Anzeiger, 1799 Nov. S. 1872.

Er verfertigte viele Grabſchriften und Aufſchriften, davon mehrere in Iournalen und Zeitungen bekannt gemacht worden ſind.

Gedichte und Beyträge in die Wochenſchriften: die *Welt;* der öſterreich. *Patriot,* und andre periodiſche Schriften.

Beyträge zu *Meuſels* gel. Teutſchland.

Beyträge, Wien betreffend, zu *Panzers* Annal. typograph.

Er gab auch heraus: Adami Francisci *Kollarii* ad Petri *Lambetii* commentariorum de auguſta bibliotheca Caeſ. Vindobonenſi libros VIII. ſupplementorum liber primus poſthumus, fol. Wien bey Trattner 1790.

Fatum ſocietatis Ieſu, carmen in ſcriptis poſthumis celeberrimi Michaelis Deniſii repertum, Vindobonnae, 8. 1800. (*Steht auch in* Kaplers Magazin 1802, Heft II. S. 260—262).

Sineds leztes Gedicht, herausgegeben von Lor. Leop. *Hatſchka,* im Mai 1801, 8. Wien 19 S.

S. *Ien.* ALZ. 1802, Ian. S. 61—64.

Hr. v. *Retzer* in Wien kündigte 1801 eine Herausgabe operum poſthumorum des ſeligen Denis an.

Sein Bildniſs ſteht vor dem *13ten Band,* der ADB. 1770; auch vor dem *Leipz.* Muſenalmanach 1778; und wurde beſonders geſtochen von *Mannsfeld,* und von Iakob *Adam* in Wien 1778.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat-* Nachrichten. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1774, S. 134. *Meuſels* gel. Teutſchl. 2te A. S. 3te A. S. 193. 4te A. und Nachträge. 5te A. B. II. S. 39—42. *Heinſius* allg. Bücherlexikon B. I. S. 381, und Supplem. B. I. S. 113. *Bougine* Handbuch der lit. Geſch. B. IV. S. 75. *Ign. de Luca* gelehrtes Oeſterreich B. I. St. 1, S. 90—94. *Buſch* Almanach der neueſten Entdeckungen 1799, S. 469. *Fabricius* Briefe auf einer Reiſe durch Teutſchl. *im hiſtor. Portef.* 1786, St. VI. S. 679. *Nikolai* Reiſe 1784, B. III. S. 47. *Literar.* Anekdoten 1790, S. 210. *Iournal* des Luxus und der Moden 1798, Iunius S. 365. *Wiener* Zeitung 1800, d. d. 1ſten Okt. *Obert.* ALZ. 1792, I. S. 95, und 1800, II. S. 655. *Annalen* der bair. Literatur B. II. S. 151. *Allg. Repert.* der Lit. 1785—1795. *Rhingulfs* Klage um Sined in *Wielands* neuem teutſchen Merkur, 1801 Ian. *Kaplers* Magazin für kathol. Relig. Lehrer 1800, B. II. S. 323—330, und 1802, B. I. S. 259. *Iournal* general de la litterature etrangere, an IX. Heft I. S. 8. *AL. Anzeiger* 1801, Oktober. S. 1506—1507, und S. 1508—1512. *Auf* Denis Tod von Haſchka, 8. Wien 1800. *Sineds* Tod von C. Anton von Gruber, 4. Wien 1800.

DESCHAMPS (Roman), *Siehe* C. des CHAMPS.

DESING (Anſelm), *Abt des Benediktinerkloſters zu Ensdorf* in der obern Pfalz. Er war am 15ten März 1699 zu *Amberg* geboren, tratt im Iahr 1718 in das Kloſter, kam im Iahre 1725 als Profeſſor an das Lyceum nach *Freyſing,* wo er 1725 und 1726 die Rudiment, und dann bis 1731 die Poeſie, dann einige Zeit zu *Salzburg* an der Univerſität die Philoſophie und Mathematik lehrte. Der Erzbiſchof zu *Salzburg,* und die Fürſtbiſchöfe von *Freyſing* und *Paſſau* machten ihn zu ihrem geiſtlichen Rath, und ſein Kloſter wählte ihn zum Abt. Das allgemeine Zeugniſs iſt für ihn, daſs er ein ſehr moraliſcher, ein unermüdet fleiſſiger, und in mehrern Fächern bewanderter Gelehrter war, der viel ſchrieb, und beſonders durch nützliche Schulbücher die proteſtantiſchen in den katholiſchen Schulen entbehrlich zu machen ſuchte. Er hatte viele Kenntniſſe in der Geſchichte, Geographie, dem Studium der alten lateiniſchen und griechiſchen Klaſſiker, der Aſtronomie und der Numismatik. Auch war er Liebhaber und Kenner der Baukunſt. Zu der im Iahr 1747 errichteten (und 1758 ganz vollendeten) Sternwarte zu *Kremsmünſter* verfertigte er den Entwurf und Grundriſs. Er ſezte ſich der neuern Philoſophie, obgleich mit ſchlechtem Erfolge, entgegen, und war ſeiner Zeit ein eben ſo rüſtiger und unglücklicher Streiter wider die *Wolfiſche* Philoſophie, als in den neueſten Zeiten *Stattler* gegen die *Kantiſche.* Er ſtarb 1772 im 73ſten Iahre ſeines Alters.

Seine Schriften ſind:

Methodus contracta hiſtoriae, ſive triplex ſchema depingens hiſtoriae naturam, ſtudium et praxin, Amberg. Querfol. 1725.

Cogitationes de vita bene degenda, quibus praecipua morum capita intimius conſiderantur, 8. Campidoni 1727.

Sicherheit der unschuldigen, sonderbar studirenden Ingend, oder nützliches Lehr- und Gebetbüchlein, 18. Amberg 1727.

Porta linguae latinae, exhibens nomenclaturam, phraseologiam, barbarismi emendationem, proverbia et historias ad explicandi exercitationem, 8. Ingolstadii 1727, Monachii 1734, Ingolst. 1741, edit. quinta ibid. 1756, Salisb. 1764. Ingolstadii 1764, Eustadii 1786, Aug. Vind. ap. Riegger, 8. 1788.

Compendium eruditionis, complectens historiam sacram profanamque, politicem, iuris publici adumbrationem, Geographiam, ritus veterum, et chronologiam, ad captum iuventutis et usum historiophilorum, 8. Monachii 1728. Ingolstadii 1733. 1746, Monachii 1765.

Kürzeste Universalhistorie nach der Geographie auf der Landcharte zu erlernen, 12. Freysing 1731, Kempten 1732 und 1733, Sulzbach 1735, Augsburg und Zweybrücken 1736, 8. München und Stadt am Hof 1767, 1768. *Neueste Auflage unter dem Titel:* des Hrn. Abts *Desing* kurze Anleitung, die Universalhistorie auf der Landcharte zu erlernen, aufs neue übersehen, vermehrt und bis auf gegenwärtige Zeiten fortgesezt von Fr. Xav. *Iann.* 8. Augsb. bey Riegger 1797, 1 Alphabeth und 5 Bog. mit 1. Landcharte.

S. ADB. 94 B. St. II. S. 526. *Nürnb.* gel. Z. 1782, S. 316.

Schulgeographie für junge Leute 12. Regensburg 1734, Salzb. 1761.

Index poeticus, continens nomina propria, genealogiam, mythologiam etc. cum octo tabulis geographicis, 8. Ambergae 1731, Ingolstadii 1758 und 1768.

Auxilia historica oder Beyhülf zu den historischen und dazu erfoderlichen Wissenschaften, 12. Sulzbach, 1733, vermehrt in acht Theilen, und 3 Theile Supplemente, 8. Stadt am Hof 1741 — 1748.

S. *Reg.* gel. N. 1741, I. S. 334 und 1748, S. 12.

Auxilia geometrica in usum tironum, 8. Ratisbonae 1738, Salisburgi, 8. 1753 und 1765.

Quintus Curtius Rufus de rebus gestis Alexandri magni brevibus notis germanicis illustratus. Accesserunt excerpta electa ex Livio Sallustioque ac Caesare, ad haec institutiones styli historici cum indice phrasium, 8. Ratisbonae 1738 editio 2, 1739, editio 3, augmentata paradigmate variationum secundum praecepta earundem institutionum styli. Pedeponti, 1747 und 1754, edit. 4. Monachii 1768. Editio nova *unter dem Titel:* Institutiones styli historici Curtii et Livii, praecipue imitationi accommodatae. Accessit paradigma variandi styli cum indice phrasium, ad usum iuventutis studiosae, 8. Aug. Vindel. 1772, 230 S.

S. ADB. 24 B. S. 524.

Excerpta ex Livio, Sallustio etc. mit nützlichen Anmerkungen versehen von Anselm Desing, 8. Augsb. 1781.

Philosophia Aristotelica etc. R. P. Marcellini *Reischl* etc. cui subsidia, ut arithmeticae, geometriae, staticae, hydrostaticae etc. subiecit P. A. Desing, 4. Salisb. 1741.

Collegia geographico - historico - politica, in welchen von der Erdkugel, und vom iure naturae und gentium, aut politica eine kurze Abzeichnung gemacht ist. Nicht weniger von Portugal, Spanien, England und allen Staaten Italiens mit ihren Einrichtungen und Abänderungen ausführlicher gehandelt wird, 4. Stadt am Hof bey Gastl 1744.

Immedietas Ordinis S. P. *Benedicti* contra abusus advocatiae et sensim imminentem superioritatem territorialem regionum dominorum ex historia, iure, nec non documentis fide dignis asserta. Fol. 1751, *(ohne Druckort und ohne Namen des Verfassers).*

Regnum rationis hodiernum nihil praestantibus esse vetere, et multos de regno rationis multa crepantes confuse et indefinite loqui, demonstratur, 4. Pedeponti 1752.

Diatribe circa methodum *Wolfianum* in philosophia practica universali h. e. in principiis iuris naturae statuendis adhibitam, quam non esse methodum, nec esse scientificam ostenditur, 4. Pedeponti 1752.

Spiritus legum bellus an solidus? disquisitio contra librum: l'esprit des loix, 4. ibid. 1752.

Opuscula varia, V. partes, Salisb. 1752.

Praeiudicia reprehensa praeiudicio maiore, ubi ostenditur, eos, qui saepe hortantur nos praeiudicia omnia ponere, hoc ipsum ex praeiudicio maiore plerumque dicere, auctor spiritus legum ut in hoc argumento versetur, examinatur, 4. Pedeponti 1752.

Hypodigma politicum iuris naturae, eos, qui ratione sola in iure naturae utendum docent, aut ludere, aut modernum hominum statum demutare et magistratibus ac reipublicae periculum creare, 4. ibid. 1753.

Iuris naturae larva detracta compluribus libris, sub titulo iuris naturae prodeuntibus, ut: *Puffendorfianis*, *Heineccianis*, *Wolfianis* etc. fol. ibid. 1753.

Ius naturae liberatum ac repurgatum a principiis lubricis et multa confusione per doctores heterodoxos inductis, fol. Monachii 1753.

Ius gentium redactum ad limites ſuos, quos novi quidam doctores peruperunt, fol. Monachii 1753.

Opes ſacerdotii num reipublicae noxiae? ex rerum natura, ſana politica et communi ſenſu generis humani examinatum, 4. Pedeponti 1753. *Kam auch nach einiger Zeit in einer teutſchen Ueberſetzung unter dem Titel heraus:* Staatsfrage: ſind die Güter und Einkünfte der Geiſtlichkeit dem Staate ſchädlich oder nicht? beantwortet, und *Lochſtein* und *Neubergern* entgegengeſezt, 4. München bey Fritz 1768, 157 S. Abhandlung von den Gütern und Einkünften der Geiſtlichkeit bey allen Nationen als der 2te Theil der Staatsfrage u. ſ. w. 4. ebendaſelbſt 1769, 195 S.

S. ADB. Anh. z. 1 — 12 B. S. 1035 und 1038.

Ad eminentiſſ. principem Angelum Mariam S. R. I. rit. S. Praxedis Cardinalem *Quirinum* etc. replica pro clariſſimo viro Abrahamo Gotthelf *Käſtnero* etc. ſuper methodo Wolfiana ſcientifica aut mathematica, 4. Aug. Vind. et Monachii 1754.

Commonitorium ad civilis et publici iuris conſultos catholicos de rebus eccleſiaſticis, 4. Monachii 1755.

Oratio panegyrico-funebris domus Habsburgicae cum Carolo VI. extinctae, 8. Salisburgi 1741. (*Steht auch lateiniſch und teutſch in den* Auxiliis hiſtor. Th. 6).

Teutſchlands unterſuchte Reichsgeſchichte, *erſter* Theil. Von dem alten freyen Teutſchlande und der fränkiſchen Monarchie bis auf Ludwig das Kind, nebſt einer gründlichen Abhandlung vom Anfange unſers teutſchen Reichs, fol. Regensb. und München 1768. (*Der 2te Band blieb ungedruckt, und das Manuſkript deſſelben befindet ſich im Reichsſtift St. Emmeram zu Regensburg*).

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1768, S. 82.

Er hinterließs noch viele Manuſkripte von Predigten und Diſſertationen. Sein Porträt fand ich in mehrern Benediktinerklöſtern gemahlt. Es wurde von Zimmermann zu München 8. in Kupfer geſtochen.

S. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1772, S. 135. *Münchner* Intelligenzbl. 1773, Materialien St. 15, S. 234 — 236. *Ziegelbauers* hiſtor. lit. ord. S. Benedicti, B. IV. *Eigne* Sammlungen. *Kobolts* M. S. *Hirſchings* Nachr. von ſehenswürd. Sammlungen, B. III. S. 22. *Hirſchings* hiſt. lit. Handbuch, B. II. Abth. 1, S. 1. *Meuſels* gel. Teutſchl. *Todtenrotul* von Ensdorf 1773. *Annalen* der bair. Lit. B. II. S. 128. *Beyträge* z. Schul- und Erziehungsgeſchichte in Baiern 1778, S. 46. *Bernoullis* Sammlung kurzer Reiſebeſchreib. B. IV. S. 374. Emmeram *Kellners* Trauerrede auf den ſel. Abt Deſing, Regensb. 1773. *Catalogus* Profeſſorum lycei Friſingenſis 1697 — 1797, 4. *Montags* wöchentl. Bücheranz. 1770 — 1772. *Friz* Bücherkatalogen 1768 — 1773. *Heinſius* allg. Bücherlex. B. I. S. 383. *Ladvocats* fortgeſ. hiſt. Handwörterbuch Th. V. S. 457.

DESTOUCHES (Ioſeph Claudius), *kurfürſtl. Fiskal und Hofkammerrath in München.* Er wurde im Iahr 1732 zu *Gieſſing* ober der Au nächſt *München* geboren, wo ſein Vater *Ioſeph Destouches*, kurfürſtlicher Kammerdiener und ein geborner Franzoſe, einen Maierhof beſaſs. Die Familie ſtammt aus jener des berühmten franzöſiſchen Schriftſtellers *Claudius Nericault Destouches* ab. Er ſtudirte zuerſt am Lyceum zu *München* die Inferiora und Philoſophie, und gieng im Iahr 1751 nach *Ingolſtadt*, wo er unter *Chlingensberg*, *Schiltenberg*, dem ältern *Weishaupt*, *Prugger* u. m. a. die Civilrechte ſtudirte, und ſie nach 4 Iahren abſolvirte. Im I. 1755 wurde er in *München* als kurfürſtl. Hofgerichtsadvokat angeſtellt, im Iahr 1769 zum Kammeradvokaten, und 1770 zum wirklichen Fiskal und frequentirenden Hofkammerath befördert. Er war ein geſchickter und ungemein thätiger Mann, der ſich in ſeinen Amtsverrichtungen nie ſelbſt unterbrach, und ſich in denſelben durch Nichts dispenſirte. Er ſezte ſeine trocknen Akten-Arbeiten mit ſtets gleichem Eifer bis an ſeinen Tod fort, welcher ihn am 7ten April 1795 durch eine Herzwaſſerſucht aus der Welt nahm. Er hinterlieſs, auſſer einer Tochter, 3 Söhne, davon einer Iuriſt, der zweyte Graveur und Medailleur, und der dritte Muſikus und Compoſiteur ward.

Seine Schriften ſind:

Telemach, Ulyſſis filius, ſeu exercitatio ethica moralis, ex lingua gallica in carmen heroicum translata, 4. Monachii typis Thuille. Mit 1. Titelkupf. 1759, 262 S. und Augsburg bey Stage, 4. 1764.

Beurtheilung von dem Domainenrecht in Teutſchland, 8. München 1768.

Nachtrag und Fortſetzung vom Domainenrecht in Teutſchland, 8. ebend. 1768.

Von Erkennung und Führung der Proceſſe, 8. Nürnberg bey Stein 1782, 32 S.

S. *Eigne* Sammlungen. *Reg.* gel. N. 1759, S. 11. und 1764, S. 281. *Nürnb.* gel. N. 1782, S. 793. *Klozii* acta liter. Vol. II. S. 13. *Mosers* neueste Bibl. des allg. teutsch. Staatsrechts S. 277. *Hambergers* gel. Teutschland 1772, S. 136. *Meusels* gel. Teutschl. 4te A. B. 1, S. 328. *Weidlichs* biogr. Nachr. Th. IV. S. 46. *Münchner* Intelligenzbl. 1795, S. 107—109.

DESTOUCHES (Ioseph Anton), *Mitglied der ökonomischen Gesellschaft zu Burghausen, kurfürstl. Landesdirektorialrath zu Amberg*, ein Sohn des Vorigen; geboren zu *München* am 13ten März 1767. Er studirte zu *Ingolstadt* die Rechte, und erhielt aus denselben 1786 gradum licentiatus. Noch im nämlichen Iahre wurde er innerer Stadtrath beym Magistrat in *München*, und rüksichtlich der mütterlichen Ascendenten Stadtpatricier. Nach 4 Iahren, nämlich 1790, kam er als kurfürstl. oberpfälzischer Rentkammerrath nach *Amberg*, wurde daselbst im Iahr 1791 Hofkammerrath, und im Iahr 1798 Fiskal. Er stand allen diesen Posten mit der von seinem Vater ererbten Thätigkeit und Amtstreue vor, und in seinen Erhohlungsstunden machten Aesthetik und Vaterlandsgeschichte sein Studium aus. Bey Errichtung der Landesdirektion für die Herzogthümer der obern Pfalz, Sulzbach und der Landgrafschaft Leuchtenberg im I. 1799, wurde er Direktorialrath der 2ten Deputation in Polizeysachen.

Er gab heraus:

Schauspiele sammt einer Vorrede über das Theater der Alten, der Neuern und der Teutschen, 8. München bey Strobl 1791, 387 S.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1790, S. 381. *Obert.* ALZ. 1791, I. S. 396—398. ADB. 110 B. St. 1, S. 108.

Ueber die Verbindung eines guten Kopfes mit einem guten Herzen bey einem Geschäftsmanne. Eine Rede bey der Vorstellung des Hofkammervicedirektors, Anton von Schenkl, zu Amberg gehalten, 4. Suzbach bey Seidel 1795, 20 S.

* Friederich IV. oder der Fanatismus in der Oberpfalz, ein oberpfälzisches Nationalschauspiel in 4 Handlungen, sammt einer Abhandlung über die Religionsveränderungen in der Oberpfalz, 8. Regensburg bey Montag und Weiss 1795, 112 S.

S. *Obert.* ALZ. 1795, II. S. 805. *Ien.* ALZ. 1796, I. S. 711. *Neue* ADB. Anh. z. 1—28, B. II. S. 174.

Denkmahl des Kriegsschauplatzes in der Oberpfalz im Iahr 1796, 8. Amberg 1802.

Nachdem diese Schrift zu Amberg schon die Censur und die Presse verlassen hatte, musste sie auf höchsten Befehl, bis zum Erfolg des Friedens, noch liegen bleiben, und kam also, obwohl sie seit 1797 gedrukt ist, nicht ins Publikum, bis sie endlich im Iahr 1802 zu Amberg bey Koch erschien, S. *Obert.* allg. LZ. 1802. Aug. S. 362.

Alix, Gräfin von Toulouse, ein Trauerspiel, sammt einer Vorrede über die Ritterromane, 8. Sulzbach bey Seidel 1800.

Der Bürgerfreund, ein Familiengemählde in 5 Handlungen, 8. Amberg und Sulzbach bey Seidel 1800, 190 S.

S. *Obert.* ALZ. 1800, II. S. 621.

Aufsätze in verschiedene periodische Schriften.

von DETTEN (Anton), *in Salzburg*. Sein eigentlicher Name heisst *Anton Weirother*, unter welchem er aber gar nicht bekannt ist, weil er sich, seit seiner Heurath mit einer Fräulein *Detten*, selbst nie mehr anders, als *von Detten* nannte und nennen liess. Er war im Iahr 1729 zu *Wien* geboren, wo er mit seinen Brüdern im Hause seines Vaters *von Weirother*, damaligen k. k. Oberbereiter, die erste Erziehung genoss. In seinem 15ten Iahre kam er als Edelknabe zum regierenden Fürst Karl *Lichtenstein*, welcher ihn Mathematik studiren, Sprachen erlernen, und im Tanzen, Reiten und Fechten unterrichten liess. Er redete und schrieb die italienische, französische und englische Sprache mit eben so viel Leichtigkeit, als Reinheit, und tratt in seinem 22sten Iahre in k. k. Militärdienste. Er machte als Officier einen Feldzug in Italien mit, wurde aber wegen eines unvermeidlichen, zu wenig verheimlichten und unglücklichen Duells kassirt. Nun gieng er nach Frankreich, heurathete in *Paris* eine reiche Wittwe, die nach wenigen Iahren starb, und errichtete eine Reitschule. Ich weiss nicht, ob ihn Unglücksfälle oder Aufwand um sein Vermögen brachten, denn er kam Schulden halber in die Bastille. Als er nach langer Zeit endlich seine Freyheit wieder erhielt, verliess er *Frankreich*, durchreisete *England*, *Schottland*, die *Niederlande*, *Preussen*, *Westphalen*, wo er ein

reiches Fräulein *Detten* heurathete, und liefs fich im Iahr 1784 zu *Salzburg* nieder, wo er mehrere Iahre ruhig, aber nicht mit feiner Frau lebte. Auf einer Reife, die er von Salzburg nach *Italien* machen wollte, ftarb er zu *Trieft* im 69ften Iahre feines Alters.

Von feinen Schriften find mir bekannt:

* Veterinaire, l'utile pour le monde, 8.

* Veterianius, oder theoretifch-praktifcher Unterricht von der Behandlung, Kur und Wartung der Pferde und des Hornviehes, nebft einem Anhang von chemifchen Experimenten, Kunftftücken und ökonomifchen Erfindungen in Beziehung auf Equipagen, 8. Gotha bey Ettinger 1fter Theil, 1779, ein Alph. und 15 Bogen 2ter Th. 1780, 1 Alph. und 15 Bogen.

S. ADB. 40. B. II. S. 472. *Nürnberger* gel. Z. 1781, S. 224.

* Begriffe vom fogenannten verhexten Viehe, vom Wiefenbau und den Mitteln gegen alle giftige, Raub- und fchädliche Thiere und Gewächfe, gegen das Ungewitter u. f. w. Erfte Schrift, 8. Salzburg auf Koften des Verfaffers 1787, 96 S.

S. *Ien.* ALZ. 1787, IV. St. 76. *Obert.* ALZ. 1788. I. S. 91. Apologie des Verfaffers gegen die Rezenfion; ebend. S. 239. Antwort des Rezenfenten; ebend. S. 240.

* Vollftändige Vieharzneykunft für den Landmann, vom Verfaffer des Veterinarius. Erfter Theil, 203 S. 2ter Th. 144 S. Salzb. bey Mayr 1788, 8.

S. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 72. ADB. 84, B. I. S. 233.

* Ueber Viehverhexungen, Mittel wider fchädliche Thiere, Gewächfe und Witterung, und zur Beförderung des Wiefenbaues, ein Nachtrag zur Vieharzneykunft für den Landmann, vom Verfaffer des Veterinarius, 8. Salzburg b. Mayr 1788.

S. ADB. 95, B. II. S. 431.

Er foll noch einige kleine anonyme Schriften herausgegeben haben, worüber nichts Gewiffes zu erfahren war.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten.

DEUTINGER (Iohann Kaspar), *der R. Liz. kurfürftl. Hofraths Advokat, und öffentl. Notar in München.* Er wurde im I. 1742 zu *Sonnendorf* in Niederbaiern geboren, ftudirte zu *München* die untern Klaffen, und zu *Dillingen* die Mathematik und Philofophie, dann die Rechte, wurde im I. 1770 Gerichtsprokurator in der Vorftadt Au nächft München, und im I. 1772 kurf. Hofrathsadvokat.

Er gab heraus:

Methode, durch welche man die Wurzel einer jeden Zahl leichter, als durch alle bisher bekannte Methoden, finden kann, 8. München 1771.

Die in *Meufels* gel. Teutfchl. (S. A. B. II. S. 47) ihm zugefchriebenen Anfangsgründe der Rechenkunft, (8. München 1770) haben, den Artikel von der Divifion ausgenommen, einen andern Verfaffer.

DEUTMAYR (Bernard), *Benediktiner zu Niederaltaich* in Niederbaiern. Er war in feinem Klofter mehrere Iahre lang Profeffor des geiftlichen Rechts, dann Pfarrer auf dem Lande, endlich zu *Gravenau.*

Er gab heraus:

Exercitatio de iuribus ecclefiafticis Germaniae fpecialibus, pars I. Straubingae, 1779, 8. pars II. 1780.

Exercitatio de iure publico univerfali ecclefiaftico, unacum fubiectis ex iure Germaniae particulari, nec non de nexu facerdotium inter et imperium corollariis, pars 1, Ratisbonae 1781, 216 S.

Exercitatio de limitibus utriusque poteftatis nec non de iuribus principum circa facra, pars II. iuris publici ecclefiaftici univerfalis, 8. Straubingae 1782, 123 S.

S. *Meufels* gel. Teutfchl. 5te A. B. II. S. 47. *Annalen* der bair. Lit. B. II. S. 300 und B. III. S. 124. *Nürnberg.* gel. Z. 1783, S. 161.

DICHEL (Adam), *Iefuit und Profeffor der Theologie zu Ingolftadt.* Er war zu *Regensburg* am 17ten Dec. 1682 geboren, tratt nach vollendeten untern Klaffen in den Iefuitenorden, und lehrte in den Iahren 1724 — 1736 an der hohen Schule zu *Ingolftadt* die Theologie. Die lezten Iahre feines Lebens brachte er zu *Landshut* zu, wo er im Iahr 1769 ftarb.

Er gab heraus:

Octo problemata theologica de peccato, 4. Ingolftadii 1726.

Mehrere Differtationen theologifchen Innhalts.

DIENER (Renigaldus), *Augustiner zu München*, aus der obern Pfalz gebürtig. Er war 9 Iahre in *München*, dann mehrere Iahre zu *Ramsau* in Oberbaiern Prediger, und stund mehrern Klöstern seines Ordens als Prior vor. Er starb am 20sten Febr. 1770.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Lobrede, gehalten in der Augustiner Klosterkirche zu München, als die dasigen Buchhändler das dritte Saeculum von der Erfindung der Buchdruckerey feyerlich begiengen, fol. 1740.

Das in Anfang geheiligt - in Fortgang gesegnet- in Völle der Zeit eines tausendjährigen Alters verherrlichte Isen, Iubiläumspredigt; *steht in der Schrift:* Das erkanntliche Isen, oder Iubiläum u. s. w. fol. Freysing 1760, S. 89 — 119.

Es sind noch 10 oder 12 Fest- und Gelegenheitspredigten einzeln von ihm gedruckt erschienen.

DIETERICHS (Iohann Georg Nikolaus), *der WW. und AG. Doktor, und Physikus zu Regensburg*, geboren daselbst am 22sten Nov. 1681. Er war der dritte Sohn des *Andreas Dieterichs*, Hannsgerichtsassessors zu Regensburg, studirte in seiner Vaterstadt die ersten Klassen, und die Mathematik, und disputirte im Iahr 1701 öffentlich *de Elencho*. Im nämlichen Iahre gieng er nach *Iena*, studirte da die Arzneywissenschaft, vertheidigte 1704 die von ihm verfertigte Dissertation *de Lithotomia*, gieng dann nach *Leiden*, wo er seine medicinischen Studien fortsezte, bereisete ganz *Holland*, und dann *England*, und übte in *London* und *Oxfort* als Arzt und Okulist, unter Anleitung der geschicktesten Männer selbiger Zeit und Gegenden, die Praxis. Bey seiner Zurückkunft in Teutschland 1707 gieng er nach *Giessen*, wo die dasige Universität eben ihr Iubiläum feyerte, promovirte daselbst, wurde Leibarzt der verwittibten Fürstin von *Oettingen*, und 1712 Stadtphysikus in *Regensburg*. Im I. 1732 machte ihn *Karl VI.* zum kaiserl. wirkl. Rath. Sein medicinischer Ruf in der praktischen Heilkunde war so grosſs, daſs er nach *Wien*, nach *München*, und nach der *Schweitz* berufen wurde. Er starb am 31. Aug. 1737.

Seine im Druck erschienenen Schriften sind:

Diss. de Elencho, 4. Ratisbonae 1701.

Dissertatio medico-chirurgica de lithotomia, 4. Ienae 1704.

Diss. inaug. med. forensis de erroribus in vero termino partus, eiusque causis commissis, pro summis in medicina et chirurgia honoribus et privilegiis, 4. Giessae Hassorum 1707.

Zuverlässiger Unterricht, wie man sich bey gegenwärtiger Seuche praeserviren und kuriren könne, 4. Regensburg 1713.

Dagegen schrieb ein fremder Medikus, Dr. *Hechtel*, der sich eben zu Regensburg aufhielt, eine epistolam apologeticam, und Dr. *Dieterichs* antwortete in einer Schrift unter dem Titel: Gründliche Remarquen über u. s. w. 4. Regensb. 1715.

Regensburgischer Unterricht, auf was Art in hiesiger Stadt die inficirten Häuser und darinn sich befindenden Menschen zu reinigen sind, 4. Regensb. 1714.

Genaue Untersuchung der Seuche, welche zu Regensburg 1713 grassirte, nebst einem Entwurfe guter Anstalten, 8. Regensb. 1714.

Medicorum Ratisbonensium dissertatio epistolaris, qua argumenta de promoto excoriatoris filio a Io. Georg. *Schertzio* in medicum prolata eliduntur, 4. Ratisb. 1720.

Commentarius in Ioh. Wilh. *Weinmanni* conspectum, tom. I. fol. Ratisb. 1737.

Er war auch Mitarbeiter an dem Weinmannischen Kräuterwerke, und an einigen Iournalen damaliger Zeiten.

S. *Eigne* Sammlungen. *Reg.* gel. N. *Privat*-Nachrichten.

DIETERICHS (Ludwig Michael), *der WW. und AG. Doktor, Mitglied der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften zu München, und der teutschen Gesellschaft in Göttingen, zweyter Physikus zu Regensburg*, des Vorigen Sohn, geboren daselbst 1716. Er studirte in *Göttingen* und *Leiden*, und starb am 24sten Iul. 1769.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Dissert. περὶ τῶν σπερματικῶν ζώων, 4. Göttingen 1736.

Dissert. illum sistens campum, in quo medicina de morte triumphat. 4. Lugd. Bat. 1737.

Observationes de usu corticis Peruviani in cancro mammae exulcerato, 4. Ratisb. 1746.

De fratribus Italis ad Epigaſtrium connatis etc. Nachricht von einer Miſsgeburt, 4. 1749, 3½ Bogen.

S. *Reg.* gel. N. 1749, S. 375.

Hiſtoriſch - phyſikaliſche Abhandlung vom Wildbad zu Abbach, 8. Regensburg 1754.

Programma de corpore noſtro, vere automago, 4. Ratisb. 1745. 3½ Bogen.

Rede an ſeine der Medicin und Wundarzney befliesſenen Zuhörer, von einem wahren Vorfall und darauf glücklich unternommenen Abſetzung der Gebärmutter, 4. Regensburg 1745, 28 S.

S. *Reg.* gel. N. 1746, S. 8.

Beſchreibung einer literariſchen Reiſe nach Wien; *in den Regensburgiſchen gelehrten Nachrichten* 1744, St. 29 — 40.

Nachricht von den Kinderblattern oder Pocken bey einem 98jährigen Mann zu Regensburg; *ebendaſ.* 1744, St. 42 und 43.

Nachricht vom Dreyfaltigkeitsſpital in Wien; *ebendaſ.* 1744, St. 45 und 51, 1745, St. 3.

Von der Viehpeſt, oder dem ſogenannten gelben Schelm; *ebendaſ.* 1746, St. 4 und 7.

Geſchichte der Regensburgiſchen Aerzte; *in den Nachträgen zu den Regensburgiſchen gel. Nachrichten* 1765 — 1767.

Vorſchlag zur Errichtung einer gelehrten Geſellſchaft; *in den Reg. gel. N.* 1767, S. 175, Rezenſionen; *ebendaſ.* 1744 — 1769.

DIETERICHS (Iohann Ludwig), *der WW. und AG. Doktor, und praktiſcher Arzt zu Regensburg*, ein Sohn des Vorſtehenden. Von ſeinen Schickſalen iſt mir nur bekannt, daſs er zu *Regensburg* im I. 1744 geboren wurde, und zu *Wien* und *Altdorf* ſtudirte.

Er gab heraus:

Diſſ. de cauſis, cur humanum corpus e materia valde corruptibili ſit compoſitum, 4. Altdorf 1764.

S. *Reg.* gel. N. 1764, S. 332.

Diſſertatio de Haemorrhoidibus criſtatis, 4. ibid. 1764.

DIETERICHS (Iohann Georg Andreas), *Wundarzt, Operateur und Accoucheur zu Regensburg*, auch Aſſeſſor des Hannsgerichts daſelbſt, ein Sohn des *Andreas*, und ein Bruder des *Iohann Georg Nikolaus Dieterichs.*

Er ſchrieb:

Exercitationem de Cataracta, 4. Weſel 1710, und ſtarb im Iahr 1742.

DIETERICHS (Georg Septimus), *des innern geheimen Rathes Senior, Comes Palat. caeſar., Conſiſtorii praeſes, Hannsgraf, und Kriegsverordneter zu Regensburg.* Er iſt ein Sohn des vorſtehenden *Ioh. Georg Andreas*, und wurde zu *Regensburg* im I. 1721 geboren, ſtudirte zu *Leipzig* und *Göttingen*, und wurde dann am Magiſtrate ſeiner Vaterſtadt Senator, endlich Senior des innern geheimen Raths. Er beſizt eine ſehr groſſe und vortrefliche, aus ungefähr 15,000 Bänden beſtehende Bibliothek, und noch merkwürdiger, als dieſe, iſt ſeine wirklich ungeheure *Sammlung von Diſſertationen* und kleinen Schriften aus allen Theilen der Wiſſenſchaften. Dieſe Sammlung, die ich unter ähnlichen Privatſammlungen für die gröſste in *Teutſchland* halte, belauft ſich auf *neunzigtauſend* Stücke, und vermehrt ſich noch immer. Es erſchien von ihm, auſſer einigen kleinen iuriſtiſchen und hiſtoriſchen Abhandlungen, die er ohne Namensanzeige herausgab:

Bibliotheca ſ. catalogus librorum, quibus utitur, 8. Ratisbonae 1760, pars I. 172 S. *dann folgt:* Adparatus disputat. programmat. et opuscul. ex omni ſcientiarum genere continens ordine alphabetico. Pars II. 194 S. P. III. 140 S. P. IV. 222 S. P. V. 206 S. P. VI. 162 S. P. VII. 216 S. Ratisb. 8. 1760 — 1763. Die ſo lange erwartete Fortſetzung dieſes Katalogs erſcheint nächſtens.

S. *Regensb.* gel. N. 1760, S. 187, 1761. S. 93 und 1763, S. 340. *Zapf* über ſeine lit. Reiſe; *in Bernonillis* Sammlung, B. XI. S. 227. *Hirſchings* Beſchreibung von Bibliotheken, B. III. S. 722. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. II. S. 57. *Baaders* Reiſen, B. II. S. 436.

DIETERICHS (Iohann Georg), *Konſulent, Syndikus und proviſoriſcher Stadtſchultheiſs zu Regensburg*, geboren daſelbſt im Iahr 1744, und ein Sohn des vorſtehenden

den *Georg Septimus.* Er ſtudirte zu *Erlangen.*

Er gab heraus:

Diſſ. I. II. et III. iuſtitia et aequitas canonis: ubi rem meam invenio, ibi vindico, (ſub praeſidio Mich. Godofr. Wernher), 4. Erlangae 1767.

Commentatio de uſu recepto ultimarum voluntatum et ſucceſſionum hereditariarum tollendo, 4. Ratisb. 1769, 12 Bogen.

S. *Privat*-Nachrichten. *Reg.* gel. N. 1769, S. 397. *Weidlichs* biogr. Nachr. B. III. S. 55.

DIETL (Georg Alois), *der WW. und Theol. Dr., kurfürſtl. geiſtl. Rath, Pfarrer zu St. Martin und Profeſſor der Aeſthetik und der lateiniſchen Klaſſiker zu Landshut.* Er wurde am 19ten Hornung 1752 zu *Preſſath*, einem Marktflecken in der obern Pfalz, geboren, ſtudirte in *Amberg* die Humaniora und die Philoſophie, die Theologie aber auf der Univerſität zu *Ingolſtadt.* Nach empfangner Prieſterweihe gieng er als Hofmeiſter nach *München*, dann als Kaplan nach *Ebnat* in die obere Pfalz, und kam von da als Kuratus nach *Mariataferl* in Unteröſterreich. Sein Aufenthalt daſelbſt traf eben die merkwürdige Epoche der Reformen, die Kaiſer *Ioſeph II.* im Kirchenweſen machte, und was war natürlicher, als daſs die Lektüre vieler neuer Schriften, von denen er die beſten wählte, und der Umgang mit vielen helldenkenden Männern, ſeinem Geiſte eine andere Richtung, und den Anfang jener Bildung gab, die ihm in der Folge bey einer Gattung Menſchen Hochachtung, Liebe, Celebrität, und bey einer andern Haſs, Verfolgung und Inquiſition zuzog. Er kam wieder nach Baiern zurück, und wurde im Iahr 1784. zur Pfarrey *Berg* (aufm Hofberg genannt, einer dem Herrn von *Chlingensberg* gehörigen Hofmark nächſt *Landshut*) berufen. Im Iahr 1786 gab er ſeine *vertrauten* Briefe heraus, in denen hin und wieder eine zu liberale Anſicht der Schultheologie herrſcht. Er verbarg ſich bey der Herausgabe dieſer Briefe hinter dem Namen *Yorik* als hinter einer Blende, wie er ſelbſt ſagt, ward aber bald erkannt, und hatte beynahe auch Yoriks Schickſal: „Ein aufgerührtes Weſpenneſt ſtach ihn halb todt.“— Er kam, wegen der erwähnten Schrift und wegen der ſpäter gelieferten *freundſchaftlichen Briefe*, auf Anſtiften einiger Exjeſuiten zu *München*, in Inquiſition. Seine Schriften wurden ſämmtlich verboten, und blieben es bis zum Regierungsantritt des aufgeklärten Kurfürſten *Maximilian IV.* Bey der gegen ihn zuerſt zu *München* und dann zu *Freyſing* geführten Unterſuchung vertheidigte er ſich, wie ich als Augenzeuge verſichern kann, und aus den Akten verſichern darf, mit Gelaſſenheit und Standhaftigkeit, und man konnte ihm nichts, als einige einer Miſsdeutung fähige, nicht mit möglichſt gröſster Vorſicht gewählte Ausdrüke zur Laſt legen; auch ſprachen für ſeine Orthodoxie ſeine Predigten und Homilien, und die untadelhafteſte Aufführung. Seit jenem unverdienten, ihn ſehr rühmlich, und ſeine Feinde ſehr unrühmlich charakteriſirenden Schikſale, lebte er im Stillen ſich ſelber, ſeiner Pfarrgemeinde, der Lektüre der alten Klaſſiker, und dem Studium der ſchönen Künſte und Wiſſenſchaften, als er von Sr. kurfürſtl. Durchlaucht im Iahr 1801 zum öffentlichen Lehrer der Aeſthetik an der hohen Schule zu *Landshut* ernannt, und dadurch, wenn ich mich ſo ausdrücken darf, in ſein eigentliches Element verſezt wurde.

Er gab heraus:

Predigten an ſeine Pfarrgemeinde, 8. München bey Strobl 1786, 360 S. 2te Aufl. 1792, 3te Auflage, ebend. 1802.

S. *Ienaer* ALZ. 1787, V. und 1790 Intelligenzblatt S. 1147. ADB. Anh. z. 53 — 86, B. III. S. 1654.

* Vertraute Briefe eines Geiſtlichen in Baiern an ſeinen Freund, 8. Frankfurt und Leipz. (München) 1786, 16 Bog.

S. ADB. 103, B. I. S. 286.

Homilien über die ſonntäglichen Evangelien, eine Erbauungsſchrift für Leſer von Geſchmack, 8. München bey Strobl 1789, 374 S. 2te Auflage 1799.

S. ADB. 90, B. I. S. 95. *Wirzb.* gel. Z. 1790.

Gespräche eines Pfarrers auf dem Lande mit seinen Pfarrkindern, 8. München bey Strobl 1789, 5½ Bogen.

S. ADB. 97, B. I. S. 31.

* Freundschaftliche Briefe. Ein Pendant zu den vertrauten Briefen eines Geistlichen in Baiern. Erster Theil, an Freunde, 160 S. 2ter Th. an Freundinnen 120 S. München bey Strobl 8. 1790.

S. *Obert.* ALZ. 1790, II. S. 629—632. *Ien.* ALZ. 1791, II. S. 72. *Bair.* Landboth, 1790, n. XI. ADB. 103, B. I. S. 286.

Briefe über die mythologischen Dichtungen der Griechen und Römer, 8. München bey Lindauer 1799, 373 S.

S. *Obert.* ALZ. 1800, II. S. 822—825. *Leipz.* Iahrbuch d. neuest. Lit. 1801, Ian. S. 161.

Die schönen Künste und Wissenschaften bilden zur Humanität. Eine Antrittsrede, 8. Landshut bey Krüll 1801, 54 S.

Predigt auf das Fest der Verkündigung Mariä über Luk. I. 33, oder über das, was in der Religion wesentlich und bleibend, und was zufällig und veränderlich ist, 8. München 1802.

Rede, als die kurfürstl. Universität zu Landshut die ehemalige Dominikanerkirche in Besitz nahm, und daselbst den ersten akademischen Gottesdienst hielt, 8. Landshut bey Krüll 1802, 40 S.

Sein Porträt wurde von *Weissenhahn* in München in Kupfer gestochen, und den Homilien beygelegt. Ein verunglüktes Kunstprodukt, ohne die geringste Aehnlichkeit.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 54. *Baaders* Reisen B. I. S. 130. *AL. Anzeiger* 1800, n. 136 S. 1329, und n. 160, S. 1569.— Im I. 1802 wurde er Stiftspfarrer und Kanonikus an dem kurf. Kollegiatstifte zu *St. Martin* in Landshut.

DIGL (Roman), *Benediktiner zu Seittenstetten, und Professor zu Salzburg.* Er ward 1727 zu *Kremsmünster* geboren, tratt zu *Seittenstetten* in Niederösterreich in den Benediktinerorden, und war mehrere Iahre lang Professor der Philosophie und Theologie zu *Salzburg*. Er kehrte dann in sein Kloster zurück, wo er ohne Zweifel bereits todt ist.

Er gab heraus:

Conspectus historicus de ortu et progressu philosophiae, 4. Salisb. 1760.

Digressio philosophica de tollendis humanae rationis abusibus, seu de praeiudiciis cum positionibus ex prima parte logicae maioris de ideis, 4. Salisb. 1762.

S. *Reg.* gel. N. 1762, S. 372.

Digr. philos. de criteriis veritatis cum positionibus ex 2, 3, 4, parte logicae, 4. Salisb. 1762, 5 Bogen.

S. *Reg.* gel. N. 1763, S. 413.

Theoria animae meditationi philosophicae exposita, 4. Salisb. 1763.

DISMAS (Iohann Nepomuk), *Medikus*, aus *Weilheim* in Oberbaiern gebürtig. Er studirte zu *Ingolstadt*.

Er gab daselbst heraus:

De Haemorrhoidibus, 4. 1770.

S. *Reg.* gel. N. 1770, S. 132.

VON DITTERICH (Franz Georg), *der R. Dr., Ritter des portugiesischen Christusordens, fürstbischöflich Speierischer und fürstl. Hohenlohe- und Bartensteinischer geheimer Rath in München*, zu *Bamberg* in Franken geboren. Er ist kein Anverwandter des Herrn von *Dieterich* (der als Maire von Strasburg guillotinirt ward), und von Geburt nicht adelich, sondern wurde erst 1792, da er *München* bereits zu seinem beständigen Wohnort gemacht hatte, vom Kurfürsten *Karl Theodor* während des Reichsvikariates nobilitirt. Er studirte zu *Bamberg* und zu *Strasburg*, wo er an der bischöflichen hohen Schule als öffentlicher Lehrer des geistlichen Staatsrechts angestellt wurde, und diesem Posten 20 Iahre lang vorstand. Es errichtete nämlich der Bischof von Strasburg, Kardinal von *Rohan* 1777, mit Erlaubniss des Königs, auf der Universität zu *Strasburg* eine neue Fakultät des geistlichen Rechts, mit der Befugniss, Lizentiaten und Doktoren in demselben zu machen, und an dieser Fakultät war Ditterich Professor. Er war zugleich fürstlich Salm-Salmischer Hofrath, Speierischer geheimer Rath, und Advokat bey dem höchsten Gericht, oder dem hohen königlichen Rath im Elsass. Bald nach dem Ausbruche der französischen Revolution verlor er seine Professorsstelle, und musste sich aus *Stras*-

burg flüchten. Er kam 1790 mit seiner Familie nach *München*, und wurde im I. 1791 in kurfürstl. Dienste aufgenommen, erhielt den Titel und Charakter eines kurfürstl. Obernlandesregierungsrathes, und wurde bald darauf frequentirender Büchercensurrath. Er trug am damaligen Büchercensurkollegium auch viel zur Einführung jenes Systems bey, das Baierns Rufe im Auslande, und der Literatur im Innlande täglich nachtheiliger wurde. Der Regierungsantritt des Kurfürsten *Maximilian Josephs IV.* machte der misslichen Lage, in welcher sich die Literatur in Baiern befand, ein Ende, und da das Censurkollegium aufgehoben, und dafür eine Büchercensurspecialkommission errichtet ward, kam Herr von Ditterich in den Ruhestand. Er hat übrigens den Ruf eines geschickten Rechtsgelehrten.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Diss. inaug. de successione primogeniti clerici in feuda maiora imperii German. 4. Argent. 1771, 84 S. *steht auch in* Ant. Schmid Thesauro iuris eccles. tom. VI. n. 1.

Tractatio iuridica de legitimis natalibus inter illustres praesumendis, Argent. Commentarium perpetuum adiecit Phil. Iac. Rühl. 1776.

Der beiden Herren Brüder Gr. von Leiningen Dachsburg in Guntersblum Rechte werden in dieser Schrift vertheidigt, im Kommentar aber widerlegt.

Historische Einleitung zu der Rechtsgelehrsamkeit, 8. Strasburg 1777.

Primae lineae iuris publici ecclesiastici. (Sein von ihm in Druck gegebenes Vorlesebuch), 8. Argent. 1778, 1½ Alph.

S. *Neueste* iur. Lit. Ostermesse 1780, S. 287 — 295. *Waldeks* lit. Annalen der Rechtsgelehrs. 1778, S. 196 — 198. *Nov.* Bibl. eccles. Friburg. B. IV. Fasc. 4. S. 680 — 686.

Compendium iuris naturae, 8. ibid. 1780.

In der Rühlischen oder Frankfurter allg. iur. Bibl. B. II. H. 2, S. 128 — 136, wird davon ein Auszug geliefert.

D. positiones ex iure publico eccles. 4. ibidem 1780.

D. exhibens positiones ex iure publ. eccles. 4. ib. 1780.

S. *Allg.* iur. Bibl. Frankf. B. II. H. 2, S. 210 — 218. *Nov.* Bibl. eccl. Frib. B. V. S. 356.

De primatu Romani pontificis dissertationes III. Iustino Febronio abbreviato et emendato oppositae, 4. Argent. 1780.

* Noch einmal: Was ist der Pabst? entgegengesezt der Eiblischen Frage: was ist der Pabst? 8. Strasburg bey Levrault 1782, 62 S.

Wurde vom Verfasser selbst ins Französische übersezt, und stehet teutsch auch in der Augsburger Sammlung von Schriften zur Steuer der Wahrheit 1783, B. I. S. 123.

Gemina Dissertatio canonica de potestate ecclesiae in statuendis impedimentis Matrimonii, 4. Argent. 1785.

De regum Francorum capitularibus, 4. ibid. 1787, 37 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 5. *Ruefs* Freyburg. Beyträge B. I. H. 2.

Anmerkungen über eine Recension in der obert. allg. Literaturzeitung gegen St. I. de capitul. regum Francorum, 8. Strasburg 1788.

S. *Obert.* ALZ. 1788, Mai S. 997.

Memoire pour l'eglise collegiale de Montier grandral contre la chambre de Finances de S. A. Msgr. le prince Eveque de Bale, 4. Strasb. 1788, 220 S. mit 53 Urkunden.

* Anmerkungen über n. 149, des allg. Lit. Anzeigers v. 20sten Sept. 1798. Ohne Druckort. (München), 8. 31 S. *stehn auch im* Augsb. Iournal der Wahrh. und Rel. 1799, B. I.

Er soll noch mehrere kleine anonyme Schriften herausgegeben, und einige Aufsätze in französische Iournale geliefert haben.

S. *Eigne* Sammlungen. *Weidlichs* biogr. Nachr. Th. IV. S. 48. *Meusels* gel. Teutschl. 5te Ausg. B. II. S. 68. *AL. Anzeiger* 1798, Sept. S. 1505 — 1512. 1799 April, S. 540, und Mai S. 730. *Ditterichs* Anmerkungen über n. 149 des AL. Anz. S. 2, 12 und 30. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 997 und 1789, I. S. 767. Der *Freymüthige*, Monatschrift B. 2, 1782 S. 121 — 147 und 170. *Nov. Bibl.* eccles. Friburg. B. VI. S. 314 — 320. — *Die Schrift:* Ungekränkter evangelischer Religionsstand im Herzogthume Sulzbach, ein Seitenstük zur Schrift: Assekurirter evangelischer Religionsstand im Herzogthume Sulzbach. Mit Beylagen A — O. Leipz. und Frankf. (München), 4. 1794. *wird in Meusels Nachtr.* (gel. Teutschl. B. IX. S. 244) *Herrn von Ditterich zugeschrieben.*

DOBMAYR (Marian), *Benediktiner von Weissenohe*, geboren am 24sten Okt. 1753 zu *Schwandorf* in der obern Pfalz, studirte zu *Amberg* die untern Schulen und die Philosophie, aus welcher er öffentlich defendirte. Anfangs tratt er in den Iesuitenorden, nach Aufhebung desselben aber im

Iahr 1774 in den Orden des heil. Benedikts, und ward am 19ten Iulius 1778 zum Priester ordinirt. Bey Errichtung der baierischen Maltheferzunge erhielt er im I. 1781 den Ruf nach *Neuburg* an der Donau als öffentlicher Lehrer der Logik, Metaphysik, der prakt. Philosophie und reinen Mathematik, welches Amt er auch sechs Iahre lang versah. Von Neuburg ward er im I. 1787 als Schulrektor, Professor der Dogmatik und Kirchengeschichte, und als Pfarrer in der Maltheserkirche nach *Amberg* berufen, wo er sieben Iahre blieb.

Während dieser Zeit gab er heraus:

Auszug aus der theoretischen Philosophie und den Anfangsgründen der Mathematik, 8. Ingolstadt bey Haberberger, 8. 1785, 4 Bogen

S. *Harless* fortgef. krit. Nachr. B. 2, St. 1. S. 126.

Lehrsätze aus den Gegenständen der ersten philosophischen Klasse zu Neuburg an der Donau, 8. Ingolst 1786, 84 S.

S. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. B. III. S. 282.

Conspectus theologiae dogmaticae catholicae, 8. Ambergae 1789, 76 S.

S. *Auserl.* Lit. des kath. Teutschl. B. III. St. 2, S. 301.

Im Iahr 1794 kam er an die Universität *Ingolstadt* als Professor der Dogmatik, der theologischen Encyklopädie und Methodologie, der Patrologie und theologischen Literargeschichte, und lehrte daselbst mit dem nämlichen Beyfalle, den er sich zu *Neuburg* und *Amberg* erworben hatte. Als im Iahr 1799 die Universität neu organisirt wurde, erhielt er einen Ruf als Professor am Lyceum zu *München*, um daselbst Dogmatik zu lehren, welchen er aber nicht annahm, sondern in sein Kloster zurückkehrte.

DÖHNER (Franz Paul), *in München.*

Er gab heraus:

Unmassgebliche Bemerkungen über die Unzweckmässigkeit der Todesstrafe bey Diebstählen, die dermalige Verfassung der sogenannten Zuchthäuser, und die freye Konkurrenz in Betreff der Viktualien, 8. München b. Lindauer 1801.

DÖLL (Iohann Baptist), *fürstl. Hof- und Regierungsrath zu Berchtesgaden.* Er ist 1742 zu *Kempten* geboren, studirte seit 1760 zu *Salzburg* die Philosophie, seit 1762 zu *Elwangen* und *Dillingen* die Theologie, seit 1765 wieder zu *Salzburg* die Rechte, ward daselbst 1772 öffentlicher Repetitor der Rechte, prakticirte auf erzbischöflische Kosten 1777 zu *Wezlar*, hielt sich acht Monate zu *Göttingen* auf, und kam, nachdem er auch andere Universitäten besucht hatte, im Iahr 1779 wieder nach *Salzburg* zurük. Er kam endlich nach *Berchtesgaden* als Hof- und Regierungsrath, und starb daselbst am 16ten April 1799.

Er gab heraus:

* Gedanken und Vorschläge zur bessern Benutzung des Torfes, wobey hierinn befindliche Fragen in Erwägung können gezogen werden, 8. Salzb. 1791.

Aufsätze in mehrere periodische Schriften.

S. *Ien.* ALZ. 1793, III. S. 223. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. 2, S. 76. *Ekkards* lit. Handbuch S. 249. *Weidlichs* biograph. Nachr. B. III. S. 62. *Hübners* Beschreib. von Salzburg, S. 397. *AL. Anzeiger* 1800, Mai S. 724.

DÖPSEL (Franz), *Siehe:* TÖPSEL.

DOMER (Egidius), *Augustiner in München*, aus der obern Pfalz gebürtig. Er war mehrere Iahre lang Lehrer der Theologie in seinem Kloster, und dann daselbst Prediger, ein thätiger und talentvoller Mann, der aber schon mit 39 Iahren 1740 starb.

Es erschien von ihm:

Divus Aurelius Augustinus, Romano-catholicae veritatis contra modernos haereticos gloriosissimus propugnator, 8. Monachii 1740.

Lob- und Ehrenrede, gehalten in der St. Peterspfarrkirche bey Begehung des Iubiläums, 4. 1734.

S. *Offingers* Bibl. Augustin. *Kobolts* M. S.

DORFNER (Ferdinand), *Augustiner-Prior zu München.* Er war in Oberbaiern geboren, gieng zu *München*, wo er studirte, in den Orden, und verwaltete das Amt eines Priors in den Augustinerklöstern zu *München*, *Regensburg*, *Schönthal* und *Ramsau.* Er war zu seiner Zeit als Prediger so berühmt, dass er von seinen Obern den sonderbaren Titel: *Generalprediger des Ordens* erhielt. Er starb am 9ten Sept. 1719. *Offinger* in bibliotheca Augustiniana S. 298, und *Kobolt* im bair. Gel. Lex. S. 159, füh-

ren von seinen gedruckten Reden folgende an:

Predigt in der Marianischen Versammlung zu Ingolstadt gehalten, 4. Regensburg 1696.

Lobrede auf den heiligen Benedikt, gehalten zu S. Emmeram, 4. Regensb. 1704.

Predigt im Frauenkloster von der Heimsuchung Mariae zu Amberg gehalten, 4. 1705.

Lob- und Ehrenrede auf den heil. Benedikt in der Klosterkirche zu Reichenbach in der obern Pfalz gehalten, 4. Regensburg 1708.

Predigt auf das Fest des heil. Augustinus in dem Frauenkloster zu Amberg gehalten, 4. Regensburg 1708.

Lobrede auf den heil. Nonosus in der Domkirche zu Freysing gehalten, da man daselbst das IV. Seculum dessen Translation feyerte. Fol. Freysing 1710.

Predigt bey Errichtung der Herz Iesu - Bruderschaft in Erding gehalten, 4. München 1710.

Predigt auf den heil. Nicolaus Tolentin, in der Kirche seines Ordens zu München gehalten, 4. ebendas. 1710.

DORN (Franz Xaver), *Landdechant, Stadtpfarrer und Prediger zu Fridberg.* Von seinen Lebensumständen war nichts zu erfahren, als dass er 1769 noch am Leben war, aber bald darauf starb. Seine wirklich höchst elenden Schriften, theils voll lächerlicher Distinktionen, und alt - kasuistischer hyperorthodoxer Sätze, theils mit wahrem Unsinne angefüllt, sind:

Geistliches Zeughaus voll Gewehr und Waffen zur Bestürmung des himmlischen Ierusalems, d. i. geistreiches Lehr - Les - und Gebetbuch Reimweis verfasst, mit Kupfern, 8. Augsburg 1747.

Grosser Kern in kleiner Schale, oder viel und wenig Blätter, d. i. kurze, und in wenig Blättern verfasste, jedoch sehr kräftige Andachtsübungen. Mehrere Auflagen, die neuesten, 8. Augsb. 1780 und 1785.

Frag: Von was für einem Holz ist der Beichtstuhl? 8. Augsb. bey Riegger 1751.

Frag: Woher kommt das Erdbeben? Antwort: von Wind und Feuer, d. i. moralische Warnungspredigt, 4. Augsb. 1756.

Lob- und Ehrenpredigten von dem grossen wunderthätigen heiligen Rassone oder Rathone, insgemein St. Graf Rath genannt, fol. ebendaselbst 1754.

Einladung Christi gegen den Sünder zu Gewinnung des Iubiläi, ebendas. 8. 1751.

Wachtel für das murrende Volk Israel, d. i. Schreckenpredigten für die wider das Fastengebot murrende Christen, 4. ebendas. 1758.

Diurnale concionatorium, id est, conceptus praedicabiles in singulos dies seu pro qualibet dominica septem, tomi IX. Aug. Vind. 1758.

Diurnale concionatorium, in festa, partes IV. ibid. 8. 1758.

Weltlicher Stand- Amt- Kunst- und Handwerkskalender, worinn fast allen weltlichen Personen besondere Heilige Gottes zur Verehrung und Nachfolge vorgestellet werden, 8. Augsb. 1760.

Calendarium historico - mysticum de vita, passione et morte Christi, hoc est: trecentae et sexaginta quinque selectissimae ac utilissimae quaestiones de universis mysteriis a tempore conceptionis Christi, usque ad eius ascensionem inclusive etc. quibus accedunt totidem piae et curiosae quaestiones de beata virgine Mariophilo ad meditandum et decidendum propositae, Aug. Vind. ap. Riegger 1760.

Lauretanische Litaney, 8. ebend. mit Kupfern 1763.

Quaestiones biblicae de virtutibus praecipuis et peccatis capitalibus, 8. Aug. Vind. 1769.

DORNER (Iohann Anton), *der WW. und AG. Doktor, Landschaftsphysikus zu Burghausen.* Er wurde zu *Rain* in Oberbaiern 1717 geboren, studirte zu *Salzburg* und *Ingolstadt*; wo er 1748 die Doktorswürde erhielt, wurde Landschaftsphysikus zu *Burghausen* und Mitglied der dortigen ökonomischen Gesellschaft, verheuratete sich zweymal, erzeugte 6 Kinder, und starb am 12ten Sept. 1774. Er war ein geschickter und thätiger Arzt, und lebte sehr mässig.

Es erschien von ihm:

Kurze Abhandlung von der allgemeinen Hornviehseuche, abgelesen am Geburtsfeste Sr. kurfürstl. Durchlaucht, 4. Burghausen 1773, 28 S. (*Steht auch in Hillesheims* Bair. ökonom. Hausvater, 8. München, B. II. S. 691 — 731, und wurde 1773 in das Französische übersezt).

Von den Krankheiten der Schaafe und ihren Heilungsmitteln, 4. 1774.

D'OUTREPONT (Ioseph), *der WW. und AG. Dr., ausübender Arzt zu Salzburg,* geboren zu *Malmedy* in Frankreich am

27sten Febr. 1778. Er studirte die niedern Klassen in *Koblenz*, die medicinischen und chirurgischen Wissenschaften in *Mainz*, *Wirzburg*, *Halle* und *Wien*, machte verschiedene literarische Reisen durch das ganze nördliche Teutschland, am Rheinstrom, durch Böhmen und Oesterreich, kam nach *Salzburg* im Nov. 1798, wurde als ausübender Arzt daselbst dekretirt im Sommer 1801, und erwarb sich um Stadt und Land das Verdienst, im Salzburgischen als der Erste die Kuhpocken eingeimpft und verbreitet zu haben.

Er gab heraus:

Perpetua materiei organico - animalis vicissitudo, specimen inaugurale. Hallae 1798, (in das Teutsche übersezt in *Reils* Archiv der Physiologie 1799, B. IV).

S. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1801, S. 241.

Uebersetzungen (ohne Beysetzung seines Namens) *in Reils Archiv* der Physiologie.

Rezensionen und korrespondirende Nachrichten, *in Hartenkeils med. chir. Z.* 1800, 1801 und 1802.

Aufsätze und Nachrichten *im AL. Anzeiger.*

Aufsätze *im Salzb. Intelligenzbl.* 1801 und 1802 (welche im Insbrucker Wochenblatte nachgedruckt wurden).

Ueber Kuhpockenimpfung; *in Hartlebens teutscher Justitz - und Polizeyfama* 1802, B. I. S. 505—508, und 513—515.

DRATZIEHER (Aemilian), *Benediktiner zu Tegernsee* in Oberbaiern. Er wurde zu *Salzburg* 1702 geboren, tratt 1720 in den Orden und ward im Iahr 1730 nach *Salzburg* berufen, wo er anfangs am Gymnasium die untern Klassen, dann die Philosophie lehrte. Er starb 1754.

Seine Schriften sind:

Cursus philosophicus ad mentem Aristotelis et doctoris Angelici, 4. Salisburgi 1733.

Porta theologica introducens ad sacram doctrinam speculativo - dogmaticam iuxta hodiernam methodum, fol. ibid. 1751.

DREER (Gilbert), *Prämonstratenser zu Steingaden* in Oberbaiern. Er war in seinem Kloster Prediger, Professor, Novitzenmeister und Subprior.

Er schrieb nebst mehr andern Gedichten:

Monumenta plura enthusiasmi Apollinei carmine didactica elegiacaque, und starb im Iahr 1711.

VON DREERN (Maximilian), *des H. R. R. Edler, Direktor der 2ten Deputation an der kurfürstl. Landesdirektion in München.* Er war ungefähr 15 Iahre lang kurf. Rentkammerrath und Landrichteramts-Kommissarius zu *Neuburg* an der obern Pfalz, wurde im Iahr 1781 kurfürstlicher Oberlandesregierungsrath zu *München*, und 1799 daselbst Direktor an der kurf. Generallandesdirektion von der 2ten Deputation in Landespoliceygegenständen.

Er schrieb:

Sammlung andächtiger Gebeter in gebundener Rede, 8. Amberg 1776, 55 S.

DREYER (Romuald), *Benediktiner zu Ettal* in Oberbaiern. Er kam zu *Schönbirg* bey Ochsenhausen in Schwaben 1685 zur Welt, und tratt im Iahr 1710 in den Orden. Im Iahr 1715 kam er an die Universität nach *Salzburg*, ward Professor der Philosophie, und 1719 nach erlangter Doktorswürde, Professor der Theologie. Im I. 1726 lehrte er zu *Ettal* im dortigen adelichen Kollegium die Philosophie, und starb am 27sten April 1750 in einem Alter von 65 Iahren.

Seine Schriften sind:

Tractatus quinque partitus de generatione et corruptione, 4. Salisb. 1717.

Tract. de Metapysica, 4. ibid. 1717.

Concursus causae primae cum secunda, 4. Aug. Vind. 1719.

Animadversiones contra Philosophiam atomisticam Cl. viri P. Fructuosi *Scheidsach,* Seconensis Benedictini, editae Salisburgi, 1720.

Fides divina in ipsis suis principiis in - et extrinsecis examinata, 4. Aug. Vind. 1729.

Institutio praevia recens monasterium ingressi et conversionem pristinae vitae morumque serio cogitantis, 8. Monachii 1726.

S. *Histor.* Univers. Salisb. *Ziegelbauer* hist. lit. ord. S. Benedicti, B. IV. *Kobolts* M. S.

VON DREXEL (Franz Xaver Ferdinand) *in München.* Er wurde im Iahr

1746 kurf. Regierungsrath zu *Straubing*, um 1768 Emeritus, und privatiſirte dann zu *München*, wo er ſtarb.

Er gab heraus:

Ich habe ein Wort Gottes an dich, welches er dir in dein Herz giebt, zum andächtigen Gebrauche der heil. Sakramente der Beicht und Kommunion, 8. München 1770.

Himmliſcher Wegweiſer zur Seligkeit, 8. 1772.

S. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1. Nachtr. S. 51. *Meuſels* gel. Teutſchl. 3te A. S. 209, 4te A. 5te A. B. II. S. 99. *Finauers* Magazin für die neueſte Lit. B. I. S. 51.

DREXL (Anton), *der WW. und Th. Dr., Profeſſor der lateiniſchen und griechiſchen Klaſſiker und Univerſitätsbibliothekar zu Landshut.* Er wurde am 27ſten Iänner im Iahr 1753 zu *Lenggries* in Oberbaiern, wo ſein Vater Floſsmeiſter iſt, geboren, ſtudirte zu *München* und *Ingolſtadt*, ward im Iahr 1781 Weltprieſter, und im I. 1784 zu *Ingolſtadt* Benefiziat, Schulinſpektor, und zweyter Univerſitätsbibliothekar. Er kam in den damaligen Inquiſitionszeiten, da in Baiern jedermann, der von Aufklärung ſprach, verdächtig ward, in unangenehme Lagen, welche ihn, und mehrere gute Köpfe zum Entſchluſs brachten, Baiern zu verlaſſen. Er gieng im Iahr 1785 nach *Graubündten*, und 2 Iahre ſpäter nach *Italien*, wurde gleich bey ſeiner Ankunft zu *Pavia* des dortigen teutſchungariſchen Kollegiums Präfekt, und ſpäterhin Privatlehrer der griechiſchen Sprache. Im Nov. 1797 erhielt er den Ruf als Bibliothekar an der neudotirten Nationalbibliothek zu *Brescia*, wo er 20 Monate blieb. Dann privatiſirte er zu *Venedig* und *Vicenza*, kam endlich unter der dermaligen Regierung wieder in ſein Vaterland zurück, und wurde im Iahr 1802 an der Landesuniverſität zu *Landshut* Profeſſor der Philologie oder (nach dem Ausdruck des Dekrets) der latein. und griech. Klaſſiker.

Seine Schriften ſind:

* Vorſchlag und Plan eines hiſtoriſchen Muſäums für Baiern und angränzende Gegenden den Mitfreunden vaterländiſcher Aufklärung als Anfrage und Einladung, 8. 1784. (*Dieſes Muſäum kam nicht zu Stande*).

Raccolta di ſcelte Proſe Alemanne, con gli elementi grammaticali ad uſo degl' Italiani, Tom. I. Pavia, 8. 1789, 176 S. Tom. II. 223 S.

S. *Ienaer* ALZ. 1790, II. S. 543. *Eſem.* lett. di Roma, 1789, n. 34.

Hiſtoriſche Vergleichung der ältern und neuern Anordnungen, die Polizey der Kirche im Staate betreffend, aus dem Italieniſchen mit Rückſicht auf Teutſchland überſezt, und mit Anmerkungen begleitet, 8. Salzburg 1791, 604 S. (*das Original iſt von* Monſign. Daverio, Kanonicus am Domſtifte zu Mailand).

S. *Obert.* ALZ. 1791, II. S. 5—13.

Spicilegium obſervationum in Theocritum ad Ioſephum Zolam, hiſt. eccleſ. prof. collegii germanici et hungarici, quod eſt Ticini, rectorem, 8. 1795. (*Steht auch im* Iournal di varia Letteratura, Tom. IV).

S. *Ien.* ALZ. 1795, I. S. 645—648. *Götting.* gel. A. 1794, III. S. 1501—1503. *Erlang.* gel. Z. 1796. S. 17.

Aufſätze *in Wekhrlin's* grauem Ungeheuer 1785—1786, und in andern periodiſchen Schriften.

DRIXLBERGER (Innocenz), *Benediktiner zu Metten* in Niederbaiern, und daſelbſt am 8ten Hornung 1701 geboren. Nachdem er im Iahr 1720 in den Orden getretten war, verſah er in demſelben die Novitzenmeiſters- dann in *Perg* die Pfarrvikarsſtelle, erhielt einen Ruf nach *Salzburg*, lehrte an allen niedern Klaſſen, führte als Rhetor und Schulpräfekt mehrere von ihm ſelbſt verfaſste Theaterſtücke auf, und wurde dann an der Univerſität Profeſſor der Philoſophie und endlich der Theologie. Während ſeines Aufenthaltes zu *Salzburg* erſchienen von ihm folgende Schriften:

Theſes menſtruae ex logica, de ſcientia philoſophiae rationalis ſcopo, demonſtrationis logicae partu, ſtudiorum fructu et praemio, 4. Saliſb. 1748.

Vox oris interpres mentis logice expenſa, Theſ. menſtr. ibid. 1748.

Idea ſimplex, vocis humanae terminus ſecundum ſui originem logice diſcuſſa, 4 ib. 1748.

Theſes menſtruae ex phyſica, 1749.

De cauſa efficiente eiusdemque influxu. 1749.

Corpus naturale cum fuis proprietatibus experimentis phyficis fubiectum 1749.

Corpus naturale fecundum proprietates magis fpeciales per experimenta expenfum, 4. Salisburgi 1749.

Diff. theologica de poenitentia, 4. ibid. 151.

Lehrfchule kernhafter Tugenden aus dem lateinifchen Werk des P. Alois *Pelecyus* betitelt: virtutis folidae praecipua impedimenta, fubfidia et incitamenta, überfezt, 3 Bände, Augsb. 1764, 8.

Im Iahre 1764 kam er als Superior nach dem unweit Salzburg befindlichen Wallfahrtsorte *Maria-Plain*, und dafelbft fchrieb er:

Die wunderthätige Gnadenbildnifs Mariae Troft auf dem Plain bey Salzburg in ihrem Urfprung, Fortgang und feyerlichen Krönung, 8. Salzburg, 1764.

Hinlänglicher Bericht von dem Urfprung und Wachsthum der Wallfahrt zu Maria Plain fammt einem Auszug der dafelbft erfolgten Wunder und Gutthaten, 8. ebend. 1768.

Feftiva Coronis Coronae Marianae; eine Lobrede bey dem Befchlufs der feyerlichen Krönung des Gnadenbildes Mariae Plain, 4. ebendaf. 1751.

Im Iahr 1774 gieng er in fein Klofter nach *Metten* zurück, und ftarb dafelbft am 20. Sept. 1777.

DRÜMEL (Iohann Heinrich), *Profeffor des Staatsrechts und der teutfchen Reichsgefchichte zu Salzburg.* Er war am 12ten April 1707 zu *Nürnberg* geboren. Er ftudirte zuerft in der Laurenzer Schule feiner Vaterftadt, dann zu *Altdorf*, wo er 1727 die unten beym Schriftenverzeichniffe angezeigte Rede öffentlich hielt, und wo *Feuerlein*, *Schwarz*, *Bernhold*, *Zeltner*, *Köfler* und *Schulz* feine Lehrer waren. Er fezte feine Studien zu *Iena* unter den Profefforen *Weiffenborn*, *Brunquell*, *Ruffen* u. m. a. und zu *Strafsburg* unter *Wiegern*, *Scherzen*, *Schöpflin* u. m. a. fort. Den 28ften Febr. 1729 hielt er unter dem Infpektor *Kheim* als Autor, eine öffentl. Difputation *de divortio Iudaeis a Deo nunquam praecepto, neque etiam legaliter permiffo* ad ill. Deut. 24, 1—4, Mal. 2, 15, 16. Nach geendetem Laufe der akademifchen Iahre begab er fich 1730 in den Zirkel der Kandidaten zu *Nürnberg*, wurde aber fogleich Hofmeifter bey einem Baron v. *Gemmingen* in *Heilbronn*, und nicht lange darnach zum Konrektorat am dortigen Gymnafium befördert. Im Iahr 1737 bekam er den Ruf als Konrektor an der Spitalfchule zu *Nürnberg;* allein 1742 legte er diefe Stelle nieder, verliefs *Nürnberg*, und hielt fich an verfchiedenen Orten, befonders aber zu *Strafsburg* und zu *Frankfurt* am Mayn auf. Hier verfafste er einige kleine Schriften politifchen Innhalts, die ohne Beyfetzung feines Namens in der *Sammlung der Staatsfchriften* erfchienen. Von *Frankfurt* kam er nach *Regensburg*, wo er fich bey dem kurbraunfchweigifchen Gefandten Hrn. v. *Hugo* als Hofmeifter aufhielt, bis er 1747 an dem Gymnafium dafelbft zum Konrektor, und endlich 1751 zum Rektor und Profeffor der Wohlredenheit ernannt wurde. Im Iahr 1762 den 5ten April dankte er auch in *Regensburg* ab, gieng zur katholifchen Religion über, kam nach *Paffau*, und wurde dafelbft noch im nämlichen Iahre als Hofrath angeftellt. Von da wanderte er nach *Salzburg*, wo er im Iahr 1767 durch den Erzbifchof *Sigismund*, aus eigner Bewegung, zum öffentlichen ordentl. Lehrer des Staatsrechts und der teutfchen Reichsgefchichte an der Univerfität ernannt wurde. Er liefs fich am 9ten März 1767 die juriftifche Doktorswürde ertheilen, erhielt am 18ten des nämlichen Monats den Charakter eines hochfürftlichen Hofraths, und fieng nun feine Vorlefungen an, die Anfangs fehr häufig, aber von Monat zu Monat weniger, und fchon im 2ten Iahre faft gar nicht mehr befucht wurden. Er befafs unftreitig viele und mannigfaltige Kenntniffe, war aber in feinem mündlichen Vortrage fehr dunkel, und hatte einen äufferft unruhigen Geift, der ihn, wie feine Lebensumftände beweifen, nie lange an einem Orte, und auf einem Poften liefs. Diefe feine Veränderlichkeit, und der Umftand, dafs er ein Konvertit war, zogen ihm bey Proteftanten und auch bey vielen Katholiken Verachtung zu. Er ftarb zu *Salzburg* den 29ften Iul. 1770.

Seine Schriften sind:

Oratio de Norimberga, a Lothario imp. ante hos sexcentos annos imperio vindicata. 4. Altdorf, 1727 (*steht auch im* Museo norico. S. 57 u. f.)

Disput. de imperatoribus germanis ante Carolum M. 4. ibid. 1729.

Probe einer gründlichen Widerlegung der freyen Uebersetzung der 5 Bücher Mosis, welche zu Wertheim herausgekommen ist, 4. Heilbronn. 1736.

Entwurf einer Uebereinstimmung der biblischen und Profanskribenten in den ältesten Geschichten der Babylonier, Assyrier, Meder, Scythen u. Perser, 4. Nürnb. 1739.

S. *Leipz.* gel. *Z.* 1739.

Programma de regno Assyriae, 4. Norimb. 1741.

Teutsches Programm zum dritten actu orat. darinn die Erklärung der Stelle 4. Mos. 24 enthalten, Fol. Nürnberg, 1741.

Neu eingerichteter und unfehlbarer Weg, die lateinische Sprache recht zu fassen und zu schreiben, 8. Nürnberg 1741.

Versuch einer kritischen historischen Ausführung, wie die Russen von den Aratensern, als dem ersten Volke nach der Sündfluth, herstammen, 8. 1744.

Dieser Versuch wurde im I. 1785 von I. H. *Drimelja* in die russische Sprache übersezt, 8. Petersburg, Druk. d. Akad. d. Wiss. 48. S. S. *Bacmeisters* russische Bibl. B. 2. St. 1 — 4. S. 161.

Gedanken von der Hoheit der Erzdomänenwürde, als eines neu zu stiftenden Erzamts des H. R. R. teutscher Nation, 4. Frankf. 1745, 4½ Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1745. S. 165.

Warum dem Kurfürsten von der Pfalz die erste Stelle nach dem König in Böhmen gebühre? 8. 1745.

Proben einer verbesserten Harmonie der heiligen und Profanskribenten, 4. Frankfurt, 1745.

Untersuchung von den Erzwürden des heil. röm. Reichs, teutscher Nation, 4. Frankf. 1745.

S. *Reg.* gel. N. 1745. S. 218.

Vollständige Ausführung von der Hoheit eines Erzdomänenmeisters in dem römischen Reich teutscher Nation, mit einer Betrachtung von dem Recht des Kaisers, einen Fürsten in das kurfürstliche Kollegium zu erheben, 4. Frankf. 1746.

S. *Reg.* gel. N. 1746, St. 7, 8 u. 10.

Meditation von der rechten Zeit des Leidens und Sterbens Iesu Christi, 4. 1744.

Ausführung des Beweises, dass Christus an einem Mittwoch gestorben, und folglich drey völlige Tage und drey völlige Nächte in dem Grabe gelegen ist. Mit einer Vertheidigung der neuen Uebersetzung der Worte 1 B. Mos. 11. Regensburg 1746.

S. *Reg.* gel. N. 1746, St. 20 u. 22. Eine weitläufige Nachricht über Drümel's Streit wegen des Sterbetages Christi steht in *actis eccles.* B. XI. S. 568 bis 623.

Fortsetzung des Beweises, dass Christus am Mittwoch gestorben, 4. Frankf. 1747.

Neue Grammatik der lateinischen Sprache, 8. Regensburg 1747, 14 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1747, S. 147.

Neu eingerichtete Einleitung in die Redekunst, 8. Nürnb. 1749, 1 Alph. und 14 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1749, St. 34, 35, 41 u. 42.

Geschichtmässige Abhandlung von dem Grossseneschall oder Erzseneschall des fränkischen und teutschen Reiches, 4. Nürnb. 1751, 12 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1751, S. 198.

Historisch - diplomatischer Beweis, dass der Comes palatinus in dem fränkischen und teutschen Reich nicht als Hofmeister anzusehen, der Erztruchsess aber des Reichs Erzhofmeister sey, 4. Ulm, 1751.

S. *Reg.* gel. N. 1752. S. 51.

Programma, quo Francorum potiora fata atque migrationes ante Clodoveum commentatione prima breviter exponit. Fol. 1752, 2 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1752, S. 87.

Progr. de ministerialibus sexti clypei, 4. 1753.

Lexicon manuale latino - germanicum et germanico-latinum f. thesaurus vocum et phrasium latinarum, 4. Ratisb. 1753.

S. *Reg.* gel. N. 1753, S. 32.

Neue Bewährung aus Urkunden, Gesetzen und Geschichten der Teutschen, dass die Reichsritterschaft vom Anbeginn des Reichs zu dem Adel von Teutschland gezählet worden und unmittelbar gewesen, welche bis in das 15te Iahrhundert fortgeführt ist, und als der historische Theil der vertheidigten Freyheit und Unmittelbarkeit, wie auch als eine Einleitung in die Lehre von dem Adel in Teutschland gebraucht werden kann. Mit nützlichen Dokumenten herausgegeben. Fol. Frankf. und Leipz. 1754.

Progr. quo de antiquis iuribus ministerialium sexti clypei differere incipit. 4. 1755.

S. *Götting.* gel. A. 1755, St. 37, und des Verf. Antikritik in den Reg. gel. N. 1755, S. 155, 163 u. 169.

Progr. de titulo archiepiscopi Trevirensis tanquam archicancellarii in Welschland, 4. Ratisb. 1756.

Corpus legum et consuetudinum iuris publici imperii R. G. academicum a Carolo M. usque ad A. B. Caroli IV. oder Handbuch der Staatsgesetze u. Gewohnheiten des römisch- teutschen Reichs, zum akademischen Gebrauch also verabfasset, auch mit historischen Einleitungen und Anmerkungen versehen, 4. Frankfurt und Leipzig 1756. 2 Alph. u. 12 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1756, S. 301.

Demonstratio hist. dipl. in qua partim novis, partim selectioribus argumentis ostenditur, ducatum et iudicium provinciale Franconiae a multis iam seculis pertinere ad episcopum Wurceburgensem, 4. Erfordiae, 1758. (*steht auch in Ios. Mar. Schneidt's* thesauro iuris Franconici, 2. und 3ten Heft 1sten Abschn. S. 285 — 470.)

Progr. Nonnullae observationes, quibus doctrina de comitibus palatinis provinciarum illustrari et emendari potest. Ratisb. 4. 1758.

Progr. de erroribus nonnullis circa tripodem Delphicum, 4. Ratisb. 1759.

Progr. de nomine imperatoris apud antiquos Romanos, 4. Ratisb. 1761, 2 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1761, S. 77.

Versuch einer pragmatischen Erklärung des Westphälischen Friedens nach den Artikeln von der Exekution u. Assekuration, worin nicht nur die wahre Bedeutung derselben aus Akten, Urkunden und Geschichten viel ausführlicher, als bisher geschehen, unpartheyisch untersuchet ist, sondern auch insonderheit erwiesen wird, dass die neuer Zeit prätendirte Selbsthülfe im Reich in denselben nicht gegründet sey. Sammt Beylagen v. 1 — 24. cum permissu superiorum, 4. Frankf. u Cöln, (Salzburg bey Mayr) 1767. *Diese Abhandlung erhielt* 1779 *einen neuen etwas veränderten Titel.*

S. *Siebenkees* jurist. Mag. B. 2, S. 534. Ioh. Heinr. Christ. v. Selchows jurist. Bibl. B. 3. S. 81 — 101. *Es erschien dagegen:* Kurze Antwort auf eine Schrift unter dem Titel: Versuch einer pragmat. Erklärung des westphälischen Friedens, zur Belehrung des Versuchers gegeben durch eine unparteyische Feder, 4. Frankf. u. Leipz. 1767.

Als auf Ihro hochfürstl. Gnaden höchst und gnädigste Anordnung in der Fastenzeit ein Oratorium aufgeführt werden sollte, wurde K. Konstantins I. Feldzug und Sieg über den K. Licinius zu einer Vorstellung von dem Kampf und Sieg des Glaubens erwählet, und in III Th. verfertigt, 4. Salzburg, (ohne Iahrzahl).

S. *Adelungs* Fortsetz. v. Iöchers gel. Lex. I. B. *G. A. Will's* Nürnberg. Gel. Lexikon, B. I, S. 293 bis 295. *Hamberger's* gel. Teutschl. 1772, S. 144. *Pütter's* Literatur des teutschen Staatsrechts, Th 2, S. 129. *Moser's* neueste Gesch. des teutschen Staatsrechts (Frankf. 1770), S. 92. *Ladvocats* fortgesetztes historisches Handwörterbuch, B. 5, S. 551. *Hirsching's* hist. literar. Handbuch, B. II. Abth. I, S. 54. *Zauners* biograph. Nachr. von Salzburg. Rechtslehrern, S. 111 — 120, und *Nachtrag* S. 19. *Akad. Addresskalender* (Erlang. 1759), S. 163. *Vocke* Ansbach. Geb. und Todten - Almanach, B. I. S. 274. *Montags* wöchentl. Anz. von Büchern, 1770 — 72. *Regensburg.* gel. Nachr. 1758, S. 80 und 88, 1759. S. 112. *Bair. Sammlungen* u. Auszüge, 1767, St. 7. S. 563. *Acta* eccles. B. XII. S. 1107. *Siebenkees* jurist. Magazin, B. I. S. 526. *Nopitsch* I. Supplem. B. zu Wills Nürnb. gel. Lex. S. 252 — 255. *Eigne* Sammlungen.

DÜCRÜE (Franz Benno), *Iesuit in München*, daselbst geboren im Iahr 1721, und daselbst gestorben im Iahr 1779. Er war 20 Iahre lang Missionar in *Kalifornien.*

Von ihm ist mir bekannt:

Relatio expulsionis societatis Iesu e California, *in v. Murr's Iournal* zur Kunstgesch. und Literatur, XII. S. 217 — 267.

Schreiben über die kalifornische Sprache: *ebend.* S. 268 — 274.

von DÜFRENE (Ioseph), *kurfürstl. geistl. Rath in München.* Von seinen Lebensumständen weiss ich nur, dass er vormals in dem Theatinerorden war, und dann von den Gelübden entbunden in den Weltpriesterstand übertratt. Er wurde im Iahre 1776 kurfürstl. geistl. Rath, machte verschiedene Reisen, und privatisirt in München.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Grundlinien der allgemeinen Weltgeschichte, nebst einem Anhange der Geschichte von Baiern für die Realschulen in Baiern, 8. Landshut b. Hagen, 1775, 126 S.

Nanine, ein Lustspiel in 3 Aufzügen aus dem Französischen übersezt, 8. München, 1776.

Epistel an Herrn Schubauer, der Medicin Doktor in München, über den Werth der Kantischen Philosophie, 8. Durlach, 1788, 48 S.

* Von der Zärtlichkeit in der Freundschaft, 8. Durlach, 1789, 22 S.

Mehrere anonyme Schriften.

Auffätze in periodischen Schriften und Iournalen.

Rezensionen in gelehrten Zeitungen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Finauers* - Miscellanien für das Schulw. B. I. St. 1. S. 208. *Oberd.* ALZ. 1788, II. S. 3216. *Nikolai* Reise, B. VI. S. 674.

DÜFRENE (Maximilian), *Iesuit in München.* Er war Beichtvater bey der

Durchlaucht. Kurfürstin Wittib *Maria Anna Sophia*, und starb zu *München* am 6. Dec. 1765 im 77ten Iahre seines Alters.

Seine Schriften sind:

Sacerdos numini Eucharistico devotus, 8. Aug. Vind. 1744, und 1746.

Sacerdos aut sanctus aut reprobus triduano expensus, 8 ibid. 1747.

Finis primus et ultimus triduo expensus, 8. Constanz, 1744.

Exercitia spiritualia triduana et octiduana sacerdotum, 8. Aug. Vind. 1754.

Secessus triduani sacerdotales octo. 8. ibid. 1746.

* Rudimenta historica sive brevis facilisque methodus, iuventutem orthodoxam notitia historica imbuendi, pro gymnasiis in Germaniae superioris provincia societatis Iesu. Auctore eiusdem societatis sacerdote. Opusculum primum historiae biblicae. Historischer Anfang oder kurze und leichte Weise, die katholische Iugend in der Historie zu unterrichten, für die Schulen der Gesellschaft Iesu in der oberteutschen Provinz. Erstes Werklein. Von den biblischen Geschichten, 8. Augsburg bey Wolf, 1749. XII. und 214. S. Opusc. 2. anderes Werklein von den 4 grossen Monarchien. XIII. und 190 S. Opusc. 3. Fortsetzung der röm. Monarchie, XIII. und 304. S. Opusc. 4. von den Königreichen und andern Landschaften der Welt, XIII. und 259 S. Opusculum quintum, fünftes Werklein nebst einem Anhang von der Wappenkunst. XXXI. und 197. S. mit VII. Kupf. Rudimenta u. s. w. Opusc. 6. sechstes Werklein, kurzer Begriff der Kirchenhistorie, IX. u 291 S. 8. Augsb. 1749.

Dieses Werk machte viel Auffehen, und zog wegen der groben und intoleranten Ausfälle und Schimpfungen auf die Protestanten, die es enthält, eine Beschwerde des corporis evangelici zu Regensburg nach sich.

Pretiosa mors sanctorum, sive exercitia selectissima, 8. Augsb. 1748, u. teutsch, 8. ebend. 1760.

Auserlesene Andacht zu dem allerheiligsten Sakrament des Altars, 8. Augsburg 1742.

Der schmale Weg des Lebens, und der breite Weg des Verderbens, zur Betrachtung u. s. w. 8. ebend. 1748.

Wissenschaft der Heiligen durch Erkenntniss und Liebe des dreyeinigen Gottes, 8. ebend. 1748.

Die auserlesenste Andacht zu dem allerheiligsten Sakament in dem hohen Tugendwandel der Dienerin Gottes Maria Dominica Iosepha von Rottenberg. 8. ebend. 1751.

Leben Maria Amalia röm. Kaiserinn, 8. München, 1757.

S. *Eigne* Sammlungen. *Kobolts* M. S. *Baumgartens* Nachricht v. merkwürdigen Büchern, 1752, B. II. St. 10, S. 356. *Grundsätze* alte des Iesuitenordens und neuere Versuche u. s. w. 1799, S. 137.

DÜRSCHEDEL (Thomas), *Evangelischer Pfarrer zu Kaltenbrunn* im Pfalz-Sulzbachischen, geboren zu *Rosenberg* bey Sulzbach am 16ten Okt. 1746.

Er gab heraus:

Evangelische Lehrsätze oder Entwurf zu einem erbaulichen Unterricht in der Religion Iesu, 8. Nürnb. und Altorf, 1783.

Sonn- Fest- und Feyertagspredigten über die Evangelien des ganzen Iahres, für den gemeinen Mann in kleinen Städten, und besonders auf dem Lande, von verschiedenen Verfassern, gesammelt und abgekürzt, 4. Sulzbach und Bayreuth bey Lübek. 1788, 560. S.

S. *Meusels* gel. Teutschl. 5. A. B. II, S. 115. ADB, Anhang z. 53 — 86 B. I. S. 61. *Ien.* ALZ. 1789, IV. S. 198.

DÜVAL (Niklas), *der WW. u. A. G. Dr. Stadt- und Garnisonsmedikus zu Donauwört*, von *Amberg* gebürtig.

Er gab heraus:

* Gedanken über die Einrichtung der Medicin in Baiern, in einem Schreiben an Sr. Excellenz den Herrn Protomedikus von Wolter, geäussert von einem kurbairischen Stadtphysikus an der Donau, 4. Dillingen 1769.

DÜVAL, *Professor in Regensburg* und Mitglied der dortigen botanischen Gesellschaft.

Es erschienen von ihm:

Schluss- und Dankrede in der ersten feyerlichen Versammlung der Regensburg. botanischen Gesellschaft: *in den Schriften* derselben, B. I.

Nachträge zur Regensburgischen Flora: *in Hoppe's botan. Taschenbuch*, 1795. S. 102 — 121.

Nachtrag zu dem Verzeichniss der um Regensburg wild wachsenden Pflanzen: *ebend.* 1799, und 1801, S. 166 — 177.

Mehrere Aufsätze: *ebendaselbst* 1796 — 1802.

Physiologische Untersuchungen über die Insekten: *im Naturforscher* 1799, St. 28, u. 10.

DULLINGER (Wolfgang), *Benediktiner zu Rott* am Inn in Oberbaiern. Er war

Bibliothekar und nachmals Prior in seinem Kloster, und machte sich die Geschichte des Alterthums zu seinem Hauptstudium. Er starb am 10ten Jul. 1731.

Es ist von ihm bekannt:

Konrad der lezte Graf von Wasserburg und Schutzherr des Benediktinerklosters Rott (von Dullinger verfaſst, und von einem andern Benediktiner des nämlichen Klosters verbessert) *in Finauers hist. lit. Magazin* für Pfalzbaiern 1782, Heft III. S. 195 — 214.

Nebst mehr andern diplomatischen und historischen Aufsätzen hinterlieſs er im Manuskript in sieben Bänden eine Kloster *Rottische Chronik*, die mit dem Jahr 1073 anfängt, und mit 1726 endet.

S. *Eigne* Sammlungen. *Finauers* hist. lit. Magazin B. 1. S. 195. *Westenrieders* Beyträge z. vaterl. Historie. B. 1, S. 77. *Kobolts* M. S.

DURACH (Johann Baptist), *hochfürstl. Hofrathssekretär zu Passau,* geboren zu *Salzburg* am 24ten Nov. 1766. Er fieng seine Studien zu *Salzburg* an, und sezte sie zu *Passau*, wo sich sein Vater (ein braver Porträtmahler, von dem eine biographische Skizze im Salzburger Intelligenzblatte 1801 St. 51 und 52 steht) im Jahr 1782 ansiedelte, bis zur Vollendung der Philosophie fort. Er studirte dann zu *Passau* und zu *Ingolstadt* die Rechtswissenschaft, übte sich in dem praktischen juristischen Geschäftsgange und in den Kanzleyarbeiten, erhielt am 19ten August 1796 den Accefs bey der hochfürstl. Hofrathskanzley zu *Passau*, verbunden mit einigen Nebenbedienstungen, ward den 16ten Okt. 1798 zum Rathsprotokollisten daselbst, und den 16ten Julius 1802 zum wirklichen Hofrathssekretär befördert.

Seine Schriften sind:

* Skizzen von Heroismus und Biedersinn, ein Geschenk für Teutschlands Patrioten, 8. Leipzig und Wien bey Hohenleitter, mit einem Titelkupfer u. Vign. 1790, 394 S.

 S. *Obert.* ALZ. 1790, I. S. 721.

* Weibertreu und Pfaffengrimm, eine vaterländische Ritterscene aus den Zeiten der Kreuzzüge, 8. Leipz. u. Wien, 1791, 140. S.

 S. *Obert.* ALZ. 1791, II. S. 154.

* Gebhard der Zweyte, Kurfürst von Köln, und Agnes von Mannsfeld, Kanonissinn von Girrisheim, eine Bischofslegende aus dem XVI. Jahrhunderte, 8. ebend. mit einem Titelkupfer 1791, 514 S.

 S. *Obert.* ALZ. 1793, I. S. 652.

* Hellfried und Hulda. Ein Mährchen aus den gräuelvollen Tagen der Vorwelt. 8. Leipzig bey Fleischer, 1792, 238 S. (nachgedrukt noch im nämlichen Jahre zu Hohenzollern (Wien) von Wallishauser, u. in der Wienerlandbibliothek.)

 S. *Obert.* ALZ. 1792, II. S. 224.

* Geschichte des abendländischen Kirchenschisma, ein wichtiger Beytrag zur nähern Beleuchtung der damaligen Verfassung der Kirche, und der Charakteristik der römischen Bischöfe. Aus dem Französischen Peters *Dupui* übersezt, und mit Anmerkungen begleitet. (Gemeinschaftlich mit dem nunmehrigen Advokaten Hrn. Doktor *Falkner* in Wien bearbeitet.) Frankfurt und Leipz. 1792, 8. 467 S.

 S. *Obert.* ALZ. 1792, I. S. 833 — 835.

* Sara von Uriz, oder das Ruingespenst, eine Kunde aus der Vorwelt, 8. Hof, bey Grau, 1793 428 S. (nachgedrukt im nämlichen Jahre, Wien b. Wallishauser, und in der Wienerlandbibliothek).

 S. *Obert.* ALZ. 1793, II. S. 571.

* Die Adelritter, ein Gräuelgemählde aus den Zeiten der Vehmgerichte in fünf Handlungen, 8. Mit einem Titelkupf. Görliz bey Hermsdorf u. Anton, 1793, (auch nachgedrukt), 172 S.

 S. *Obert.* ALZ. 1795, II. S. 1225 — 1228.

* Eva Trollin, Nebengeliebte Heinrichs des Jüngern, Herzogs zu Wolfenbüttel. Szenen und Gemählde aus der ersten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, den Zeiten der Reformation, 2 Theile, Leipzig bey Weygand, mit 1 Titelk. 1793, 8.

* Konrad von Kauffungen, oder der Fürstenraub, aus dem funfzehnten Jahrhundert, 2 Theile, 8. Berlin im Verlag der königl. preuſs. akademischen Kunst- und Buchhandlung, mit gestochenen Titeln, Titelkupf. u. Vignetten, 1794.

* Raspo von Felseneck, oder der Gottesgerichtskampf aus dem eilften Jahrhundert. In 2 Theilen, Berlin, mit 2 Vign. 1795, 8. 236 u. 232 S.

 S. *Obert.* ALZ. 1795, II. S. 718.

* Noch eine Warnung vor der Gefahr des Lebendigbegrabens und dem Entsetzlichen des Lebendigbegrabenwerdens. 8. Salzburg bey Duyle, 1795.

* Eleonora del Monti. Eine Geschichte aus dem achtzehnten Jahrhundert. Berlin in der akademischen Kunst- u. Buchh, 1796, 328. S.

 S. *Obert.* ALZ. 1796. II. S. 710.

* Philippe Welserin, aus dem sechszehnten Iahrhunderte, 8. Berlin, 1797.
* Die Franzosen in Passau, eine beurkundete Geschichtserzählung; *in Zauners Beyträgen* zur Geschichte des Aufenthalts der Franzosen im Salzburgischen und angränzenden Ländern, (auch besonders abgedruckt, 8. Salzb.) 1802.

Er hat auch *Palms* interessante Szenen aus der Geschichte der Menschheit in einem *vierten* Bändchen fortgesezt (Hannover 1802), und redigirt die seit 1801 in der Ambrosischen Hofbuchdruckerey zu Passau (von Franz Xaver *Huber*) herauskommende Wochenschrift: der oberteutsche Volksfreund.

Mehrere anonyme Gelegenheitsgedichte.

Anonyme Aufsätze *im Weltbürger*, und in andern periodischen Schriften.

E.

EBBERTH (Iohann Baptist), *Benediktiner und Professor des Kirchenrechts zu Salzburg*. Er wurde am 20ten Iänner 1664 zu *Molln* in Oesterreich geboren, und trat im Iahr 1688 zu *Garsten* in den Benediktinerorden. Er wurde nach *Salzburg* geschickt, um an der Universität die Rechte zu studiren, erhielt in denselben den 3ten Nov. 1695 die Doktorswürde und das Lehramt des Kirchenrechts, nebst dem Charakter eines erzbischöfl. geistlichen Rathes. Auch wurde er daselbst im Iahr 1703 zum Prokanzler der Universität erwählet. Im Iahr 1706 verließs er die Universität, und wurde Pfarrer in der Stadt *Steyer* in Oesterreich, wo er den 20ten Okt. 1738 in einem Alter von 75 Iahren starb.

Seine Schriften sind:

Controversiae selectae ex universo iure canonico, publico, civili, feudali, 4. Salisb. 1698, Pars II. 1699.

Iubilaeum, fol. Salisb. 1700, 246. S.

De pace, 4. 1700.

Bellum in selecta ex universo iure certamina divisum, fol. Salisb. 1702.

S. *Zauners* biograph. Nachr. v. Salzb. Rechtslehrern, S. 74. Nachtrag S. 13.

Freyherr VON EBERSTEIN (Karl Theodor Ioseph), *Fürstl. Thurn u. Taxischer geheimer Rath zu Regensburg*, dermalen zu *Heidelberg*. Er stammt aus einem alten adelichen pfälzischen Geschlechte ab, wurde zu *Mannheim* am 12ten August 1761 geboren, studirte bis gegen Ende des Iahres 1782 auf der Universität zu *Heidelberg*, dabey er zugleich Assessor bey dem kurpfälzischen Hofgericht war, und wurde im Iahr 1783 kurf. Kämmerer. Im Iahr 1788 trat er in fürstlich Thurn- und Taxische Dienste, wurde geheimer Rath und Regierungspräsident zu *Regensburg*, welchem Posten er 10 Iahre lang vorstund, dann im I. 1798 noch zweyter dirigirender geheimer Rath bey der geheimen Kanzley, und der Generaldirektion der kaiserlichen Reichsposten zu *Regensburg* ward, aber bald darauf seine Aemter niederlegte, und seit 1799 zu *Heidelberg* privatisirt.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Diss. de qualitate religionis votorum in comitiis, 4. Heidelb. 1782.

S. *Schnauberts* neuest. jur. Bibl. B. II. S. 748 — 758

Abhandlung aus dem teutschen Staatsrechte von der Religionseigenschaft sowohl der Viril- als Kuriatstimmen auf teutschen Reichstagen, insbesondere von der Religionseigenschaft des fränkischen und westphälischen Grafenkollegiums, nebst einem neuen Vorschlage zur Beylegung der darüber entstandenen Irrungen, 4. Mannheim b. Schwan. 1784, 230. S.

S. *Ien.* ALZ. 1785, IV. S. 317. ADB. 62, B. I. S. 67. *Leipzig.* gel. Z. 1785, I. S. 465. *Schnauberts* neuest. fortgef. jur. Bibl. St. 26. S. 408. *Gött*ing. gel. A. 1784, St. 164.

* Entwurf eines Sitten- und Strafgesetzbuchs für einen teutschen Staat. Ulm bey Stettin, 8. 1793, 376. S.

S. *Neue* ADB. 14 B. II. S. 440 — 448. *Götting.* gel. A. 1794, II. S. 780 — 782. *Tübing.* gel. Z. 1793, S. 796 — 799. *Würzburg.* gel. Zeit. 1794, II. S. 197 — 200.

Er hatte den gröfsten Antheil an dem allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuch für die gefürstete Grafschaft Friedberg-Scheer. 1 Th. (Regensb. 4. 1792).

S. *Eigne* Sammlungen. *Weidlich's* biogr. Nachr. Th. IV. S. 53. *Allgemeines Repertorium* der Lit. 1785 — 1795. *Meusel's* gel. Teutschl. 5te Aufl. B. II. S. 135, u. B. IX. S. 268.

VON ECKARTSHAUSEN (Karl), *Mitglied der kurbairischen Akademie der Wissenschaften und anderer gelehrter Gesellschaften*,

kurf. wirkl. Hofrath und geheimer Archivar in München. Seine Eltern waren Graf Karl v. *Haimhausen* und Marianne *Eckardt*, und er wurde am 28ten Iun. 1752 auf dem Schloſs *Haimhausen* in Oberbaiern geboren. Er ſtudirte zu *München* die untern Klaſſen, und zu *Ingolſtadt* die Philoſophie, die Mathematik und das Civilrecht, erhielt daraus am 5ten Iul. 1774 das Abſolutorium, und trat in die Gerichtspraxis ein. Im Iahr 1776 wurde er kurfürſtl. frequentirender Hofrath in *München*, und im Iahr 1779 in Kriminalvorfällen dem dortmaligen Hofoberrichter zur Inſtruirung und Proponirung der Kriminalfälle beygegeben. Unterm 7ten Sept. 1780 wurde er kurfürſtl. Büchercenſurrath, welches er bis zum Iahre 1793 blieb, da er die Entlaſſuug aus dem damaligen Büchercenſurkollegium ſelbſt nachſuchte und erhielt. Im Iahr 1777 unterm 16ten September ernannte ihn die kurfürſtliche Akademie der Wiſſenſchaften zu *München* zum Mitgliede der damals noch beſtandenen Klaſſe der ſchönen Wiſſenſchaften, nach deren Aufhebung er in die hiſtoriſche Klaſſe übertrat. Im Iahr 1784 wurde er von der ſittlich und landwirthſchaftlichen Societät zu *Burghauſen*, und in der Folge von verſchiedenen andern teutſchen gelehrten Inſtituten als Mitglied aufgenommen. Am 3ten Febr. 1784 wurde er kurfürſtl. wirklicher geheimer Archivar, und bey der neuen Einrichtung und Abtheilung der Archive 1799 zum erſten geh. Hausarchivar ernannt. Im Iahr 1790 entwarf er einen Plan zur Beförderung der wahren Aufklärung, zur Aufrechthaltung der Religion, Tugend und Staaten, die er alle in Gefahr glaubte, und bald darauf machte er, auſſer verſchiedenen andern miſslungenen Planen und Verſuchen, auch den Verſuch, eine Akademie von chriſtlichen Philoſophen zu errichten. Er verehelichte ſich dreymal, nämlich im Iahr 1779, mit Genoveva *Quiquerez*, Hauptmannstochter aus dem Elſaſs, im I. 1781. mit Gabriele von *Wolter*, der Tochter des kurf. Protomedikus von Wolter, und im I. 1799 mit Thereſia *Weiſs*, der Tochter des kurf. Rechnungsrathes Weiſs zu München. Er beſaſs unſtreitig ein gutes Herz, manche Kenntniſſe, und einen immer wirkenden, aber nicht von feſten Grundſätzen einer gründlichen Philoſophie geleiteten Erfindungsgeiſt. Sein Syſtem veränderte ſich oft, und ſeine literariſche Laufbahn fieng mit belletriſchen Aufſätzen an, gieng dann zu verſchiednen Zweigen der Rechtsgelehrſamkeit über, von da zur Magie, zur Chemie, und endete mit Pietismus, Myſticismus und Viſionen. Er ſtarb am 12ten Mai 1803.

Seine Schriften ſind:

Das Vorurtheil über den Stand und die Geburt, ein Luſtſpiel in 3 Aufzügen, München, 8. 1778.

Rede von der Wirkung der Religion auf die Wiſſenſchaften, und der Wiſſenſchaften auf die Religion, abgeleſen, als die baieriſche Akademie der Wiſſenſchaften das hohe Daſeyn Sr. päbſtl. Heiligkeit Pius VI. in München feyerte. 4. München, 1782, 16 S.

S. Münchner Intelligenzbl. 1782. S. 203 — 207 und 215, *Nürnb.* gel. Z. 1782. S. 551, *Annalen* d. bair. Lit. B. III. S. 7.

Ein Bändchen Erzählungen zur Bildung junger Leute, die ſich richterlichen Geſchäften weihen, aus alltäglichen Handlungen gezogen, 8. München, 1782, 126 S.

S. *Weſtenrieders* Iahrb. der Menſchengeſch. in Baiern, B. I. Th. 1. S. 102 — 114. Münchner Intelligb. 1782, S. 266 — 268. Annalen der bair. Lit. B. III, S. 119. *Nürnb.* gel. Z. 1782, S. 395.

Die beleidigten Rechte der Menſchheit, oder Richtergeſchichten aus unſerm Iahrhundert zur Bildung junger Leute, die ſich richterlichen Geſchäften weihen, 8. München bey Strobl. 1ſtes und 2tes Bändchen, 1782, 1783. 3te Auflage, 1784, 3tes Bändchen, *auch unter dem Titel:* Erzählungen für empfindſame Herzen an Sonnabenden nach der Arbeit, 1784. Viertes Bändchen, *auch unter dem Titel:* Tagebuch eines Richters, oder Beyträge zur Geſchichte des menſchlichen Herzens, 8. München, 1785, 20 B. *Wurde in das Holländiſche überſezt:* De geſchonden Rechten der Menſchheit door K. von Eckartshauſen, 8. Amſterdam, 2 Theile, 1786. *Beſonders wurde* aus den beleidigten Rechten der Menſchheit *abgedrukt:* Form eines Hexenprozeſſes aus den alten Zeiten, 8. München bey Strobl. 1785, 64. S. *Wurde in das Böhmiſche überſezt* von Ioſ. Kawka, und in den Iahren 1785 — 1789 öfters nachgedrukt.

S. *Hartlebens* Bibl. der neuſt. jur. Lit. B. III. St. 2. S. 278. *Schotts* Bibl. der neuſt. jur. Lit. 1785.

B. 2, S. 285. *Ien.* ALZ. 1785, V. S. 9. u. 1789, Intelligenzbl. S. 573. ADB. 67. B. II. S. 406. *Annalen* der bair. Lit. B. III. S. 121. *Münchner* Intelligenzbl. 1783. S. 17. *Nürnb.* gel. Zeit. 1783, S. 167.

Von der Achtung, die man dem gemeinen Manne schuldig ist, akademische Rede, 4. München 1782, 36 S.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1783, S. 47. *Annalen* der bair. Lit. B. 3. S. 143.

Der Hofrath, ein Lustspiel, 8. München 1783, 62 S.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1783, S. 127.

Freundschaftliches Schreiben an den Verfasser der gutgemeinten Paragraphen an Baierns Prediger 8. München bey Strobl 1783.

Katholisches Les- und Betbuch aus den heiligen Psalmen der Schrift gesammelt, zum Gebrauche meiner Mitbürger, 8. München bey Strobl. 1783, 2te Auflage 1789. 3te Aufl. 1791, 280 S.

S. *Lit.* Magazin für Kathol. 1792. B. 1, St. 2. S. 232.

Liebrecht und Hörwald, oder so gehts zuweilen auf dem Lande, ein Schauspiel in 3 Aufzügen, bearbeitet nach Shakespeare, 8. München, 1783, nachgedrukt Augsb. u. Gräz, 1789. 7 Bog.

S. ADB. 56, B. I. S. 120.

Akademische Rede von dem Einflusse der schönen Wissenschaften auf die Rechtsgelehrsamkeit, 4. München 1781, 39. S.

S. *Pfalzbair.* Beyträge 1782. H. I. S. 90. *Nürnb.* gel. Z. 1782, S. 134. *Annalen* der bair. Lit. B. 2, S. 164 — 168.

Akademische Rede zum Andenken des Michael Adam von Bergmann, 4. München 1783, 28 S.

Reden zum Wohl der Menschheit über verschiedene Gegenstände, 8. München bey Cräz. 1784, 16 Bog. 2te verbesserte Auflage 1788, 3te Aufl. in 3 Theilen, München bey Lindauer 1793 — 1795, 3ter Theil *auch unter dem Titel:* Neue Reden zum Wohl der Menschheit 1795. Neue Aufl. 1800.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1784, S. 220. *Ien.* ALZ. 1788, III. S. 447. ADB. 63, B. I. S. 307. Neue ADB. B. 10, II. S. 549 — 553, und B. 23, II. S. 545. bis 547.

Fernando und Yariko, ein Singspiel in 3 Aufzüg. München 8. 1784.

Augenmusik, oder Harmonie der Farben, 8. ebendaselbst 1784.

Das Sittenblatt, eine Wochenschrift, 2 Theile eben daselbst 8. 1784.

Ueber die literarische Intoleranz unsers Jahrhunderts, eine akad. Rede, 4. München 1785, 36. S.

S. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. B. 2, St. 1, S. 127. ADB. 66, B. I. S. 202. *Nürnb.* gel. Z. 1785. S. 318.

Ueber Religion, Freydenkerey und Aufklärung, ein Schrift zu den Schriften unsrer Zeiten, der Jugend geweiht, 8. München bey Strobl. 1786. 12 Bogen.

S. *Ien.* ALZ. 1786, IV. S. 263. ADB. 67, B. I. S. 298, *Möllers* neue krit. Nachr. 1786, S. 357.

Beyträge und Sammlungen zur Sittenlehre für Baierlands Bürger, 8. 1785.

Beyträge und Sammlungen zur Sittenlehre für alle Menschen, 8. München bey Lentner, 1787, 376 S.

S. *Neue* Literatur des kath. Teutschl. B. 4, St. 4, S. 503 — 519. *Ien.* ALZ. 1788, II. S. 216. Leipziger gel. Z. 1787, II. S. 823.

Erzählungen zum Vergnügen und zur Seelenbildung geschrieben, 8. ebendas. 1786, 24 Bog.

S. *Ien.* ALZ. 1787, II. S. 671. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. B. 4. S. 519 — 526.

Aglais, oder gesammelte Bruchstücke der Schwärmerey aus wahren Menschengeschichten. 8. ebend. 1786, neue Aufl. mit K. 1787. 358. S.

S. *Ien.* ALZ. 1788, I. S. 260. ADB. 75, B. I. S. 143.

Ueber die praktisch- systematische Einrichtung fürstlicher Archive überhaupt, ebend. 8. 1786, 132. S.

S. *Hartlebens* Bibl. d. n. jur. Lit. B. I. St. 2, S. 84. *Schotts* Bibl. d. n. jur. Lit. 1786, II. S. 333.

Ar Lamechs von Sirap der Sündfluth entrissene Gesänge, 8. ebend. 1786, (*ist eine blosse Uebersetzung aus dem Franz.*)

S. *Ien.* ALZ, 1785, I. S. 132 u. 1788. III. S. 744. ADB. 76. B. II. S. 417. *Der Titel des franz. Originals heisst:* Livre echappé au deluge ou pseaumes nouvellement decouverts (par P. Gib. Marechal).

* Raynald, oder das Kind der Natur und Liebe, Schausp. in 4 Akten, ebend. 1786, 8. 144. S.

S. *Ien.* ALZ. 1787, V. S. 75. ADB, 80. B. II. S. 441.

Duldung und Menschenliebe in rührenden Erzählungen, 8. ebend. 1787.

Omars Lehren, oder Biographien zur Menschenkenntnis, ein Buch für die Welt, wie sie ist, nicht, wie sie seyn soll, 8. München bey Lentner, 1ster Band 1787, 332. S. 2ter Band, *auch unter dem Titel:* alltägliche Auftritte im Menschenleben in Erzählungen gesammelt als Beyträge zur Menschenkenntnis, 8. 1788, 322. S.

S. ADB. Anh. z. B. 53 — 86. III. S. 1781, und B. 89. I. S. 297. Krit. Uebersicht der neust. schönen Lit. der Teutschen, B. 2, St. 1, S. 145.

Erzählungen und Geschichten, allen Edeldenkenden gewidmet, 2 Bändchen, *auch unter dem Titel:* Sittenlehren für alle Stände der Menschen

zur Bildung junger Herzen, (nachgedrukt zu) Gräz, 1784, 510 S. München, neue Aufl. 1790.

S. *Ien.* ALZ. 1785, I. S. 280 und 299. ADB. 61. B. II. S. 502.

Von der Würde des peinlichen Richteramts, oder Ideen zur Philosophie der peinlichen Gesetze, für Iuristen in Nebenstunden zu lesen, (*aus dem Franz.*) München bey Lentner 1788. 168 S.

S. *Schotts* Bibl. d. n. iur. Lit. 1788, I. S. 68. *Ien.* ALZ. 1789, I. S. 279.

Ueber die Art, wie man zum Tod verurtheilte Uebelthäter, vorzüglich aber verstockte Bösewichte in ihren lezten Stunden behandeln soll. Aus physiologischen Grundsätzen, 8. ebend. 1787. 79. S.

S. *Ien.* ALZ. 1788, III. S. 499. ADB. Anhang zu B. 53 — 86. I. S. 189.

Aufschlüsse zur Magie aus geprüften Erfahrungen über die verborgene philosophische Wissenschaften und verdeckte Geheimnisse der Natur, 8. München bey Lentner, 1788, 488 S. 2ter Theil mit K. 1790, 446 S. 3ter Theil, oder praktische Anweisung der theils bekannten, theils unbekannten physiokratischen Zauberstücke als eine nothwendige Voraussetzung zu den noch folgenden Bänden, mit Kupf. 1791, 372 S. 2te Aufl. des isten Theils 1792, 4ter Theil, der die Auflösung der höhern Geheimnisse der Magie enthält, 1792, 29 Bogen.

S. *Obert.* ALZ. 1788. II. S. 1249. 1253. 1790. II. S. 674 — 680 und 1791, II. S. 391 — 394. ADB. 87. B. II. S. 489. B. 98, I. S. 140. B. 110. I. S. 142. *Neue* ADB. 6. B. II. S. 421 — 431.

Akademische Rede über das Verderbnifs der Luft, die wir einathmen, ihre Schädlichkeit für die Gesundheit der Menschen, und die Art, sie zu verbessern, 4. München, 1788, 102 S.

S. *Ien.* ALZ. 1789, III. S. 701. *Obert.* ALZ. 1788. II. S. 1056. ADB. 89. B. II. S. 373.

Kopien nach wahren Originalien menschlicher Charaktere, 8. ebend. 1788. 282 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788. II. S. 1891.

Der Tyger von Bengalen, ein Buch mit vielen Wahrheiten, M. K. ebend. 1789, 343 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789, I. S. 942. ADB. 117. B. II. S. 273.

Originalbriefe unglücklicher Menschen, als Beyträge zur Geschichte des menschlichen Elends, den Freunden der Menschheit geweiht, 8. ebend. 1789, 246 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789, I. S. 958. ADB 117. B. I. S. 266.

Der Prinz und sein Freund, ein Buch für Fürstenkinder, ebend. 1789, 414 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789, I. S. 975. ADB. 117, B. S. 270.

* Arthello der Hofnarr, Originallustsp. in 3 Aufz. ebend. 1788, 76 S.

S. *Ien.* ALZ. 1790, II. S. 724. ADB. 96, B. II. S. 424.

Proben von Relationen aus Vorträgen als Vorübungen für angehende Rechtsgelehrte, 8. ebendaselbst 1789, 336 S.

S. *Ien.* ALZ. 1791, I. S. 724. *Obert.* ALZ. 1789, II. S. 367. ADB. 96. B. I. S. 74.

Die Folgen des Lasters und der Tugend, oder moralische Grundsätze, anwendbar gemacht aufs Herz durch Erzählungen, 8. ebendaselbst 1789, 325 S.

S. ADB. 102, B. II. S. 599. *Obert.* ALZ. 1790, I. S. 147 — 150.

* Was waren die Bischöfe in den ältern Zeiten, und was sind sie nun? oder historisch-kritische Abhandlung über die Nothwendigkeit der Einsetzung eigener Landesbischöfe zur Aufrechthaltung der Hoheitsrechte weltlicher Fürsten, den Systemen der Erz- und Bischöfe bey Verfechtung ihres vermeintlichen Diöcesanrechts entgegengesezt, wodurch zu gleicher Zeit alle Vorschritte Sr. kurf. Durchlaucht zu Pfalzbaiern sowohl im Nuntiaturwesen, als Besteurungsrecht der Geistlichen vertheidigt, und die auffallendsten Stellen der Salzburger Kritik die über die vertheidigten hohen Vorzugsrechte der Kurfürsten und Herzoge in Baiern u. s. w. erschienen ist, beantwortet werden, 8. (München) 1789, 201 S.

S. *Ien.* ALZ. 1790, III. S. 430. *Obert.* ALZ. 1790 I. S. 141 — 144. *Es erschienen darüber folgende Schriften;* 1) Recension über die Piece: was waren die Bischöfe u. s. w. von I. K. Free. 8. 1790. 48 S. 2) Etliche Worte gegen die Recension u. s. w. von P. Dumst. 1790, 16 S. 3) Recension über die Recension u. s. w. 8. München 1790, 23 S. 4) Recension über die Recension des H. Free. 8. Salzburg 1790. 48 S.

Entdeckte Geheimnisse der Zauberey zur Aufklärung des Volkes über Aberglauben und Irrwahn mit Kupf. München b. Lentner 1790, 271. S.

S. *Obert.* ALZ. 1790, I. S. 1067 — 1069. ADB. 93. B. II. S. 458 und B. 103. I. S. 137. *Ien.* ALZ. 1793, II. S. 56.

Klugheit vereint mit Tugend, oder die Politik des Weisen, für gute Menschen, 8. ebend. 1790. 410. S.

S. *Obert.* ALZ. 1790. II. S. 625 — 629. ADB. 116 B. I. S. 131.

Wahr-

Wahrheit und Menschenliebe am Hofe, oder Unterhaltungen eines Prinzen mit seinen Freunden über die wichtigsten Lehren, 8. ebendaselbst 1790, 414 S.

Erschien mit v. Eckartshausens Namen, aber ohne sein Wissen, und ist aus dessen andern Schriften von einem Unbekannten zusammengesezt.

Die zehn Gebote des Herrn in sittlichen Erzählungen geschildert, 8. Augsb. bey März 1790, 2te Aufl. 1792, 3te Aufl. 4te Aufl. mit 1 Kupf. u. 12 Vign. ebend. 1798 u. 1799.

Ist Buchhändler-Spekulation, welche diese Schrift, ohne Eckartshausens Vorwissen aus dessen Sittenblatt u. einigen andern seiner Schriften zusammensetzen liess.

Gott ist die reinste Liebe, mein Gebet und meine Betrachtung, 8. München b. Lentner, 1790, 2te Aufl. 1791, 3te viel vermehrte Aufl. 1796, neueste Aufl. ebend. 1797. *Nachgedruckt:* Hildesheim b. Singer, 1792, öfters ebendas. und 1798 mit dem Beysatze: siebente Auflage, 1799, m. K. Wien mit Vign. in 8. u. 12. 1793, 1794, ebend. b. Schmidtbaur mit dem Beysatz: 4te verschönerte Ausg. 1794, ebendas. 1795, 1796. Neunte verschönerte Ausgab. 1797, 1799, 1800, 1802. Bregenz, 1796. Bamberg bey Göbhard öfters in den Iahren 1792 — 1799. Rastatt, 1796. Augsb. 1791 — 1793. im Auszug ebendas. 1791. Köln, 12. 1793, Prag, 1796, Hechingen, 12. 1797, u. s. w. *wurde in das Französische übersezt unter dem Titel:* Dieu est l'amour le plus pur, ma priere et ma contemplation u. s. w. à Munic chez Lentner, 1791, 243 S. 1802, nachgedruckt zu Wien in 18. 1796. u. a. m. andern Orten. *In das Italienische übersezt, unter dem Titel:* D'Eckartshausen iddio e l'amore il piu puro, mia preghiera e mia contemplazione, 8. Trieste, 1795. *In das Pohlnische übersezt,* 8. Breslau b. Korn, 1797. *In das Latein. übersezt unter dem Titel:* Liber precum sacrarum sub titulo: Gott ist die reinste Liebe, a Carolo d'Eckartshausen elaboratus, latinum in sermonem conversus a Michaele *Federo,* theologiae moralis in universitate Wirceburgensi professore, c. fig. sumtibus viduae Tobiae Göbhardt Bibliop. Bambergensis, 1797, Uratislaviae in commissis ap. Korn, 8. 270 S. Nach der Versicherung eines österreichischen Gelehrten ist auch eine Uebersetzung in *ungarischer* Sprache erschienen.

S. ADB. 97, B. I. S. 37. Lit. Magazin f. Kathol. B. I. St. 2, S. 232. *Seilers* gemeinnütz. Betracht. der neust. Schriften 1796, I. S. 123. — Es ist merkwürdig, dass gerade dieses Gebetbuch, das zwar unter die *bessern,* aber nicht unter die *besten* kath. Andachtsbücher gehört, so viele Auflagen, Nachdrücke und Uebersetzungen erhielt.

Verschiedenes zum Unterricht und zur Unterhaltung für Liebhaber der Gauckeltasche, des Magnetismus und anderer Seltenheiten, gesammelt und herausgegeben. 8. München bey Lindauer, 1791, 25 Bog. An mehr Orten nachgedruckt.

S. *Erfurt.* gel. Z. 1791, S. 36. ADB. 113, B. II. S. 457 — 60.

Mystische Nächte, oder der Schlüssel zu den Geheimnissen des Wunderbaren, ein Nachtrag zu den Aufschlüssen über Magie, 8. München bey Lentner, 1791, 276 S.

S. *Leipzg.* gel. Z. 1791, I. S. 295. ADB. 103, B. I. S. 137 — 140.

Was trägt am meisten zu den Revolutionen unsrer Zeiten bey, und welches wären die sichersten Mittel, ihnen künftig vorzubeugen? eine Schrift zur Beherzigung für Fürsten und Völker, 8. München, 1791, 86 S.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1791, S. 98, ADB. 100. B. I. S. 160. *Leipz.* gel. Z. 1791, I. S. 298. *Seilers* gemeinnütz. Betracht. d. neust. Schriften. 1792, I. S. 105.

* Ueber die Gefahr, die den Thronen, den Staaten und dem Christenthume den gänzlichen Verfall drohet, durch das falsche System der heutigen Aufklärung und die kecken Anmassungen sogenannter Philosophen, geheimer Gesellschaften und Sekten (München), 1791. 106 S. *wurde in das Holländische übersezt:* Ernstige en trewhartige Warschouwing aan die Grooten deezer Wäreld voor het gevaar van eenen geheelen Ondergang waar mede de Troonen, deor het valsche Leestelzel der hedendaagsche Verlichtung en de vermetele Vorderingen eeniger zogenannte Philosophen, geheime Genootschappen en Secten u. s. w. 8. Amsterdam b. Brave, 1792, 95 S.

S. ADB. 115, B. I. S. 276 — 78. *Seilers* gem. Betrachtungen d. n. Schr. 1791. IV. S. 675. *Iournal* von und für Teutschl. 1791, VIII. S. 652 — 657 *Nieuwe* Vaterl. lit. Oefeningen 1793. I. S. 38 — 40, *Obert.* ALZ. 1791, Iul. S. 43 — 46.

* Ieder Faktionsgeist wird aus Vernachlässigung der Kenntniss des Gemeingeistes erzeugt; jeder Druck des Geistes leitet auf Abwege, 8. 1792.

Ueber den Werth der Andacht und des Gebets, ein Buch für das Bedürfniss unserer Zeiten, 8. München bey Lentner, 1791, 13 Bogen.

S. ADB. 110 B. S. 386.

Sammlung der merkwürdigsten Visionen, Erscheinungen, Geister- und Gespenstergeschichten, nebst einer Anweisung, dergleichen Vorfälle vernünftig zu untersuchen und zu beurtheilen, 8. München, 1792, 11 Bog.

S. *Neue* ADB. 3ter B. I. S. 33 — 38. *Nürnb.* gel. Z. 1793, S. 97.

Religion als die Grundlage aller Wahrheit und Weisheit betrachtet, 8. München bey Lentner 1792, 20 Bog.

S. *Neue* ADB. 3. B. I. S. 200.

Handbuch für Kriminalrichter, 8. ebendaſ. 1792, 1 Alph. 3 Bog.

Akad. Rede über die Nothwendigkeit phyſiologiſcher Kenntniſſe bey Beurtheilung der Verbrechen, 4. München 1791.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1791. S. 379 — 382.

Das Unkraut unter dem Waitzen, oder Religion und Gleiſsnerey, bearbeitet in Geſprächen und 3 Abtheilungen zum Gebrauch der Schaubühne, 8. München bey Lentner 1793, 132 S.

S. *Obert.* ALZ. 1793, I. S. 1072 — 1080. *Neue* ADB. 9. B. II. S. 485.

Zahlenlehre der Natur, oder die Natur zählt und ſpricht. Was ſind ihre Zahlen? was ſind ihre Worte? Ein Schlüſſel zu den Hieroglyphen der Natur, 8. Leipzig u. München 1794. 408 S.

S. *Langs* teutſche Reichs- u. Staatszeitung, Baireuth 1797, n. 52 u. 53. *Ien.* ALZ. 1796, III. S. 302. *Neue* ADB. 15, B. II. S. 418 — 442. *Iakobs* Annalen d. Philoſ. 1795, S. 819 — 898.

Kodex der menſchlichen Vernunft im Kleinen, oder kurze Darſtellung deſſen, was die Vernunft allen Menſchen gebietet, zur Aufklärung über ihre Lebensweiſe, und zum Unterricht, wie ſie ihr Glück ſicher ſtellen ſollen, 8. München 1794, 170 S.

S. *Neue* ADB. 13, B. I. S. 254 u. B. 19, I. S. 265.

Probaſeologia, oder praktiſcher Theil der Zahlenlehre der Natur, 8. Leipzig und München 1795, 29 Bog.

S. *Neue* ADB. 27, B. I. S. 241.

Koſti's Reiſen von Morgen gegen Mittag, eine Reiſebeſchreibung aus den alten Zeiten der Myſterien, mit wichtigen Bruchſtücken der Wahrheit belegt, und anwendbar für die Gegenwart und für die Zukunft. Mit Titelkupf. 8. Leipzig bey Kummer 1795, 222 S. nachgedrukt Donauwört 1795.

S. *Ien.* ALZ. 1796, II. S. 454. *Neue* ADB. 23. B. II. S. 399 — 401.

Briefe an Lyda über die Liebe edlerer Seelen, 8. Leipz. 1795. XIV. und 239 S. nachgedrukt Bregenz 1796.

S. *Neue* ADB. 26. B. II. S. 402.

Die wichtigſten Hieroglyphen fürs Menſchenherz, 8. Leipz. bey Kummer 1796, 296 S.

S. *Neue* ADB. 29, B. I. S. 268.

Vorrede zu Ign. *Klein's* Grundſätze für Dienende. (München) 1787.

Von der Nutzbarkeit des Gebrauchs der reinen Phosphorſäure bey izt graſſirender Viehſeuche, als ein ſpecifiſches Mittel wider die Fäulniſs, 8. Frankf. u. Leipz. 1797, 76 S.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1797, S. 386 — 388. *Hartenkeils* med. chir. Z. I. Ergänz. B. S. 204.

Syſtem der Kindererziehung, nach den Grundſätzen des treflichen v. *Kramers*. Mit Bewilligung der Obern, 8. Augsb. bey März 1797, 147 S.

Wirkliche und wahre Geſchichten und Begebenheiten mit Urkunden erläutert von lebendig begrabenen Perſonen, welche wieder aus Sarg und Grab entſtanden ſind, 8. Frankf. 1798.

Dieſe unter dem Namen des Hn. v. Eckartshauſen erſchienene Schrift hat nicht ihn, ſondern einen gewiſſen Hn. v. *Eck* zum Verfaſſer.

Die neueſten Entdeckungen über Licht, Wärme und Feuer für Liebhaber der Phyſik und Chemie. 1ſten Bandes erſtes Heft, 8. München bey Lindauer 1799, 62 S. zweytes Heft, drittes H. ebendaſ. *auch unter dem Titel:* Das Tagebuch der neuen Früchte, oder Beweis der Möglichkeit einer ſucceſſiven phyſiſch- und moraliſchen Weltverbeſſerung 1801, 60 S. Viertes Heft 1802.

S. *Obert.* ALZ. 1799, II. S. 609 — 614. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1799, II. S. 374.

Ideen über das affirmative Princip des Lebens und das negative Princip des Todes zur Beſtätigung des Browniſchen Syſtems, 8. Leipzig in Com. bey Gräffe, 1798, 126 S.

S. *Obert.* ALZ. 1798. II. S. 587 — 589.

Vier Samenkörnchen in den groſſen Acker, der izt unter dem Pflug der Zeit liegt, 8. Leipz. in Comm. bey Gräffe 1797, 30 S.

Blicke in die Zukunft, oder Prognoſtikon des 19ten Iahrhunderts, nach den Geſetzen der Wahrſcheinlichkeit berechnet, vermög welcher man künftige Ereigniſſe vorherſagen kann. 8. Leipzig 1798.

Glaube an Ieſus, der kürzeſte Weg zu Gott, 8. Leipzig 1798, 22 S.

Bekanntmachung einer neu erfundenen Maſchine, die Kräfte der Elektricität auseinader zu ſetzen, *im Münchner Intelligenzblatt* 1795, 350. S.

Ueber die Viehſeuche: *ebend.* 1797, S. 37 — 41, und S. 72.

Mehrere kleine Aufſätze: *ebend.* 1794 — 1798.

Avis aux amis des recherches ſecretes de la nature, ou decouvertes intereſſantes pour le commencement du dixneuvieme ſiecle. 4. 1799, *ſieht auch im* Reichsanzeiger 1800, n. 3, S. 21 — 29, und in andern Blättern.

Entwurf zu einer ganz neuen Chemie zur Entdeckung eines allgemeinen Naturprincips, 8. Regensb. b. Montag 1800, 288 S.

S. *Jen.* ALZ. 1801, April S. 67.

Chemiſche Verſuche über die Radikalauflöſung der Körper, beſonders der Metalle, 8. ebendaſ. 1801, 96. S.

Ankündigung eines groſſen Werkes: Sciences primitives de l'homme retrouvés, 8. 1801.

Die Wolke über dem Heiligthume, oder etwas, wovon ſich die ſtolze Philoſophie unſers Iahrhunderts nichts träumen läſst, 8. München 1802, 141 S.

S. *Obert.* ALZ. 1802, April S. 657 — 670. *Neue* ADB. 72 B. S. 294.

Chriſtus unter den Menſchen, oder Erzählungen, die beſſer ſind, als Romane, aus dem Geiſt der Liebe gezogen für gute Menſchen, mit 1 Kupf. München, 8. 1802.

S. *Obert.* ALZ. 1803, Febr. S. 217 — 219.

Ueber Verſtand und Herz, als das Nothwendigſte in allen Wiſſenſchaften, eine Rede, abgeleſen am Anfange der diplomatiſchen Vorleſungen, 8. München, bey Lentner 1803, 48 S.

S. *Obert.* ALZ. 1803, Ian. S. 65 — 71. *Annalen* der bair. Lit. 1803, Ian. S. 29 — 34.

Mehrere Schriften z. B. Briefe zweyer Liebenden, 8. Frankf. u. Leipz. 1798 u. ſ. w. erſchienen unter ſeinem Namen, ſind aber nicht von ihm.

Seine meiſten frühern Schriften ſind zu Brünn 1791 — 1793 in 30 Lieferungen nach - und zuſammengedrukt erſchienen.

Dieſes vollſtändige — und allein *ächte* — Schriftenverzeichniſs eines der *fruchtbarſten* baieriſchen Schriftſteller iſt merkwürdig. Eckartshauſen zeichnet ſich freylich mehr durch die *Quantität*, als *Qualität* ſeiner Schriften aus; aber durch ſeine frühern Schriften *nüzte* er wirklich Vieles, und erwarb ſich groſſe Celebrität, welche er ſich aber durch ſeine ſpätern Schriften ſelbſt wieder nahm.

Sein Porträt ward gemahlt von Ettlinger, und radirt von Mettenleiter in München.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*- Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. II. S. 146 — 151 u. B. IX. S. 272. AL. *Anzeiger* 1799, Mai S. 751. *Weidlichs* biograph. Nachr. Th. IV. S. 55. Allg. *Repertorium* der Lit. 1785 — 95. *Iournal* für Fabrik. 1799, März S. 258. Lit. *Anekdoten* 1790, S. 232. *Münchner* Intelligenzbl. 1793, S. 99 — 102. *Buſch* Almanach d. neuſt. Fortſchritte 1800, S. 595, *Hartenkeils* medic. chir. Z. 1791. I. S. 335. *Reichsanzeiger* 1800, Mai, S. 1413. *Wolfs* Geſchichte der Ieſuiten, B. IV. S. 217 u. 223. *Heinſius* allg. Bücherlex. B. I. S. 419 u. Suppl. B. I. S. 124.

ECKHER (Ferdinand Balthaſar), *der R. u. Th. Doktor, Profeſſor der Theologie, Prokanzler und Stadtpfarrer zu Ingolſtadt:* geboren 1703 zu *Waldſaſſen* in der Oberpfalz. Er ſtudirte zu *Ingolſtadt* Philoſophie, Theologie, Arzneywiſſenſchaft, Kirchen - und Civilrechte mit einem wirklich auſſerordentlichen Fleiſſe, und wie die Protokolle und Akten der Univerſität bezeugen, mit dem vollkommenſten Beyfalle aller Lehrer der vier Fakultäten. Er erhielt im Iahr 1731 aus der Philoſophie, der Theologie und beiden Rechten die Doktorswürde, und würde ſie auch aus der Medizin erhalten haben, wenn er ſie verlangt hätte. Er ward Weltprieſter und zuerſt Pfarrer zu *Arrach*, dann zu *Neuſtadt*, wo ihn das Landkapitel gleichen Namens zum Dechant wählte. Im Iahr 1744 erhielt er zu *Ingolſtadt* die obere Stadtpfarrey ad D. ſpec. virginem, und 1745 an der Univerſität den theologiſchen Lehrſtuhl der Polemik und geiſtl. Beredſamkeit. Er wurde auch Kanonikus der Kathedralkirche zu *Eichſtätt*, und Domicellar am Kollegiatſtifte St. Iohann zu *Regensburg;* kurbaieriſcher, fürſtbiſchöflich eichſtättiſcher - und regensburgiſcher wirkl. geiſtlicher Rath, und Prokanzler der Univerſität, an welcher er in den Iahren 1749, 1756, 1763 und 1768 Rektor war. Er ſtarb am 3ten März 1775, und die durch ſeinen Tod vakant gewordene Stadtpfarrey wurde dem Profeſſer Iof. Maximilian Iohann *Widmer*, und das Prokanzellariat dem Profeſſor Benedikt *Stattler* übertragen.

Seine Schriften ſind:

Modus agendi cum convertendis ad fidem Romano - catholicam unice ſalutantem, 8. Ingolſtadii 1754, 10 Bog.

Tractatus theologico - polemico - hiſtorico - practicus de ſuffragiis tum pro vivis, tum pro defunctis, item de indulgentiis pro defunctis in genere, ſpeciatim de indulgentiis ad actus virtutum theologicarum et orationem mentalem a Benedicto XIV. conceſſis, 4. Ingolſt. 1756.

Oratio de ſocialitate ad pacem in republica literaria conſervandam neceſſaria, 4. Ingolſt. 1756, 1½ Bogen.

Modus rite et utiliter catechizandi, cum indulgentiis a S. S. Pontificibus tum docentibus, tum discentibus, tum promoventibus doctrinam christianam concessis, 4. Ingolst. 1757, 14 Bog.

Leichenrede bey den feyerlichen Exequien des Hochwürdigst. Fürsten und Bischofs zu Eichstätt u. s. w. Ingolstadt, Fol. 1757, 2 Bog.

Materia, quam tractat, et ordo, quem servabit in collegiis publicis ex theologia polemica et oratoria sacra in Univers. Ingolstad. 4. 1759, 1 Bog.

Quaestio, an detur felicitas hominum in hac vita, 4. ibid. 1761, 3 Bog.

Unde incrementum rei literariae proveniat? Oratio, 4. ibid. 1763, 1½ Bog.

Quaestio de selectu studiorum statut. academicorum, 4. ibid. 1762.

Modus feliciter vivendi vitam, Oratio, 4. ibid. 1762, 2½ Bogen.

Argumenta oratoriae sacrae cum eorum fontibus in collegiis publ. ex oratoria sacra explicata, 4. ibid. 1763, 12 Bogen.

Oratoria sacra, seu eloquentia sacra, cum modo movendi in concionibus, 4. Ingolstadii 1765, 18 Bogen.

Quaestio, an et qualis habeatur certitudo de salute aeterna obtinenda, 4. ibid. 1763, 28 Seit.

Quaestio, quid hominem homini prudenter faciat acceptum ceu verum amicum? 4. ibid. 1764, 1 Bogen.

Victoria, quae vincit mundum. Oratio, 4. ibid. 1765, 2 Bogen.

Altauflebende Liebe des Nächsten, Secundizpredigt, 4. Ingolst. 1765, 2½ Bogen.

Dissertatio de cultu et invocatione sanctorum, cum oratione inaugurali pro gradu licentiae super quaestione: in quo consistat vera sapientia? 4. Ingolstadii 1766, 6½ Bogen.

Dissertatio theologica polemica de cultu S. S. imaginum et reliquiarum, 4. ibid. 1767, 9 Bog.

Oratio de moderno statu Universitatis Ingolstadiensis, 4. ibid. 1768, 1 Bog.

Optima principia politica ex libris sapientalibus proposita, 4. ibid. 1768, 1½ Bogen.

Modus impetrandi benedictionem coelestem in re literaria et civili, 4. ibid. 1769.

Modus, figuras tum verborum, tum sententiarum in concionibus seu orationibus sacris practice applicandi, 4. ibid. 1771, 7 Bogen.

Betrachtungen von dem bittern Leiden und Sterben unsers Erlösers Iesu Christi, 8. Ingolst. 1771.

Oratio in festivitate jubilaei acad. Ingolstad. III. Saeculi 1772 celebrat. 4. Ingolstadii 1772, 14 S.

Synopsis seu positiones ex controversiis fidei fundamentalibus de religione cum applicatione practica concionibus et catechesibus accommodata anno jubilaei Universitatis seu Saeculo III. editae, 4. ibid. 1772, 39 Seit.

Theses ex theologia polemica, 1746 — 1772.

Verschiedene einzeln gedruckte Pred. 1757 — 1772.

S. *Eigne* Sammlungen. *Mederer's* Annal. acad. Ingolstad. B. III. S. 182, 218, 221, 222, 237, 264, 266, 285 und 299. *Regensburg.* gel. N. Iahrgang 1754, S. 325. Iahrg. 1756, S. 59 u. 309. Iahrgang 1757, S. 298 und 322. Iahrg. 1760 S. 39. Ig. 1761 S. 342. Ig. 1762, S. 292. Ig. 1763, S. 21, 266 und 396. Ig. 1764, S. 315. Ig. 1765, S. 99. 284 u. 384. Ig. 1766, S. 306. Ig. 1767, S. 355. Ig. 1768, S. 155 und 308. Ig. 1768, S. 6, und Ig. 1771, S. 342. *Münchner* Intelligenzbl. 1772, S. 131. *Finauers* Magazin für die neuste Lit. 1775, S. 45. *Kobolts* M. S.

ECKHER (Franz Wilhelm), *Mitglied der ökonomischen Gesellschaft zu Burghausen, kurfürstlicher Hofrath und Pflegskommissär zu Fridburg* in Oberbaiern, von *Parsberg* aus der Oberpfalz gebürtig. Er studirte zu *Ingolstadt*, wo er im Iahr 1750 öffentlich theses ex universa philosophia unter Vorsitz des Prof. Ios. *Mangolds* vertheidigte, und im Iahr 1753 beider Rechte Doktor ward. Er starb am 9ten Mai 1771.

Er schrieb:

Rechtsbeständige Erörterung der Frage: ob die Ingolstädtische Freyheit von gerenkter Heurath sich ausser den Burgfrieden erstrecke? nebst einem Anhang de validitate cuiusdam pacti dotalis, Fol. Ingolst. 1756, 16 Bog.

De principum in mutandis subditorum ultimis voluntatibus potestate, commentatio juridico-naturalis publica, 4. Monachii 1759, 19½ Bog.

De bellis religionum, 4. Monachii 1760.

Er soll auch einige anonyme Schriften herausgegeben haben.

S. *Privat*- Nachrichten. *Mederer* Annal. acad. Ingolstad. B. III, S. 244 u. 253. *Regensb.* gel. N. 1756, S. 262 und 1759, S. 138. *Kohlbrenners* Materialien, 1773, S. 189. *Salzb.* LZ. 1802 Mai S. 73.

EDELWECK (Don Iohann), *Theatiner in München.* Er war am 8ten Hornung 1705 auf dem von Edelweckischen Schloss *Grassensee* in Niederbaiern geboren. Seine Eltern waren *Ioseph Freyherr von Edelweck*, kurfürstl. Kämmerer, und *Maria Elisabeth*, geborne

Reichsgräfin von *Aham* und *Neuhaus*, die ihrem Sohne in Hinſicht auf intellektuelle und moraliſche Bildung die beſte Erziehung gaben. Er trat (ob mit oder wider Willen ſeiner Eltern, iſt mir unbekannt) im Iahr 1721 zu *München* in den Theatinerorden, ſtudirte dann die höhern Wiſſenſchaften zu *Placenz*, *Rom* und *Palermo*, und erhielt ſchon in ſeinem 26ten Iahre zu *Palermo* die Stelle eines Lehrers in dem Bourboniſchen adelichen Erziehungsſtifte. Die gröſsten Bibliotheken *Rom's*, und der Umgang mit den berühmteſten Gelehrten, die *Italien* damals beſaſs, vermehrten ſeine Kenntniſſe, mit denen bereichert er im Iahr 1734 wieder nach *Baiern* zurückkam, wo er vom Kurfürſten *Karl Albert* (nachmaligem römiſchen Kaiſer) zu ſeinem Hoftheologen, und vom Herzog *Theodor*, Biſchofen zu *Freyſing*, zum Beichtvater und geiſtlichen Rath, von ſeinem Orden aber zum Prediger, Profeſſor, Novitzenmeiſter, Bibliothekarius und Archivar, und im Iahr 1742 zum Probſten ernannt ward. Er wurde zweymal Generalviſitator ſeines Ordens, dreymal Vikarius, dreymal Abgeordneter zu dem Generalkapitel in *Rom*, dreymal Probſt in dem Theatinerhauſe zu *München* und zweymal in jenem zu *Wien*, und vollzog alle ihm anvertrauten Geſchäfte mit Einſicht, Eifer und Treue. Er behauptete bis an ſeinen Tod den Charakter eines redlichen und ungeheuchelten Mannes, der nie Verſtellung und Ränke kannte, war fromm, ungemein und für jedermann dienſtfertig und angenehm im Umgange. Er ſtarb am 5ten Chriſtmonats 1773 zu *München* im 69ten Iahre ſeines Alters, und mit ihm iſt der ganze männliche Stamm ſeines Namens ausgeſtorben und erloſchen. Seine heut zu Tage bereits vergeſſenen Schriften, meiſt aſcetiſchen Innhalts, und alſo freylich ohne allen literariſchen und äſthetiſchen Werth, ſind folgende:

S. Andreas *Avellinus*, ein Schlachtopfer göttlicher Liebe. Predigt. 4. München, 1731.

Theſes theologicae, cum notis hiſtoricis et eccleſiaſticis, 4. Monachii, 1737.

Die vollkommne Heiligkeit der ſeligen Wittwe Michelina von *Peſaro* bey Gelegenheit deren feyerlichen Seligſprechung. Predigt. 4. 1737.

Lobreicher Segen der Süſſigkeit in dem Leben des heiligen *Bernardus*. Predigt. München, 4. 1741.

Inſtructio circa caeremonias ſacras hebdomadae maioris. 8. Monachii, 1741.

Der Heilige ohne zeitliche Sorge, Lobrede auf den heiligen *Cajetan*. 4. München, 1744.

Die Gröſſe eines Lehrers göttlicher Schrift, Lobrede auf den heil. *Hieronymus*. 4. ebendaſ. 1744.

Triumphus virtutum in funere *Caroli* VII. Rom. imp. ſemp aug. etc. ſuperſtes et ſolemnium occaſione exequiarum in electorali templo clericorum regularium vulgo Theatinorum celebrat. fol. Monachii 1745, 102. S. mit 28 Kupf.

Oratio in funere *Caroli* VII. rom. imperatoris, fol. Monachii 1745. Leich - und Lobred des Weyl. allerdurchlauchtigſt. röm. Kaiſers *Caroli* VII in der kurf. Theatinerhofkirche gehalten, fol. München 1745, 20 S.

Seraphiſche Liebesbrunſt, Lobrede auf den heil. Petrus *Begalatus*. 4. 1747.

Vita venerabilis R. D. *Iacobi de Stephano*, Theatini, cum adiectis laconibus narrationibus de factis illuſtribus venerabilium virorum ex clericis regularibus Theatinis. 8. Monachii, 1748.

Die Freyheit des Adels in einer 50jährigen Gefangenſchaft erwieſen, als die hochwürdige Frau Maria Roſalia geborne Reichsgräfin von *Preyſing* nach 50 Iahren ihres gottgelobten Standes die 3 Ordensgelübde erneuerte. fol. ebendaſelbſt 1749.

Das Stillſchweigen des weiſen Mannes, Lobrede auf den heil. Iohann v. *Nepomuk* 4. ebend. 1749.

Lebensgeſchichte des heil. *Cajetans*, 4. ebend. 1754.

Heilſame Gedanken über das Leben Ieſu Chriſti, 8. ebend. 1755.

Funebris memoria Mariae *Amaliae*, Caroli VII. imp. Viduae, fol. Monachii, 1758.

Muratori von der Glückſeligkeit des gemeinen Weſens, aus dem Ital. überſezt. 4. München, 1759.

Muratori geiſtliche Uebungen auf acht Tage abgetheilt, aus dem Ital. München 1768. 2te mit einem Anhang verm. Aufl. 8. ebend. 1772.

Oratio ſuper electionis negotio coram rev. et illuſtr. D. D. Canonicis capitularibus cathedralis eccleſiae *Friſingenſis* ſede vacante pro eligendo neo epiſcopo et principe. 4. Monachii, 1763.

P. *Magenis* Leben des heil. Andreas *Avellinus* aus dem Theatinerorden, aus der ital. in die teutſche Sprache überſezt, vermehrt und mit Anmerkungen verſehen, München, 8. 1765.

Verſammlungsbüchlein für die hochadelichen Dienerinnen Mariae, 8. ebend. 1767.

* Hexen- oder Studentengeſchichte, die ſich im Jahr 1768 zu Ingolſtadt ſoll zugetragen haben. 8. 1768.

Darüber erſchienen 2 kleine Schriften: 1) Nun ja! oder kleine Zweifel über die Hexen- und Studentengeſchichte u. ſ. w. 8. 1768, 46. S. 2) Nicht doch! oder Auflöſung der kleinen Zweifel u. ſ. w. 8. 1768. 47. S.

Scupoli cler. reg. geiſtlicher Streit, aus dem Latein. überſezt, 8. Wien 1768, 2te Aufl. ebend. 1773.

Kurzer Lebensbegriff des ſel. Paulus *Buralis von Arezo*, aus dem Orden der Theatiner, Kardinals u. Erzbiſchofs zu Neapel, 8. München, 1773, 126. S.

S. *Kohlbrenners* Materialien, 1773. S. 4.

Rituale congregationis clericorum regularium notis illuſtratum. 8. Monachii, 1772.

Er hinterließs auſſer dieſen gedruckten Schriften noch viele Manuſkripte, worunter ſich: Iuris canonici explanationes; inſtructiones pro novitiis clericorum regularium; inſcriptiones et anecdota literaria u. ſ. w. befinden.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meuſels* gel. Teutſchl. 3, A. S. 223. *Kohlbrenners* Materialien, 1773, S. 250—252.

EDER (Ioſeph), *Ieſuit in München.* Er war von *Freyſing* gebürtig, ſtudirte daſelbſt und zu *München*, wurde nach dem Eintritte in den Orden und den Probejahren Lehrer der Poeſie und Rhetorik zu *München* und *Burghauſen*, und ſtarb noch vor Aufhebung des Ordens.

Es erſchien von ihm:

Paedagogus domeſt. ad uſum ſcholarum soc. Ieſu, 8. Monachii, 1762.

EDER (Wolfgang), *der Theol. Magiſter, Auguſtiner-Provinzial in München*, von *Schernek* in Oberbaiern gebürtig. Er war ein zu ſeiner Zeit berühmter Prediger, beſonders in Sprachen wohl erfahren, und ſtarb am 3ten Iun. 1703, da er zum drittenmal das Amt eines Provinzials verwaltete. *Oſſinger* und *Kobolt* führen von ihm folgende Schriften an:

Teſtimonia ſynagogae et gentilitatis de divinitate, incarnatione, miraculis, paſſione quoad ſingula tormenta, reſurrectione, nec non ſecundo adventu in extremo iudicio Ieſu Chriſti ſalvatoris noſtri, ex prophetiis, poetis aliisque gentilibus congeſta, 4. Monachii, 1681.

Arcana vitae ſpiritualis, Monachii, 1679.

Fons gratiarum, ſeu indulgentiarum omnium S. archiconfraternitatis S. Mariae de conſolatione ſive cincturatorum, 8. ibid. 1689 u. 1721.

Oratio funebris in exequiis peril. D. D. Catharinae Conſtantiae Adelhaidis S. R. imp. comitiſſae de *Hohenwaldek*, natae Baroniſſae de *Spiſik*, 4. Monachii.

Die andre Welt, d. i. daſs nach dieſem zeitlichen ein anderes, und zwar ewiges immerwährendes Leben ſey, 4. München, 1700, 2te Auflage 1760.

Aus dem Italiäniſchen überſezte er: Aerumnas Chriſti Thomae a Ieſu, Auguſtiniani additis tribus indicibus. 4. Monachii, 1768 und: vitam S. Iohannis a Facundo, 8. ibid. 1691.

Es ſind auch einige einzelne Predigten von ihm gedruckt.

von EDLENBACH (Franz Ioſeph Karl *Schloſsgangl*), *Hofrath und Profeſſor der Rechte zu Salzburg.* Er wurde am 1ten März 1698 zu *Wels* in Oberöſterreich geboren, wo ſein Vater bey dem k. k. Salzkammergut in Dienſten ſtand, und im Iahr 1733 in Anſehung ſeiner Verdienſte ſammt ſeinen Kindern und Nachkommen in den Adelſtand erhoben worden. Anfangs ſtudirte er zu *Linz*, und gieng dann nach *Wien*, wo er ſeine Studien vollendete, und ſich auch den Kameralwiſſenſchaften widmete. Nach Prof. *Ayblingers* zu *Salzburg* im Iahr 1722 erfolgten Tode erhielt er bey der daſigen hohen Schule an der juridiſchen Fakultät die Profeſſur der Inſtitutionen, ward am 16ten Febr. 1723 daſelbſt Doktor der Rechte, und trat darauf am 17ten März das Lehramt wirklich an. Im nämlichen Iahre am 8ten Okt. wurde er auch zum hochfürſtlichen Hofrath befördert. Im Iahr 1730 erhielt er das Lehramt der Pandekten und 1739 ward er Profeſſor des teutſchen Staatsrechts und des Kodex. Er war über 44 Iahre lang Lehrer an der Univerſität, und arbeitete während dieſer Zeit im Namen der Iuriſtenfakultät ſehr viele wichtige Rechtsgutachten aus: auch ſtand er mit verſchiedenen auswärtigen be-

rühmten Gelehrten in Korrefpondenz. Ein ganzes Iahr vor feinem Tode war er immer krank, und ftarb endlich an einem Schlagflufs am 4ten Nov. 1767 im 70ten Iahre feines Alters.

Es erfchienen von ihm:

Tractatus iuridicus de dolo, culpa et cafu, 4. Salisburgi, 1726.

Differtatio iuridica de literarum obligationibus, 8. ibid. 1734.

Haeres neceffarius ad formam nov. 115. cap. 3 et 4. delineatus, feu tractatus iuridicus de liberis, parentibus et fratribus haeredibus inftituendis vel exhaeredandis, ibid. 4. 1736, 399 S.

S. *Zauners* biograph. Nachr. S. 109.

EGG (Edmund), *Profeffor der Mathematik zu Salzburg* und Benediktiner aus dem Klofter *Garften* in Oberöfterreich. Er legte in feinem Klofter am 21ten Nov. 1687 im 22ten Iahre feines Alters die Ordensgelübde ab, lehrte von 1698 bis 1705 auf der hohen Schule zu *Salzburg* die Mathematik, und ftarb am 14ten Mai 1717.

Er gab heraus:

Architectonicam militarem nuncupatam Maximiliano Emmanueli Electori bavar. fol. Salisb. 1700.

S. *Hiftor.* Univerf. Salisb. *Kobolts* gel. Lex.

EGGER (Felix), *Benediktiner zu St. Peter in Salzburg.* Er war 1659 zu *Rofach* geboren, von 1698 bis 1700 Regens des Konvikts der Religiofen, und ftarb zu *Klingenzell* am 5ten Iänner 1720.

Er fchrieb:

1) Prodromum Ideae ordinis hierarchico - Benedictini, fol. 2) Eandem ideam fufius digeftam. Salisb. Lib. I. 1715. Lib. II. 1717. Lib. III. 1720. 3) De origine B. V. Mariae Clingencellenfis.

S. *Hift.* Univ. Salisb. *Kobolts* gel. L.

EGGER (Thomas), *Franziskaner-Lektor zu München*, wo er um das Iahr 1779 ftarb. Er war in den geiftlichen und Civilrechten wohl erfahren, und gab verfchiedene thefes ex theologia et ex iure canonico, und einige Predigten heraus.

EIMMART (Georg Chriftoph), *ein Mathematiker und Aftronom.* Er war zu *Regensburg* am 22ten Aug. 1638 geboren, ftudirte zuerft an der dortigen Stadtfchule, und kam dann an das Gymnafium poeticum, wo er fich fchon im 16ten Iahre feines Alters in einer öffentlichen Disputation als Refpondent allgemeinen Beyfall erwarb. Auffer feinen Studierftunden lernte er bey feinem Vater, der ein gefchickter Mahler war, das Zeichnen und Mahlen, und bey Iak. v. *Sandrat* das Radiren und Kupferftechen. Im Iahr 1654 gieng er nach *Jena*, befuchte fleiffig den berühmten *Weigel*, und defendirte unter demfelben eine Differtation *ex doctrina Sphaericae* mit groffem Beyfalle. Neben der Mathematik ftudirte er die Rechte, und gieng 1658 wieder nach Haufe, gab fich aber, weil fein Vater geftorben war, mehr mit der Kunft, und zwar dem Radiren und Kupferftechen, als mit dem Studiren ab. Im Iahr 1660 gieng er nach *Nürnberg*, liefs fich da wohnhaft nieder, verehelichte fich und erwarb fich den Ruhm eines groffen Künftlers. Unter feinen damaligen vorzüglichern Kunftarbeiten waren 300 Kupfer, die er zu *Hochbergs* Davidifchen Luft- und Arzneygarten (8. Regensburg 1675) verfertigte. Er erhielt von mehrern Höfen, und im Iahr 1683 vom Könige von Schweden *Karl* XI. nach *Stokholm* den Ruf als Hofkupferftecher mit den vortheilhafteften Anträgen, blieb aber zu *Nürnberg*, wo er im Iahr 1674 Mitdirektor der Mahlerakademie ward. In der Mahlerey, und befonders in der Kunft, mit Schmelzfarben zu mahlen, hatte er eine groffe Gefchicklichkeit. Neben der Ausübung feiner Kunft fezte er nun immer feine höhern Studien fort, fand befonders an der Aftronomie viel Vergnügen, fchaffte fich zu dem Ende viele Inftrumente an, und erfand felbft viele neue. In feinem Obfervatorium hatte er ftets eine ziemliche Anzahl von jungen Leuten um fich, welche er zur Praxis anwies, und wurde auch oft von berühmten Gelehrten und vornehmen Fremden befucht. Als 1688 die franzöfifchen Waffen bis an das nürnbergifche Gebiet drangen, und das

ſchöne Obſervatorium auf der Reichsfeſtung zu einer Baſtey ſollte gebraucht werden, nahm er dadurch nach abgewendeter Gefahr Gelegenheit, Alles in beſſern Stand zu ſetzen, und das Obſervatorium mit den vollkommenſten Inſtrumenten, Uhren und Einrichtungen herzuſtellen. Am meiſten liefs er ſich angelegen ſeyn, die Kopernikaniſchen Grundſätze zu rechtfertigen, und verſah deſshalb das Obſervatorium mit einer durch ein künſtliches Räderwerk in Bewegung geſezten Sphäre, welche das Kopernikaniſche Syſtem vorſtellte. Vom Zuſtande des vom Eimmart errichteten nürnbergiſchen Obſervatoriums giebt Nachricht: *M. Chph. Iac. Glaſeri* epiſtola euchariſtica ad Mart. Knorre, qua Uraniae Noricae templum Eimmartinum, facta ſimul novae obſervationis circa magnetis declinationem mentione, deſcripſit, welche mit dazu gehörigen Kupfern zu Nürnberg 4. 1691 gedruckt iſt. Seine gelehrte Tochter *Maria Clara* (die im Iahr 1676 geboren ward, ſich im Iahr 1706 mit dem altdorfiſchen Profeſſor Ioh. Heinrich *Müller* verheurathete, aber ſchon am 28ten Okt. 1707 ſtarb) war im Obſerviren und in ſeinen mathematiſchen und aſtronomiſchen Berechnungen ſeine einſichtsvolle und getreue Gehülfin. Er ſtarb am 4ten Ianuar 1705.

Seine gedruckten Schriften ſind:

Ichnographia nova contemplationum de ſole in deſolatis antiquorum philoſophorum ruderibus concepta (dem Könige von Frankreich Ludwig XIV. zugeeignet) Norimb. fol. 1701.

Varii modi experimentales, pro acus magneticae declinatione inveſtiganda, qualiter ſe nunc Norimbergae habeat, diverſis annorum temporibus, circa ſolſtitia nempe et aequinoctia a. 1677, 78, 79 et 80, inſtituti, folio. Iſt in Kupfer geſtochen.

Typus eclipſeos ſolaris a. 1684 ab obſervatoribus I. Ph. Wurzelbaur et G. C. Eimmarto Noribergae exhibitus, fol.

Typus eclipſeos lunae totalis a. 1685 cum obſervat. G. C. Eimmarti exhibitus ubi habitus Noribergae, fol.

Acclamatio votiva Ioſepho regi rom. pro auſpicatiſſimo ingreſſu in civit. Norimbergam et feliciſſimo progreſſu ad caſtra, a G. C. Eimmarto. Nor. fol.

Obſervatio Mercurii ſolem ſubeuntis, Noribergae habita ao. 1690 die 31. Oct. — 10. Nov. Auguſtiſſ. Ioſeph. Rom. Regi dicata a G. C. Eimmart, Mathem. Iſt ein ſchöner Kupferſtich in gr. fol. und die Dedikation ein halber Bogen in Quartformat.

Apparatus uranicus Ge. Chriſtoph. Eimmarti, Norimbergae, fol. Iſt ein in Kupfer geſtochener Bogen.

Tabula nova circuli Franconici cum omnibus ſuis limitibus ab a. XXXVIII. huius ſaec. conſtructa, III poſt annis evulgata per Io. Ge. et Ge. Conr. Iungios, fratres. Latiori fronte in partes quatuor diviſa, recenter edita et aucta per G. C. E. Norimb. 1690. Dieſe 4 Charten ſind auch: S. R. Imp. circuli Franconici oder das ganze Frankenland mit ſeinen Gränzen, in 68 vollſtändigen Charten, nebſt einem vollſtändigen Lexikon über alle darinnen befindliche Oerter, 3te Aufl. Nürnb. 1737 beygefügt.

Notitia hiſtoriae de phaenomeno coeleſti anniverſario Noribergae a G. C. E. obſervato. 1794. fol.

Verzeichniſs der Himmels- und Erdkugel in 6 Blättern 1705 herausgegeben, welche auf Kugeln von 12 nürnbergiſchen Zollen aufgezogen werden können, und in der Homänniſchen Officin zu Nürnb. zu haben ſind.

Eine von ihm obſervirte Mondsfinſterniſs *in den actis eruditorum* 1687.

Verſchiedene aſtronomiſche Wahrnehmungen *in den Miſcellan. Nat. curioſ.*

Er hinterlieſs viele ſchätzbare Handſchriften, Briefwechſel, aſtronomiſche und meteorologiſche Beobachtungen, Kupferſtiche, Kupferplatten, Inſtrumente und Sammlungen. Unter den Handſchriften zeichnet ſich aus: *Rerum ſideralium farrago*, ab anno 1670 usque ad 1704 et amplius obſervationes 99. generum titulorumque complectens, wovon doch einige theils in den *actis eruditorum*, theils in beſondern Blättern im Drucke erſchienen. Seine ſämmtlichen Handſchriften, welche aus 62 Bänden beſtehen, kamen nach ſeinem Tode in die Hände ſeines Schwiegerſohnes des Prof. *Müller* in Altdorf, dann des Prof. Iohann Albr. *Spieſs*, endlich in den Beſitz des Herrn v. *Murr* in Nürnberg. Lezterer gab ein Verzeichniſs davon unter dem Titel heraus: *Catalogus* omnium operum manuſcriptorum et ſchematum elegantiſſimorum cel. Aſtronomi Norimb. Dom. G. Chriſt. Eimmart, quae poſſidet Chr. Theoph. de Murr, Voluminibus LXII. omnia inedita, autographa et optime conſervata, cum tabulis aeneis et inſtrumentis aſtronomicis, 8. Die Beſchreibung des

des Eimmartischen Sextanten hat *Wegleiter* in der Orat. de palmariis seculi nostri inventis S. 33. u. f. geliefert.

S. *Eigne* Sammlungen. *Jöchers* gel. Lexikon, B. I. *Weidlichs* histor. astronom. *Doppelmayrs* Nachricht von Nürnberg. Mahlern u. Künstlern. S. 122 und 157. *Bibl.* Nor. Will VII. S. 8. VIII. S. 255, 259, 260 u. 261. *Wills* Nürnberg. gel. Lexikon. B. I. S. 333 — 337. *Nopitsch* I. Supplem. B. zu Wills Nürnberg. gel. Lex. (Nürnb. 4. 1802.) S. 273 — 274. v. *Murr* Iournal zur Kunstgeschichte Th. XII. S. 326 — 345. *Kobolts* bair. gel. Lexikon S. 190 — 193. *Hirschings* hist. lit. Handbuch B. II. Abth. I. S. 94 — 96.

EINZINGER (Iohann Martin Maximilian von *Einzing*), *des heil. röm. Reichs Ritter, kaiserl. Hof- und Pfalzgraf und öffentlicher Notarius zu München.* Er wurde zu *Passau* am 8ten Iun. 1725 geboren, studirte daselbst und in *München* die Philosophie und Theologie, dann zu *Ingolstadt* die Rechtsgelehrsamkeit, in welcher er auch einige Zeit öffentliche Repetitionen hielt. Nach vielen Versuchen, zu *Passau*, zu *Salzburg* und in *München* einen Posten zu erhalten, gelang ihm endlich nichts weiter, als dass er zu *München* als öffentlicher Notar angestellt wurde, und es auch bis an sein Ende blieb, ohne sich, ungeachtet seines eisernen Fleisses zu einer höhern Stuffe, und noch weniger zu einem einträglichern Amte schwingen zu können. Er war auch überhaupt der Mann nicht, der sich geltend zu machen wusste; er konnte sich nicht zu seinem Vortheile zeigen, und, wenn er sich auch durch Dedikationen manchmal Mäzenaten zu verschaffen suchte, so war doch dieses der Weg nicht, um zum Zwecke zu gelangen, und er erhielt nur selten thätige Unterstützung. Die Einkünfte für einen Notar in Baiern sind gar nicht erträglich. Er darf nur bey Wechselgerichten Partheyen vertretten, bey andern Gerichtsstellen ist dem Notar die Advokatie untersagt, und selbst die baierische Gerichtsordnung macht die Notariatshandlungen und Vidimus grösstentheils entbehrlich. Daher der Grund von Einziger's Armuth, daher auch die Ursache, dass ihm Zeit genug übrig blieb, über so viele und so verschiedene Gegenstände zu schreiben. Wenn man betrachtet, dass Einzinger sich sogar zum Theaterdichter entzückte, und Schriften über philosophische Gegenstände herauszugeben wagte: so dringt sich der Gedanke auf, dass ihn die Armuth zu einem so fruchtbaren Schriftsteller machte. Er war übrigens ein ungemein thätiger und verdienstvoller Mann, der in den Rechten und in der Geschichte viele Kenntnisse besass, und dem das Lob gebührt, dass er, zu seiner Zeit, in München fast der einzige Notar war, welcher alte Urkunden lesen, beurtheilen, und also auch diplomatisch ächt vidimiren konnte. Er starb am 14ten Sept. 1798.

Seine Schriften sind:

Specimen doctrinae politicae ex distincta civitatis idea legitimo ordine nexuque perpetuo erutae; accedunt vindiciae pro regiae stirpis Agilolfingicae totiusque gentis boicae dignitate ac iustitia, 4. Papenheimii, 1757, und Ingolst. 1775.

Baierischer Löw, d. i. historisches und heraldisches Verzeichniss der baierischen Tournirer und Helden, welche die vom König Heinrich dem Vogler bis auf den Kaiser Maximilian I. im heil. röm. Reiche gehaltnen öffentlichen Ritterspiele der 4 teutschen Tournirlande besucht haben, 2 Bände mit Stammtafeln des baierischen Hauses und mit mehr als 400 in Kupfer gestochnen adelichen Geschlechtswappen, 4. München, 1762, 2 Alph. und 11 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1765, S. 188. *Zapfs* Literatur der Gesch. S. 384.

Gedanken vom geistigen Wesen der menschlichen Seele, erwiesen aus den immateriellen Ideen in der Algeber und in der Trigonometrie, mit Kupfern, 8. München, 1766, 268 S.

S. Reg. gel. N. 1766, S. 268.

Abfertigung einiger Einwürfe wider die Gedanken vom geistigen Wesen der menschlichen Seele, 8. München, 1766.

Rede vom Unterschied der philosophischen und epikurischen Tugend, auf das Geburtsfest Sr. kurfürstl. Durchlaucht, 4. ebend. 1766.

Abriss (geographisch-physischer) vom heutigen Kurfürstenthume Baiern, 8. ebend. 1767, 29½ Bog.

Abriss (politischer) des heutigen Kurfürstenthums Baiern, 8. Augsburg in der akademischen Kunsthandlung, 1777.

Dömonologie, oder systematische Abhandlung von der Natur und Macht des Teufels, von den Kennzeichen, eine verstellte oder eingebildete Besitznehmung des Teufels von einer wahren am leichtesten zu unterscheiden, sammt den natürlichsten Mitteln, die meisten Gespenster

am ficherften zu vertreiben, Augsb. b. Stage, 8. 1775, 9 Bog.

S. *Finauers* Magazin f. die n. Lit. 1775, S. 94. ADB. 28, B. I. S. 289.

Kritifche Prüfung über die lezthin in Druck erfchienenen Muthmaffungen des Herrn *Plato*: dafs die Bojoarii nicht von den gallifchen Boiis, fondern von den Longobarden abftammen, und ein Zweig diefer Nation find, 4. München, 1779, 9 Bog.

S. Münchner Intelligenzbl. 1779, S. 429. Nürnb. gel. Z. 1779, S. 26. Annalen der baier. Lit. B. I. S. 103.

Le Corps en referve, d. i. neue Auflöfung der Staatsfrage: ob die uralte baierifche Kurwürde noch exiftire, oder vom Kaifer Karl IV. durch die goldene Bulle bereits aufgehoben worden fey? 4. München bey Strobl, 1778.

Verfuch einer hiftorifchen Nachricht von derHerrfchaft und Bergfeftung Rotenberg, 8. ebend. 1778.

Hiftorifche Erläuterung der im uralten Bojuvarifchen Gefetzbuche aufgezeichneten fechs fürftlichen Gefchlechtsnamen Drozza, Huofi, Fagana, Habilanga, Aenion und Agilulfinger, auf das höchft erfreuliche Iubelfeft des im I. 1180. wieder an das durchl. Arnulphifche Haus gebrachten Baierlandes, 4. ebend. 1780, 43 S.

S. Annalen d. baier. Lit. B. I. S. 239. Münchner Intelligenzbl. 1780, S. 218.

* Ludmillens zu Bogen Brauttag mit dem Herzog Ludwig in Baiern, ein vaterländifches Originaltrauerfpiel in 5 Aufzügen, München bey Strobl, 1782, 9 Bog.

Heraldifch- genealogifcher Beweis, wie und auf welche Art Herzog *Luitbold* in Baiern vom k. k. Karolingifchen Geblüte abftamme, 8. Augsburg bey Stage, 1783, 14 Bog.

S. ADB. 64, B. I. S. 140.

Stammtafel der kurbairifchen Linie auf einem Regalbogen, München, 1784.

Stammtafel der kurpfälzifchen Linie auf einem Regalbogen, Augsb. 1785.

Vermehrte und verbefferte genealogifche Tafel des kurpfalzbaierifchen Gefammthaufes, Fol. Augsburg bey Stage, 1785, München, 1786.

S. Ien. ALZ. 1785, V. S. 143. ADB. 69, B. II. S. 461.

Einzingers von *Einzing* und Samuel *Oetters* beftättigte Wahrheit, dafs die blaue Farbe die Hauptfarbe der Baiern gewefen fey, 8. Regensburg, 1786. (in Form eines Schreibens von Oetter an Einziger), 70 S.

S. *Weftenrieders* Beyträge zur vaterländifchen Hiftorie, B. I. S. 97—131. Ien. ALZ. 1787, II. S. 377. Götting. gel. A. 1787. II. S. 1247.

Hiftorifche Wappengallerie über den Urfprung der teutfchen Gefchlechts- und Länderwappen, infonderheit des eigentlichen Gefchlechtswappen der durchlaucht. Pfalzgrafen von Wittelsbach-Scheyern, 8. Regensb. bey Montag, 1788, 208 S.

S. *Weftenrieders* Beytr. zur vaterländifchen Hiftorie, I B. S. 131—141. Götting. gel. A. 1789, I. S. 814. Ien. ALZ. 1788, IV. S. 619. ADB. 97, B. I. S. 229.

Herzogs *Arnulphs* in Baiern des Beften fälfchlich der Böfe genannt, königliche Landesmacht in geiftlicher und weltlicher Regierung, mit neuen geographifchen und politifchen Entdeckungen beleuchtet, 8. Regensburg, 1788, 12 Bog.

S. Götting. gel. A. 1789, II. S. 764. ADB. 91 B. II. S. 532.

Eroberung der Stadt Ierufalem im I. 1099, ein heroifches Originalfchaufpiel in 4 Aufzügen, Frankf. und Leipzig, 8. 1790, 8 Bog.

S. ADB. 106, B. II. S. 418.

Gefchichtmäffiger Auszug der hohen teutfchen Reichsvikariatsgerechtfame fammt einem vorläufigen Berichte von deffen Urfprung, Fortgange und Schickfale bis auf unfre Zeiten, 1792, zu finden in der Münchner Iacobidult, 8. 76 S.

S. *Obert.* ALZ. 1790, II. S. 350.

Philofophia rationalis, feu logica theoretica aeque ac practica, in ufum fori fimul et fcholae, 8. Landsbergae ad Licum, 1791, 57 S.

S. *Obert.* ALZ. 1793, I. S. 107.

Er hinterliefs noch viele Plane zu Arbeiten und Auffätze verfchiedenen Innhalts im Manufkripte.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Hambergers* gel. Teutfchl. 1772, S. 155. *Meufels* gel. Teutfchl. 3te A. S. 229. 4te A. 5te Ausg. B. 2. S. 182. *Heinfius* allgem. Bücherlex. B. I. S. 418. *Münchner* Intelligenzbl. 1783, S. 29 und 69, und 1794, S. 382. *Finauers* Magazin für die neuft. Lit. 1775, S. 71. *Koppe* jur. Almanach auf 1796, n. 21. AL. *Anzeiger* 1800, n. 202, S. 1994.

EISENHUT (Alois), *kurfürftl. Hofkaftner und freyftädtifcher Landhauptmann*, nun *kurfürftl. Rentbeamter zu Neumarkt* in der obern Pfalz, geboren zu *Vilsbiburg* in Niederbaiern am 19ten Auguft 1773. Schon in feiner früheften Iugend wurde er von feinem Vater, dem (erft am 11ten Okt. 1802. verftorbnen) oberpfälzifchen Landesdirektionsrath *Ferdinand Eifenhut*, in das oberpfälzifche Klofter *Ensdorf* abgefchickt, wo fich feine Talente unter Leitung des gelehrten Abts *Diepold Ziegler* (S. deffen Biographie

in Kaplers Magazin für katholische Religionslehrer, 1802, Heft VI. S. 256 — 266.) sehr vortheilhaft entwickelten. Er sezte seine Studien am bischöflichen Lyceum zu *Regensburg*, bey einer noch ziemlich finstern Schulverfassung fort, die juristische Laufbahn aber betrat und vollendete er an der Universität zu *Ingolstadt* mit voller Auszeichnung durch alle, dazumal einem Rechtsgelehrten vorgeschriebne, Gegenstände. Mit dem I. 1798 trat er das oberpfälzische Kastenamt *Neumarkt* an, mit welcher Stelle zugleich die Würde eines Landhauptmanns verbunden ist.

Er lieferte:

Anonyme Auffätze im *oberpfälzischen* und in andern *Wochenblättern* und *Journalen*.

Grundsätze über den Wirkungskreis und die Gränzlinien einer guten Stadt- und Landespolizey, angewendet auf Kurpfalzbaierns jetzige und künftige Polizeyverfassung, *in Hartlebens teutscher Iustitz- und Polizeyfama*, 1802. August, S. 121 — 125, und 129 — 132.

Wie kann ein richtiges verhältnißmässiges System der Abgaben vom Grundeigenthume zur Beförderung der Landeskultur eingeführt werden? eine gedrängte theoretisch-praktische Skizze, *ebend.* 1802, September, S. 271 — 274. S. 279 — 284, und S. 295 — 298.

Mehrere Auffätze, *ebend.*

Er arbeitet an einer *Ueberſicht* der Gesetze der kurpfalzbaierischen Staaten, wie sie existiren, und existiren möchten, wovon der erste Theil die peinlichen Gesetze, mit Rücksicht auf den *Kleinschrodtischen* neuen Entwurf, entwickelt.

EISVOGEL (Veremund), *Benediktiner zu Wessobrunn* in Oberbaiern. Er wurde am 17ten Sept. 1687 in der oberbaierischen Stadt *Weilheim* geboren, studirte zu *München*, trat in den Benediktinerorden, und legte im Iahr 1707 am 28sten Okt. zu *Wessobrunn* die Ordensgelübde ab. Er studirte die Philosophie und Theologie im Orden, ward 1712 Priester, verwaltete die Aemter eines Predigers, Seelsorgers, Novitzenmeisters, Subpriors, Priors und Bruderschaftspräses, und starb am 7ten September 1761. Er war keineswegs ein hell- und tiefdenkender, aber ein guter und fleissiger Mann, voll ascetischen Eifers.

Seine Schriften sind:

Concordia animae Benedictinae cum Deo, seu reflexiones asceticae in singulos anni dies, 8. Aug. Vindel. II Tomi, 1723.

Recipe medico-christianum, seu exercitia spiritualia per octo dies, 8. ibid. 1724.

Mane nobiscum Domine! seu exercitationes asceticae per totam diem, 8. ibid. 1724.

Consolator fidelis et proficientis animae, 12. ib. 1727.

Wessobrunnische Marianische Fama in der Hauptbruderschaft der unbefleckten Empfängniß Mariä, der wunderthätigen schönen Liebesmutter, welche in dem Gotteshaus Wessobrunn verehret wird, 8. Augsb. 1754, 167 S.

Wessobrunnische tausendjährige Iubel-Freud, ist ein Fest einer dreyfachen Dankbarkeit, d. i. Dank- Lob- und Ehrenpredigt u. s. w. *stehet im tausendmal gesegneten Brunnen Wessonis*, Fol. Augsb. 1754, S. 107 — 117.

Er vollendete auch mit *Caelestin Leuthner* die von *Thomas Erhard* angefangene Konkordanz der wessobrunnischen Bibel, die 1751 erschien. Vergl. *Erhard* Thom.

S. *Ziegelbauer* hist. Lit. O. S. B. B. 4. *Eigne* Sammlungen. Es existirte noch ein *Veremund Eisvogel*, Benediktiner zu *Andechs* in Oberbaiern, zu *Weilheim* 1709 geboren; er gab aber, so viel ich weiß, nichts im Drucke heraus, und starb 1776.

ELF (Iohann Georg), *Professor der Mathematik an der kurfürstlichen Militärakademie zu München*, von *Donauwört* gebürtig. Er studirte zu *München*, und verlegte sich besonders auf die Mathematik. Da er unter das Artilleriekorps trat, bildete ihn sein würdiger Chef H. von *Eisenmann* in diesem Fache noch mehr, und er wäre gewiß einer der brauchbarsten Artillerieofficiers geworden, wenn er sich dem Militärstand für immer zu widmen Lust gehabt hätte. Er wurde öffentl. Repetitor der Physik und Mathematik am kurfürstl. Lyceum zu *München*, trat in den Ehestand, erhielt eine Professorsstelle an der herzoglich Marianischen Landakademie, aus welcher dann die kurfürstl. Militärakademie entstand, wo er mit Beyfall Mathematik lehrte. Er hätte dem Institute noch sehr nützlich werden können, starb aber im Iahre 1791. Seine am allgemeinen Kirchhofe vor dem Sendlingerthore zu *München* öffentlich aufgestellte, in der Folge aber abgenommene, Grabschrift hieß: *„Hier ruhet Georg Elf, Professor der kur-*

fürstl. Militärakademie. Er war gelehrt, und mufste dürftig leben. Er war verfolgt und unterdrückt. Er hinterliefs dem Vaterland eine Wittwe mit 2 unmündigen Kindern, die noch das traurige Schickfal ihres Gatten und Vaters empfinden müffen. Aus diefem, Lefer! kannft du fchlieffen, zu welcher Zeit er lebte. Er ftarb im I. 1791, *den* 3*ten Febr., alt* 35 *Iahre.* „—

Er gab heraus:

Theorie und Anwendung der Reefifchen Regel auf bürgerliche Rechnungen, 8. München bey Lentner, 1788, 330 S.

S. *Ien.* ALZ. 1788, II. S. 509. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 326. ADB. 95, B. II. S. 493.

Gegenftände der von ihm an der kurf. Militärakademie gelehrten Wiffenfchaften, 8. München, 1789.

VON EMMERICH (Valentin Franz), *Komitialgefandter zu Regensburg.* Er wurde zu *Mainz* am 16ten Okt. 1701 geboren, ftudirte dafelbft, und machte in feiner Iugend verfchiedene Reifen. Seine erfte Bedienung war zu *Wallerftein* die Kanzlersftelle. Die Laufbahn als Komitialgefandter zu *Regensburg* trat er den 4ten Okt. 1743 an, wo er fich als Gefandter des *fchwäbifchen* Grafenkollegiums legitimirte. Diefs that er auch den 16ten April 1749 wegen *Eichftätt,* den 13ten Decemb. 1758 wegen *Bafel* und *Ellwangen,* und den 9ten Febr. 1760 wegen des *Iohanniter*-Meifterthums. Er war des heil. röm. R. Ritter und Edler, Herr von *Schönberg* und *Meckerifch*, des Kaifers *Karl VI.* Reichshofrath, dann kurpfälzifcher und verfchiedener Fürften und Stände geheimer Rath. Er ftarb zu *Regensburg* am 4ten Aug. 1778.

Von feinen Schriften find mir bekannt:

Species facti cum deductione ex actis eorumque circumftantiis, in Sachen des Herrn Grafen zu Oettingen-Wallerftein contra das Klofter Neresheim, mandati de non turbando in poffeffione vel quafi iurisdictionis territorialis, Fol. 1753.

Aller weltlichen Staaten Hauptftütze ift die Religion, 8. Augsb. 1768.

EMMERICH, *Kapuziner-Quardian zu Landshut,* geboren zu *Perlach* in Oberbaiern am 27ften März 1698. und ftarb am 31ften Auguft 1757.

Aus dem Italiänifchen mit Anmerkungen überfezt erfchienen von ihm im Drucke:

Vita B. Iofephi a Leoniffa. Hiftoria miffionis Tybetanae. Tractatus de oratione 40 horarum, und Capucinus moriens, fämmtlich 4. München.

Auch gab er ein paar Predigten heraus.

ENGELBERT, *Kapuziner-Quardian zu München,* geboren zu *Landshut* am 29ften Okt. 1664. Er trat fehr jung in den Orden, und erregte durch feine Kanzelvorträge, die bewundert wurden, bald fo fehr die allgemeine Aufmerkfamkeit, dafs ihn der baierifche Hof nach *München* als Hofprediger verlangte, welchen Poften er gegen 14 Iahre lang mit aufferordentlichem Beyfalle verfah. Er gehört unter diejenigen Prediger, die zu ihrer Zeit lauten Beyfall erregten, und heut zu Tage mit den nämlichen Kanzelvorträgen lächerlich würden. Er wurde Quardian und Definitor, und ftarb zu *München* am 13ten März 1728. Im Drucke erfchienen von ihm viele einzelne Feft- und Gelegenheitspredigten, 1709—1720.

ENHUBER (Iohann Baptift), *Benediktiner und Prior im Reichsftifte zu St. Emmeram in Regensburg.* Er wurde zu *Nabburg* in der Oberpfalz am 14ten Sept. 1736 geboren. Im Iahr 1753 wurde er in den Orden aufgenommen. Im Iahr 1760 den 7ten Sept. wurde er Priefter, bald darauf Profeffor der Philofophie, dann der Theologie, und verfah diefes Amt, bis ihn das Kapitel im Iahr 1775 durch die Mehrheit der Stimmen zum Prior wählte. Er verfah auch diefen befchwerlichen Poften volle zehn Iahre mit Nutzen und Ehre, gieng dann für einige Zeit als Probft nach *Hohengebraking,* und ward endlich Grofskellner (Grofsökonom) im Klofter, wo er fich in den wenigen freyen Stunden, welche ihm die Beforgung der Oekonomie übrig läfst, mit dem Studium der Literatur und der Gefchichte, und vorzüglich mit Beforgung einer neuen Ausgabe des *Rhabanus Maurus* befchäftiget.

Seine Schriften sind:

Conſiliorum Ratisbonenſium brevis recenſio ex antiquis monumentis adornata, 4. Ratisb. 1768.

Diſſertatio critica de patria, aetate et epiſcopatu S. Erhardi, 4. ibid. 1770.

Er hatte auch Antheil an der vom Fürſtabt *Froben Forſter* veranſtalteten Ausgabe des *Alcuins*, und die 2 zu Ende angefügten Diſſertationen rühren von ihm her. Die opera *Rhabani Mauri* liegen beynahe ganz zum Drucke fertig: nur hindern die dermaligen Zeitumſtände an die koſtſpielige Unternehmung der Herausgabe zu denken.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*- Nachrichten. *Finauers* Magazin für die neuſte Lit. 1775, S. 72. *Meuſels* gel. Teutſchl. B. 5, Aufl. S. 215. *Zapfs* vierter Brief über ſeine lit. Reiſe *in Bernouillis* Sammlung kurz. Reiſebeschr. B. XI. S. 210. *Catalog.* monach. congregationis Bened. Bav. 1795. *Gerkens* Reiſen. B. 2, S. 23. *Nikolai* Reiſe, B. 2. S. 362. *Reg.* gel. N. 1768, S. 364 u. 1770, S. 285. *Nov. bibl.* eccleſ. Friburg, B. 3, faſc. 2, S. 354.

ENZENSPERGER (Martin), *der Medicin Doktor*, von *Gars* in Niederbaiern gebürtig. Es erſchien von ihm: Diſſertatio medico-chemica de Marte, 4. Ingolſtadii, 1766. Im Iahr 1767 gieng er nach *Paris*, um ſich in der Arzneywiſſenſchaft noch mehr auszubilden, und ſtarb daſelbſt in ſeinem 29ten Lebensjahre.

EPP (Franz Xaver), *Exjeſuit, der Theol. Dr., Mitglied der kurbair. Akademie der Wiſſenſchaften, kurfürſtl. wirkl. geiſtl. Rath, und Stadtpfarrer zum heil. Geiſt in München*, geboren am 8ten Dec. 1733 zu *Schongau* in Oberbaiern. Er ſtudirte die untern Klaſſen als Seminariſt zu *München*, und tratt 1753 in die Geſellſchaft Ieſu. Nachdem er die Humaniora als Magiſter gelehret, auch ſelbſt die gewöhnlichen Ordensſtudien vollendet hatte, wurde er der Philoſophie und Theologie Doktor, und am Lyceum zu *München* Profeſſor, wo ihm das Verdienſt eigen bleibt, daſs er, der Erſte unter den Ieſuiten, die Phyſik teutſch gelehret hat. Er wurde in die kurfürſtl. Akademie der Wiſſenſchaften als frequentirendes Mitglied aufgenommen, und folgte dem damaligen akademiſchen Profeſſor, Herrn Ildephons *Kenedy*, als akademiſcher Lehrer der Experimentalphyſik, mit groſſem Beyfall. Er machte in Baiern den Gebrauch der Wetterableiter allgemeiner, und richtete auf Verlangen ſelbſt einige an verſchiedenen Orten Baierns auf. Er war Urſache, daſs in Baiern mehrere gute Köpfe ſich auf die Meteorologie verlegten, und daſs in dieſem Lande an verſchiedenen Standorten Witterungsbeobachtungen gemacht, und die Reſultate derſelben jährlich zur kurfürſtlichen Akademie der Wiſſenſchaften eingeſchickt wurden. In der Muſik war er Meiſter, und ſein muſikaliſches Gehör war ſo leicht zu beleidigen, daſs er nicht im Stande war, bey einer ſchlechten Muſik eine Meſſe zu leſen, weswegen er ſich die Officiatorsſtelle verbat. Im Iahr 1783 erhielt er die Stadtpfarrey zum heil. Geiſt, und den Charakter eines kurfürſtl. wirkl. geiſtlichen Raths. Am 25ten Dec. 1789 ſtarb er plötzlich an einem Steckfluſs. Er war ein fleiſſiger, nützlicher, gerader und biederer Mann.

Er gab heraus:

Poſitiones ex univerſa philoſophia ſelectae. 4. Monachii, 1771, 4 Bog.

Problemata electrica publicae diſputationi in electorali lyceo Monacenſi propoſita, 4. Monachii. 1771, 14 Bog.

Abhandlung von dem Magnetismus der natürlichen Elektricität, mit 2 Kupfern, München bey Friz, 1777, 128 S.

Ueber die Wetterbeobachtung, eine akad. Rede, 4. München, 1780, 43 S.

Syſtematiſche Beſchreibung einer ſichtbaren Sonnenfinſterniſs, die zu München den 24ten Brachmonats 1778 geſehen worden, 8.

Ueber den 1783 bemerkten Hehrrauch, akad. Rede, 4. München, 1787.

Abhandlung von dem Zuſammenhange der Theile in den Körpern und dem Anhange der flüſſigen Materien an die ſolid: *in den Abhandlungen* der kurbairiſchen Akademie der Wiſſenſchaften, 4. München, B. IX. S. 221 — 298.

Abhandlung über das Schweremaas, ſammt einer neuen Art, ein Barometer zu verfertigen, welches unter allen ſchon bekannten den wenigſten Beſorgniſſen ausgeſezt iſt: *in den neuen philoſophiſchen Abhandlungen* der kurfürſtlichen Akademie der Wiſſenſchaften, B. III. S. 243 — 276.

Er war auch theils Verfaſſer, theils Sammler von den erſten Iahrgängen der *meteorologiſchen*

Ephemeriden, welche die kurfürſtl. Akademie der Wiſſenſchaften herausgab, 4. München, 1781 — 1784.

S. *Privat*-Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 3te Ausg. S. 239. *Weſtenrieders* Beyträge zur vaterl. Hiſtorie, B. VI. S. 418. *Finauers* Magazin für die neuſte Lit. 1775, S. 72. *Ladvocats* fortgeſ. hiſt. Handwörterbuch Th. VII. S. 626. *Annalen* der bair. Lit. B. I. S. 194 u. B. III. S. 8 — 12. *Münchner* Intelligenzbl. 1777, S. 436. 1780, S. 502 u. 1781, S. 350. *Obert.* ALZ. 1790. I. S. 93. ADB. 24. B. II. S. 443 u. B. 52, S. 416. *Nürnberg.* gel. Z. 1778. S. 605.

VON EPPLEN (Ioſeph Franz Xaver von *Härtenſtein*), *fürſtl. Thurn- und Taxiſcher geheimer Hofrath, Regierungs- und Hofgerichtsdirektor zu Regensburg.* Er wurde zu *Immenſtadt* im Allgäu am 28ten Okt. 1755 geboren, ſtudirte zu *Innsbruk* und *Straſsburg*, und wurde im Iahr 1779 als Archivar bey dem reichsgräflichen Hauſe *Truchſeſs-Zeil* und *Wurzach* angeſtellt. Im Iahr 1781 erhielt er die erledigte Archivarsſtelle in der damals reichserbtruchſeſsſchen Grafſchaft *Fridberg-Scheer*, welche Stelle er mit dem Charakter als Hofrath fünf Iahre lang bekleidete, und dem Scheeriſchen Archive ſeine dermalige muſterhafte Einrichtung gab. Als die nämliche Grafſchaft an das fürſtl. Thurn- und Taxiſche Haus gelangte, wurde er zur hochfürſtl. Thurn- und Taxiſchen Regierung nach *Regensburg* verſezt, wohin er im Iahr 1786 kam. Im Iahr 1797 wurde er in Rückſicht ſeiner vielfältig erprobten Fähigkeiten von ſeinem gnädigſten Fürſten zum geheimen Hofrath und Regierungs - dann Hofgerichtsdirektor ernannt.

Er gab heraus:

* Abhandlung über die Frage: in wie ferne der Miether eines Hauſes verbunden ſey, den Schaden zu erſetzen, welchen das gemiethete Haus durch Brand erlitten hat? 8. Baireut, 1794.

S. Staatswiſſ. u. jur. Lit. 1794. IV. S. 430.

* Geſchichte der Landeshoheitsſtreitigkeiten und Grundſätze, nach welchen dieſelben beurtheilt werden müſſen. 8. Ulm bey Stettin, 1795. 170 S.

S. *Erlang.* gel. Z. 1795. S. 198. *Würzburg.* gel. Z. 1796. II. S. 875. Allg. jur. Bibl. B. I. S. 92.

Beyträge zum 2ten Theil *der Chronik*, der Truchſeſſe von *Waldburg* (welche in Abſchriften von Urkunden aus dem Scheeriſchen Archive, und Auszügen aus archivaliſchen Nachrichten beſtehen).

Blicke über die erforderliche Bildung und Eigenſchaften eines Polizeybeamten überhaupt, und eines Polizeydirektors insbeſondere: *in Hartenkeils teutſcher Iuſtiz- und Polizey - Fama*, 1802, B. I. S. 17 — 22, und S. 25 — 30.

Unzulänglichkeit der gewöhnlichen Mittel, das vermehrte Iauner- und Vagabundengeſindel in Teutſchland zu unterdrücken; Reviſion der verſchiedenen theils ältern, theils neuern Vorſchläge, und zweckmäſſige Reſultate derſelben, *ebendaſ.* 1802, B. I. S. 425 — 433 u. S. 441 — 446.

ERB (Anſelm), *Benediktiner von Ottobeuren, und Profeſſor zu Salzburg und Freyſingen.* Er wurde am 29ſten Iänner 1688 zu *Ravensburg* (nicht zu *Regensburg*, wie *Adelung* im fortgeſezten Iöcher B. 2, S. 908 ſagt) geboren, tratt 1706 im 18ten Iahre ſeines Alters zu *Ottobeuren* in Oberſchwaben in den Benediktinerorden, lehrte einige Iahre lang in ſeinem Kloſter Rhetorik, Philoſophie und Theologie, ward 1720 zu *Salzburg* Profeſſor der Philoſophie, und 1725 daſelbſt Doktor beider Rechte. Im nämlichen Iahre kam er als Regens des Lyceums, und Profeſſor der Theologie nach *Freyſing*, wo er an dieſem Poſten 9 Iahre lang blieb, und im Iahr 1734 in ſein Kloſter zurückkehrte. Er kam dann noch für einige Zeit als Profeſſor nach *Fuld*, und wurde endlich am 23ſten November 1740 zum Abt des Reichsſtiftes *Ottobeuren* erwählt. Er gab der Kloſterbibliothek eine neue Geſtalt, brachte ſie in vollkommne Ordnung, und vermehrte ſie und den Kirchenſchatz beträchtlich. Er erbaute auch die prächtige Kloſterkirche, die im Iahr 1766 vollendet und eingeweihet wurde, worauf er bald ſtarb.

Im Druck erſchien von ihm:

Scientiarum prodromus, ſ. ſelectae quaeſtiones ex prolegomenis, 8. 1722.

Forum ſacrum caſuum reſervatorum, 8. 1726.

ERHARD (Kaspar), *Doktor der heiligen Schrift, und Pfarrer zu Par bey* Friedberg in Oberbaiern, wo er um das Iahr 1772 ſtarb.

Er gab heraus:

Dulcis memoria in facra evangelia, feu vita et doctrina, myfteria et beneficia Iefu Chrifti per breve commentarium in evangelia compendiofe explicata, 8. Aug. Vindel.

Sichere Handführung zur chriftlichen Vollkommenheit mittelft der drey göttl. theolog. Tugenden, 8. Augsb. 1728.

Chriftliches Hausbuch, oder das groffe Leben Chrifti, 2 Theile, 4. ebendaf. mit Kupf. 1766. Neue Auflage, 1789.

Das mittlere Leben Iefu Chrifti, 8. ebendaf. 1728.

Groffe Hauslegend, oder Leben der Heiligen Gottes, 2 Theile, 4. ebendaf. mit Kupf. 1762.

Geiftlicher Baumgarten, ein Gebetbuch, 1770. Neuefte Aufl. 8. Baierdieffen, 1780.

Geiftliches Baumgärtlein, das kleinere Gebetbuch, 12. 1770.

Sittenkatechismus, 12. Augsb.

Marianifcher Gnadenpfenning, d. i. Andacht zur Himmelskönigin Maria, ebendaf. 1770. 8 u. 12.

Katholifches Mefsbüchlein, 1771.

Geiftliche Hausmagd, oder Lehr- und Bettbuch, worinn das Leben, die Tugenden und gottfelige Uebungen einer chriftlichen Hausmagd enthalten find, 8. Augsburg, 1770. Neue Auflage, 1783.

S. *Kobolts* M. S.

ERHARD (Kaspar), *Benediktiner zu St. Emmeram in Regensburg*, geboren zu *Stadel* in Oberbaiern am 3ten Ian. 1685. Er ftudirte die erften Klaffen zu *Landsberg*, und die Rhetorik zu *München*, wurde den 15ten Sept. 1702 in das Reichsftift St. Emmeram zu *Regensburg* aufgenommen, in das den baierifchen Benediktinerklöftern gemeinfchaftliche Noviziat, das damals zu *Tegernfee* war, gefendet, und legte den 6ten Iänner 1704 die Ordensgelübde ab. In den Iahren 1706 und 1707 ftudirte er die Philofophie im Klofter zu *Benediktbeuern*, dann die Theologie 3 Iahre lang zu *Weihenftephan*, und ein Iahr lang zu *Salzburg*, und wurde zum Priefter ordinirt. Er war dann Seelforger und Kooperator zu St. Rupert in *Regensburg*, und im Reichsftifte St. Emmeram Profeffor der Phyfik; im Iahr 1716 Profeffor der Phyfik im Klofter zu *Oberaltaich*, und 1718 im Klofter *Michelfeld* in der obern Pfalz; im Iahr 1725 Prior feines Stiftes, und endlich 1729 Probft zu *Hohengebraching*, wohin er zur Wiederherftellung feiner fehr gefchwächten Gefundheit verfezt ward. Er ftarb am 29ften Mai 1729. Er führte, da er noch Profeffor und Prior war, einen fehr ausgebreiteten literarifchen Briefwechfel mit verfchiedenen gelehrten Benediktinern, unter denen fich Renatus *Maffuet*, Prudentius *Maran*, Petrus *Quarin* in Paris, Franz *Schmier* zu Salzburg, Virgil *Sedelmayr* zu Weffobrunn, Eufebius *Amort* zu Polling, Karl *Meichelbeck* zu Benediktbeuren u. m. a. befanden.

Er gab folgende Schriften heraus:

Liber I. phyficorum in compendio datus. Liber II. Ratisbonae, 1714.

Amica unio theologiae fcholafticae cum afcetica, feu de feptem perfectionibus divinis differtationes, 8. Ratisb. 1719.

Differtatio afcetico-fcholaftica de natura et dotibus theologiae afceticae, 8. Ratisb. 1719.

Habitus naturalis noviter expenfus, 4. ibid. 1718.

Habitus fupernaturalis expenfus, 4. ibid. 1718.

Diff. afcetica de beatitudinis defiderio, 4. ibid. 1720.

Inftitutiones planae et faciles de theologia pofitiva ad incendendum ftudium S. S. literarum, 8. ibid. 1725.

Inftructio et manuductio ad theologiam myfticam feu contemplationem et dilectionem Dei, per vias planas, rectas et tutas omni chriftiano, qui vult pie et perfecte vivere, utilis et accommodata, 8. Augsb. Vindel. 1727.

* Soliloquium illuftr. et excell. comitis Ernefti de *Metternich* a Calvinifta converfi etc. commentario polemico declaratum, 8. Ratisb. 1728.

Es erfchien darauf: Befcheidene und unpartheyifche Gedanken über das Soliloquium, oder Gefpräch mit fich felbft, wodurch der Hr. Gr. v. Metternich fich foll haben bewegen laffen, die römifch-katholifche Religion anzunehmen, 8. Frankf. und Leipz. 1728.

Chriftliches Handbüchlein zur wahren chriftlichen Vollkommenheit, 8. Regensb. 1727, 2te Auflage, ebendaf. 1728.

Sittenkatechismus (nach des Verfaffers Tode vom Fürftabt, Ioh. Baptift *Kraus*, herausgegeben), 12. Regensb. 1738.

Thefes ex philofophia, 1717—1724. theils gedruckt, theils in Kupfer geftochen. Er hinterliefs fehr viele Manufkripte, z. B. Theologiam

ascetico-positivam in 12 Bänden; Reflexiones morales in Nov. Testamentum; Historiam monasterii S. Emmerami; Historiam sui aevi, und seine eigne Lebensgeschichte, sammt den Abschriften seiner wichtigsten Korrespondenz.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Ziegelbauers* hist. Lit. ord. S. Bened. B. IV. *Kobolts* M. S.

ERHARD (Thomas Aquin), *Benediktiner zu Wessobrunn* in Oberbaiern, ein Bruder des Vorigen, geboren zu *Stadel* in Oberbaiern am 9ten Nov. 1675. Er studirte zu *Dillingen*, *Landsberg* und *München*, tratt 1695 in den Orden, und ward 1702 Priester. Mit Erlaubniss seiner Obern nahm er einen Ruf nach *München* zur Hofmeistersstelle beym Herrn Grafen von *Seefeld* an. Da er wieder in sein Kloster zurück kam, widmete er sich dem Predigtamte, und stand 30 Iahre lang dem Wallfahrtsorte *Vilgertshofen* vor. Er starb an Entkräftung durch hohes Alter am 8ten Iänner 1743.

Seine Schriften sind:

Ars memoriae sive clara et perspicua methodus excerpendi nucleum rerum ex omnium scientiarum monumentis. Expedita quoque ratio per apertas rhetorices vias excerptis utendi. Opus in tres partes divisum, literarum sedulis cultoribus, novellis praecipue verbi divini praeconibus ac vitae religiosae tironibus utile, Tomi II. Aug. Vindel. 1715.

Gloria S. P. Benedicti in terris adornata, seu vita, virtutes, prodigiosa gesta et cultus S. S. patriarchae, Tomi II Aug. Vindel. 1719, 4.

Biblia sacra latino-germanica vulgatae editionis iussu Sixti V. et Clementis VIII. P. P. M. M. notis theologicis et chronologicis illustrata. Die Bibel latein und teutsch mit theologischen und chronologischen Anmerkungen. Fol. Augsburg, 1723, 2te Aufl. 1726, 3te Aufl. 1730, 4te Aufl. ebendas. 1735. Fol. Gräz, 1737. Die neueste Aufl. mit verbesserter teutscher Uebersetzung und Commentariis, Ioh. Bapt. du *Hamel*, Fol. Augsb. 1771. Tomi II.

Manuale biblicum, seu appendix sacrae scripturae latino-germanicae cum variis lexicis ad faciliorem sacrarum literarum usum concinnata, 4. Aug. Vind. 1724.

Commentarius in universa biblia vulgatae editionis, Fol. Aug. Vind. et Pedeponti, 1735, Vol. II.

Ioannis *Gersen* de Canabaco liber de imitatione Christi, studio Thomae Erhard edit. 8. Aug. Vind. 1724.

Polycrates Gersensis contra scutum Kempense instructus, sive apologia pro Ioanne *Gersen* contra Eusebium *Amort*. 8. Monachii, 1729, 1734.

Regula S. P. Benedicti ad modum biblicum et notis illustrata, 12. Aug. Vind. 1722 und 1725.

Concordantiae novae in regulam S. P. Benedicti, 8. ibid. 1723.

Isagoge de sacrae scripturae studio, 8.

Clavis aurea, seu artis memoriae compendium, 8.

Concordantiae bibliorum Wessofontanae, seu repertorium biblicum utriusque testamenti iuxta exemplar vulgatae editionis, nova methodo, ordine commodius, sensu plenius, usu expeditius adornatum opera et studio R. R. P. P. ord. S. Bened. antiqui et exemti monasterii Wessofontani, Fol. Aug. Vind. 1751, Tomi III.

Dieses Werk wurde von *Thomas Erhard* angefangen, dann von Maurus *Lutz* fortgesezt, und von *Veremund Eisvogel* und *Caelestin Leuthner* vollendet.

Unter seinen vielen zurückgelassenen Handschriften war Academia Mariana in 20 Bänden.

S. *Eigne* Sammlungen. *Ziegelbauers* hist. Lit. O. S. B. IV. B. *Leuthners* hist. Wessofont. *Kobolts* M. S.

ERNST (Ioseph Anton), *in München.* Er war daselbst Fouragemagazins-Inspektor.

Er gab heraus:

Repertorium Bavariae, oder kurze geographische Beschreibung und Einleitung des baierischen Kreises, sammt einem Hauptregister, 4. München, 1778.

ERTL (Ignatz), *Augustiner*, von *München* gebürtig. Er war Prediger im Kloster *Schönthal* in der obern Pfalz, wo er am 20sten Sept. 1713 starb.

Seine gedruckten Schriften sind:

Lobrede in der Karmelitenkirche zu München gehalten, da daselbst das erste Saeculum gefeyert wurde, 4. 1682.

Lobrede bey den P. Franciskanern zu München, da sie das IV. Saeculum celebrirten, 4. München, 1684.

Predigt am Skapulirfest bey den Karmeliten, 4. ebendas. 1691.

Vorgebürg der guten Hoffnung, d. i. Predigten auf alle Sonntage des Iahrs, Augsb. 4. 1711.

Tolle, lege! d. i. Predigten auf alle Sonntage, 4. Nürnb. 1702.

Festtagspredigten, 4. Nürnb. 1705.

Amara dulcis, oder Passionspredigt, 4. Augsb. 1712.

Rorate d. i. Adventspredigten, 4. 1715.

Verschiedene Predigten, 4. 1715.

Staatl. Bibliothek Regensburg

Nachricht.

Die zweyte Abtheilung des ersten Bandes, mit fortlaufenden Signaturen und Seitenzahlen, erscheint zuverläßig zur Michaelismesse des gegenwärtigen Iahres, und wird die Buchstaben F — K, sammt dem Register für den ganzen ersten Band enthalten. Der zweyte Band wird zur Ostermesse 1805 erscheinen. Verfasser und Verleger werden sich in die Lage setzen, das Werk, bis zur Vollendung, ununterbrochen fortliefern zu können.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Baader, Clemens Alois

Das gelehrte Baiern oder Lexikon aller Schriftsteller, welche Baiern im achtzehnten Jahrhunderte erzeugte oder ernährte

Bd.: 1,1

Nürnberg und Sulzbach 1804

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/4 14.205-1,1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11298393-1